



# MAGISTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Magisterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Lineares Fernsehen versus On-Demand“

verfasst von / submitted by

Jennifer Kellermann, Bakk. phil.

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of  
Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2019 / Vienna 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

A 066 841

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Publizistik- und Kommunikationswissenschaften

Betreut von / Supervisor:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hausjell

## **Eidesstattliche Erklärung**

Ich erkläre hiermit am Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Wien, 13.01.2019

Jennifer Kellermann

## **Danksagung**

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich während der Erstellung meiner Magisterarbeit unterstützt und motiviert haben.

Zuerst möchte ich mich bei ao. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hausjell bedanken, der meine Magisterarbeit betreut hat. Vielen Dank für die vielen Anregungen und die konstruktive Kritik, die meine Magisterarbeit erst zu dem werden lassen konnte, die sie jetzt ist.

Ein besonderer Dank gilt allen Interviewpartnern, die sich bereiterklärt haben, mir Einblicke in ihr Fernsehnutzungsverhalten und ihr Leben zu geben. Ohne diese wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Kommilitoninnen Stephanie und Julia bedanken, die mir mit unglaublich viel Geduld und Hilfsbereitschaft zur Seite standen. Vielen Dank für den ganzen Input, der dazu diente diese Magisterarbeit erst zu realisieren.

Abschließend möchte ich mich bei meinem Freund Johannes und bei meiner Mama bedanken, die mir während meines gesamten Studiums emotionalen Rückhalt gegeben haben und mich immer unterstützten.



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
1.1. Problemstellung .....	2
1.2. Zielsetzung der Arbeit.....	2
<b>2. Fernsehen in Österreich</b> .....	<b>4</b>
2.1. Geschichte des Fernsehens in Österreich .....	5
2.2. Anfang und Entwicklungen .....	5
2.3. Videorecorder .....	7
2.4. Teletext .....	8
2.5. DVD-Player .....	8
2.6. Video-on-Demand.....	9
2.6.1. Netflix .....	11
2.6.2. Amazon Video .....	12
2.6.3. Sky .....	13
2.6.4. Maxdome .....	14
2.6.5. Flimmit.....	15
2.7. Social-TV.....	16
<b>3. Medienlandschaft in Österreich</b> .....	<b>18</b>
3.1. Der ORF .....	19
3.2. Privatfernsehen in Österreich .....	22
3.3. Traditionelles vs. interaktives Fernsehen .....	23
<b>4. Forschungsstand</b> .....	<b>26</b>
4.1. Fernsehverhalten der ÖsterreicherInnen.....	26
4.2. Wandel im Fernsehkonsum .....	28
4.3. Mediennutzungsforschung.....	31
4.4. Annahme von neuen Formaten.....	35
4.5. Motive für zeitversetztes Fernsehen .....	36
4.6. NutzerInnen von Video-on-Demand-Diensten.....	37
<b>5. Theoretischer Bezugsrahmen</b> .....	<b>38</b>
5.1. Uses-and-Gratification-Ansatz .....	38
5.2. Akzeptanzmodelle nach Davis & Degenhardt.....	40
5.3. Theorie der Mediatisierung/Medialisierung .....	43
<b>6. Forschungsfragen und Operationalisierung</b> .....	<b>46</b>
<b>7. Empirie</b> .....	<b>48</b>
7.1. Methodenwahl .....	48
7.2. Das narrative Interview .....	49
7.3. Auswahl und Beschreibung der Stichprobe.....	50
7.4. Beschreibung der Fallgruppe .....	51
7.5. Methodisches Vorgehen .....	55
7.6. Auswertung der narrativen Interviews .....	56
<b>8. Forschungsergebnisse</b> .....	<b>57</b>
<b>9. Beantwortung der Forschungsfragen und Hypothesengenerierung</b> .....	<b>62</b>
<b>10. Conclusio und Ausblick</b> .....	<b>89</b>
<b>11. Literaturverzeichnis</b> .....	<b>91</b>
<b>12. Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>99</b>
<b>13. Anhang</b> .....	<b>100</b>
13.1. Leitfaden.....	100
13.2. Transkripte .....	104
<b>14. Abstracts</b> .....	<b>213</b>

*„Wenn man wirklich alles vom Fernsehen online zur Verfügung hat,  
dann sehe ich eigentlich keinen Grund mehr, warum man überhaupt noch nochmal fernsehen  
sollte.“ (vgl. Interview Bm Zeile: 189-191)*

## 1. Einleitung

Die Zeit steht nicht still - dies macht sich auch in Bezug auf technologische Neuerungen im Fernsehbereich bemerkbar. Während früher zur Primetime um 20:15 viele Familien gemeinsam vor den Bildschirmen im Wohnzimmer gesessen sind, da es in vielen Haushalten nur einen Fernseher gab, zieht schon seit Jahren der digitale Wandel bei vielen Familien mit ins Haus ein. Dies kann man auch daran erkennen, dass pro Haushalt die Anzahl der Fernsehgeräte deutlich gestiegen ist. Während 1995 nur 96 Prozent der österreichischen Bevölkerung einen Fernseher besaßen, hatten im ersten Halbjahr 2016 rund 98 Prozent ein Fernsehgerät und rund 46 Prozent sogar mehr als ein Gerät zuhause (vgl. der.orf.at o.J.: o.S.). Doch der Wandel macht sich nicht nur in der Anzahl der in österreichischen Haushalten verwendeten Fernseher sichtbar, sondern auch an den Geräten selbst, welche smarter und interaktiver werden und dadurch mehr Spielraum in der Gestaltung des Fernsehprogramms bieten. Dies machen sich vor allem Video-on-Demand-Anbieter wie Netflix, Amazon Video oder Sky zu nutzen und gewinnen in den letzten Jahren auch in Österreich an Bedeutung. Durch dieses Angebot und den neuen technischen Möglichkeiten, wie beispielsweise das Internetfernsehen auf dem eigenen Fernsehgerät, wird dem Publikum eine immense Auswahl an Programmen und Inhalten geboten und gibt ihnen dadurch auch die Möglichkeit, ihr Programm selbst zu bestimmen. Dadurch kann das Publikum nicht nur entscheiden, was es gerne sehen möchte, sondern das gewünschte Programm auf unterschiedlichen Endgeräten konsumieren und das ortsungebunden tun (vgl. Breustedt 2015: o.S.). „Video-streaming wird die Fernsehgewohnheiten vieler Nutzer noch gehörig aufwirbeln - wer dieses nämlich nutzt, gewöhnt sich langsam aber sicher das lineare Fernsehen ab.“ (Schieder 2016: o.S.)

Es verwundert nicht, dass dem linearen Fernsehen schon öfter nachgesagt wurde, es würde über kurz oder lang von anderen Medien ersetzt werden, jedoch zählt es bis heute noch zu den großen und beliebten Massenmedien der ÖsterreicherInnen. Dies lässt sich auch in Studien zeigen, die der ORF durchführen ließ. Untersucht wurde das Fernsehnutzungsverhalten, welches deutlich werden lässt, dass im Jahr 2016 mehr ferngesehen wurde, als noch im Vorjahr. Insgesamt 178 Minuten pro Tag sehen demnach die ÖsterreicherInnen täglich fern (vgl. ORF o.J.: o.S.). Es lässt sich trotz dieser Tatsache nicht bestreiten, dass sich durch die fortschreitende Mediatisierung und Digitalisierung auch über kurz oder lang die österreichische Fernsehlandschaft verändern wird.

RezipientInnen, die nicht mehr an ein bestimmtes Programm oder an einen Ort gebunden sein wollen, wird mehr und mehr Spielraum, beispielsweise durch Video-on-Demand-Diensten geboten. Dies bedeutet für die NutzerInnen aber nicht nur viele neue Anbieter und Möglichkeiten sowie ein größeres Angebot, sondern auch die Möglichkeit, selbst das Programm mitgestalten und dieses jederzeit und überall abrufen zu können. Ein weiterer Aspekt, der mit den neuen technischen Möglichkeiten der Nutzung von Programminhalten einhergeht, sind die unterschiedlichen Geschäftsmodelle selbst, wie beispielsweise die von Video-on-Demand Diensten. Doch führt dies über kurz oder lang dazu, dass sich RezipientInnen das lineare Fernsehen abgewöhnen?

### **1.1. Problemstellung**

Obwohl Video-on-Demand (kurz VoD) schon sehr lange besteht, finden sich in der Literatur kaum Untersuchungen, die sich auf den österreichischen Markt beziehen und insbesondere den Blick weg von der Anbieterseite und hin zu den KonsumentInnen lenken. Insbesondere der Blick auf das Nutzungsverhalten der ÖsterreicherInnen scheint hier von großer Wichtigkeit, da es zwar überwiegend quantitative Studien gibt, welche sich damit beschäftigen, wie viele Menschen in Österreich Video-on-Demand-Dienste nutzen und auf welchen Endgeräten, sich jedoch kaum Studien finden lassen, welche auf das WARUM eingehen. Dies soll im Zuge dieser Magisterarbeit erforscht werden.

### **1.2. Zielsetzung der Arbeit**

Es soll herausgefunden werden, welchen Wandel das Medium Fernsehen seit seiner Einführung im Jahre 1955 in Österreich vollzogen hat und welche neuen Entwicklungen heute bestehen und das klassische, lineare Fernsehen vor Herausforderungen stellt. Es bietet sich besonders an, genauer auf die NutzerInnen-Perspektive einzugehen und herauszufinden, wie diese ihr eigenes Fernsehverhalten betrachten, da sie von den Entwicklungen betroffen sind. Die Frage nach dem Warum erscheint besonders wichtig. Warum nutzen Personen VoD-Dienste und wenden sie sich damit komplett vom linearen Fernsehen ab? Oder anders herum: Warum lehnen NutzerInnen solche Dienste komplett ab und hängt diese Entscheidung auch mit dem Alter zusammen? Der Zusammenhang mit dem Alter erscheint vor allem deshalb wichtig, da die jüngere Generation mit all den neuen technischen Möglichkeiten und der Digitalisierung aufgewachsen ist und sich ältere Generationen möglicherweise weniger gut mit den Entwicklungen auskennen. Eine ebenfalls interessante Frage ist, welche Motive für die Nutzung oder Nichtnutzung von VoD ausschlaggebend sind.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht ist dieses Thema vor allem deshalb relevant, da das Fernsehen zu einem der großen Massenmedienkanäle gehört und diese Forschung auch für Medienunternehmen wichtig ist, um auch in Zukunft RezipientInnen zu gewinnen und im Umkehrschluss auch halten zu können. Ebenfalls wird durch diese Magisterarbeit ein Überblick über bisherige Entwicklungen in der österreichischen Fernsehlandschaft gegeben und aufgezeigt, welches Fernsehnutzungsverhalten die ÖsterreicherInnen zwischen 20-65 Jahren an den Tag legen. Mithilfe von narrativen Interviews soll die Magisterarbeit Antworten auf diese Fragen geben.

## 2. Fernsehen in Österreich

In diesem Kapitel soll zunächst ein Überblick über das Medium Fernsehen gegeben werden. Der Schwerpunkt liegt hier insbesondere auf dem österreichischen Markt, da auch die folgende empirische Untersuchung auf diesen Markt abzielt. Zunächst wird eine genaue Definition zu dem Begriff Fernsehen und dem Begriff Marktanteil gegeben. Es wird im nächsten Schritt genauer auf die Entwicklung des Fernsehens in Österreich eingegangen und die unterschiedlichen technischen Errungenschaften in diesem Sektor bis heute aufgeschlüsselt.

### Definition

Bleicher definiert Fernsehen folgendermaßen: „audiovisuelles Massenmedium des Rundfunks, das – über die akustischen Signale des Hörfunks hinaus – Bilder von einem Ort zu einem anderen Ort mit technischen Mitteln überträgt und sichtbar macht.“ (Bleicher 2013: 83)

Bleicher unterscheidet insgesamt drei große Teilbereiche, die Fernsehen erfüllen sollte. Diese sind sowohl die Bildung, die Unterhaltung als auch die Information (vgl. Bleicher 2013: 83). Eine weitere Unterteilung kann bezüglich der Sendeformen getroffen werden. Hier unterscheidet der Autor zwischen den Sendeformen Fernsehfilm, Fernsehserie, Live-Übertragung, Unterhaltungsshow, Magazine, Dokumentationen, Fernsehwerbespots sowie Nachrichten (vgl. Bleicher 2013: 83). Fernsehen kann aber auch über die Übertragungsart selbst unterschieden werden, dem analogen Fernsehen und dem digitalen Fernsehen (vgl. Scholz/Eisenbeis et al. 2007: 26). Im Groben liegt die Unterscheidung hier in dem Binärcode, der bei der Übertragung verwendet wird. Die übermittelten Informationen werden bei der digitalen Variante in Nullen und Einsen dargestellt (vgl. Scholz/Eisenbeis et al. 2007: 26). Ein Vorteil davon ist die geringere Kapazitätsauslastung gegenüber der analogen Variante (vgl. Scholz/Eisenbeis et al. 2007: 26). Da dies allerdings für die folgende Arbeit nicht unbedingt von hoher Relevanz ist, wird hier nicht näher darauf eingegangen.

### Marktanteil Definition

Da im Folgenden auch der Begriff Marktanteil in Zusammenhang mit dieser Arbeit öfter verwendet wird, soll hier eine kurze Begriffserläuterung gegeben werden, um ein leichteres Verstehen dieses Wirtschaftsbegriffes ermöglichen zu können. „Der Marktanteil am Zuschauermarkt ist definiert als der Anteil der durchschnittlich erreichten Zuschauer eines Senders an den durchschnittlich erreichten Zuschauern aller Sender, bezogen auf einen bestimmten Zeitabschnitt.“ (Nafziger 1997: 164)

## **2.1. Geschichte des Fernsehens in Österreich**

Das Fernsehen hat in Österreich, wie auch in anderen europäischen Ländern, in den letzten Jahren eine große Entwicklung vollzogen, weshalb es auch als wichtig erscheint, sowohl die Anfänge des Fernsehens in Österreich, als auch die Entwicklungen seit der Einführung, genauer zu betrachten. Dabei wird nun ein Überblick über bisherige Entwicklungen in einem chronologischen Verlauf gegeben.

## **2.2. Anfang und Entwicklungen**

Es gab bereits vor dem zweiten Weltkrieg die ersten Fernsehversuche in Österreich, welche aufgrund der Wirtschaftskrise wiedereingestellt werden musste (vgl. Dörfler/Pensold 1998: 4). Die Vorbereitungen eines Versuchsbetriebes für Fernsehen in Österreich wurden zu Beginn des Nazi-Deutschlands in den 1930er Jahren fortgesetzt (vgl. Dörfler/Pensold 1998: 4). Aufgrund des zweiten Weltkrieges wurde dies allerdings schnell wieder unterbunden und die Forschungen wurden auf Eis gelegt (vgl. Dörfler/Pensold 1998: 4). Der offizielle Start des Fernsehbetriebes in Österreich ereignete sich unscheinbarer als man es vielleicht vermutet hätte, weniger als großes gesellschaftliche Ereignis. Am ersten August 1955 konnte die Bevölkerung in Österreich das erste Mal live etwas auf den Bildschirmen ihrer TV-Geräte sehen (vgl. Tozzer/Majnaric 2005: 12). Schon damals, bei der ersten Ausstrahlung, war ein zentrales Thema, dass wir auch heute noch bei der Einführung von neuen Entwicklungen im Medienbereich beobachten können: „Wird das Fernsehen der Presse schaden?“ (Tozzer/Majnaric 2005: 12)

Der erste Sendetag ging zu damaligen Zeiten relativ früh, um 18:00 zu Ende, danach erschien nur noch das Testbild am Gerät. Das war der Startschuss des Fernsehens in Österreich. Obwohl der offizielle Sendestart des Fernsehens in Österreich mit diesem Datum festgehalten wurde, fanden schon zuvor Entwicklungen, wie beispielsweise der Bau der ersten Fernsehkameras, oder dem Versuchsprogramm statt (vgl. Tozzer/Majnaric 2005: 14). In den folgenden Monaten ging der Fortschritt weiter voran. Anfangs war die Nutzung noch kostenlos, dies sollte allerdings nicht lange anhalten.

Eine Fernsehgebühr von damals 50 Schilling pro Monat wurde eingeführt und etwas später wurde auch für den Werbemarkt die Tür geöffnet (vgl. Tozzer/Majnaric 2005: 18). Neben Unterhaltung und Informationen war ein weiterer wichtiger Punkt, die Bildung der damaligen 100.000 ZuseherInnen (vgl. Tozzer/Majnaric 2005: 19). Betrachtet man die Fernsehlandschaft zu der damaligen Zeit in Österreich, ist es wichtig zu erwähnen, dass es zu dieser Zeit nur ein Medienunternehmen gab, welches das österreichische Publikum mit Fernsehprogrammen versorgte, der österreichische Rundfunk (ORF) (vgl. Brummer o.J: o.S.). Obwohl das Fernsehen in den ersten Jahren nicht viele für sich begeistern konnte, was auf hohe Kosten für TV-Geräte zurückzuführen ist, erkämpfte sich das Medium seinen Platz in der österreichischen Gesellschaft (vgl. Atteneder/Rohrhofer 2015: o.S.). In den darauffolgenden Jahren konnte das Medium schließlich immer mehr Menschen für sich gewinnen, im Jahr 1968 waren bereits eine Million angemeldete Fernsehgeräte in Österreich zu verzeichnen (vgl. Rathkolb 2003: 5). 1969 konnte ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Fernsehens in Österreich verzeichnet werden. Am ersten Jänner des Jahres 1969 wurde das Neujahrskonzert live und in Farbe an das Publikum übertragen (vgl. Atteneder/Rohrhofer 2015: o.S.).

Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigsten technischen Errungenschaften im Fernsehbereich gegeben, um vor allem die einzelnen technischen Errungenschaften im Zeitverlauf besser nachvollziehen zu können.

### 2.3. Videorecorder

Bereits 1964 entwickelte die Firma Philips in Wien die ersten Videorecorder und präsentierte sie den NutzerInnen (vgl. Leitner 2005: 263). So war es das erste Mal möglich, Sendungsinhalte dauerhaft zu archivieren und das für jede/n. Eine Bezeichnung, die oft in Zusammenhang mit der damaligen neuen Entwicklung einherging, war, der „Video-Krieg“. Damit begriff man den Konkurrenzkampf verschiedener Hersteller von Videorecordern (vgl. Nachrichten.at 2016: o.S.).

*Tabelle 16: Entwicklung der technischen Haushaltsausstattung in Österreich, 1986 – 2005*

In Prozent der Haushalte bzw. der TV-Haushalte	1986	1990	1995	2000	2005 <sup>2</sup>
TV-Geräte insgesamt	94	97	96	97	97
Farb-TV mit Teletext	6	20	55	72	87
Videorecorder	13	36	64	76	78
Sat-Anlage	-	2	31	43	50
Kabel-Empfang <sup>1</sup>	13	22	36	38	39
Internet-Zugang	-	-	-	33	58

Anmerkung: <sup>1</sup> Kabel-TV ist in Österreich seit 1984 empfangbar. <sup>2</sup> Die Daten des Jahres 2005 beziehen sich auf das erste Halbjahr.

**Abbildung 1: Entwicklung der technischen Haushaltsausstattung in Österreich 1986-2005 (vgl. Lengauer 2007: S. 69)**

Videorecorder wurden in Österreich gut vom Publikum angenommen, wie man auch an der oberen Grafik erkennen kann. Im Jahr 1986 besaßen lediglich 13 Prozent der Haushalte einen Videorecorder, 1995 also neun Jahre später bereits 64 Prozent (vgl. Abbildung 1). Obwohl der Recorder zunächst in Österreich ein riesiger Verkaufsschlager war, verschwand er nur knapp 40 Jahre nach dem Aufkommen wieder aus den österreichischen Haushalten (vgl. Nachrichten.at 2016: o.S.).

## **2.4. Teletext**

Der ORF war nicht nur der erste Sendebetreiber in Österreich, sondern auch die dritte Rundfunkanstalt in ganz Europa, welche den Teletext im Jahr 1980 einfuhrte (vgl. Hieslmair 2015: o.S.). Der ORF schafft es so, „[...] regelmäßig Textinformationen über die sogenannte Austastlücke des Sendesignals auf den Fernsehbildschirm zu bringen.“ (OTS 2015: o.S.) Der damalige ORF-Generalintendant, Gerhard Weis kaufte die Teletext-Anlage der englischen BBC ab, welche sich eine zur damaligen Zeit leistungsstärkere Anlage zulegte (vgl. Steinbock 2015: o.S.). Diese neue technische Möglichkeit bedeutete vor allem für den ORF einen enormen Erfolg (vgl. OTS 2015: o.S.). Zunächst gab es ein Versuchsprogramm mit 64 Seiten für gerade einmal 500 TV-Geräte, welche teletextfähig waren. Heute sind es insgesamt 1.400 Seiten im Teletext, welche Informationen für die NutzerInnen zur Verfügung stellen. Insgesamt nutzen laut Angaben der OTS 1,9 Millionen Menschen jede Woche dieses Angebot (vgl. OTS 2015: o.S.). Das Erfolgsrezept für diese Art der Informationsbeschaffung sei die Schnelligkeit (vgl. OTS 2015: o.S.). Auch heute erfreut sich der Teletext, trotz der Digitalisierung vieler Bereiche, großer Beliebtheit bei den ÖsterreicherInnen (vgl. OTS 2015: o.S.). Der Marktanteil betrug im Jahr 2015 69,6 Prozent, somit war der TELETEXT Marktführer in Österreich zu dieser Zeit (vgl. OTS 2015: o.S.). Dies zeigt sich auch in den täglichen Aufrufen. So konnten im Jahr 2015 rund 18,4 Millionen Aufrufe auf der Teletextseite des ORFs verzeichnet werden (vgl. Steinbock 2015: o.S.).

## **2.5. DVD-Player**

Der DVD-Player löste schließlich den Videorecorder in den späten 1990er ab (vgl. Winter 2016: 87). Im Jahr 2000 besaßen jedoch nur rund zwei Prozent der Bevölkerung ein eigenes Gerät zuhause. Dies änderte sich allerdings in den nächsten Jahren und so konnte ein Anstieg von gesamt 24 Prozentpunkten im Jahr 2003 verzeichnet werden (vgl. Sperlich 2007: 100). Interessant ist der Aspekt, dass sich in der Literatur nicht viel über den DVD-Player finden lässt.

## 2.6. Video-on-Demand

„Video-on-Demand (VoD) ist ein interaktiver Dienst,  
mit dem audiovisuelle Medieninhalte zu jeder beliebigen Zeit individuell abrufbar sind.“

(Kaumanns/Siegenheim 2006: 622)

Video-on-Demand unterscheidet sich vom klassischen linearen Fernsehen insofern, als dass die NutzerInnen einen Handlungsspielraum haben und selbst Programminhalte zu jeder beliebigen Zeit auswählen können. Zu unterscheiden gilt bei VoD-Diensten ebenfalls die Übertragungsart. Es kann zwischen einer Live-Übertragung und dem On-Demand-Streaming unterschieden werden (vgl. Brüggemann 2013: 286). Der Unterscheidungsgrad liegt hier beim Handlungsspielraum der RezipientInnen selbst. Bei VoD-Nutzung können NutzerInnen selbst den Abruf starten und somit auch entscheiden, wann sie eine Pause einlegen wollen, oder vor- oder zurückspulen möchten (vgl. Brüggemann 2013: 286). Bei einer Live-Schaltung beziehungsweise bei einer Live-Übertragung ist der Handlungsspielraum des Nutzers komplett eingeschränkt (vgl. Brüggemann 2013: 286). Dies wäre beispielsweise bei einer Übertragung im klassisch, linearen Fernsehen der Fall. Voraussetzung für die Nutzung von VoD ist eine aktive Internetverbindung. Kaumanns und Siegenheim treffen überdies eine weitere Aufteilung der unterschiedlichen Dienste in: „PC-basierten Web-Video-Portale, TV-basiertem VoD und mobilem VoD.“ (Kaumanns/Siegenheim 2006: 622) Theoretisch würden auch TV-Theken, wie beispielsweise jene von Fernsehsendern sowie YouTube zu dem Begriff VoD zählen. Allerdings unterscheiden sich klassische VoD Dienste durch ihr Bezahlmodell von Onlineangeboten wie der ORF TV-Thek. Dies haben auch die beiden Autoren erkannt. Sie unterscheiden zwischen Pay-per-View, Abonnement und Download-to-own (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 622). Trotz der unterschiedlichen Bezeichnungen und Modelle wird für diese Arbeit der Begriff VoD immer im Zusammenhang mit einem Abonnement verwendet, da ansonsten der Rahmen der Magisterarbeit deutlich gesprengt wird.

Viele amerikanische Unternehmen nutzten diese Form des neuen Fernsehens und etablierten ihr Angebot auch im europäischen Raum. Dazu zählen Unternehmen wie: Netflix, Amazon Instant Video, Maxdome, Sky, Watchever, Apple TV und Flimmit (vgl. Wendel 2014: o.S.) Im Vergleich zu anderen Ländern, bietet Österreich diese Dienste erst seit kurzem an. Amazon Prime Instant Video beispielsweise wurde erst 2014 in den österreichischen Markt eingeführt (vgl. Futurezone 2015: o.S.). Das Besondere an dieser Form des Fernsehens ist der Aspekt der Bezahlung für die Nutzung dieser Plattformen. Durchschnittlich zahlen die ÖsterreicherInnen ca. 10 Euro im Monat für die Benutzung von VoD-Diensten (vgl. Futurezone 2015: o.S.). Zu dem Begriff Video-on-Demand können auch im übertragenen Sinn die TV-Theken der einzelnen Sender gezählt werden, da auch diese Programminhalte für ihre NutzerInnen anbieten. Das Angebot auf diesen Plattformen ist schier unbegrenzt. Spielfilme, Serien und Dokumentationen finden sich in den meist kostenpflichtigen Abos und oft auch Eigenproduktionen, die eigens für diese Plattformen angeboten und erst später im Free-TV ausgestrahlt werden (vgl. Gebesmair 2015: 47). Eine Studie hat sich in Deutschland mit der Frage der Beliebtheit der einzelnen VoD-Anbieter beschäftigt und 2.058 Personen nach ihren Präferenzen befragt. Die Studie ergab, dass 32 Prozent der Personen Amazon Video bevorzugten, gefolgt von Netflix mit 17 Prozent und Sky auf dem dritten Platz mit 12 Prozent (vgl. siehe Abbildung 2).



Abbildung 2: Nutzung von Pay-VoD-Angeboten unter Onlinern vs. VoD-Nutzern in DE (vgl. Goldmedia 206: o.S.)

Im Folgenden wird nun kurz auf ein paar der beliebtesten Plattformen eingegangen. Der Überblick über die unterschiedlichen Plattformen sollen für den empirischen Teil der Arbeit dienen um besser verstehen zu können, worin sich die Dienste unterscheiden.

### 2.6.1. Netflix

Der amerikanische VoD-Dienst Netflix startete zunächst 1997 als Online-DVD-Verleih und erweiterte sein Angebotsspektrum erst später weiter aus (vgl. Heeke 2017: o.S.). Das Unternehmen stieg in das Video-on-Demand-Geschäft ein und wurde zu einem der führenden Anbieter (vgl. Heeke 2017: o.S.). Netflix konnte vor allem in den USA viele Neukunden akquirieren und gewann bis zum Jahr 2016 insgesamt 83,2 Millionen Kunden weltweit (vgl. Heeke 2017: o.S.) und (vgl. derStandard.at 2016: o.S.).

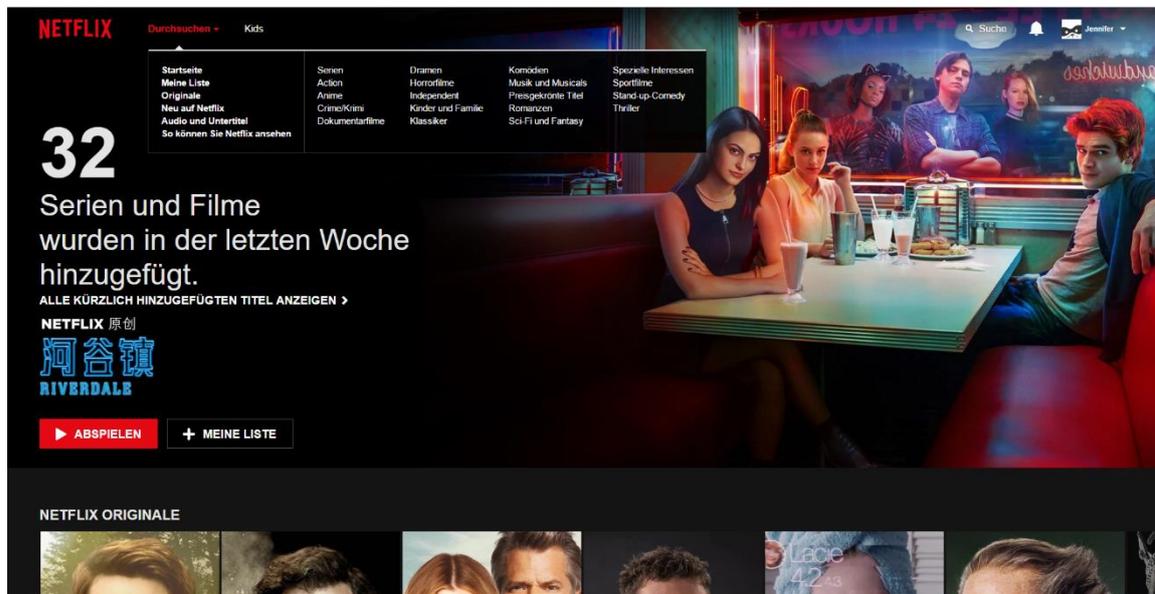


Abbildung 3: Netflix, Startseite (vgl. Netflix 2018: o.S.) Online unter: [www.netflix.com/at](http://www.netflix.com/at)

Einen großen Erfolg erzielte Netflix vor allem mit Eigenproduktionen wie zum Beispiel der Serie „House of Cards“. Doch auch außerhalb der USA startete Netflix durch. 2014 startete der Dienst auch in Deutschland und kurze Zeit später in Österreich (vgl. oe24.at 2014: o.S.). Insgesamt gibt es drei unterschiedliche Preisstaffelungen, je nachdem auf wie vielen Endgeräten man den Dienst verwenden möchte (vgl. Netflix o.J.: o.S.). Die Kosten belaufen sich zwischen 7,99 und 11,99 Euro und wie viele andere Dienste auch, wirbt Netflix mit einem kostenlosen Probestmonat (vgl. Netflix o.J.: o.S.). Netflix bietet überdies eine Nutzung auf unterschiedlichen Endgeräten zu denen TV, Tablet, Handy oder der PC zählen (vgl. Netflix o.J.: o.S.).

Netflix bietet neben Serien und Eigenproduktionen auch Filme sowie Dokumentationen für seine NutzerInnen an, diese können innerhalb des Abos so oft wie gewünscht angesehen werden (vgl. Netflix o.J.: o.S.). Seit 2016 bietet Netflix unter anderem auch einen Download-Modus an, der es den NutzerInnen erlaubt, bestimmte Filme für eine festgelegte Zeit herunterzuladen und im Offline-Modus ansehen zu können (vgl. Futurezone 2016: o.S.). Der generierte Umsatz des Unternehmens lag 2016 bei 2,1 Milliarden Dollar, der Gewinn allerdings fiel im Vergleich gering aus und lag bei nur 40,75 Millionen Dollar (vgl. derStandard.at 2016: o.S.).

### 2.6.2. Amazon Video

Im Unterschied zu Netflix bietet der Konzernriese Amazon neben Video-on-Demand auch eine eigene Onlinevideothek an (vgl. Amazon.de o.J.: o.S.). Das Unternehmen kaufte bereits 2011 den DVD-Verleih-Dienst Lovefilm und integrierte dies in das eigene Angebot mit ein (vgl. Schischka 2014: o.S.). Es gibt deshalb sowohl Amazon Video, bei dem die NutzerInnen sich Filme ausleihen oder kaufen können und Amazon Prime Video, welches man über ein Abo nutzen kann (vgl. Amazon.de o.J.: o.S.).

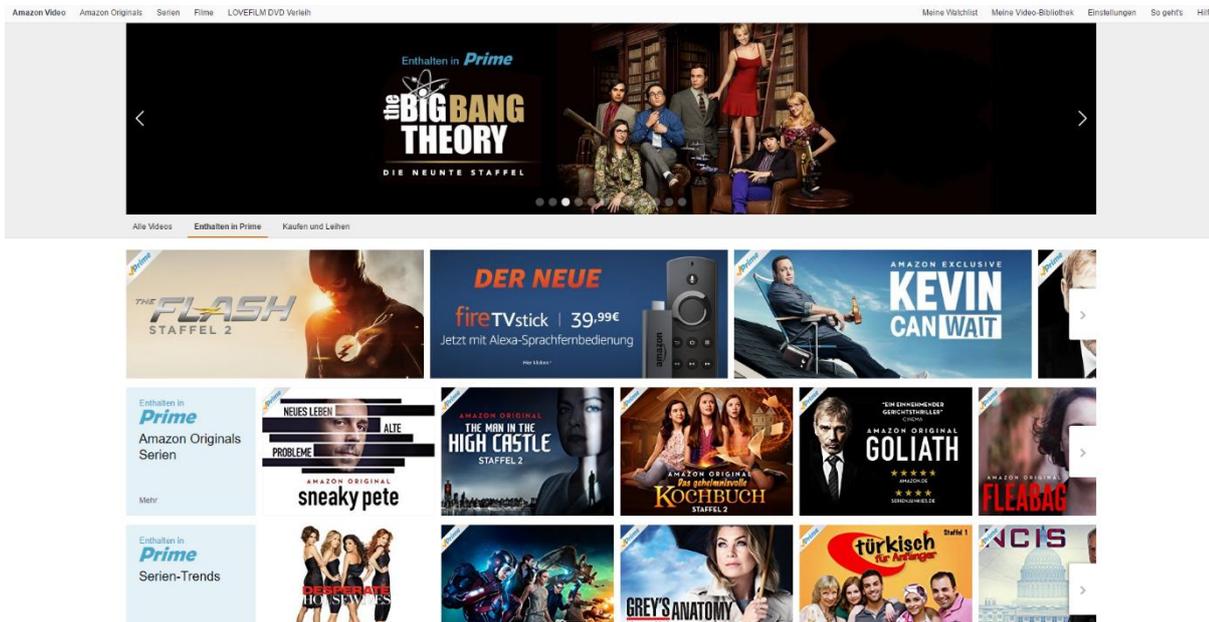


Abbildung 4: Amazon Prime Video, Startseite (vgl. Amazon.de 2018: o.S.) Online unter: [www.amazon.de/Amazon-Video/](http://www.amazon.de/Amazon-Video/)

Dieser Dienst ist sowohl für Amazon Prime-Mitglieder und für Prime Video-Mitglieder verfügbar und beinhaltet ebenfalls Serien, Eigenproduktionen sowie Filme und Dokumentationen (vgl. Amazon.de o.J.: o.S.). Bei den Kosten für die Nutzung dieses Portals gibt es allerdings unterschiedliche Staffellungen. Während normale Amazon-Prime-Mitglieder momentan noch 49 Euro zahlen, bezahlen StudentInnen nur 24 Euro. Diese Preise sollen allerdings demnächst angehoben werden (vgl. Follmer 2016: o.S.). Für das Unternehmen selbst stellt diese neue Sparte ein großes Potential da. Amazon konnte im Jahr 2015 die Umsätze nur durch die Abos um 62 Prozent steigern. Das Unternehmen konnte überdies auch einige neue Prime-Mitglieder gewinnen, insgesamt 51 Prozent in diesem Jahr (vgl. Wallstreet-online.de 2017: o.S.). Im Vergleich zu anderen Streaming-Anbietern soll Amazon laut einer Online-Umfrage des deutschen Marktforschungsinstituts Goldmedia, weit vor der Konkurrenz stehen, wenn es um den Marktanteil in Deutschland geht. Demnach würde dem Konzernriesen 32 Prozent Marktanteile zustehen, der Konkurrent Netflix käme laut dieser Studie auf 17 Prozent der Marktanteile (vgl. Meedia.de 2016: o.S.).

### 2.6.3. Sky

Früher noch unter dem Namen „Premiere“ bekannt, war dieser Anbieter einer der ersten seiner Zeit und galt als Vorreiter für Übertragungen von Fußballspielen im Pay-TV (vgl. RP Online.de o.J.: o.S.). 2013 wurde der Name auf „Sky“ umgeändert und Rupert Murdoch baute seine Anteile an der Firma aus. In Österreich und Deutschland nutzten im Jahr 2016 knapp 4,5 Millionen Kunden den Dienst (vgl. RP Online.de o.J.: o.S.). Neben dem normalen Abo ist auch Sky Go in einem Abonnement inkludiert und bietet den Kunden viele Programminhalte auch unterwegs auf unterschiedlichen Endgeräten (vgl. skygo.de o.J.: o.S.). Anders als andere VoD-Anbieter stellt Sky unterschiedliche Pakete zur Verfügung.



Abbildung 5: Sky, Pakete (vgl. Sky.at 2018: o.S.) Online unter: [www.sky.at/bestellung/pakete-produkte-2445](http://www.sky.at/bestellung/pakete-produkte-2445)

So kann man zwischen unterschiedlichen Programmen wie beispielsweise dem Sky Cinema Paket oder dem Sky Sport Paket und vielen weiteren wählen (vgl. sky.at o.J.: o.S.). Ein Abo kostet 21,99 Euro pro Monat und es können weitere Pakete für je 10 Euro hinzugefügt werden.

#### 2.6.4. Maxdome

Dieser Streaming-Anbieter unterscheidet sich von Amazon Video und Netflix insofern, als dass die Gründer dieser Plattform die ProSiebenSat1 Group ist und somit einer der wenigen Fernsehsender, die sich in dieses Geschäftsgebiet gewagt haben (vgl. derStandard.at 2013: o.S.). In Österreich konnte man das erste Mal 2013 das Angebot nutzen (vgl. derStandard.at 2013: o.S.). Gemeinsamkeiten mit den zuvor erwähnten Anbietern, hat Maxdome vor allem bei der großen Auswahl an Endgeräten, auf denen man das Programm sehen kann (vgl. derStandard.at 2013: o.S.).

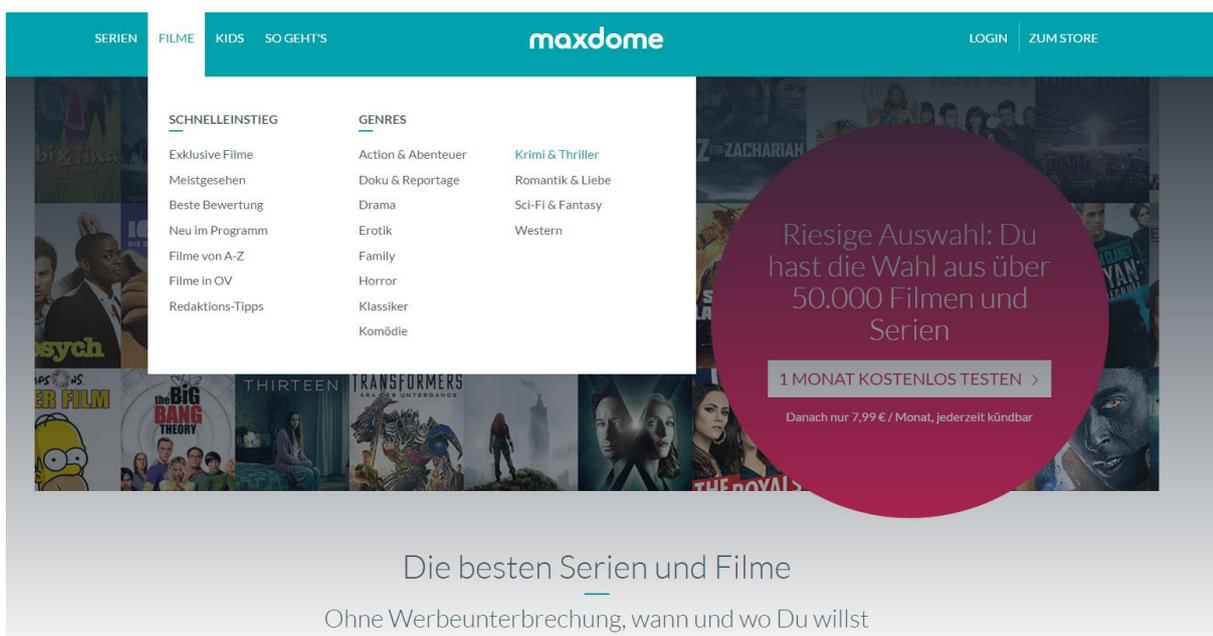


Abbildung 6: Maxdome, Startseite (vgl. Maxdome.at 2018: o.S.) Online unter: [www.maxdome.at](http://www.maxdome.at)

Anfangs fiel Maxdome mit einer recht hohen Abo-Gebühr von knapp 15 Euro auf, dieser Preis wurde allerdings im Laufe der Zeit an die Konkurrenz angepasst und beträgt nun 7,99 Euro pro Monat (vgl. derStandard.at 2013: o.S.) (vgl. Maxdome.at o.J.: o.S.). In der Online-Umfrage, die schon zuvor kurz erwähnt wurde, schließt Maxdome allerdings nicht so gut wie die etwa Amazon oder Netflix ab, lediglich 11 Prozent der Marktanteile konnte das Unternehmen für sich im Nachbarland Deutschland gewinnen (vgl. Meedia.de 2016: o.S.).

## 2.6.5. Flimmit

Flimmit wurde 2007 gegründet und konnte als großen Partner das Medienunternehmen ORF, welches 25,1 Prozent im Jahr 2015 an dem Unternehmen besaß, für sich gewinnen (vgl. derStandard.at 2015: o.S.) und (vgl. Silber 2016: o.S.). Der öffentlich-rechtliche Sender wollte damit einen großen Schritt gegen die nonlinearen Angebote, wie beispielsweise jene von Netflix abwehren und setzte damit selbst den ersten Schritt in ein neues Geschäftsfeld im Bereich des Fernsehens (vgl. derStandard 2015: o.S.). Ein Abo kann sowohl pro Monat (7,50 Euro), in einem 3-Monats-Abo (19,90) als auch pro Jahr (75,00 Euro) abgeschlossen werden (vgl. derStandard 2015: o.S.).

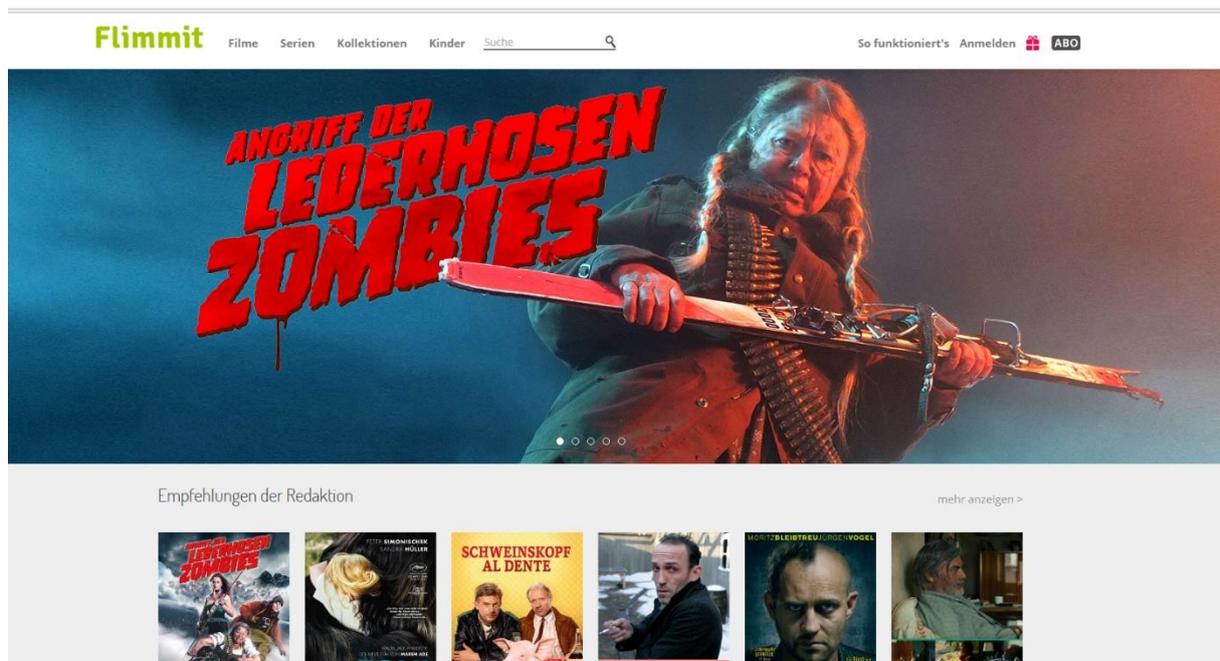


Abbildung 7: Flimmit, Startseite (vgl. Flimmit.at 2018: o.S.) Online unter: [www.flimmit.at](http://www.flimmit.at)

Den Aufbau des Dienstes und den ORF als Partner für diesen zu gewinnen, bezeichneten die GründerInnen als großen Meilenstein (vgl. derStandard 2015: o.S.). Laut Angaben der GründerInnen bestand bereits vor dem Relaunch eine hohe Nachfrage im österreichischen Fernsehsektor (vgl. derStandard 2015: o.S.). Diese Tatsache hat sich der ORF zu Nutzen gemacht und ein Jahr später weitere Firmenanteile an Flimmit gekauft. Somit gehörten 2016 bereits 97 Prozent der Anteile (vgl. Silber 2016: o.S.). Hier zeigt sich bereits, dass auch klassische, lineare Fernsehsender bereits die Herausforderungen, die neue Formate und Möglichkeiten mit sich bringen erkannt haben und selbst bereits in das Geschäft eingestiegen sind.

Obwohl das Angebot an VoD-Diensten boomt, ist dies nicht gleichbedeutend mit dem Rückgang der linearen Nutzung von TV-Programmen, wie sich auch Gebesmair sicher ist. „Auch in Österreich, wo immer schon etwas weniger geschaut wurde, hat sich an der täglichen TV-Nutzung in den letzten Jahren so gut wie nichts geändert.“ (Gebesmair 2015: 49) Doch auch die ersten Fernsehanstalten sind sich dem scheinbaren Potential von Video-on-Demand bewusst und rüsten auf (vgl. Gebesmair 2015: 50). Beispielsweise betreibt die ProSiebenSat.1 Group sowohl in Deutschland als auch auf dem österreichischen Markt die Plattform Maxdome und auch der ORF beteiligt sich an der Abruf-Plattform Flimmit (vgl. Gebesmair 2015: 50). Ein großes Problem für Fernsehunternehmen scheint die rechtliche Situation, insbesondere bei der Frage nach den Übertragungsrechten, zu sein (vgl. Gebesmair 2015: 50).

## 2.7. Social-TV

Bei Social-TV steht vor allem „die digital vermittelte Kommunikation über Bewegtbildinhalte im Fokus.“ (Buschow/Schneider 2015: 12) Weiters kann mithilfe von fünf Fragen eine genauere Definition von Social-TV gegeben werden, wie die AutorInnen Buschow und Schneider zeigen. Wichtig ist die Abgrenzung nach dem Zeitpunkt, dem Verbreitungsweg, dem Grad der Öffentlichkeit, der Teilnehmenden und der Tätigkeit (vgl. Buschow/Schneider 2015: 13-16).

	Enge Definition	Weite Definition
Zeitpunkt	Parallelkommunikation	+ Vorab- und Anschlusskommunikation
Verbreitungsweg	„Klassisches“ linear rezipiertes Fernsehen	+ linear und nicht-linear rezipiertes Bewegtbild im Internet
Grad der Öffentlichkeit	Öffentliche Kommunikation	+ teilöffentliche und private Kommunikation
Teilnehmende	Privatpersonen	+ Sendungs-/Sendervertreter und andere, professionelle Akteure
Tätigkeiten	Schreiben und Lesen von Textnachrichten	+ Abstimmen, an Gewinnspielen teilnehmen, Inhalte entdecken, „Einchecken“ etc. <sup>6</sup>

**Abbildung 8: Bausteine der engen und einer weiten Definition von Social TV**  
(vgl. Buschow/Schneider 2015: 17)

Die Tatsache, dass sich RezipientInnen während dem Fernsehen miteinander austauschen ist nichts Neues. Neu ist allerdings, dass dieser Austausch über digitalen Medien stattfindet (vgl. Buschow et al. 2013: 3). Viele Fernsehunternehmen setzen auf Interaktion mit ihren ZuseherInnen und erhoffen sich so neue Geschäftsfelder zu erschließen und doch steckt auch diese Art des Fernsehens im Vergleich zu anderen Ländern der Welt noch in den Kinderschuhen (vgl. Buschow et al. 2013: 2). Social TV bedeutet nicht nur die reine Kommentarfunktion während des Sehens, sondern kann auch viele andere Dinge beinhalten. Fischer beschreibt beispielsweise den Einsatz von Second Screen, sowie in einen Film mit einbezogen zu werden, wie es teilweise schon bei einer Tatort-Sendung möglich war. Dort konnte man auf sein Handy den Obduktionsbericht erhalten und lesen (vgl. Fischer 2015: 7).

Auch in Österreich wurde im Oktober 2016 ein Film ausgestrahlt, bei dem die ZuseherInnen über den Ausgang des Filmes Terror mitbestimmen konnten. Der Film wurde sowohl in Österreich als auch in der Schweiz und in Deutschland ausgestrahlt und erfreute sich eines großen Publikums vor den Bildschirmen (vgl. Schwartz 2016: o.S.). In Deutschland sahen den Film 6,99 Millionen, in der Schweiz 284.000 und in Österreich 849.000 Menschen. Und auch bei dem deutschen Fernsehformat Galileo konnten die ZuseherInnen eine Woche lang den Verlauf eines Beitrages per Voting über die eigene App mitgestalten (vgl. Galileo 2017: o.S.).

Man sieht hierdurch schon deutlich, dass es auch neben dem Angebot von Video-on-Demand-Anbietern andere technologische Neuerungen gibt, die darauf abzielen, das Publikum an einem Programm festzuhalten und diese mit in das Geschehen einzubeziehen um so die Interaktion zu steigern.

### 3. Medienlandschaft in Österreich

In diesem Kapitel soll genauer auf die Medienlandschaft in Österreich eingegangen werden. Es erscheint wichtig, zuvor die unterschiedlichen Rundfunksysteme genauer zu erläutern, da diese für die österreichische Medienlandschaft von großer Bedeutung ist. In Europa gibt es unterschiedliche Rundfunksysteme, die man in drei verschiedene Modelle einteilen kann:

<b>Public Service Modell</b>	Ausschließlich öffentlich-rechtliche RF-Anbieter (Bsp. ORF). Grundlegend ist die Festlegung von Aufgaben und Pflichten, sowie die Finanzierung durch Gebühren oder Steuern.
<b>Kommerzielles Modell</b>	Private Unternehmen. Die übliche Finanzierung erfolgt bei diesem Modell durch Werbeeinnahmen oder Abonnements.
<b>Dualer Rundfunk</b>	Hier existieren sowohl öffentlich-rechtlicher RF wie auch privater RF (kommerziell oder nicht-kommerziell) nebeneinander.

Abbildung 9: Medienlandschaft Österreich (Eigene Darstellung nach Roßnagel/Strothmann et al. 2004: 15f.)

Österreich bekam allerdings erst ziemlich spät ein duales Rundfunksystem, im Vergleich zu anderen europäischen Ländern (vgl. Roßnagel/Strothmann 2004: 25). Erst 2001 im Zuge des Privatfernsehgesetzes, wurden die Schranken für private Anbieter in der österreichischen Fernsehlandschaft geöffnet (vgl. Roßnagel/Strothmann 2004: 25).

### 3.1. Der ORF

Der Österreichische Rundfunk (ORF) ist die einzige öffentlich-rechtliche-Sendeanstalt, die in Österreich besteht und gleichzeitig auch das größte Medienunternehmen Österreichs (vgl. Zukunft.orf.at 2017: o.S.). Die Stiftung setzt sich unter anderem aus dem Generaldirektor, welcher alle fünf Jahre gewählt wird, einem Stiftungsrat und dem Publikumsrat zusammen (vgl. Zukunft.orf.at 2017: o.S.). Dr. Alexander Wrabetz ist im Jahr 2016 als Generaldirektor wiedergewählt worden und besetzt dieses Amt seit 2007 (vgl. Zukunft.orf.at 2017: o.S.). Um einen kurzen Überblick über die Aufgaben und Pflichten dieser Ämter zu erhalten, werden diese nun kurz aufgeschlüsselt dargestellt.

<b>Generaldirektor</b>	Geschäftsführer des Unternehmens. Vertretung des ORF nach außen.
<b>Stiftungsrat</b>	35 Mitglieder. Werden alle vier Jahre neu gewählt. Bestellung des Generaldirektors, Genehmigung von Budgets und Rechnungsabschlüsse.
<b>Publikumsrat</b>	Interessensvertretung des Publikums.

Abbildung 10: Aufgaben der ORF-Räte (Eigene Darstellung nach der.orf.at o.J.: o.S.)

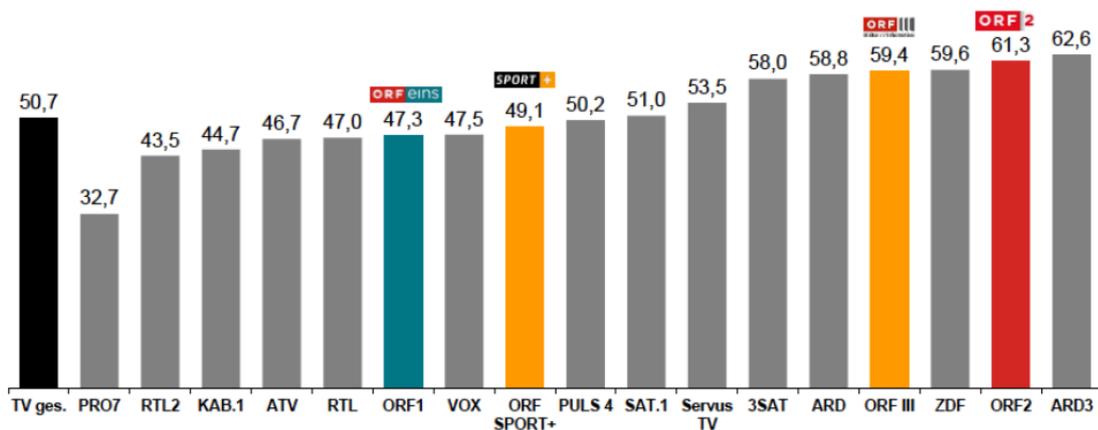
Überdies muss der ORF einigen Aufgaben sowie wesentlichen Pflichten nachkommen.

„Der Gesetzgeber hat dem Österreichischen Rundfunk einen umfassenden Informations-, Bildungs-, Kultur- und Unterhaltungsauftrag erteilt und ihm aufgetragen, auf die Grundsätze der österreichischen Verfassungsordnung sowie auf die Grundsätze der Freiheit der Kunst, der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, der Berücksichtigung der Meinungsvielfalt und der Ausgewogenheit der Programme Bedacht zu nehmen.“ (der.orf.at o.J.: o.S.)

Das Medienunternehmen ist nicht gewinnorientiert und unterscheidet sich vor allem dadurch von privaten Rundfunkveranstaltern. Die Einnahmen werden reinvestiert, sowohl in Programme als auch in Serviceleistungen (vgl. der.orf.at o.J.: o.S.). Eine Grundlage für das Bestehen dieses riesigen Medienunternehmens ist unter anderem das ORF-Gesetz. Dieses regelt den Unternehmensgegenstand, den Versorgungsauftrag und den Programmauftrag (vgl. der.orf.at o.J.: o.S.). Der ORF stellt derzeit seinem Publikum zwei Fernsehvollprogramm (ORF eins + ORF2) zur Verfügung. Diese können in ORF eins, ORF2, ORFIII und ORFSport+ aufgeschlüsselt werden (vgl. tv.orf.at o.J.: o.S.). Ebenfalls beteiligt sich das Unternehmen an Kooperationen mit 3sat und arte (vgl. der.orf.at o.J.: o.S.). Dabei lassen sich vor allem Unterschiede in der Akquise der Zielgruppen zwischen den einzelnen Programmen zeigen.

## Durchschnittsalter TV

2014, ORF Hauptkonkurrenz



ORF Mag. Angelika Simma, MSc

4. April 2016

Abbildung 11: Durchschnittsalter TV (Simma 2016: o.S.)

Während ORF eins ein relativ junges Fernsehpublikum anspricht (Durchschnittsalter 47,3), sehen sich überwiegend ältere Menschen (Durchschnittsalter 61,3) das Programm von ORF 2 an (vgl. Abbildung 11). ORF eins sendet überwiegend ein Programm, das sich aus Unterhaltung, Sport und Blockbustern aus Hollywood zusammensetzt (vgl. enterprise.orf.at o.J.: o.S.). Während ORF eins vor allem auf den Unterhaltungseffekt bei seiner werberelevanten Zielgruppe setzt, bietet ORF2 seinem Publikum Nachrichtenprogramme, unterschiedliche Wissensmagazine und Dokumentationen an (vgl. enterprise.orf.at o.J.: o.S.).

Der österreichische Rundfunk steht bei den Marktanteilen an der Spitze. Die Marktanteile für ORF eins betragen im Vorjahr 2016 11,7 Prozent, für ORF2 konnten 21,2 Prozent bei Personen ab 12 Jahren durch den Teletest ermittelt werden (vgl. agtt 2017: o.S.).

Finanziert wird der ORF auch vom Publikum selbst, durch die sogenannten GIS-Gebühren (vgl. gis.at o.J.: o.S.). Jeder Personenhaushalt, der ein Fernsehgerät oder einen Radio besitzt, muss diese Gebühr zahlen (vgl. gis.at o.J.: o.S.). Die Kosten variieren je Bundesland, setzen sich allerdings aus folgenden Kostenpunkten zusammen:

Programmngelt (ORF)	
Radio-/ Fernsehgelt	<i>Das Programmngelt (exkl. 10 % USt.) kommt dem ORF zugute. (Radio-Entgelt: EUR 4,60; Fernseh-Entgelt: EUR 12,61; Kombi: EUR 17,21) gemäß § 31 Abs. 2 ORF-Gesetz BGBl. 379/1984 i.d.g.F.</i>
Gebühren und Abgaben (Bund & Land)	
Radio-/ Fernsehgebühren	<i>Die monatlichen Rundfunkgebühren werden an den Bund abgeführt. (Radioempfangsgeräte: EUR 0,36; Fernsehempfangsgeräte EUR 1,16) gemäß § 3 Abs. 1 Rundfunkgebührengesetz BGBl. I 159/1999 i.d.g.F.</i>
Kunstförderungs- beitrag	<i>Der Kunstförderungsbeitrag (EUR 0,48) wird ebenfalls an den Bund abgeführt. gemäß § 1 Kunstförderungsbeitragsgesetz BGBl. 573/1981 i.d.g.F.</i>
Landesabgabe	<i>Jedes Bundesland legt die Höhe und den Verwendungszweck der Landesabgabe selbst fest. Sie fließt dem jeweiligen Landesbudget zu. gemäß Landesgesetzblätter</i>

**Abbildung 12: Programmngelt ORF (Gis.at o.J.: o.S.)**

Doch wie man bereits an dieser Tabelle sehen kann, schlüsselt sich die GIS-Gebühr sowohl in Abgaben an das Unternehmen ORF selbst, als auch an Abgaben an den Bund und Länder auf (vgl. Abbildung 12). Dies legt offen, dass die Gebühren nicht zu Gänze an den ORF selbst gehen.

### 3.2. Privatfernsehen in Österreich

„Privatwirtschaftlich organisiertes (durch Werbeeinnahmen finanziertes) Fernsehen.“  
(duden.de o.J.: o.S.)

Wenn man sich diese Definition des Begriffes Privatfernsehen ansieht, wird schnell klar, dass hier die Einnahmen durch geschaltete Werbung generiert werden und sich die Unternehmen so finanzieren können. Dies steht im Unterschied zu öffentlich-rechtlichen Sendern, welche sich zum Teil zwar auch durch Werbung finanzieren, allerdings einen weiteren großen Teil aus dem Programmentgelt beziehen können (vgl. der.orf.at o.J.: o.S.). Wie schon zuvor kurz erwähnt, gibt es in Österreich, wie auch in vielen anderen europäischen Ländern ein duales Rundfunksystem, welches es privaten Sendeveranstalter gestattet, ihr Programm in dem jeweiligen Land neben dem öffentlich-rechtlichen Programm auszustrahlen (vgl. Abbildung 9). Es lässt sich überdies eine weitere Abgrenzung für den Begriff privates Fernsehen finden. Unterschieden kann zwischen einem rein kommerziellen Veranstalter und einem nicht-kommerziellen Veranstalter getroffen werden. Überwiegend ist allerdings die Veranstaltung von rein kommerziellem Fernsehen in Österreich (vgl. rtr.at 2004: 19). Viele Eigentümer der privaten Rundfunkanstalten kommen bereits aus der Medienbranche oder besitzen bereits einige Medienunternehmen (vgl. rtr.at 2004: 19). Der erste österreichische Privatsender war der Sender ATV und strahlte 2003 sein Programm erstmalig aus (vgl. diePresse.com 2009: o.S.). Weitere österreichische Privatsender sind unter anderem Puls4 und Servus TV (vgl. diePresse.com 2009: o.S.). Wenn man sich die Marktanteile für das Jahr 2016 näher ansieht, kann man feststellen, dass die Privatsender nur relativ wenig Anteile im Vergleich zum öffentlich-rechtlichen-Fernsehen in Österreich besaßen. ATV kam auf einen Marktanteil von 2,5 Prozent, Puls4 konnte 3,1 Prozent erreichen und ServusTV gerade einmal 1,8 Prozent (vgl. agtt 2017: o.S.).

### **3.3. Traditionelles vs. interaktives Fernsehen**

Häufig wird der Begriff Video-on-Demand mit Interaktivität in Verbindung gebracht. Dieses Kapitel soll sowohl klären, was unter den Begriffen verstanden wird und wodurch sie sich im Groben unterscheiden lassen.

Wenn man vom traditionellem Fernsehen spricht, ist dabei meist von linearem Fernsehen die Rede. Durch technisch neue Möglichkeiten, die sich im Laufe der Zeit entwickelten und auch in den Markt eingeführt wurden, wird es dem Fernsehmarkt ermöglicht, interaktive Aspekte in ihr eigenes Programm zu integrieren. Diese Entwicklung wird vor allem deshalb als wichtig empfunden, da es dem Publikum so ermöglicht wird, in das Geschehen zumindest teilweise eingreifen zu können und im Folgenden soll deshalb ein kurzer Überblick über Unterschiede zwischen dem klassischen Fernsehen und dem interaktiven Fernsehen gegeben werden. Zunächst ist es allerdings nötig, eine Abgrenzung zwischen den Begriffen traditionellem bzw. interaktives Fernsehen zu treffen. Der Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen liegt in dem Handlungsspielraum des Nutzers. „Insgesamt lässt sich das Fernsehen als mediales Erkenntnissystem beschreiben, das sich aus einer Vielzahl verschiedener Sendungsangebote zusammensetzt, die unterschiedliche Teilbereiche von Welt präsentieren und erklären.“ (Hasebrink/Schröder 2006: 111).

Dem Publikum war es vor einigen Jahrzehnten noch nicht möglich, zwischen vielen Programmen und Kanälen auszuwählen. In den 60er Jahren gab es gerade einmal zwischen ein bis drei Programmen, heute können auf den Geräten weit über 100 Kanäle ausgewählt werden (vgl. zu Salm 2004: 6). Fernsehsender wollen ihr Publikum immer mehr in ihr Programm miteinbeziehen, sei es durch Call-In-Sendungen oder durch Votings (vgl. zu Salm 2004: 6). Doch ist diese Möglichkeit das Publikum miteinzubinden nicht unbedingt neu. Eine erste interaktive Teilnahme am Programmgeschehen konnte bereits in den 60er Jahren verzeichnet werden. Hier konnte man beispielsweise mit seinem Telefon bei der Sendung „Goldener Schuß“ vom Sofa aus mitmachen und mit dem Gerät eine Art Armbrust steuern (vgl. zu Salm 2004: 9).

Heute findet man diese interaktiven Elemente vermehrt in Sendungen, in denen man für eine Person abstimmen kann, wie es beispielsweise bei Unterhaltungssendungen wie „Deutschland sucht den Superstar“ der Fall ist (vgl. zu Salm 2004: 9). Auch hier wird per Telefon auf das Endergebnis, interaktiv, Einfluss genommen. Neben dem klassischen Voting gibt es auch Call-In-Sendungen, wie man es aus Quizshows kennt (vgl. zu Salm 2004: 9).

Doch wie kann nun der Begriff Interaktivität im Fernsbereich beschrieben werden? Schirmer definiert ihn folgendermaßen: „iTV, dass der Zuschauer aktiv in das Fernsehprogramm eingreifen kann, den Content selbst bestimmt und jederzeit weiterführende Informationen abrufen kann.“ (Schirmer 2006: 6) Diese Definition legt sehr klar, dass es gar nicht viel benötigt, um in den interaktiven Bereich als ZuschauerIn zu gelangen und bereits interaktiv zu handeln. Dies ist beim klassisch linearen Fernsehen jedoch nicht der Fall. Sowohl Goertz als auch Bornemann beschäftigten sich mit der Interaktivität im Medienbereich und stellten unterschiedliche Grade der Interaktivität fest (vgl. Goertz 2004: 108ff. und Bornemann 2004: 12f.).

Goertz fasste insgesamt vier Kriterien der Interaktivität zusammen, die sich folgendermaßen aufschlüsseln lassen: Grad der Selektionsmöglichkeiten, zu denen sowohl die Wahl des Programmes gefasst werden kann, als auch die Qualität, wie beispielsweise die Lautstärkenregelung und Helligkeitseinstellungen beim Fernsehen (vgl. Goertz 2004: 108). Als zweiten Punkt nennt Goertz den Grad der Modifikation, wozu die Speicherfähigkeit von Medienanwendungen gezählt werden können (vgl. Goertz 2004: 109). Weiters nennt der Autor die Größe des Selektions- und Modifikationsangebotes. Nachdem es mehr Angebote bei der Auswahl von Fernsehprogrammen gibt, spielt dieser Punkt für Goertz eine entscheidende Rolle (vgl. Goertz 2004: 110).

Als letzten Punkt führt Goertz den Grad der Linearität/Nicht-Linearität an. Hiermit meint man den Einfluss auf den Zeitpunkt der Nutzung, das Tempo und die Abfolge der Rezeption (vgl. Goertz 2004: 111). Nach diesem Modell sieht Goertz das Medium Fernsehen als relativ schwach im Hinblick auf den Spielraum des Nutzers an (vgl. Goertz 2004: 113). Goertz sieht einen Zusammenhang zwischen dem Grad dieser Faktoren und der daraus resultierenden Interaktivität. Demnach würde eine höhere Interaktivität stattfinden, umso höher die oben angeführten Grade ausgeprägt wären (vgl. Goertz 2004: 108).

Bornemann hat sich ebenfalls mit dieser Thematik beschäftigt und stellte insgesamt fünf Interaktivitätslevel auf (vgl. Bornemann 2004: 12).

Level 0 = Lineares Fernsehen	Darunter können klassische lineare TV-Programme gefasst werden. Die Interaktivität ist hier lediglich auf das An- und Ausschalten und ein Wechsel des Programmes beschränkt (vgl. Bornemann 2004: 12f.)
Level 1 = Paralleles Fernsehen	Hierrunter werden Mehr-Kanal-Angebote gefasst, welche man auf unterschiedlichen Kanälen, zeitversetzt ansehen kann. Die RezipientInnen können nur aus vorgegebenen Möglichkeiten wählen – keine inhaltliche Interaktion möglich (vgl. Bornemann 2004: 13)
Level 2 = Additives Fernsehen	Hierrunter fallen Zusatzdienste zum ausgestrahltem Programm (vgl. Bornemann 2004: 13)
Level 3 = Media on Demand	Die RezipientInnen können ihr individuelles Programm gestalten (vgl. Bornemann 2004: 13)
Level 4 = Kommunikatives TV	RezipientInnen können in Kontakt mit Fernsehveranstalter treten durch eine Zwei-Weg-Kommunikation, die über das TV-Gerät geschieht (vgl. Bornemann 2004: 13)

**Abbildung 13: Stufen des interaktiven Fernsehens (eigene Darstellung nach Bornemann 2004: 12f.)**

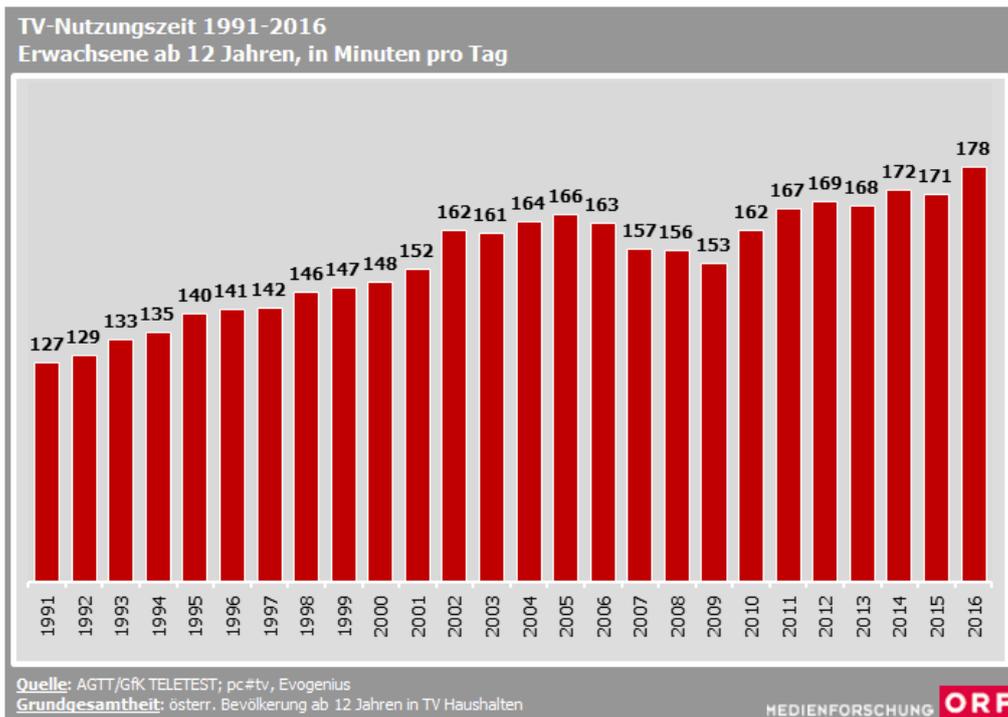
Die Interaktivität bei der Fernsehnutzung ist zwar in dieser Magisterarbeit nicht das Kernthema, aber die Definitionen und Erklärungen sind wichtig, um aufzeigen zu können, wie sich Fernsehen im Zeitverlauf entwickelt hat und welche neuen technischen Möglichkeiten der NutzerInnen gegeben werden, um sie an ein Programm zu binden und die Verweildauer möglichst hoch halten zu können.

## **4. Forschungsstand**

In diesem Kapitel soll ein Überblick über die relevantesten Forschungen und Studien in diesem Bereich gegeben werden. Es überrascht nicht, dass es bereits einige Untersuchungen zu diesem Themenbereich gibt, welche das genau sind und deren Inhalt, werden in diesem Kapitel behandelt.

### **4.1. Fernsehverhalten der ÖsterreicherInnen**

Der ORF führt mithilfe des Teletest Studien zum Fernsehnutzungsverhalten der ÖsterreicherInnen durch und bietet als einer der wenigen Datensätze in diesem Bereich an. Betrachtet man bei dieser Studie die TV-Nutzungszeiten im Zeitverlauf genauer, kann man sehen, dass die ÖsterreicherInnen immer schon sehr gerne fernsehen (vgl. Abbildung 13). Vor allem das Jahr 2016 zeigte bei dieser Grafik einen Höchstwert von 178 Minuten Fernsehnutzungsdauer an, welcher seit 1991 noch nie erreicht wurde (vgl. ORF o.J.: o.S.). „Mit einer durchschnittlichen TV-Nutzungszeit von 178 Minuten pro Tag verbrachten die Österreicherinnen und Österreicher (ab 12 Jahren) im vergangenen Jahr noch mehr Zeit vor den Fernsehgeräten wie schon im Jahr davor (171 Minuten).“ (ORF o.J.: o.S.).



**Abbildung 14: TV-Nutzungszeit 1991-2016 (ORF o.J.: o.S.)**

Betrachtet man diesen Wert im Vergleich zu den anderen Jahren, wird sehr schnell ersichtlich, dass es sich hierbei um den höchsten Werte handelt. Seit 1991 lässt sich ein deutlicher Anstieg der Fernsehnutzungsdauer zeigen. Während 1991 nur rund 127 Minuten fern geschaut wurde, stieg dieser Wert in den nächsten zehn Jahren auf 152 Minuten pro Tag an (vgl. Abbildung 13). Im Jahr 2016 lag die Tagesreichweite des Mediums bei ca. 62,6 Prozent, was bedeutet, dass knapp 4,6 Millionen ZuschauerInnen vor den Bildschirmen, täglich das Fernsehen nutzten (vgl. ORF o.J.: o.S.). Die Studie zeigte überdies, dass auch in neue TV-Ausstattung in den letzten Jahren investiert wurde (vgl. ORF o.J.: o.S.). Während im Jahr 2010 nur ca. 54 Prozent der Bevölkerung einen Flatscreen besessen haben, stieg dieser Wert im ersten Halbjahr des Jahres 2016 auf 95 Prozent (vgl. ORF o.J.: o.S.). Die Studie gibt überdies auch über die Fernsehnutzungsdauer in Bezug auf die präferierten Uhrzeiten genauer Aufschluss. Demnach sah die österreichische Bevölkerung am liebsten ab 21:00 fern (vgl. ORF o.J.: o.S.). Als beliebtesten Fernsehtag konnte die Studie das Wochenende, genauer gesagt den Sonntag ermitteln, 40 Minuten mehr sahen die ÖsterreicherInnen an diesem Tag im Vergleich zu anderen Wochentagen auf den Bildschirm (vgl. ORF o.J.: o.S.). Eine weitere, sehr aktuelle Studie aus dem Jahr 2016, beschäftigte sich mit dem Konsum von Bewegtbildern in Österreich. Das Panel dieser Untersuchung umfasste 4.000 Personen ab 14 Jahren.

Der Fokus dieser Studie lag hierbei auf der Angebotsnutzung durch die NutzerInnen, sowie darauf, auf welchen Endgeräten Programminhalte abgespielt wurden (vgl. AGTT 2016: 2). Überdies gab die Studie Einblick in das Fernsehnutzungsverhalten der ÖsterreicherInnen und bietet so eine weitere Quelle zu den Daten der ORF-Studie. Die Studie zeigte, dass sich das lineare Fernsehen bei den ÖsterreicherInnen im Jahr 2016 nach wie vor (mit 86 Prozent) großer Beliebtheit erfreute. Erstaunlich ist vor allem das Ergebnis über die Nutzung von Online-TV. So zeigte die Untersuchung, dass nur 8 Prozent der Fernsehnutzungszeit auf verschiedene Onlineanbieter zurückzuführen sind. Somit ließ sich zeigen, dass RezipientInnen Angebote wie die von Netflix oder Maxdome in Österreich noch relativ wenig in ihre täglichen Fernsehgewohnheiten miteinbeziehen. Interessant ist ebenfalls die Tatsache, dass bei Personenhaushalten die kein TV-Gerät besaßen, eine höhere Video-Nutzung (46 Prozent) gezeigt werden konnte (vgl. AGGT 2016: 13). „Auf Youtube, Amazon Prime Instant Video und Netflix werden eher längere Videos konsumiert.“ (AGGT 2016: 13) Die Studie zeigt somit zwar, dass VoD-Dienste bereits in den Alltag der RezipientInnen miteinbezogen werden, allerdings dies nur zu einem sehr geringen Teil passiert und immer noch das lineare Fernsehen überwiegt und präferiert wird.

#### **4.2. Wandel im Fernsehkonsum**

Doch was passiert, wenn sich RezipientInnen doch vom klassischen, linearen Fernsehen abwenden? Kaumanns und Siegenheim widmen sich in ihrer Forschung diesem Thema und untersuchen unter anderem die Fernsehindustrie selbst, als auch den Wandel im Fernsehkonsum (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 622). Die Autoren beschäftigten sich in der Untersuchung mit den Gründen für eine Abwendung vom Medium Fernsehen. Sie sehen als einen ausschlaggebenden Punkt die Selektivität im Fernsehkonsum selbst an (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 622). Die beiden Autoren sind sich allerdings einig, dass diese Entwicklungen für die Abwendung vom Fernsehen sehr langsam stattfinden und man dies auch anhand der Mediennutzungsstudien sehen kann (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 622). In ihrer Untersuchung bestimmten die beiden Autoren zwei Determinanten, welche die Veränderungen fassen sollten. Diese waren neben der zeitlichen Souveränität auch die inhaltliche Selektivität (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 622).

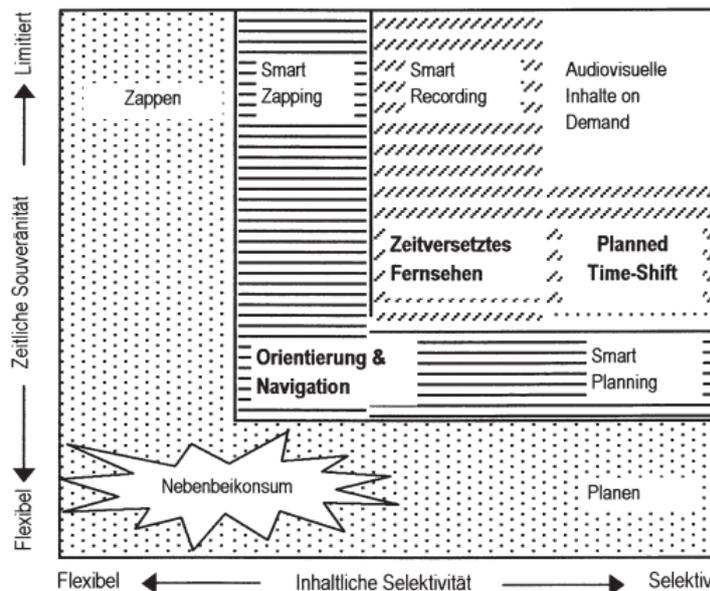
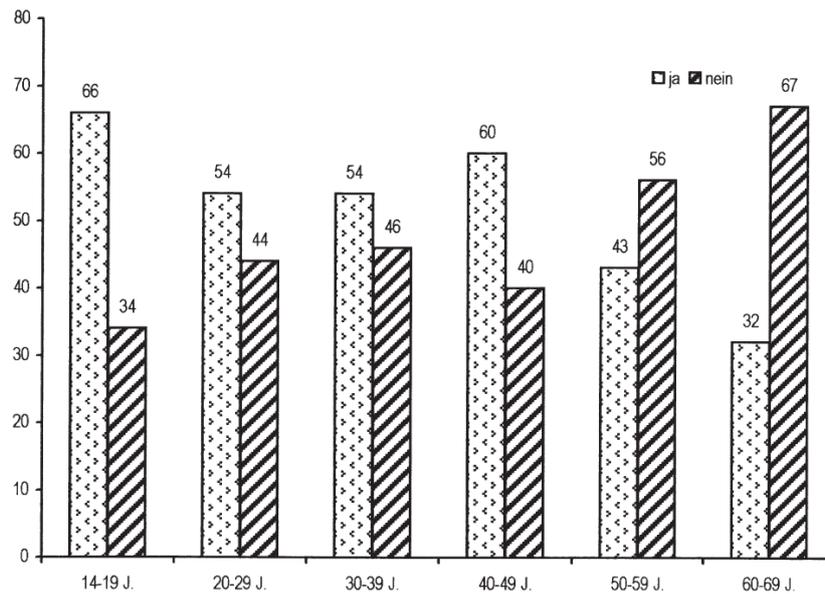


Abbildung 15: Wandel im Fernsehkonsum (Kaumanns/Siegenheim 2006: 623)

Demnach würden sich RezipientInnen weniger an vorgegebene Programme und Zeitvorgaben binden wollen und ihr Programm selbst mitgestalten. Die oben dargestellte Grafik soll zeigen, wie der Wandel des Fernsehkonsum aus ihrer Perspektive aussieht. Beide Achsen dienen als Divergent, wobei auf der ersten Ebene eine Orientierung und Navigation vorrangig ist. Diese wird von dem Publikum heutzutage durch das Spektrum an Angeboten (Kanäle und Inhalten) benötigt (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 622).

Die Autoren nennen auf dieser Ebene sowohl das Smart Planning, als auch das Smart Zappen als eine Funktion, die sich herausbilden müsse. Dieses Smart Planning soll eine Art Planungsfunktion darstellen, die aufgrund von eigenen Vorlieben ein Programm zusammenstellt (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 623). Demgegenüber steht das Smart Zapping, welches ebenfalls aufgrund von Präferenzen in einer Liste Programme auswählt, die ein zappen durch viele Kanäle ersparen möchte (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 623). Eine Ebene darüber können die KonsumentInnen aktiv in die Programmgestaltung Einfluss nehmen, indem sie beispielsweise zeitversetztes Fernsehen konsumieren (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 623). Für die Autoren bedeutet diese Ebene eine Vorstufe des heutigen VoD-Dienstes (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 623). Die Autoren fanden überdies heraus, dass vor allem Jugendliche VoD nutzen und dies unter anderem als Ergänzung beziehungsweise als Alternative zum normalen TV-Programm (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 626). Diese Entwicklung kann man auch sehr gut, an der nachführenden Grafik erkennen, die ebenfalls zeigt, dass vor allem jüngere Personen VoD als Alternative ansehen, im Vergleich zu der Zielgruppe 60+ (vgl. Abbildung 16).

**Abb. 3 Video-on-Demand als Ergänzung/Alternative zum Fernsehprogramm**  
in %



Quelle: IBM Global Business Services, ZEM Universität Bonn.

**Abbildung 16: Video-on-Demand als Ergänzung zum Fernsehprogramm (Kaumanns/Siegenheim 2006: 626f.)**

Obwohl die Untersuchung vor allem auf die Frage einging, warum Menschen dem linearen Fernsehen den Rücken kehren, betrachteten die Autoren auch die Gründe, weshalb Personen keine VoD-Dienste verwendeten oder diese komplett ablehnten (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 627). Der ausschlaggebende Grund war die Kostenfrage, denn 84 Prozent der Befragten wollten keine weiteren Kosten anhäufen und nutzten deshalb auch die VoD-Dienste nicht (vgl. Kaumanns/Siegenheim 2006: 627).

### 4.3. Mediennutzungsforschung

Streng genommen handelt es sich bei der Mediennutzungsforschung um keine wirkliche Theorie, sondern eher um Forschungsperspektiven. Daher erscheint es sinnvoll, dieses Feld hier im Forschungsstand und nicht in der Theorie zu erwähnen. Die Mediennutzungsforschung ist ein sehr breit gefächertes Forschungsgebiet, weshalb hier nur die für die Arbeit relevanten Aspekte eingearbeitet werden. Ein Autor, der sich mit diesem Forschungsgebiet genauer auseinandergesetzt hat, ist Schweiger. Laut ihm lassen sich drei große Perspektiven der Mediennutzungsforschung greifen.

	<b>Funktionale Perspektive</b>	<b>Prozessuale Perspektive</b>	<b>Strukturelle Perspektive</b>
Leitfrage	Warum nutzen Menschen Medien?	Wie gehen Menschen mit Medien um?	Unter welchen Bedingungen nutzen Menschen Medien?
Ursachen	Individuelle Bedürfnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• kognitiv</li> <li>• affektiv</li> <li>• sozial</li> <li>• Identität</li> <li>• Zeit</li> </ul>	Situative Einflüsse <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medium (Inhalt, Darstellung, Handhabung, Glaubwürdigkeit usw.)</li> <li>• Rezipient (Emotionen, Stimmungen, Bedürfnisse, Erwartungen usw.)</li> <li>• Kontext (Zeit, Ort, soziales Umfeld, Wetter usw.)</li> </ul>	Unterschiedliche Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuum</li> <li>• soziales Umfeld</li> <li>• Gesellschaft</li> <li>• Mediensystem</li> </ul>
Wirkungen	Medienpräferenzen und Mediennutzungsmuster	typische Mediennutzungs-episoden mit Selektions- und Rezeptionsprozessen	Mediendiffusion, -aneignung, -nutzung, Publikumsstruktur

Abbildung 17: Perspektiven der Mediennutzungsforschung (Schweiger 2007: 21)

Schweiger nennt die Funktionale, die Prozessuale, sowie die Strukturelle Perspektive der Mediennutzung, welche sich nach unterschiedlichen Leitfragen einteilen lassen. Bei der funktionalen Perspektive wird vor allem die Nutzungswahrscheinlichkeit thematisiert und die Frage nach dem „Warum“ der Fernsehnutzung gestellt (vgl. Schweiger 2007: 21). Bei der prozessualen Perspektive wiederum merkt Schweiger an, gehe es nicht um die Gründe warum man Medien nutzt, sondern es steht vielmehr ihr Ablauf im Mittelpunkt (vgl. Schweiger 2007: 21). Die strukturelle Perspektive kennzeichnet sich durch ihre längerfristige Betrachtung der Mediennutzung aus, denn sie betrachtet alle Aspekte, die mit dem Medienumgang zu tun haben (vgl. Schweiger 2007: 22).

Wichtig bei der Einteilung in die unterschiedlichen Perspektiven, sind die Fragen, die man sich stellt (vgl. Abbildung 17). Sowohl die Ursachen, als auch die Wirkungen können mithilfe dieses Konstrukts genauer begriffen und untersucht werden (vgl. Abbildung 17). Nach diesem Modell können die Ursachen zur Medienzuwendung sowohl auf den individuellen Bedürfnissen, den situativen Bedürfnissen oder aber den unterschiedlichen Bedingungen beruhen (vgl. Abbildung 17). Während sich Schweiger unter anderem die Frage stellt, unter welchen Bedingungen Menschen Medien nutzen, setzten zwei weitere Wissenschaftler ihren Fokus auf die Beweggründe hinter der Medienwahl. Ob man sich einem bestimmten Medium zuwendet oder nicht, liegt für Batinić und Apple an zwei ausschlaggebenden Punkten, dem Faktor Zeit und der Verfügbarkeit (vgl. Batinić/Apple 2008: 108). Die Verfügbarkeit zu den Medien stellt einen grundlegenden Faktor dar, der dadurch erweitert wird, dass überdies die NutzerInnen auch über die nötigen Kenntnisse für ihre Nutzung verfügen müssen (vgl. Batinić/Apple 2008: 108). Batinić und Apple nennen diese Kenntnisse auch Skills, die sich die RezipientInnen selbst aneignen müssen.

Wie im späteren Theorie-Kapitel mithilfe des Uses-and-Gratification-Ansatzes gezeigt werden kann, ist es gar nicht so einfach ein Abbild der Motive, die für eine Medienzuwendung verantwortlich gemacht werden, treffen zu können. Doch trotz dieser Schwierigkeit ist es wichtig, generell einen Überblick über mögliche Motive für die Mediennutzung aufzuzeigen. McQuail hat hierfür ein Modell entwickelt, welches unterschiedliche Motive in insgesamt vier Dimensionen einordnet. Die Dimensionen sind neben Information, Interpretation und Expression auch Mobilization (vgl. McQuail 1983: 80f.). Zu jedem Einzelnen der vier Dimensionen lassen sich Unterkategorien aufzeigen, welche in der unten angeführten Grafik genauer erläutert werden. Zum leichteren Verständnis des Leseflusses werden die Angaben in Deutsch vorgenommen.

<p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen</li> <li>- Sich über relevante Ereignisse zu informieren</li> <li>- Rat zu suchen</li> <li>- Neugierde zu Befriedigen</li> <li>- Sicherheit durch Wissen</li> </ul>	<p><b>Persönliche Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Suche nach persönlichen Werten</li> <li>- Suche nach Verhaltensmodellen</li> <li>- Identifizierung mit anderen (in den Medien)</li> <li>- Selbstreflexion</li> </ul>
<p><b>Integration &amp; Soziale Interaktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Empathie</li> <li>- Suche nach Zugehörigkeit</li> <li>- Soziale Interaktion</li> </ul>	<p><b>Unterhaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entspannung</li> <li>- Flucht vor Problemen</li> <li>- Zeitfüller</li> <li>- Emotionale Entlastung</li> <li>- Sexuelle Stimulation</li> </ul>

**Abbildung 18: Vier Dimensionen der Medienwahl (Eigene Darstellung nach McQuail 1983: 82f.)**

Wie man anhand der oben angeführten Grafik erkennen kann, spielen unterschiedliche Faktoren für die Zuwendung zu einem Medium oder einem Programm eine Rolle (vgl. Abbildung 18). Obwohl McQuail und viele andere AutorInnen sich damit beschäftigen, welche Motive für eine Medienzuwendung aus der RezipientInnen-Sicht eine Rolle spielen, wird im späteren Theorie-Teil erläutert, weshalb sich dies als schwierig erweist.

Während viele AutorInnen die habitualisierte Mediennutzung als passiv ansehen, ist Hasebrink anderer Meinung. Generell sieht er die Mediennutzung als einen habitualisierten Prozess an, der keinesfalls passiv erfolgt (vgl. Hasebrink 2000: 120). Nach Hasebrink zählt die Mediennutzung zwar zu einer Routinehandlung der jeweiligen RezipientInnen, diese ist allerdings zwingend erforderlich, um eine Art Orientierung schaffen zu können. Für den Autor ist diese Routine wichtig, um die Bedürfnisse der RezipientInnen befriedigen zu können und nicht täglich neue Orientierung suchen zu müssen (vgl. Hasebrink 2000: 120). Dies konnten auch die Ergebnisse von Studien zeigen, auch wenn eine Erweiterung des Angebots erfolgte, die RezipientInnen ihre Routine auf neue Angebote übertrugen (vgl. Hasebrink 2000: 121). „Wenn nicht mehr 30 sondern 300 Fernsehkanäle zur Verfügung stehen, schaffen sie sich ihre „Kanalheimaten“, das begrenzte Repertoire an Kanälen, die sie regelmäßig nutzen.“ (Hasebrink 2000: 121).

Dieses Ergebnis geht auch aus der Teletest-Studie hervor. Obwohl heutzutage sehr viele Sender in den österreichischen Haushalten empfangbar wären (ca. 103 Sender im Vergleich dazu im Jahr 2000 waren es 29), nutzen die RezipientInnen durchschnittlich nur 13 Sender pro Monat (vgl. Brodnig 2016: o.S.). Während viele Wissenschaftler sich mit den Motiven hinter der Mediennutzung beschäftigen, gibt es auch jene, die vor allem den Faktor Zeit miteinbeziehen. Dieser Aspekt erscheint deshalb als relevant, da er auch Einfluss auf die Nutzung von VoD-Inhalten haben könnte. Seufert und Wilhelm fanden in einer explorativen Studie einen Zusammenhang zwischen der erhöhten Fernsehnutzung und dem Zeitaspekt heraus (vgl. Seufert/Wihlem 2014: 107). Demnach nimmt die Fernsehnutzung zu, wenn man generell weniger Freizeit hat und wiederum ab, wenn mehr Freizeit verfügbar ist (vgl. Seufert/Wihlem 2014: 107). In der Studie kam man weiters zu dem Ergebnis, dass das Internet einen hohen Stellenwert in der Mediennutzung aufweist und das Fernsehen immer mehr zu einem Begleitmedium wird (vgl. Seufert/Wihlem 2014: 129). Überdies betrachteten die AutorInnen den Zusammenhang der Mediennutzung in Bezug auf den Faktor Zeit in den unterschiedlichen Altersgruppen genauer (vgl. Seufert/Wihlem 2014: 131).

„Den stärksten Einfluss hat die Freizeitmenge auf die Fernsehnutzungsdauer in der Gruppe der in Ausbildung befindlichen unter 20-jährigen und der Rentner mit Hauptschulabschluss.“ (Seufert/Wihlem 2014: 136) Weniger Einfluss konnte bei der Gruppe der Studenten, die sich in einem Alter von 20-29 Jahren bewegten, sowie bei den höher gebildeten Erwerbstätigen im mittleren Alter nachgewiesen werden (vgl. Seufert/Wihlem 2014: 136).

#### **4.4. Annahme von neuen Formaten**

Die Autorin Lin analysierte im Jahr 2006 in einer Untersuchung das Nutzungsverhalten von sogenannten Early Adopters in Bezug auf Webcasting Angeboten im Internet, zur Verfügung gestellt von lokalen Fernsehsendern, in den USA (vgl. Lin 2006: 228). Die Autorin wollte vor allem herausfinden, welche persönlichen Präferenzen für die Annahme von solchen Angeboten bewegten (Motive und Interessen der NutzerInnen) und welche Unterschiede sich zwischen den Adoptern und Nonadoptern zeigen ließen (vgl. Lin 2006: 228). Ihre Untersuchung bezog sich auf den amerikanischen Markt und sie führte Computer-gestützte-Interviews mit 454 Personen im Alter zwischen 35 – 39 Jahren durch (vgl. Lin 2006: 228-231). Ihre Ergebnisse zeigten, dass soziodemografische Merkmale, wie Einkommen, Bildung oder das Alter zwischen Adopters und Nonadopters keinen Einfluss auf die Nutzung von Webcasting Angeboten hatten (vgl. Lin 2006: 233). Einen großen Einfluss für die Adaption dieser Angebote war unter anderem aber die Suche nach etwas Neuem, sowie die wahrgenommene Unterhaltungsqualität für die NutzerInnen und die Erfahrung mit dem Gebrauch solcher Angebote, die von den Sendern zur Verfügung gestellt wurden (vgl. Lin 2006: 233-234).

#### **4.5. Motive für zeitversetztes Fernsehen**

Es lassen sich nicht nur Untersuchungen zu der Übernahme von neuen Programminhalten oder Features in der Literatur finden, die Autoren Kloppenburg, Simon, Vogt und Schmeisser beschäftigten sich 2008 mit einer Forschung, die darauf abzielte herauszufinden, durch was FernsehnutzerInnen motiviert werden, gewisse Fernsehangebote zeitversetzt, sprich nicht unmittelbar, anzusehen (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 7). Die Autoren stützten sich auf Untersuchungen, durchgeführt von der ARD-Medienkommission und bereiteten diese in ihrem Artikel auf. Insgesamt 50 Teilnehmer, darunter 35 Männer und 15 Frauen, wurden für die Untersuchung ausgewählt. Die Altersspanne betrug zwischen 14 – 59 Jahren, wobei die Gruppe 14-29 die meisten Personen, insgesamt 13, umfasste (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3). Die Untersuchung wurde durch ihren hohe Grad an Komplexität in zwei Stufen durchgeführt, wobei die erste Stufe die Führung eines Fernsehtagebuches über den Zeitraum von zwei Wochen umfasste. Der Fokus lag hierbei unter anderem auf die Motivation, des Nutzungskontextes und den Zeitpunkt sowie den Inhalt in Bezug auf die zeitversetzte Nutzung (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3). Kombiniert wurde dies mit einer späteren Gruppendiskussion für zwei Drittel der Testpersonen (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3). Die Ergebnisse zeigten, dass es durchaus altersbedingte Unterschiede bezüglich der Genrepräferenzen gab (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3). Jüngere ZuseherInnen bevorzugten vor allem Entertainment Angebote (Serien, Castingformate) während die älteren Probanden Formate sahen, die Informationen vermittelten (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3).

Überraschend war auch das Ergebnis, dass Fernsehen vor allem nebenbei passierte, doch nicht nur beim linearen Fernsehen selbst, sondern auch bei der Nutzung von zeitversetzten Angeboten (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3). Weiters konnte bei der Untersuchung herausgefunden werden, dass mehr Personen das Echtzeitfernsehen nutzten und weniger zeitversetztes Fernsehen konsumierten, hier vor allem dann, wenn die Aktualität eines Programmes wie es beispielsweise bei Sportformaten der Fall ist gegeben ist (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3). Filme oder Dokus wurden allerdings oft zeitversetzt konsumiert (vgl. Kloppenburg et al. 2009: 3). Ebenfalls konnten die Autoren durch die Befragung herausfinden, dass ein Hauptmotiv für die zeitversetzte Nutzung die Flexibilität sei. „Die Zuschauer wollen nicht mehr abhängig sein von Sendezeiten, sondern selber bestimmen, wann sie etwas schauen.“ (Kloppenburg et al. 2009: 7)

#### **4.6. NutzerInnen von Video-on-Demand-Diensten**

Neben den Motiven für die zeitversetzte Nutzung von Programmen sollte man ebenfalls einen Blick auf das Publikum selbst werfen. Wer genau konsumiert VoD-Dienste? Hierzu lassen sich laut Meyen zwei Kategorien von MediennutzerInnen unterscheiden (vgl. Meyen 2004:16). Die beiden Gruppen unterscheiden sich nach Meyen in Hinblick auf Informationen nicht auf das Unterhaltungsbedürfnis, welches gleichgroß ist (vgl. Meyen 2004:16). „Der typische informationsorientierte Mediennutzer ist ein gut ausgebildeter, eher etwas älterer Mann mit einem überdurchschnittlichen Einkommen, er gehört eher zur Oberschicht und hat wahrscheinlich einen Schreibtisch.“ (Meyen 2004:16)

Meyen legt dar, dass unter anderem die soziodemografischen Gegebenheiten über den Nutzertyp entscheiden, ob man ein Informationsorientierter Mediennutzer oder ein Unterhaltungsorientierter Mediennutzer ist (vgl. Meyen 2004:16). Doch wie sieht der typische Video-on-Demand-Nutzer aus? Hierzu lassen sich in der Literatur nur schwer Antworten finden. Dies könnte unter anderem daran liegen, dass die technologische Entwicklung noch relativ jung ist und sich deshalb kaum Studien außerhalb der Unternehmen, welche selbst solche Dienste betreiben, finden lassen. Um hier allerdings ein ungefähres Bild eines „typischen Nutzers“ zeigen zu können, wird im Folgenden kurz auf eine Studie der Goldmedia eingegangen. Die Studie wurde 2016 durchgeführt und umfasste 2.058 TeilnehmerInnen ab 14 Jahren (vgl. Goldmedia 2016: o.S.). Dabei konnte herausgefunden werden, dass die meisten NutzerInnen von VoD-Diensten in Deutschland unter 40 Jahre alt sind und gut verdienen (vgl. Goldmedia 2016: o.S.). Am liebsten werden Serien (70 Prozent) und Kinofilme (54 Prozent) über die Dienste angesehen.

## **5. Theoretischer Bezugsrahmen**

Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigsten Theorien für diese Arbeit gegeben. Im Vordergrund steht in dieser Arbeit die Frage nach der Selektion von Inhalten. Warum nutzen Personen nun lineares Fernsehen oder Video-on-Demand Inhalte? Es erscheint im Zuge der Erarbeitung des Theoriekonstrukts wichtig, sowohl die wichtigsten Punkte der Theorien herauszuarbeiten, als auch auf Kritiken zu den einzelnen Ansätzen und Modellen einzugehen. Nur so kann eine objektive Sicht gewährleistet werden.

### **5.1. Uses-and-Gratification-Ansatz**

Ein vielfach diskutierter und durchaus auch kritizierter Ansatz, ist der Uses-and-Gratification-Ansatz (vgl. Hugger 2008: 173). Entwickelt wurde dieser häufig zitierte und behandelte Ansatz von Elihu Katz 1959 (vgl. Rubin 2000: 137). Bei dem Ansatz handelt es sich weniger um eine Theorie im allgemeinen Sinn, sondern mehr um eine Art Forschungsstrategie die Mitte der 1970er entwickelt wurde (vgl. Hugger 2008: 173).

Als Gegenmodell zur Medienwirkungsforschung wurde der Uses-and-Gratification-Ansatz (U&G) entwickelt, um der Frage „Was machen die Menschen mit den Medien?“ nachzugehen (vgl. Hugger 2008: 173). Im Gegensatz zum U&G befasste sich die klassische Medienwirkungsforschung mit der Frage, was Medien mit den Menschen machen (vgl. Hugger 2008: 173). Katz ging bei seiner Theorie davon aus, dass Menschen, die keine Verwendung für bestimmte Medien haben, von diesen auch nicht beeinflusst werden konnten (vgl. Rubin 2000: 137). Ziel des Ansatzes war es, den RezipientInnen als aktives Wesen in den Vordergrund zu stellen und den Blick auf dessen zielorientiertes Handeln zu lenken (vgl. Hugger 2008: 173). RezipientInnen würden sich nur jenen Medien zuwenden, die für die Erfüllung ihrer eigenen Bedürfnisbefriedigung von Relevanz seien (vgl. Bonfadelli/Friemel/Wirth 2010: 624). Renckstorf sieht den Ausgangspunkt des U&G-Ansatzes im Handeln des Individuums, welches allerdings durch Rahmenbedingungen, wie der umliegenden Gesellschaft einerseits und der Individualität der Person durch ihrer Lebensgeschichte und der eigenen Persönlichkeit gekennzeichnet ist (vgl. Bonfadelli/Friemel/Wirth 2010: 624).

Bonfadelli, Friemel und Wirth sehen ein bestimmtes Muster in der Handlung selbst (vgl. Bonfadelli/Friemel/Wirth 2010: 625). Auch Schweiger sieht einen zentralen Punkt für die aktive Nutzung. „Wenn Menschen Medien nutzen, dann muss mindestens ein persönlicher Grund für dieses Verhalten existieren. Kausallogisch formuliert: Menschliche Bedürfnisse führen zu einer bestimmten Mediennutzung.“ (Schweiger 2007: 61) Die Autoren sind sich durchwegs einig, dass der Kern dieses Ansatzes das aktive Handeln des Individuums ist. Motive für die Nutzung von medialen Inhalten stehen bei diesem Ansatz sehr stark im Mittelpunkt. Rubin und Papacharissi haben sich im Jahr 2000 mit den unterschiedlichen Motiven für die Nutzung von medialen Inhalten beschäftigt und stellten insgesamt fünf wesentliche Beweggründe für die Nutzung vor: Zeitvertreib, Die Suche nach Informationen, Unterhaltung, Bequemlichkeit sowie interpersoneller Nutzen (vgl. Papacharissi/Rubin 2000: 189ff). Doch obwohl der U&G Ansatz in vielen Master- und anderen Forschungsarbeiten als theoretisches Grundgerüst vorkommt, wird dieser Ansatz auch sehr stark kritisiert.

### **Kritik**

Im Zentrum dieses Ansatzes steht, wie bereits oben beschrieben, ein Bedürfnis der RezipientInnen, welches durch die Mediennutzung gestillt werden soll. Hierbei entsteht allerdings ein Problem. Viele menschliche Bedürfnisse können nicht in Verbindung mit dem Medienkonsum gebracht werden (Hunger, Müdigkeit usw.) (vgl. Schweiger 2007: 62) Ebenfalls wird häufig der zu einseitige Fokus auf die RezipientInnen Seite, der empirischen Umsetzung an dem U&G bemängelt (vgl. Hugger 2008: 173). Weiters wird durch viele Wissenschaftler die Tatsache bemängelt, dass RezipientInnen oft ihr Medienhandeln (dass zu vielen Teilen unbewusst geschieht) in einer Befragungssituation nicht konkret benennen könnten.

Trotz der Kritik von vielen namenhaften Wissenschaftlern, ist der U&G „immer noch der wichtigste theoretische Versuch, solche Medienforschung über die Perspektive der Rezipienten zu erklären.“ (Palmgreen 1984: 59). Die Forschungsrichtungen zeigen, dass man diesen Ansatz für Fragen nach Nutzungsmotiven als auch für Intermediavergleiche, welche Medien beispielsweise an welche Motive gebunden sind verwenden kann. Da im Zuge dieser Arbeit auch die Motive für die Rezeption von VoD-Diensten hinterfragt werden, bietet dieser Ansatz einen Ansatzpunkt dafür.

## 5.2. Akzeptanzmodelle nach Davis & Degenhardt

Ursprünglich kommt der Begriff Akzeptanz beziehungsweise dieses Forschungsfeld aus der Wirtschaftswissenschaft und wird für Erfolgsmessungen in Bezug auf neu eingeführte Innovationen herangezogen (vgl. Kaspar 2006: 221). Grundsätzlich sagt dieser Begriff aus, dass ein bejahendes Verhalten gegenüber einer neu eingeführten Innovation getätigt wird (vgl. Kaspar 2006: 221). Oder anders gesagt „Hier geht es um die Entscheidung eines Individuums, eine Innovation abzulehnen oder anzunehmen und zu nutzen.“ (Dostal 2009: 37) Obwohl dieses Modell vor allem bei wirtschaftlichen Innovationen herangezogen wird, kann es durchaus auch in einem kommunikationswissenschaftlichen Rahmen Anwendung finden. Diese Theorie erscheint vor allem deshalb für diese Magisterarbeit relevant, da herausgefunden werden soll, warum sich Menschen VoD-Inhalten bzw. Diensten zuwenden oder nicht. Da Streaming Dienste allerdings in Österreich noch nicht allzu lange bestehen, können diese durchaus als Innovation angesehen werden. Sehr bekannt ist hier vor allem das Technology Acceptance Model kurz TAM von Davis (vgl. Kittl 2009: 52).

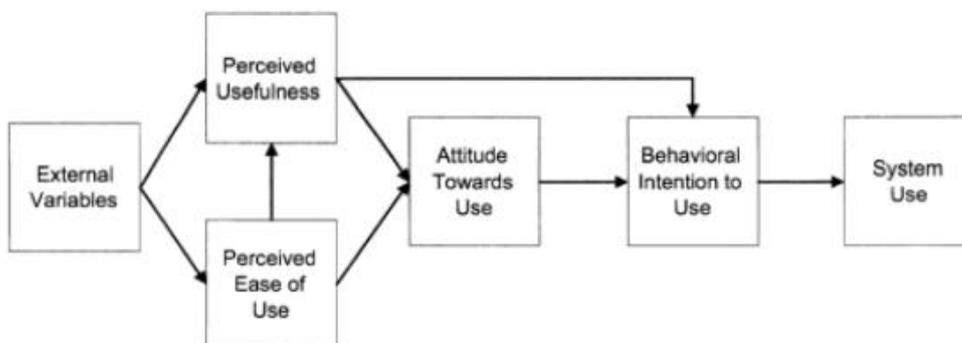


Abbildung 19: Akzeptanzmodell nach Davis (Kittl 2009: 54)

Das Modell hat zwei zentrale Variablen, Perceived Usefulness – sprich der wahrgenommene Nutzen und Perceived Ease of Use – sprich die wahrgenommene Einfachheit in der Nutzung (vgl. Kittl 2009: 53). In dem Modell kann man überdies externe Variablen sehen, die allerdings nicht näher erklärt werden. „Mit Attitude Towards Use meint Davis die grundsätzliche Einstellung (Zustimmung oder Ablehnung) gegenüber der technologischen Innovation.“ „Behavioral Intention to Use beschreibt die konkrete Absicht (Intention) das System in Zukunft zu verwenden oder nicht zu verwenden.“ (Kittl 2009: 54) Zuletzt nennt der Autor noch das System Use was so viel bedeuten soll wie die wirkliche Anwendung eines Systems. Neben diesem Modell haben unterschiedliche AutorInnen das Modell erweitert, unter anderem auch Degenhardt (vgl. Degenhardt 1986: 247). Bei Degenhardt liegt das zentrale Element dieses Modells bei der durch die einzelnen wahrgenommenen Nützlichkeiten des Systems (vgl. Degenhardt 1986: 246). Diese steht in einem Zusammenhang mit der Akzeptanz einer Innovation (vgl. Degenhardt 1986: 246). Simon hat im Zuge seiner Dissertation dieses Modell grafisch dargestellt (vgl. Simon 2001: 97).

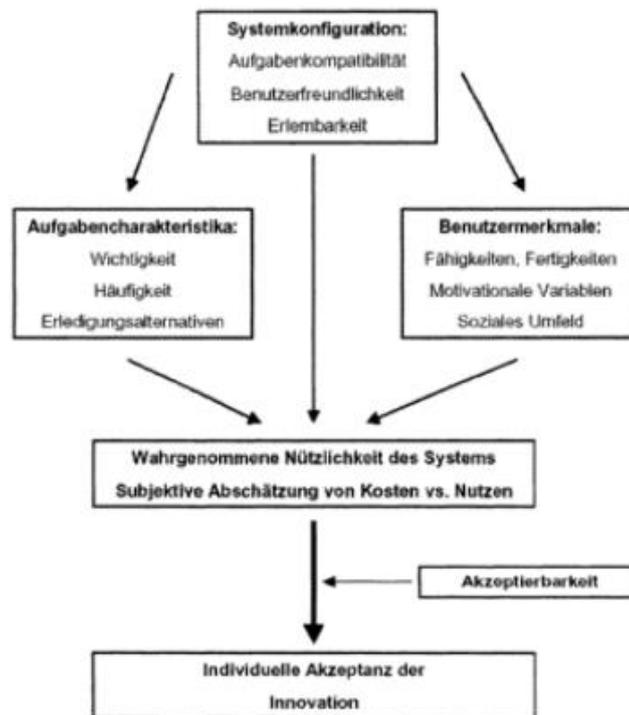


Abbildung 20: Akzeptanzmodell nach Degenhardt (Simon 2001: 97)

Insgesamt können drei wichtige Eckpfeiler genannt werden, die Einfluss auf die Akzeptanz bei den NutzerInnen haben können und auf das zuvor genannte TAM Modell von Davis aufbauen (vgl. Abbildung 20). Die Systemkonfiguration, Benutzermerkmale sowie Aufgabencharakteristika (vgl. Abbildung 20). Im Anschluss an diese drei Faktoren wird auf den Punkt der Kosten vs. dem Nutzen eingegangen und erst danach kann die Akzeptanz von Innovationen erfolgen (vgl. Abbildung 20).

### **Kritik**

An diesen Modellen wurde vor allem aufgrund der fehlenden Rückkoppelungsmöglichkeit Kritik laut. Umut Yedek erwähnt in seiner Dissertation überdies, dass dies vor allem bei Input-Output-Modellen geschieht, da hier lediglich Einflussfaktoren aufgezeigt werden, die möglicherweise ein Verhalten erzeugen, dies allerdings nicht zwingend passiert (vgl. Simon 2001: 94 vgl. nach Yedek 2002: 20). Kritisiert werden unter anderem auch die bislang sehr raren Studiendurchführungen, sowie der zumeist lückenhaft definierte Begriff der Akzeptanz (vgl. Dahm/Rössler/Schenk 1998: 111). Jedoch werden diese Modelle als wichtig für diese Magisterarbeit empfunden, da sie zeigen, welche Faktoren bei der Akzeptanz von Innovationen ausschlaggebend sind und auch für die Interviews im späteren empirischen Teil der Arbeit wichtig sein können.

### **5.3. Theorie der Mediatisierung/Medialisierung**

Häufig wird im Zusammenhang mit neu aufkommenden Medien die Theorie der Mediatisierung bzw. der Medialisierung erwähnt. Bei dieser kommunikationswissenschaftlich fundierten Theorie geht es im Kern darum, dass immer mehr Bereiche im Leben von Medien dominiert werden und sich diese vor allem an der Medienlogik auszurichten haben (vgl. Wilke 2015: 46). Diese Mediatisierungstheorie beschäftigt sich vor allem mit der Frage, wie und warum sich Medien entwickeln und vor allem auch weiterentwickeln. Überdies untersucht die Theorie welche Auswirkungen diese Entwicklungen für die Kultur und die Menschen bedeuten (vgl. Krotz 2007: 12). Das wohl bekannteste Zitat in diesem Zusammenhang kommt von Josef Riepl der bereits 1913 darauf verwies, „dass ein neues Medium alte nicht substituiert, sondern sich dadurch das Mediensystem ausdifferenziert.“ (Krotz 2007: 120) In die Literatur ging diese Aussage als das Rieplische Gesetz ein und lässt sich in vielen literarischen Werken wiederfinden. Krotz geht bei dieser Theorie zunächst davon aus, dass „kommunikative Techniken erst zu gesellschaftlichen Institutionen werden müssen.“ (Krotz 2007: 121) Zuvor können sie nach seiner Definition nicht als Medium betitelt werden. Wichtiger Kern bei der Theorie ist der Faktor Zeit, denn ohne ihn kann kein Wandel verzeichnet werden (vgl. Krotz 2007: 121). Nach diesen Überlegungen hat der Medienwandel nicht zwingend etwas mit technischen Neuerungen zu tun, sondern hat vermehrt auch etwas mit einem kulturellem bzw. sozialen Wandel zu tun (vgl. Krotz 2007: 122). Natürlich muss hier ebenfalls erläutert werden, was der Zusammenhang zwischen dem Medienwandel und der Mediatisierung sein soll. Diese zwei Theorien hängen miteinander zusammen, da die Mediatisierungstheorie sich auch mit dem Medienwandel, sowie mit dem Wandel von Alltag sowie sozialer Beziehungen beschäftigt (vgl. Krotz 2007: 129).

Krotz begreift die Mediatisierung als einen Metaprozess, welchen er gleichsetzt mit beispielsweise der Globalisierung oder der Individualisierung (vgl. Krotz 2007: 130). Durch Erfindungen wie der Sprache wurde diese in die Gesellschaft integriert, jedoch in unterschiedlichen Kulturen und zu unterschiedlichen Zeiten etabliert, weshalb der Prozess an sich auch unterschiedlich verläuft (vgl. Krotz 2007: 130). Auch heutige Entwicklungen wie das Aufkommen des Internets können zu diesem Prozess gezählt werden, weshalb auch diese Theorie für diese Magisterarbeit herangezogen wird. Man kann auch bei VoD-Diensten von einer technischen neue Entwicklung sprechen, die im Zuge der Mediatisierung bzw. der Medialisierung passiert.

Krotz merkt weiter an, „Mediatisierungsforschung beschäftigt sich insofern erstens mit medienvermittelter Kommunikation und deren Zunahme und Wandel, was Funktion, Nutzung, Bedeutung angeht.“ (Krotz 2007: 131) Hickethier beschreibt die Mediatisierung unter anderem auch dadurch, dass es eine Vervielfältigung von medialen Produkten gibt, sprich mit der Menge an neuen technischen Medien auch die Produkte wachsen (vgl. Hickethier 2010: 93f.). Ebenfalls legt er den Blick auf den Aspekt der Digitalisierung.

„Mediatisierung betrifft hier also – Ähnliches war auch schon bei älteren Mediatisierungsprozessen zu beobachten – nicht nur die Veränderungen der Erscheinungsweisen, der audiovisuellen und anderen medialen Gestalten der kulturellen Artefakte, sondern auch die eingeschriebenen Strukturen der Narration und Präsentation, betrifft die Formen der Beschleunigung und Entschleunigung in Darstellungsprozessen.“  
(Hickethier 2010: 94)

In diesem Zusammenhang nennt der Autor auch VoD-Dienste im übertragenen Sinn welche ebenfalls zum Mediatisierungsprozess gezählt werden können (vgl. Hickethier 2010: 94). So lässt sich ebenfalls der mediale Wandel im Zeitverlauf recht gut zeigen.

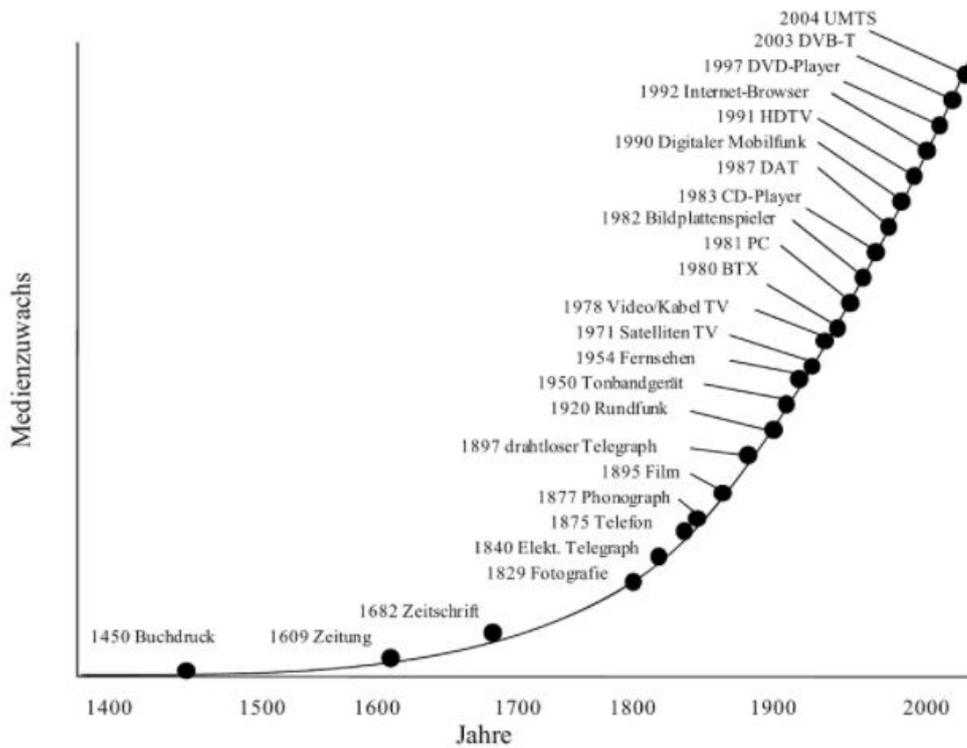


Abbildung 21: Medienzuwachs Jahrzehnte (Tropp 2009: 173)

In Abbildung 21 kann man gut erkennen, welche Medien im Laufe der Zeit hinzugekommen sind und als Teil des medialen Wandels beziehungsweise der Mediatisierung begriffen werden können. Der Autor merkt überdies selbst an, dass dieser Abbildung heute auch VoD-Dienste hinzugefügt werden könnten (vgl. Abbildung 21).

## **6. Forschungsfragen und Operationalisierung**

Im Kern beschäftigt sich die vorliegende Untersuchung mit dem Fernsehnutzungsverhalten von 20-65-jährigen und den Entwicklungen im österreichischem Fernsehmarkt. Die Forschung beinhaltet sowohl einen theoretischen Teil, als auch einen empirischen, der mithilfe von narrativen Interviews durchgeführt wird. Durch das bereits oben erwähnte Forschungsinteresse ergeben sich folgende forschungsleitende Fragestellungen:

### **1. Welche Veränderungen lassen sich beim Medium Fernsehen in Österreich seit der Einführung, infolge des medialen Wandels, feststellen und vor welchen Herausforderungen steht es heute?**

Mit dieser Forschungsfrage soll herausgefunden werden, welche Veränderungen seit der Einführung des Fernsehens in Österreich, auch infolge des medialen Wandels passiert sind. Hierbei soll der Schwerpunkt vor allem auch auf technische Veränderungen liegen. So soll ein Überblick über unterschiedliche Epochen in der Fernsehgeschichte gegeben werden, die in späterer Folge auch in Bezug zu den Herausforderungen gestellt werden können, vor denen das heutige Fernsehen steht.

### **2. Welche Unterschiede lassen sich zwischen den Untersuchungspersonen in Bezug auf ihr Fernsehnutzungsverhalten im Zeitverlauf zeigen?**

Diese Forschungsfrage beschäftigt sich mit der Frage nach Unterschieden in der Fernsehnutzung zwischen den einzelnen Probanden. Es soll hier herausgefunden werden, ob es einen Unterschied zwischen den einzelnen ProbandInnen in ihrem Fernsehnutzungsverhalten gibt, auch in Hinblick auf unterschiedliche Lebensabschnitte, wie beispielsweise die Kindheit und das Heute. Haben die Probanden in der Jugend anders ferngesehen als jetzt als Erwachsene? Hat sich die Nutzungsdauer erhöht oder vermindert? Das sind Aspekte, die in diese Forschungsfrage miteinspielen und beantwortet werden sollen.

### **3. Welchen Einfluss hat das Alter der Untersuchungspersonen auf die Akzeptanz von Video-on-Demand-Inhalten und die Nutzung dieser Angebote?**

Bei dieser Forschungsfrage geht es im Gegensatz zu FF2 um das Alter der ProbandInnen. Es soll hier herausgefunden werden, ob das Alter einen deutlichen Einfluss auf die Nutzung von VoD-Diensten und Inhalten hat und die Akzeptanz durch das Alter beeinflusst wird. Die Vermutung hierbei ist, dass ältere Personen einen geringeren Bezug zu VoD-Diensten haben, da sie nicht in der „digitalen Welt“ aufgewachsen sind und sich somit eventuell auch nicht so viel mit solchen Fernsehformaten beschäftigen. Diese Vermutung soll mithilfe der FF3 aufgeklärt werden.

### **4. Welche Motive und Gründe sind bei den Untersuchungspersonen ausschlaggebend, um sich bestimmten Fernsehinhalten zuzuwenden?**

Diese Forschungsfrage beschäftigt sich mit den Motiven und Gründen, die für die ProbandInnen ausschlaggebend sind, sich bestimmten Fernsehinhalten zuzuwenden. Hier sollte für das bessere Verständnis noch der Begriff Fernsehinhalt in diesem Zusammenhang operationalisiert werden. Mit Fernsehinhalten ist in dieser Forschungsfrage jede Zuwendung zu Inhalten gemeint, die über den Fernseher konsumiert werden. Somit wird hier keine klare Grenze zwischen Serien, Filmen oder Dokumentationen gezogen, sondern all diese Formate und Sendungsformen mit in die Forschungsfrage einbezogen. Diese Entscheidung wurde von der Autorin getroffen, da die ProbandInnen in ihren Interviews möglicherweise über unterschiedliche Formate und Inhalte sprechen, die sie über das Fernsehen konsumieren und die Autorin die Antworten der InterviewpartnerInnen so nicht weiter einschränken wollte. Fernsehinhalte sind somit sowohl Filme, Dokumentationen, Serien, Nachrichten und Shows, die über das Medium Fernsehen konsumiert werden.

### **5. Wie stellen sich die Untersuchungspersonen zwischen 20 und 65 Jahren gelungenes Fernsehen vor?**

Die letzte Forschungsfrage wirft den Begriff gelungenes Fernsehen auf. Auch dieser Begriff wird für die Arbeit operationalisiert. Als gelungenes Fernsehen begreift die Autorin Gründe, die ihr die ProbandInnen nennen, wie sie sich diese ihr perfektes Fernsehen vorstellen. Auch hier ist der Begriff sehr weitgefasst, um den InterviewpartnerInnen die Chance geben zu können, frei zu erzählen, wie sie sich gelungenes Fernsehen aus ihrer Sicht vorstellen. Hier wird nun noch kurz ein Beispiel genannt, um sich mehr unter den Begriff gelungen vorstellen zu können. Gelungenes Fernsehen könnte zum Beispiel sein, dass es keine Werbung mehr gibt.

## 7. Empirie

### 7.1. Methodenwahl

Ziel dieser Magisterarbeit ist es, herauszufinden, welche Fernsehnutzungsgewohnheiten Personen zwischen 20 und 65 Jahren im Zeitverlauf aufweisen und welche Gründe für die Nutzung oder Nichtnutzung von VoD-Diensten sprechen. Für diese Fragestellungen scheint es sinnvoll, eine qualitative Studie durchzuführen, genauer noch, narrative Interviews. Qualitative Forschungen folgen einem gewissen Schema, den man auch an der unten angeführten Grafik genauer sehen kann.

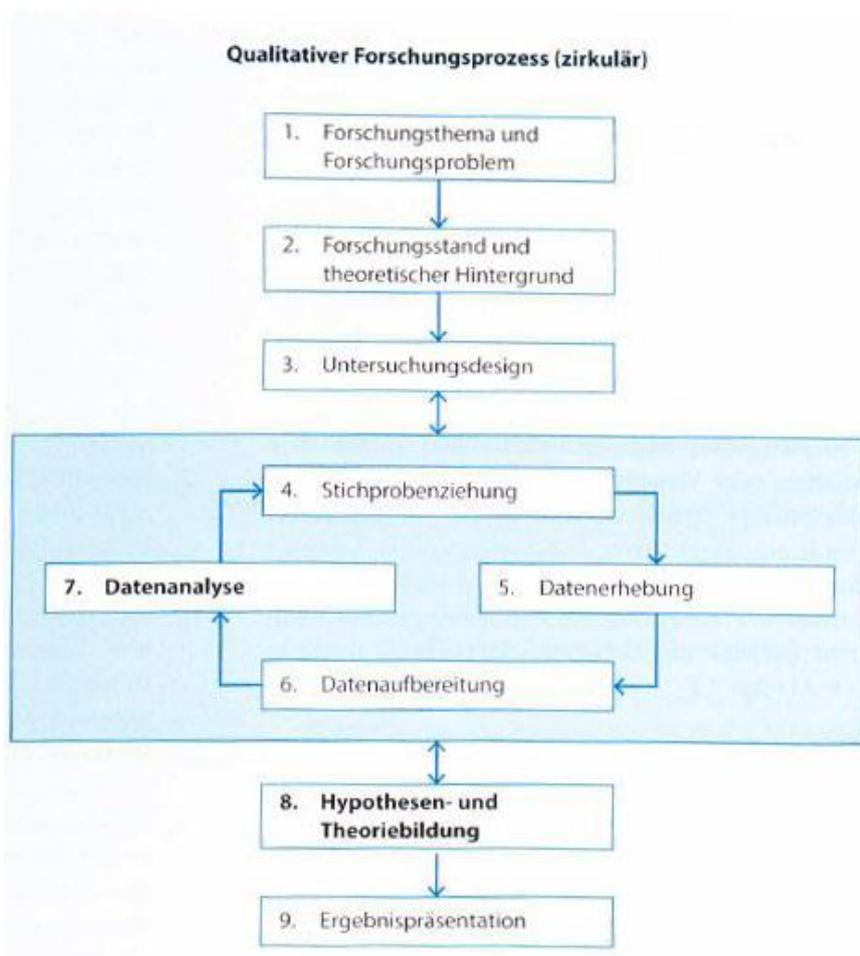


Abbildung 22: Qualitativer Forschungsprozess (Döring/Bortz 2015: 27)

Bei qualitativen Forschungen wird zunächst die Zusammensetzung der Stichprobe sowie die Wahl der Datenerhebungsmethode vorgenommen (vgl. Döring/Bortz 2015: 26). Anders als bei quantitativen Forschungen entfällt bei qualitativen Studien die Operationalisierung von einzelnen Variablen (vgl. Döring/Bortz 2015: 26). Ein Vorteil dieser Art der Durchführung von Studien ist die offenere Betrachtung. Somit können zuvor unbeachtete Aspekte aufgezeigt werden, die mit einer starren Betrachtung durch zuvor festgelegte Variablen nicht möglich wäre (vgl. Döring/Bortz 2015: 26). Aufgrund dieser Aspekte wird eine qualitative einer quantitativen Forschung vorgezogen. Es wird überdies die Grounded Theory herangezogen, um die Forschung auszuwerten.

## **7.2. Das narrative Interview**

Diese Form des Interviews zählt zu den unstrukturierten Interviewformen und kann ebenfalls zur Methode der Befragung gezählt werden, wenn sie sich auch von einer klassischen Befragung unterscheidet (vgl. Döring/Bortz 2015: 354 & 361). Normalerweise gibt es bei dieser Form der Befragung keinen Fragebogen beziehungsweise keinen Leitfaden (vgl. Döring/Bortz 2015: 354). Da es allerdings als wichtig erscheint, als Interviewer den roten Faden zu behalten, wird bei dieser Magisterarbeit ein Leitfaden erstellt, der allerdings nur zum Einsatz kommen wird, wenn wichtige Fragen offenbleiben. Das Ziel dieser Interviewform ist, „(...) das Verstehen von Sichtweisen und Handlungsweisen von Personen und deren Erklärung aus sozialen Bedingungen durch Anregung einer sukzessiv retropektiven Erfahrungsaufbereitung durch den Befragten.“ (Schnell/Hill/Esser 1988: 354) Der Unterschied zu einer normalen Befragung wird dahingehend ersichtlich, dass es nur ein grobes Thema gibt, dass man dem Interviewpartner mitteilt und dieser zu dem genannten Thema seine persönlichen Erfahrungen erzählen kann (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988: 354). Ein Beispiel hierfür in der Literatur ist unter anderem die Erzählung der Geschichte des Lebens (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988: 354). In dieser Magisterarbeit wird demnach das Thema „Das Fernsehen und Ich“ vorgegeben. Die Untersuchung kann sich in zwei Phasen einteilen lassen, die Erzählphase sowie die Rückgriffphase (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988: 354).

Wichtig hierbei ist, dass in der Erzählphase die Befragten nicht unterbrochen werden sollten, erst nachdem die Person fertig erzählt hat, können Fragen vom Interviewer gestellt werden, oder vertiefende Fragen zu einzelnen Punkten gestellt werden (vgl. 354). Die wichtigste Aufgabe des Interviewers ist hierbei „der Erhalt des Redeflusses z.B. durch Anstachelung der Erzählbereitschaft.“ (Schnell/Hill/Esser 1988: 355) oder aber durch die Gestik und Mimik (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988: 355). Verboten sind allerdings jeglicher Ausdruck von Zweifel oder Fragen nach den Begründungen zu stellen (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988: 355). Eine Tonbandaufnahme sollte bei den Interviews aufgezeichnet werden und im Anschluss an das Interview muss dieses transkribiert werden (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988: 355). Ein Nachteil, der öfter in Zusammenhang mit narrativen Interviews angeführt wird, ist die Tatsache, dass vor allem der Interviewte spricht sowie der Kritikpunkt der mangelnden Objektivität (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988: 355). Die Hypothesen werden bei dieser Form des Interviews erst im Anschluss an die Gespräche gebildet.

### 7.3. Auswahl und Beschreibung der Stichprobe

„Eine Stichprobe ist eine Auswahl von Elementen (n) aus der Gesamtheit aller Elemente (N), die durch ein oder mehrere gleiche Merkmale gekennzeichnet sind.“ (Friedrichs 1973: 125) Da es allerdings schier unmöglich ist, eine komplette Grundgesamtheit untersuchen zu können, wird eine repräsentative Stichprobe gezogen. Jede Stichprobenerhebung zeichnet sich durch folgende Punkte aus: der **Stichprobenart**, sprich „nach welchen Auswahlverfahren Elemente aus der Population in die Stichprobe gelangen.“ (Döring/Bortz 2015: 294)

Durch den **Stichprobenumfang** = Anzahl aller Personen in der Stichprobe (vgl. Döring/Bortz 2015: 294). In diesem Fall werden so viele Fälle hinzugezogen bis eine Sättigung entsteht (vgl. Döring/Bortz 2015: 294). Bei dieser Untersuchung bietet es sich an, einen Stichprobenplan zusammenzustellen. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass wichtige Merkmale im Sample enthalten sind (vgl. Döring/Bortz 2015: 303). „Üblicherweise werden in einem qualitativen Stichprobenplan ca. 3 Merkmale berücksichtigt. Pro Zelle werden meist 1-3 Fälle untersucht.“ (Döring/Bortz 2015: 303). In diesem Zusammenhang wurde versucht, Personen auszuwählen, die Gemeinsamkeiten aufweisen und in unterschiedlichen Zeitepochen der Fernsehgeschichte beziehungsweise der technischen Neuerungen im Fernsehsektor aufgewachsen sind. Aufgrund der Forschungsfragen ergibt sich bereits ein grobes Bild der Interview-PartnerInnen.

#### **7.4. Beschreibung der Fallgruppe**

Die Probanden wurden wie bereits erwähnt in Gruppen zusammengefasst, die sich anhand des Alters der Personen ausrichteten. Die untersuchte Fallgruppe wird im Folgenden näher beschrieben. Für die Untersuchung wurden erst Personen herangezogen, die bei den Interviews bereits 20 Jahre alt waren, da bei narrativen Interviews wichtig ist, dass die Probanden von ihren Erlebnissen ausführlich erzählen können und man von der Problematik, die mit der Führung von Interviews mit Minderjährigen entstehen könnten absehen wollte. Die Einteilung wurde deshalb wie folgt getroffen.

1. Gruppe: Personen zwischen 20 und 29 Jahren
2. Gruppe: Personen zwischen 30 und 39 Jahren
3. Gruppe: Personen zwischen 40 und 49 Jahren
4. Gruppe: Personen zwischen 50 und 59 Jahren
5. Gruppe: Personen zwischen 60 und 65 Jahren

Pro Gruppe wurden Interviews mit insgesamt 1-5 Personen geführt. Damit die theoretische Sättigung erreicht werden konnte, wurden je nach Bedarf in einer Gruppe mehr Personen befragt. Da mithilfe der Grounded Theory gearbeitet wird, müssen die schlussendlichen Daten nicht alle schon vor Beginn feststehen. „(...) obwohl natürlich zunächst am Beginn der Untersuchung eine erste Entscheidung darüber erfolgt, welche Personen, Gruppen, Ereignisse oder Felder mit welchem Ziel untersucht werden. Diese Entscheidung richtet sich nach der Art der Fragestellung der Untersuchung.“ (Strauss 1991: S. 70, zit. nach Böhm 2005: S. 93) Bei dieser Methode kehrt man im Laufe der Untersuchung immer wieder zum Anfang zurück und erhebt, wenn nötig neue Daten, solange bis ein Sättigungspunkt erreicht wurde (Strauss 1991: S. 70, vgl nach Böhm 2005: S. 93). Im Folgenden werden nun die Personen, die für die Untersuchung herangezogen wurden, kurz vorgestellt. Es soll hier noch angemerkt werden, dass die Altersangaben hier mit Stand der geführten Interviews angegeben werden.

#### Proband Af

Probandin Af ist Studentin und 24 Jahre alt. Sie nutzt das Fernsehen sowohl zur Informationsbeschaffung als auch zur Unterhaltung und sieht drei Stunden und mehr fern. Die Probandin gibt an, auch Video-on-Demand zu nutzen. Sie gibt ebenfalls an, Video-Theken wie ORF zu nutzen.

#### Proband Bm

Proband Bm befindet sich ebenfalls in der Altersgruppe 20-29 und ist 26 Jahre alt. Er hat ein abgeschlossenes Bachelorstudium und gibt an, den Fernseher hauptsächlich zur Unterhaltung zu nutzen. Der Proband gibt an drei Stunden oder mehr fern zu sehen und nutzt auch folgende Video-on-Demand-Dienste: Netflix, Amazon Video und die Video-Theken des ORF's.

#### Proband Cm

Proband Cm ist 26 Jahre alt und hat ein abgeschlossenes Diplomstudium der Energie- und Automatisierungstechnik. Der Proband gibt an, mehr als drei Stunden pro Tag fern zu sehen und diesen vor allem zur Unterhaltung zu verwenden. Er nutzt ebenfalls Video-on-Demand Dienste, er gibt an, sowohl die Video-Theken des ORF's als auch Anbieter wie Netflix und Amazon Video zu nutzen.

#### Proband Df

Probandin Df ist 48 Jahre alt und hat eine Ausbildung als kaufmännische Angestellte. Sie arbeitet Vollzeit in einem Büro und sieht drei Stunden oder mehr am Tag fern. Sie nutzt den Fernseher sowohl zur Informationsbeschaffung als auch zur Unterhaltung und nutzt Video-on-Demand-Dienste. Sie gibt an Amazon Prime und Video-Theken zu nutzen.

#### Proband Ef

Probandin Ef hat ein Lehramt-Studium abgeschlossen und ist auch in diesem Beruf seit Jahren tätig. Sie ist 47 Jahre alt und sieht drei Stunden oder mehr fern. Laut ihren Angaben nutzt sie den Fernseher sowohl zur Informationsbeschaffung als auch zur Unterhaltung und nutzt auch Video-on-Demand-Dienste. Hier gibt sie an Sky als Anbieter zu nutzen.

#### Proband Ff

Die Probandin Ff ist 56 Jahre alt und arbeitet als Helferin in einem Kindergarten. Sie gibt an drei Stunden oder mehr fern zu sehen und dabei den Fernseher sowohl zur Unterhaltung als auch zur Informationsbeschaffung zu verwenden. Die Probandin nutzt keine Video-on-Demand-Dienste.

#### Proband Gf

Probandin Gf ist 60 Jahre alt und befindet sich bereits in der Rente. Sie erzählte vor der Aufnahme, dass sie als Postangestellte gearbeitet hat und nun den Fernseher drei Stunden oder mehr nutzt. Sie nutzt den Fernseher zur Unterhaltung und verwendet überdies auch den Video-on-Demand-Dienst Sky.

#### Proband Hm

Der Proband Hm hat eine Lehre als Tischler absolviert und ist 38 Jahre alt. Er gibt an, weniger als eine Stunde pro Tag fern zu sehen und den Fernseher rein zur Informationsbeschaffung zu verwenden. Er nutzt keine Video-on-Demand-Dienste.

#### Proband If

Probandin If ist 37 Jahre alt und hat als höchsten Ausbildungsgrad die Matura. Sie gibt ebenfalls an, drei Stunden oder mehr pro Tag den Fernseher zu nutzen. Sie nutzt den Fernseher sowohl für die Informationsbeschaffung als auch für die Unterhaltung und nutzt auch VoD-Dienste. Sie gibt an Amazon Prime Video zu nutzen.

#### Proband Jm

Proband Jm ist Direktor an einer Schule und ist 61 Jahre alt. Er gibt an, mehr als drei Stunden pro Tag fern zu sehen und den Fernseher hauptsächlich zur Informationsbeschaffung zu verwenden. Video-on-Demand-Dienste nutzt er nicht.

#### Proband Km

Proband Km ist 52 Jahre alt, hat keine Ausbildung abgeschlossen und arbeitet als Lagermitarbeiter. Er gibt an zwischen ein bis zwei Stunden pro Tag fern zu sehen und nutzt diesen sowohl zur Unterhaltung als auch zur Informationsbeschaffung. Video-on-Demand-Dienste nutzt er ebenfalls, hier gibt er an ein Sky-Abo zu besitzen.

#### Proband Lf

Die Probandin ist 31 Jahre alt und hat eine Lehre als Bürokauffrau abgeschlossen. Sie sieht zwischen ein bis zwei Stunden pro Tag fern und nutzt diesen auch zur Informationsbeschaffung und Unterhaltung. Die Probandin gibt an, den Video-on-Demand-Dienst Sky zu nutzen.

#### Proband Mm

Der Proband Mm ist 53 Jahre alt, hat eine Lehre absolviert, ist jetzt allerdings selbstständig. Er gibt an drei Stunden oder mehr pro Tag fern zu sehen. Er nutzt den Fernseher hauptsächlich zur Informationsbeschaffung und nutzt keine Video-on-Demand-Dienste.

#### Proband Nf

Probandin Nf ist 45 Jahre alt, hat einen Hauptschulabschluss und sieht zwischen ein bis zwei Stunden pro Tag fern. Sie nutzt den Fernseher hauptsächlich zur Unterhaltung und verwendet keine Video-on-Demand-Dienste.

#### Proband Of

Die Probandin hat eine Lehre zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen und ist 52 Jahre alt. Sie nutzt den Fernseher hauptsächlich zur Unterhaltung und sieht drei Stunden oder mehr fern. Sie nutzt aktiv Video-on-Demand-Dienste. Sie gibt an, AON-TV zu nutzen.

#### Proband Pm

Der Proband Pm ist 64 Jahre alt und befindet sich bereits in Rente. Er hat eine Ausbildung zum Kfz Mechaniker abgeschlossen und gibt an, drei Stunden oder mehr täglich vor dem Fernseher zu verbringen. Er nutzt den Fernseher zur Informationsbeschaffung und nutzt keine Video-on-Demand-Dienste.

#### Proband Qf

Die Probandin ist 63 Jahre alt und befindet sich bereits in Rente. Sie war als Lehrerin tätig und sieht nach eigenen Angaben zwischen ein bis zwei Stunden pro Tag fern. Sie nutzt den Fernseher sowohl zur Unterhaltung als auch zur Informationsbeschaffung und gibt an, keine Video-on-Demand-Dienste zu benutzen.

#### Proband Rf

Die Probandin Rf ist 48 Jahre alt, hat einen Universitätsabschluss und betreibt eine kleine Videoproduktions-Agentur. Sie gibt an, weniger als eine Stunde pro Tag fern zu sehen. Sie verwendet den Fernseher auch für die Informationsbeschaffung und zur Unterhaltung und nutzt Video-on-Demand-Dienste. Laut ihren Angaben hat sie ein Abo für Netflix und Amazon Video. Ebenfalls nutzt sie das Angebot von Video-Theken.

#### Proband Sm

Der Proband ist 46 Jahre alt und hat einen HTL-Abschluss. Er arbeitet momentan als Kameramann auf selbständiger Basis. Er sieht weniger als eine Stunde pro Tag fern und nutzt ebenfalls den Fernseher zur Unterhaltung und Informationsbeschaffung. Er hat ein Abo für Netflix, Amazon Video und nutzt ebenfalls die TV-Theken.

#### Proband Tf

Die Probandin ist 37 Jahre alt und hat lange als Moderatorin gearbeitet. Sie hat ein Start-up gegründet und dort arbeitet sie als Geschäftsführerin. Sie gibt an, weniger als eine Stunde pro Tag fern zu sehen und den Fernseher zur Unterhaltung und Informationsbeschaffung zu nutzen. Sie nutzt auch Netflix.

### **7.5. Methodisches Vorgehen**

Die Probanden wurden durch ein Schneeballsystem rekrutiert. Zunächst wurde im Bekanntenkreis gefragt, ob diese Personen kennen würden, die an der Studie teilnehmen wollen. In diesen Gesprächen wurden wiederum neue Personen vorgeschlagen. Die Probanden wurden telefonisch oder schriftlich kontaktiert. Die Gespräche wurden zwischen 27.06.2017 und 29.09.2017 geführt. Die Interviews wurden entweder bei den Probanden zuhause geführt, oder sie wurden zu mir nach Hause eingeladen. Bei der Rekrutierung der Interviewpartner konnte gezeigt werden, dass tendenziell Männer weniger dazu bereit waren, an der Studie teilzunehmen. Frauen hingegen konnten schneller für die Studie begeistert werden. Da viele der Probanden keinerlei Interview-Erfahrungen aufwiesen, wurde in einem kurzen Vorgespräch erklärt worum es bei der Studie geht. Es zeigte sich, dass einige der Probanden Hemmungen gegenüber dem Aufnahmegerät hatten und sich dies auch in der Gesprächsführung zeigte.

Bei manchen Probanden funktionierte das Konstrukt der narrativen Interviewführung nicht, da die Interviewten nur einige Sätze von sich gaben und nicht mehr weiterwussten. Hier wurde allerdings schnell eingegriffen und es wurden zur leichteren Gesprächsführung Fragen gestellt. Die Interviews wurden manchmal durch Angehörige der Probanden unterbrochen, die Aufnahme kurz gestoppt und nach der Unterbrechung fortgesetzt. Die Interviews dauerten zwischen acht und dreißig Minuten. Insgesamt wurden zwanzig Personen interviewt. Davon waren neun männlich und elf weiblich. Voraussetzungen, um an der Studie teilnehmen zu können waren neben dem Aufwachsen bzw. aktuellen Wohnsitz in Österreich auch das passende Alter und der Besitz eines Fernsehgerätes. Um als InterviewerIn den roten Faden beim Gespräch nicht zu verlieren beziehungsweise im Anschluss an die Erzählphase der Probanden gezielte Fragen stellen zu können, wurde als Ergänzung zum narrativen Interview ein Interviewleitfaden verwendet. Dieser gliederte sich insgesamt in folgende Abschnitte: der Eingangsphase, Fernsehen früher, heute und der Zukunft, Fernsehnutzungsverhalten und der Abschlussphase.

#### **7.6. Auswertung der narrativen Interviews**

Die Auswertung der qualitativen Interviews erfolgt mithilfe der Grounded Theory, die seit den 1960er Jahren als Methode zur Theoriegenerierung dient. Entwickelt wurde diese Methode von den Soziologen Glaser und Strauss (vgl. Lampert 2005: 516). Kennzeichnend für diese Form der Auswertung ist neben der Erstellung eines Codesystems auch die Kodierung selbst, welche sich in drei Schritten einordnen lässt: offenes, axiales und selektives Kodieren (vgl. Böhm 2000: 478). Für die Erstellung des Codesystems wird das Programm „MAXQDA“ herangezogen. Ziel dieser Auswertungsform ist es, am Ende des Prozesses Ergebnisse zu erhalten, welche in eine Theorie integriert werden sollen (vgl. Strübing 2014: 18).

## 8. Forschungsergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der narrativen Interviews dargestellt und genauer auf die Erkenntnisse eingegangen. In einem ersten Schritt soll ein Überblick über die allgemeinen Ergebnisse der Untersuchung gegeben werden. Wie bereits oben beschrieben wurde, wurde in Anlehnung an die Grounded Theory gearbeitet und bei der Auswertung des Datenmaterials herangezogen. In einem weiteren Schritt werden anhand der Ergebnisse die Forschungsfragen beantwortet und die Hypothesen generiert.

### Allgemeine Ergebnisse

Im ersten Schritt erscheint es wichtig, näher auf die soziodemografischen Daten der ProbandInnen genauer einzugehen. Dadurch soll sowohl ein Überblick über die Geschlechterverteilung, die Dauer der Fernsehnutzung sowie auf wichtige quantitativ messbare Ergebnisse gegeben werden. Für diese Studie wurden insgesamt 19 Interviews mit elf Frauen und neun Männern geführt. Bei der Rekrutierung der Interviewpartner ließ sich feststellen, dass die Interviewanfragen bei Frauen auf mehr Interesse stießen. Daraus ergibt sich, dass 58 Prozent der befragten Frauen und 42 Prozent Männer waren. Es wurden zwischen drei und fünf Personen pro vordefinierter Altersgruppe interviewt. Es soll überdies gezeigt werden, welchen Ausbildungsgrad die befragten Probanden zum Zeitpunkt der Befragung hatten, da dies für die spätere Auseinandersetzung mit den Ergebnissen eventuell von Relevanz sein könnte.

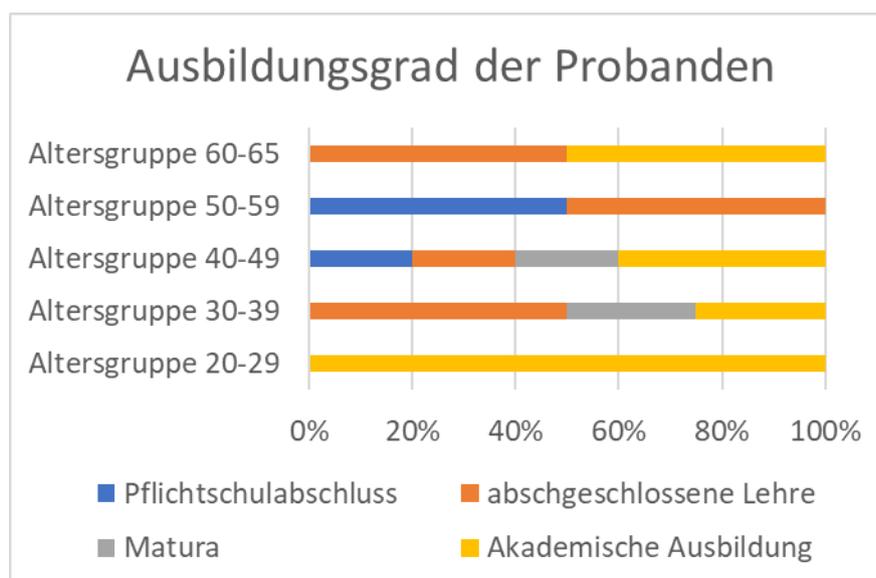
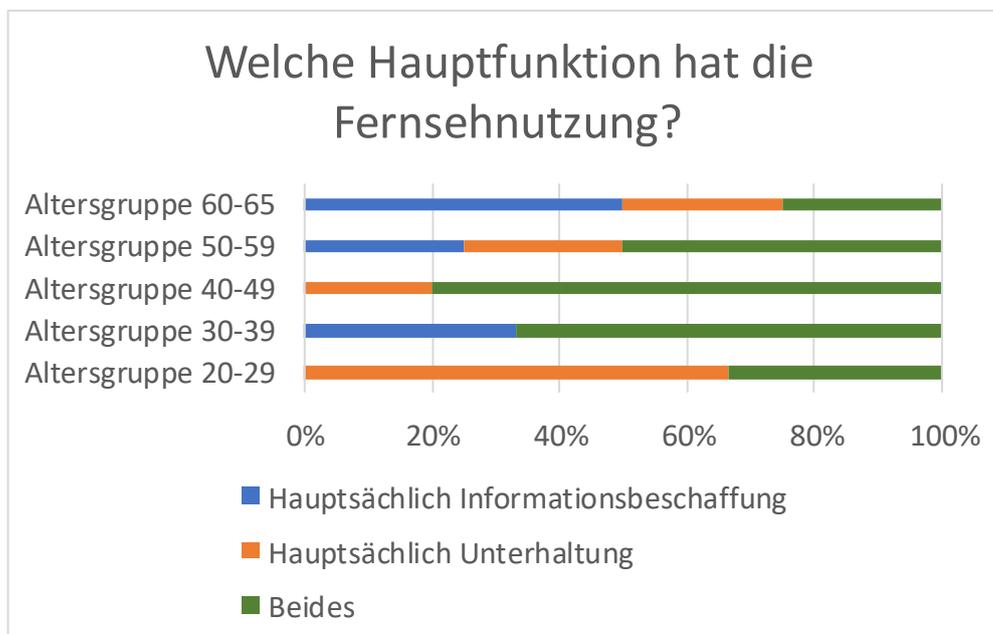


Abbildung 23: Ausbildungsgrad der Probanden (Eigene Darstellung)

Die Interviewpartner wurden im Zuge des Interviews gefragt, wie viele Stunden sie pro Tag fernsehen. Die Ergebnisse zeigten, dass 100 Prozent der Interviewpartner in der Gruppe 20-29 mehr als 3h pro Tag fernsehen, dasselbe Ergebnis ließ sich auch in der Gruppe 50-59 zeigen. In der Altersgruppe 30-39 gaben 33 Prozent der ProbandInnen an, weniger als 1h pro Tag den Fernseher zu benutzen, weitere 33 Prozent gaben an, 1-2h pro Tag fernzusehen. In der Altersgruppe 60-65 ließ sich zeigen, dass insgesamt 75 Prozent der ProbandInnen mehr als drei pro Tag den Fernseher benutzen. Dieses Ergebnis zeigt, dass vor allem in der Altersgruppe 60-65 und der Gruppe 20-29 viele der ProbandInnen als Vielseher bezeichnet werden können. Bonfadelli sieht einen Zusammenhang zwischen der Dauer der Fernsehnutzung und der Nutzung von Unterhaltungssendungen. Als Vielseher begreift er Personen, welche mehr als drei Stunden pro Tag fernsehen (vgl. Bonfadelli 2004: 173). Auf die Frage nach der Hauptfunktion der Fernsehnutzung antworteten viele Interviewpartner unentschieden. Sowohl die Informationsbeschaffung als auch die Unterhaltung standen bei vielen im Vordergrund. Wie man anhand der Grafik gut erkennen kann, gaben insgesamt zehn der 19 Befragten an, den Fernseher für beides zu verwenden. Lediglich in der Altersgruppe 20-29 ließ sich zeigen, dass die Probanden entweder beides verwenden, oder den Fernseher nur zu Unterhaltungszwecken nutzen (vgl. Abbildung 24, S. 58).



**Abbildung 24: Hauptfunktion der Fernsehnutzung (Eigene Darstellung)**

Ein großer Teil der Studie bezog sich auf das Fernsehverhalten sowie auf das Thema Video-on-Demand. Deshalb war es von großer Bedeutung, auch herauszufinden, welche Dienste von den Interviewpartnern in Anspruch genommen werden. So lässt sich feststellen, dass sowohl in den Altersgruppen 50-59 als auch in der Altersgruppe 30-39 über 50 Prozent keine Video-on-Demand-Dienste nutzen. In der Altersgruppe 60-65 sind es sogar noch mehr, hier sind es über 75 Prozent. Interessant ist vor allem, dass in der Altersgruppe 40-49 nur sehr wenige gar keinen Anbieter nutzen. Vorherrschend sind vor allem die Anbieter Sky, Netflix und die Video-Theken, die von den Probanden genutzt werden (vgl. Abbildung 25, S. 59).

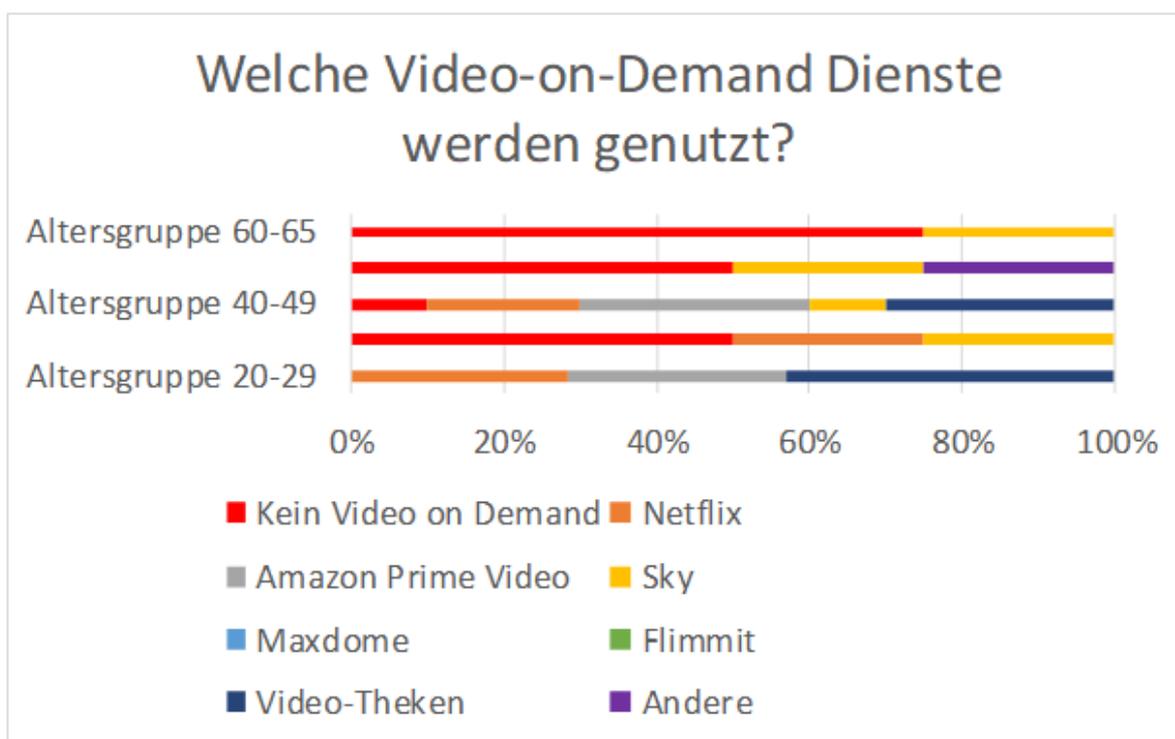


Abbildung 25: Nutzung Video-on-Demand Dienste (Eigene Darstellung)

Die meisten InterviewpartnerInnen haben ihre Erzählungen mit dem Thema Fernsehen in der Kindheit begonnen, dass auch darauf zurückzuführen ist, dass die Autorin vor Beginn des eigentlichen Gespräches den Hinweis gegeben hat, dass jeder der ProbandInnen die Geschichte sehr gerne chronologisch beginnen kann. Viele der ProbandInnen konnten sich sehr gut an das Fernsehen in der eigenen Kindheit zurückerinnern. Während sich viele der älteren Interviewpartner vor allem noch an ein schwarz-weiß-Fernsehen erinnern konnten, brachten die jüngeren Generationen das Thema Fernsehen und damit verknüpfte Regeln zur Sprache (vgl. Interviewprotokoll Cm, Z. 43). Doch auch bei den älteren InterviewpartnerInnen war das Fernsehen in der Kindheit immer auch mehr oder weniger durch die Eltern kontrolliert.

Durchwegs erzählten die Interview TeilnehmerInnen, dass in der Kindheit das Fernsehen keine Selbstverständlichkeit war und auch manchmal heimlich ferngesehen wurde. Es fiel im Zuge der Interviews auch auf, dass vor allem für die Altersgruppen 40+ das Fernsehen als Kind noch etwas ganz Besonderes und keineswegs selbstverständlich war (vgl. Interviewprotokoll Df, Z. 28-36). Einige der InterviewpartnerInnen empfanden das Fernsehen auch immer als Gemeinschaftsereignis innerhalb und manchmal auch außerhalb der eigenen vier Wände. „Da sind die die Nachbarn gekommen um halb vier in der Früh und haben sich einen Boxkampf zum Beispiel angesehen da waren alle bei uns daheim das weiß ich noch.“ (Interviewprotokoll Of, Z. 92-93) Programmvielfalt war bei vielen der älteren ProbandInnen allerdings noch nicht gegeben. Viele der InterviewpartnerInnen erzählten, dass die Auswahl teilweise auf nur drei Sender beschränkt war. Viele der ProbandInnen erinnerten sich auch an Serien und Filme, die sie in ihrer Kindheit gerne angesehen haben. So fielen Namen wie Bonanza, Kasperl Theater oder eine weitere prägende Erinnerung für viele ältere InterviewpartnerInnen, die Mondlandung.

Im Anschluss an die Erzählungen aus der Kindheit, knüpften viele der ProbandInnen mit der Gegenwart und ihrem derzeitigen Fernsehkonsum an. Die InterviewpartnerInnen sehen im Durchschnitt unterschiedlich lange fern. Es ließ sich allerdings zeigen, dass bei vielen eine Art Routine in Bezug auf das Fernsehverhalten feststellbar ist. So erzählten einige der ProbandInnen, dass sie ein Fernsehritual haben. Dies ließ sich aus den Aussagen wie beispielsweise folgender gut rausfiltern: „Meistens um sieben am Abend das ist das erste das ich den einschalte, wegen den Nachrichten und dann kommen eben die Sendungen die ich gesagt habe (3) und um halb zehn ist eh Schluss.“ (Interviewprotokoll Km, Z. 138-140) Des Weiteren konnten Rückschlüsse aus den Aussagen getroffen werden, in denen InterviewpartnerInnen Sendungen und Uhrzeiten genauer aufschlüsselten, die sie ansahen. Ansonsten ging ein Großteil der Befragten vor allem auf Sendungen und Filmgenre ein, die sie gerne ansehen. Hier konnte gezeigt werden, dass viele der älteren ProbandInnen, vorwiegend ab der Altersgruppe 40+, eine Vorliebe für Krimis aufweisen und jüngere InterviewpartnerInnen Serien bevorzugen. Einige der ProbandInnen empfinden das Fernsehen allerdings als Zeitverschwendung, dies ließ sich vor allem bei den jüngeren TeilnehmerInnen feststellen (Gruppe 20-29, 30-39). So erzählte Proband Cm in dem Interview „ich habe eigentlich eher vor, dass ich das das Fernsehen eher wieder mehr rausbringe aus dem Alltag weil ich sehe das schon so, dass (2) Fernsehe:::n eher mehr auch Zeit Vergeudung ist.“ (Interviewprotokoll Cm, Z. 136-138)

Video on Demand stellt für diese Studie einen wichtigen Punkt dar, weshalb auch in den Interviews mit den einzelnen ProbandInnen näher darauf eingegangen wurde. Entweder die ProbandInnen erzählten von sich aus etwas über dieses Thema. Wenn dies nicht der Fall war, wurden durch die Interviewerin im Anschluss an das Interview Fragen zu diesem Thema gestellt. Es ließ sich zeigen, dass zumindest jeder Interviewpartner egal in welcher Altersgruppe er/sie sich auch befand, zumindest diesen Begriff schon einmal gehört hatte, oder teilweise auch schon Kontaktpunkte damit hatte. Lediglich Probandin Qf konnte mit diesem Begriff nichts anfangen und erwähnte deshalb auch in ihrem Interview nichts darüber. Anders sah es hier bei der Frage aus, ob die InterviewpartnerInnen bereits Erfahrungen mit VoD gemacht haben. Hier herrschten Diskrepanzen zwischen den einzelnen ProbandInnen aus den unterschiedlichen Altersgruppen. Auch in Bezug auf die unterschiedlichen Anbieter konnte herausgefunden werden, dass hier Unterschiede zwischen den InterviewpartnerInnen besteht. Dies ließ sich auch in Bezug auf Vor- und Nachteile von VoD zeigen.

## 9. Beantwortung der Forschungsfragen und Hypothesengenerierung

In diesem Kapitel sollen schließlich die Forschungsfragen, welche für die Untersuchung wichtig waren beantwortet werden und im Anschluss an jede Forschungsfrage jeweils die Hypothesen generiert werden.

*FF1: Welche Veränderungen lassen sich beim Medium Fernsehen in Österreich seit der Einführung, infolge des medialen Wandels, feststellen und vor welchen Herausforderungen steht es heute?*

Es liegt auf der Hand, dass der Fortschritt auch beim Medium Fernsehen in Österreich seit der Einführung nicht Halt macht. Die größten Veränderungen lassen sich vor allem in technologischer Hinsicht feststellen. Betrachtet man den Medienzuwachs der letzten 100 Jahre sieht man sehr deutlich, in welcher Geschwindigkeit neue Technologien in diesem Bereich dazugekommen sind und das Fernsehen verändert haben (vgl. Seite 53). So entwickelte sich das Fernsehen in Österreich stetig weiter und es konnten schrittweise immer neue Errungenschaften verzeichnet werden. So gab es zu Beginn des Fernsehens in Österreich noch schwarz-weiß-Fernseher und das Versuchsprogramm, kurze Zeit später wurde sogar eine Fernsehgebühr eingeführt (vgl. Seite 6-7). Errungenschaften wie die erste Live-Übertragung und das Farbfernsehen machten das Fernseherlebnis für die ÖsterreicherInnen zu etwas ganz Besonderes und mehr und mehr wurde das Fernsehen zu einem fixen Bestandteil der BürgerInnen im Land (vgl. Seite 7). Auch die technischen Errungenschaften wie der Videorecorder, der Teletext oder heute Video-on-Demand und Social-TV konnten in den letzten Jahren verzeichnet werden. Obwohl viele Kritiker zu Beginn der Einführung des Fernsehens davor warnten, dass dieses Medium der Presse schaden würde, konnte es sich durchsetzen und verdrängte die Presse keineswegs (vgl. Seite 6). Wie bereits Hickethier im Jahr 2010 anmerkte, spielen hier nicht nur die Fülle und Menge an neuen technischen Medien eine Rolle, sondern auch die dadurch entstehenden Produkte, die dadurch ebenfalls steigen und auch in Bezug zur Digitalisierung betrachtet werden können (vgl. Seite 53 Hickethier). Durch all diese neuen Medien, zu denen man heutzutage auch VoD dazuzählen kann, entsteht eine Fülle an Möglichkeiten, aus denen KonsumentInnen ihr persönliches Fernsehprogramm zusammenstellen können und auf unterschiedlichen Endgeräten abrufen können. Dies sieht man vor allem im Zusammenhang mit dem aufgezeichneten Fernsehen beziehungsweise mit Video on Demand Diensten.

Obwohl man hier davon ausgehen könnte, dass solche Dienste das lineare Fernsehen in Österreich verdrängen werden, ist dies bisher noch nicht der Fall. Dies konnte bereits im Kapitel Forschungsstand (Seite 19) gezeigt werden. Hier ging Gebesmair darauf ein, dass sich kein Rückgang bei der täglichen Nutzung von linearen Programmen in Österreich bisher zeigen konnte (vgl. Gebesmair 2015: 49). Es kann allerdings nicht bestritten werden, dass das lineare Fernsehen heutzutage auch vor Herausforderungen steht. Doch viele der Fernsehanstalten setzen sich bereits damit auseinander und erkennen das Potential von Abrufdiensten und implementieren diese auch bereits mehr oder weniger in ihre eigenen Formate (vgl. Seite 19). Natürlich sollten hier auch die Veränderungen in der österreichischen Medienlandschaft angesprochen werden. Österreich stieg im europäischen Vergleich relativ spät auf ein duales Rundfunksystem um (2001) (vgl. Seite 21). Es gab im Laufe der Zeit verschiedenste Fernsehgesetze, die ebenfalls zu Änderungen der österreichischen Fernsehlandschaft und zur Einführung von privaten Fernsehanstalten führten (vgl. Seite 21). Wie bereits zuvor kurz angeschnitten hat sich natürlich auch einiges in Bezug auf die Programmvielfalt getan. Durch das umfangreichere Angebot an Fernsehanbietern und Sendern sowie neuen technischen Entwicklungen, wie den Videorecorder, DVD-Player oder VoD, wuchs auch die Anzahl der einzelnen Programme und Filme/Sendungen. Auch dadurch entstehen neue Herausforderungen an die Fernsehanbieter, ihr Publikum bei Laune zu halten und nicht an ein anderes Programm zu verlieren. Hier kann man auch bereits sehen, dass sich die Anbieter bereits auf diesen neuen Herausforderungen einlassen und neue Wege bestreiten. Es wird versucht durch neue Programmformate das eigene Publikum in das Geschehen zu integrieren, zum Beispiel durch Social TV oder durch technische Möglichkeiten direkte, weiterführende Informationen über Programminhalte mit einem Klick auf der Fernbedienung zu erhalten. Daher lasen sich folgende Hypothesen aufstellen:

**Hypothese 1.1.:** Das Medium Fernsehen ist stark durch technische Neuerungen wie VoD-Dienste geprägt, konnte aber bisher nicht dadurch verdrängt werden.

**Hypothese 1.2.:** Wenn Fernsehanbieter von neuen technischen Entwicklungen betroffen sind, dann entwickeln diese Möglichkeiten, Änderungen zu vollziehen.

**Hypothese 1.3.:** Wenn von Veränderungen beim Medium Fernsehen gesprochen wird, dann besteht oft ein Zusammenhang zu technischen Entwicklungen.

*FF2: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich zwischen den Untersuchungspersonen in Bezug auf ihr Fernsehnutzungsverhalten im Zeitverlauf zeigen?*

### ***Fernsehen früher***

Obwohl bei dieser Forschungsarbeit unterschiedliche Altersgruppen betrachtet wurden, konnte gezeigt werden, dass die ProbandInnen teilweise Überschneidungen in ihrem Fernsehverhalten aufweisen. So brachten viele der ProbandInnen vor allem bei dem Thema „Fernsehen früher“ auch Regeln zur Sprache, die von ihren Eltern für die Fernsehnutzung vorgegeben wurden, dies war beispielsweise bei den Probanden in den Altersgruppen 20-29, 30-39 und 40-49 ein Thema. Während Af sich nicht daran erinnern konnte, dass es „strenge Regeln“ von ihren Eltern für die Fernsehnutzung gegeben hätte, sondern lediglich die Nutzungsdauer kontrolliert wurde, erinnerten sich die Probanden Bm und Cm sehr wohl an Regeln, die von ihren Eltern aufgestellt wurden. Bei den älteren Altersgruppen zeigte sich im Laufe des Gespräches, dass diese in ihrer Kindheit zwar einen eingeschränkten Zugang zum Fernsehgerät hatten, dies aber eher an den für die damalige Zeit begrenzten Programm lag. Bei den Gesprächen zeigte sich auch, dass vor allem die Altersgruppe 20-29 schon von klein auf mit dem Medium zu tun hatten, während die älteren Probanden erst im Laufe ihrer Jugend mehr und mehr Zugang zum Fernseher hatten. Eine weitere Gemeinsamkeit, die sich im Laufe der Gespräche zeigte, dass viele der Probanden vor allem früher in der Kindheit nicht so häufig das Fernsehgerät nutzten, wie heute. So betonten einige der ProbandInnen, dass sie viel Zeit draußen verbrachten zum Spielen, die älteren Generationen erwähnten im Interview auch immer wieder, dass sie viel draußen arbeiten mussten und nur wenn sie krank waren, der Fernseher als eine Art „Aufpasser“ fungierte. Ein Unterschied der auffallend bei der Altersgruppe 20-29 in Vergleich zu den anderen Altersgruppen war, ist die Tatsache, dass die Probandinnen in dieser Altersgruppe den Fernseher teilweise schon früh nebenbei laufen ließen. Dies konnte bei Probandin Af gezeigt werden.

Interessant war bei den Gesprächen in den Altersgruppe 30-39, dass einige der Befragten mehr auf die technischen Möglichkeiten eingingen, welche ihnen früher zur Verfügung gestellt wurden. So erinnerte sich beispielsweise der Proband Hm noch an die Zimmerantenne und der daraus resultierende schlechte Empfang (Interviewprotokoll Hm, Z. 20-23). In dieser Altersgruppe kam auch häufiger als bei den anderen Befragten das Thema DVD Player sowie Videorecorder zur Sprache. Ab der Altersgruppe 40+ wurde auch der Schwarz-weiß Fernseher häufig zur Sprache gebracht.

So erinnerte sich Probandin Df „das Erste @das war@ sogar noch ein Fernseher den hat man sperren können für sozusagen illegale Zugriffe der Kinder. Da war also wirklich im wahrsten Sinne des Wortes ein Schlüssel dran den hat man abziehen können und dann hat man nicht fernsehen können (2).“ (Interviewprotokoll Df, Z. 42-46). Auch hier erzählten einige ProbandInnen den Zusammenhang zwischen ihrer Fernsehnutzung und der Regulierung durch ihre Eltern. Die ProbandInnen brachten in dieser Altersgruppe auch das Thema „Fernsehen als Familienereignis“ zur Sprache. Rf blieb im Gedächtnis, dass sie häufig am Sonntag oder Samstag gemeinsam die großen Shows gemeinsam angesehen haben (Interviewprotokoll Rf, Z. 112-113). Df konnte sich ebenfalls daran erinnern, dass Fernsehen häufig ein Familienereignis war. Sie erzählte im Interview, dass nach dem Mittagessen und dem erledigten Abwasch die Familie zusammen vor dem Fernseher gesessen sind und sie sich gemeinsam einen Heimatfilm angesehen haben (Interviewprotokoll Df, Z. 33-36).

In der Altersgruppe 50-59 konnte gezeigt werden, dass viele zunächst noch kein eigenes Gerät in den Haushalten zur Verfügung hatten und wenn, dann einen schwarz-weiß-Fernseher. Auch hier wurde zwar das Thema „Fernsehen als Familienereignis“ angesprochen, jedoch war dies nicht bei allen ProbandInnen der Fall, dass die ganze Familie zusammen vor dem Fernseher gesessen ist. Allerdings erzählte hier beispielsweise Probandin Of, dass sie eine der ersten Familien waren, die einen Fernseher hatten und somit viele Menschen aus der Gemeinde zu ihnen kamen um den Fernseher zu nutzen (Interviewprotokoll Of, Z. 92-93). Probandin Ff erwähnte auf die Frage, ob bei ihnen Zuhause Fernsehen ein gemeinschaftliches Erlebnis war, dass es das natürlich alleine schon aufgrund dessen war, dass nur ein einziges Fernsehgerät zuhause zur Verfügung stand und sowohl die Großeltern als auch die Eltern und Kinder sich ein Gerät teilen mussten (Interviewprotokoll Ff, Z. 133-135).

Dies ließ sich auch in der letzten Gruppe, den 60-65-jährigen feststellen. Auch hier war oft noch kein Fernsehgerät vorhanden und die Probanden gingen zu Nachbarn, um den Fernseher nutzen zu können. Auch hier kam häufig zur Sprache, dass nur wenige Sender zur Verfügung standen. Gf war darüber vor allem früher sehr traurig, da sie ein Fan der Hitparade war und diesen Sender noch nicht empfangen konnte.

## **Fernsehverhalten früher**

Die Probanden in der Altersgruppe 20-29 kamen recht schnell im Laufe der Interviews auch auf die Programminhalte zu sprechen, welche sie als Kinder und Jugendliche gern gesehen haben. So ließ sich zeigen, dass alle drei Interviewpartner sich an das Programm des ORF sowie an den Sender SuperRTL erinnern konnten und sie nach eigenen Aussagen diese häufig selbst konsumiert haben. So erinnerte sich Af daran, dass sie Sendungen wie Charmed, Tom Turbo oder das Programm von SuperRTL häufig genutzt und gesehen hat (Interviewprotokoll Af, Z. 145-149). Im Interview erzählte sie überdies, dass sie häufig ORF Sender angesehen hat. Auch Bm konnte sich vor allem an das Programm vom ORF erinnern, welches er verstärkt in seiner Kindheit konsumiert hat. „Ja ganz früher glaube ich war es wie wir im ORF1 Gummibärenbande geschaut haben (2) da waren wir glaube ich in der Volksschule“ (Interviewprotokoll Bm, Z. 128-129). Cm ist ebenfalls das Programm des ORF im Gedächtnis geblieben, er erzählte im Interview, dass er vor allem zusammen mit seiner Oma „Zeit im Bild“ angesehen hat. Ansonsten erwähnten die Probanden einige Kindersendungen, die sie als Kinder und Jugendliche häufig gesehen hatten. In Bezug auf die Dauer der Fernsehnutzung erwähnte lediglich Proband Bm im Interview, dass er relativ wenig ferngesehen hat als Kind, sondern häufiger draußen mit seinen Freunden unterwegs war. In dieser Altersgruppe konnte somit gezeigt werden, dass das lineare Programm des ORFs sehr beliebt bei den Probanden war und prägnant in den Köpfen der Befragten geblieben ist.

Es konnte ebenfalls bei der Gruppe 30-39 gezeigt werden, dass sich die Befragten noch gut an das damalige genutzte Programm erinnern konnten. Als Kinder sahen Hm und If teilweise dieselben Sendungen wie Tom und Jerry, Night Rider oder Beverly Hills 90210 (Interviewprotokoll Hm, Z. 66-68) (Interviewprotokoll If, Z. 56-58). Nur bei Probandin Tf ließ sich im Laufe des Interviews zeigen, dass sie im Gegensatz zu den anderen Probanden in dieser Altersgruppe einen anderen Umgang mit dem Fernsehen als Kind genossen hat. Sie erzählte im Interview, dass sie durch die Scheidung ihrer Eltern, ein sehr ambivalentes Verhältnis zum Fernsehen hatte. Während sie bei ihrer Mutter ständig fernsehen durfte, hatte ihr Vater lange Zeit gar keinen Fernseher (Interviewprotokoll Tf, Z. 44-48). Es lassen sich in dieser Altersgruppe vor allem die Gemeinsamkeiten in den Erzählungen über die Nutzung des Programmes zeigen. Wie gezeigt werden konnte, sahen die InterviewpartnerInnen häufig dieselben Kindersendungen und kamen in ihren Erzählungen auch immer auf die Nutzung von Videorecorder oder DVD Player zurück.

In der Altersgruppe 40-49 zählten zu den beliebtesten Sendungen, die die Probanden in dieser Altersgruppe vorwiegend gesehen haben, unter anderem das Programm des ORF, ZDF und ARD sowie die Sendungen Amnamdes, Rudi Carrell sowie Bonanza. Die InterviewpartnerInnen betonten auch, dass sie eher selten den Fernseher nutzten. Sie erinnerten sich daran, viel draußen unterwegs gewesen zu sein. Rf beispielsweise erzählte, dass sie bei schlechtem Wetter die Alternative Fernsehen häufig in Anspruch genommen hat. Proband Nf betonte ebenfalls, dass sie viel draußen war und kaum als Kind ferngesehen hat.

Alle Interviewpartner in der Altersgruppe 50-59 waren sich einig, dass das Programm im Vergleich zu heute natürlich noch sehr überschaubar war. Während sich Ff vor allem an die Werbesendungen erinnern konnte, die sie zusammen mit ihrem Bruder gerne angesehen hat und sie gegenseitig erraten haben um welche Werbung es sich handelte (Interviewprotokoll Ff, Z. 164-166). Im Interview erzählte Proband Km, dass er mal etwas beim Kasperl Theater gewonnen hat, ein Memory (Interviewprotokoll Km, Z. 28-30). Of erinnerte sich hingehend an konkrete Filme die sie gerne als Kind angesehen hat. Dazu zählten unter anderem Lassie und Elvis Presley Filme (Interviewprotokoll Of, Z. 32). Mm erinnerte sich noch an den Tatort, sowie die Hans Moser Filme, die er gerne angesehen hat (Interviewprotokoll Mm, Z. 91-93). Ff erzählte überdies, dass für sie die Mondlandung etwas ganz Besonderes war. „da kann ich mich erinnern das war natürlich toll also unvorstellbar eigentlich zur damaligen Zeit aber trotzdem war es ein Wow.“ (Interviewprotokoll Ff, Z. 117-119).

In der Altersgruppe 60-65 erinnerte sich Probandin Gf: „das war klasse und dann eben das Versuchsprogramm da hat es auch immer ganz tolle Filme gegeben aber das weiß ich auch nicht mehr was wir da geschaut haben.“ (Interviewprotokoll Gf, Z. 35-37). Die Probandin sah Filme und Sendungen wie Bonanza, die Löwinger Bühne und teilweise auch Krimis. Jm wiederum sah häufig Bonanza im Fernseher. Er betonte im Interview allerdings, dass er damals relativ wenig ferngesehen hatte (Interviewprotokoll Jm, Z. 25-30). Er war häufig draußen unterwegs wie er selbst sagte und am Wochenende sah er sich manchmal gemeinsam mit seinem Vater spezielle Fernsehereignisse wie den Boxkampf von Muhammed Ali an (Interviewprotokoll Jm, Z. 73-76). Die anderen Probanden gingen nicht näher auf Programminhalte ein, die sie früher angesehen haben oder konnten sich teilweise auch nicht mehr genau an das damalige Programm erinnern.

Gemeinsamkeiten im Fernsehverhalten früher konnten sowohl innerhalb der einzelnen Altersgruppen gezeigt werden, als auch in Anbetracht aller Altersgruppen. Natürlich muss man hier immer auch im Hinterkopf behalten, dass die Probanden alle aus unterschiedlichen Jahrzehnten stammen und somit auch das Fernsehverhalten und der Konsum in der Kindheit/Jugend unterschiedlich ausfällt. Nichtsdestotrotz konnte gezeigt werden, dass das Thema „Fernsehen und Regeln“ sowohl bei jungen Generationen als auch bei älteren ein Thema in Bezug auf das Medium Fernsehen war und generationsübergreifend stattfand. Ebenfalls konnte gezeigt werden, dass eine weitere Gemeinsamkeit der unterschiedlichen Altersgruppen in Bezug auf die Nutzungsdauer besteht. So wurde in den geführten Interviews recht deutlich, dass die Probanden früher weniger ferngesehen haben als sie es heute tun. Dabei spielt natürlich auch der Aspekt der unterschiedlichen Möglichkeiten in den Altersgruppen eine tragende Rolle. Auch konnten Gemeinsamkeiten in der Programmwahl gezeigt werden. So sahen die Probanden innerhalb einer Altersgruppe häufig dieselben Programme und Serien an. Unterschiede konnten zwischen den ProbandInnen in Hinblick auf die unterschiedlichen Möglichkeiten gezeigt werden, die aufgrund der technischen Gegebenheiten möglich oder nicht möglich waren.

## **Fernsehen heute**

In Anbetracht der täglichen Nutzungsdauer des Fernsehapparates und dessen Inhalts gab fast jeder/e Proband/in eine ungefähre Einschätzung seiner/ihrer eigenen Nutzungsdauer an. So konnte durch den geführten Interviews in den unterschiedlichen Altersgruppen gezeigt werden, dass viele der ProbandInnen mehr als eine Stunde pro Tag fernsehen. Je nach Altersgruppe gab es hier Schwankungen in den Angaben selbst.

In der Altersgruppe 20-29 betonte Proband Bm in seinem Interview, dass er unter der Woche um die drei Stunden pro Tag, meistens am Abend und kurz in der Früh das Fernsehgerät nutzt (Interviewprotokoll Bm, Z. 143-144). Cm erzählte im Interview, dass er sich manchmal denkt, dass sein Fernsehkonsum zu viel wäre. Er erwähnt überdies, dass auch die Jahreszeit einen Einfluss auf die Dauer seiner Fernsehnutzung hat. Er bezeichnete das Fernsehen in seinem Interview auch einmal als eine „Zeitverschwendung“, vor allem im Sommer (Interviewprotokoll Cm, Z. 100-107). Der Proband Cm setzt sich selbst viel mit seinem eigenen Fernsehverhalten auseinander, wie auch im Interview stark herausgekommen ist und erwähnte überdies, dass er versuchen möchte, weniger fernzusehen (Interviewprotokoll Cm, Z. 137-138). Auch Af sieht das angebotene Programm oftmals als „Blödsinn“ an (Interviewprotokoll Af, Z. 67). Nur Proband Bm stand dem Fernsehen im Vergleich zu den anderen beiden Probanden in dieser Altersgruppe unkritisch gegenüber.

In der Altersgruppe 30-39 ließ sich ebenfalls eine kritische Einstellung gegenüber dem Fernsehen, im genauen gegen den Österreichischen Rundfunk feststellen. So beschwerte sich Hm in seinem Interview vor allem über Werbungen und die GIS-Gebühr (Interviewprotokoll Hm, Z. 41-43). Er gab überdies an, selten fernzusehen, wenn dann am Abend (Interviewprotokoll Hm, Z. 33-34). Insgesamt würde er laut eigenen Angaben fünf bis sechs Stunden fernsehen (Interviewprotokoll Hm, Z. 92-93). Auch Probandin If gab in ihrem Interview an, eher am Abend das Fernsehprogramm zu nutzen. Sie selbst gibt an, zwischen drei und vier Stunden fernzusehen aber das Fernsehgerät hauptsächlich als Radioersatz zu nutzen. Auch Probandin Lf übte Kritik am linearen Fernsehen aus, da sie der Meinung ist, dass „heutzutage ist das Problem meiner Meinung nach, dass du für alles zahlen musst, jetzt ist in diesem normalen Fernsehen sage ich mal wo du nicht zahlst ä::hm irgendwie kommt mir vor wird das immer schlechter“ (Interviewprotokoll Lf, Z. 65-67). Auch Tf hat zum Fernsehen ein gespaltenes Verhältnis, da sie früher als Moderatorin tätig war und dadurch geprägt wurde, seither betreibt sie wie sie selbst sagt Medienzensur (Interviewprotokoll Tf, Z. 96).

Sie kommt nach eigenen Angaben auf rund eine Stunde, sie selbst sagte im Interview „ich habe teilweise ein ungutes Gefühl, wenn ich länger wie eine Stunde schaue.“ (Interviewprotokoll Tf, Z. 129-130).

Auch in der Altersgruppe 40-49 zeigte sich, dass Fernsehen häufig am Abend stattfindet. So erwähnt Df, dass sie häufig nach der Arbeit das Fernsehen nutzt, wie es auch bei den Probanden Ef und Nf der Fall ist. In dieser Gruppe war vor allem der Aspekt interessant, dass die Probanden eine Art „Pflichtprogramm“ haben, dass sie zu geregelten Tageszeiten konsumieren. Entweder erwähnten die Probanden eine genaue Uhrzeit, zu der sie Fernsehen oder sie erzählten in den Interviews von Programmen, die zu einer gewissen Uhrzeit liefen. Interessant war hier auch die Aussage von Probandin Ef die im Interview erzählte: „und es ist eigentlich irgendwo ist so ein so ein geregelter Ablauf man schaut 20:15 und nicht um neun oder um halb zehn sondern um 20:15 weiß ich das es anfängt und ich weiß dass um halb acht die Nachrichten sind und ich weiß dass um zehn wieder die Nachrichten sind und da weiß ich dass ich ins Bett gehen darf.“ (Interviewprotokoll Ef, Z. 132-134).

Die ProbandInnen in der Altersgruppe 50-59 erwähnten häufig in den Gesprächen einen Zusammenhang zwischen Fernsehen und Wiederholungen von Fernsehinhalten. So sieht Probandin Ff pro Tag zirka vier Stunden fern. Sie erwähnt überdies „Desto älter man wird dann fällt es einem dann natürlich auf das es sich wiederholt.“ (Interviewprotokoll Ff, Z. 202-203). Sie sieht einen Zusammenhang zwischen der Unzufriedenheit vieler Menschen und die daraus resultierende Häufigkeit beim Fernsehkonsum, die dadurch ihrer Meinung nach kompensiert werden würde. Proband Km hat wie auch viele in der Altersgruppe 40-49 eine feste Fernsehroutine entwickelt, an die er sich hält. Auch er erwähnt im Interview, dass er zu einer bestimmten Uhrzeit ein bestimmtes Programm ansieht und das täglich (Interviewprotokoll Km, Z. 138-140). Demgegenüber steht Mm der seinen Fernsehkonsum weniger als oft dafür als täglich bezeichnen würde (Interviewprotokoll Mm, Z. 49-50). Auch er hält sich an fixe Strukturen, die er in seine tägliche Routine mit einbaut. Wie auch zuvor in der Gruppe 30-39 erwähnt wurde, regte auch Mm sich in seinem Interview über die Werbung und die Gebühren für die Nutzung des ORFs auf. „Du kannst einfach jedes Jahr ä:h kopieren denn sie spielen jedes Jahr die Filme rauf und runter die ihnen nix mehr kosten und lassen sich nix einfallen.“ (Interviewprotokoll Mm, Z. 65-67). Somit lässt sich auch hier zeigen, dass der Proband durch die Wiederholungen genervt ist, wie auch viele andere aus derselben Altersgruppe, mit denen Interviews geführt wurden.

Bei der letzten Altersgruppe, den 60-65-jährigen fällt auf, dass die Länge der täglichen Fernsehnutzung steigt. So erwähnt Probandin Gf, dass sie und ihr Mann viel Zeit vor dem Fernseher verbringen (Interviewprotokoll Gf, Z. 76-79). Dabei hat sich wie auch bei den anderen ProbandInnen eine Art Fernsehroutine entwickelt. Dies zeigt sich vor allem bei dieser Probandin, die im Interview aufschlüsselte, welche Sendungen um welche Uhrzeit am Tag angesehen werden (Interviewprotokoll Gf, Z. 116-119). Die Probandin erwähnt überdies, dass sie zwei Geräte besitzen, damit sie und ihr Mann getrennt voneinander das Programm sehen können, was sie gern sehen möchten. Auch sie betont im Interview, dass sie die „Wiederholungs-Geschichtln“ (Interviewprotokoll Gf, Z. 76) nerven. Sie gab überdies an, um die fünf Stunden pro Tag fernzusehen. Auch Proband Jm erzählte im Interview, dass sich sein Konsum im Vergleich zu früher deutlich gesteigert hat (Interviewprotokoll Jm, Z. 30). Auch er erwähnt, dass er eine Art Routine in seiner Fernsehnutzung hat. Er erwähnt im Interview, um welche Uhrzeiten er sich welche Sendungen ansieht (Interviewprotokoll Jm, Z. 92-94). Auf die Frage hin, wie viele Stunden er fernsieht antwortete er im Durchschnitt zwei bis drei Stunden vor dem Fernseher zu verbringen (Interviewprotokoll Jm, Z. 110-111). Proband Pm gab an, dass er im Durchschnitt zirka drei bis vier Stunden fernsieht. Ansonsten hielt er sich bei diesem Thema sehr zurück und brachte kaum eigene Anstöße in das Gespräch ein. Probandin Qf konnte zunächst keine genaue Antwort darauf geben, wie viele Stunden sie pro Tag fernsehen würde. Im weiteren Gesprächsverlauf fiel ihr aber ein, dass sie um die zwei Stunden sehen würde (Interviewprotokoll Qf, Z. 99). Auch sie steht dem Fernsehen teilweise kritisch gegenüber, wie sie im Interview anmerkte:

„es trägt auch dazu bei dass die Leute irrsinnig unruhig werden und und überhaupt nicht mehr beim Essen sitzen können weil sie müssen sofort wissen wie der der wie der (4) das Thema heißt und wer das ist und da da stellt es sich auf, während dem Essen gehört das Fernsehen- Handy und Fernsehen verboten weil das ist für mich keine Art. Keine Respektart, ich kann nicht essen und dann einihaun wie die Amerikaner und da noch fernsehen und da noch Autofahren und das ist mir das ist mir zu viel aber das ist Ansichtssache.“ (Interviewprotokoll Qf, Z. 124-129).

Gemeinsamkeiten beim „Fernsehen heute“ konnten dahingehend gezeigt werden, als das die Verweildauer insgesamt im Vergleich zu früher bei den Probanden gestiegen ist. Während die ProbandInnen in ihrer Kindheit und Jugend eher selten fernsehen durften und die Zeit vorwiegend draußen im Freien verbrachten, lässt sich durch die geführten Interviews feststellen, dass die ProbandInnen tendenziell mehr Zeit vor dem Fernseher verbringen. Auch haben viele ProbandInnen gemeinsam, dass sie Fernsehen oft als „Zeitverschwendung“ sehen oder ein schlechtes Gewissen haben, wenn sie zu lange fernsehen. Eine weitere Gemeinsamkeit innerhalb der unterschiedlichen Altersgruppen konnte in Bezug auf die Kritik an Werbung und Gebühren gezeigt werden. Dieses Bild ließ sich allerdings erst ab der Altersgruppe 30+ zeigen und wurde in der jüngeren Zielgruppe nicht thematisiert. Ein weiterer interessanter Punkt konnte in Hinblick auf Fernsehen als eine Art „Routine“ oder als „Pflichtprogramm“ gezeigt werden. So ließ sich zeigen, dass viele der ProbandInnen, egal in welcher Altersgruppe sie zu finden waren, oft eine Struktur in ihrem Fernsehverhalten aufweisen und entweder zu einer gewissen Uhrzeit das Fernsehgerät nutzen oder diese Routine an bestimmte Programme gekoppelt ist. Unterschiede ließen sich in Bezug auf die Nutzungsdauer innerhalb der einzelnen Gruppen zeigen. So wurden unterschiedliche Fernsehdauern genannt und es konnte keine Gemeinsamkeit in Bezug auf Probanden innerhalb einer Gruppe gezeigt werden.

### **Fernsehverhalten heute**

Auch in dieser Rubrik zeichnet sich ein deutliches Bild ab. Während Probandin Af vor allem Nachrichten über das TV-Gerät konsumiert, nutzen Bm und Cm den Fernseher für Unterhaltungssendungen und dem Konsum von Serien. Cm erwähnt in seinem Interview die Tatsache, dass sich sein Fernsehverhalten in Bezug auf die Qualität deutlich verändert hat (Interviewprotokoll Cm, Z. 91-93). Während er früher „alles möglich Trash-TV auch in die Richtung“ gesehen hat, hat sich sein Qualitätsanspruch heutzutage deutlich verändert. Er sieht vor allem Dokumentationen sowie Unterhaltungssendungen wie „Willkommen Österreich“ an.

Dokumentationen wurden auch in der Altersgruppe 30-39 von den Probanden als Programminhaltspunkt genannt, den sie häufig konsumieren. So erzählt Hm, dass er vor allem den Sender Servus-TV bevorzugt, da dort viele Dokus laufen. Interessant ist hier auch, dass er auch noch Fernsehprogramme ansieht, die er früher als Kind gern gesehen hat. Ansonsten nutzt er den Fernseher auch für Sportprogramme, wie etwa für Ski-Springveranstaltungen. Probandin If erwähnt im Interview, dass sie den Fernseher für Nachrichtensendungen verwendet, aber auch das Frühstücksfernsehen und Galileo konsumiert. Lf wiederum nutzt den Fernseher für Programminhalte wie Spielfilme mit Liebesaspekten, konsumiert aber vermehrt Serien, da man hier mehr auf einmal ansehen kann. Auch sie konsumiert Dokumentationen. Die Probandin erwähnt überdies, dass auch ihr Fernsehverhalten sich im Laufe der Zeit verändert hat. Sie hat nun ein Baby und benutzt dadurch den Fernseher seltener als noch vor der Geburt ihres Sohnes. Tf bildet in dieser Altersgruppe die Ausnahme, sie konsumiert kaum Fernsehinhalte, nur eine einzige Serie sieht sie konsequent an. Sie erwähnte im Interview, dass sie der Meinung ist das wir schon genug Stress ausgesetzt sind und die Bilderflut zu viel für den Körper und Geist wäre (Interviewprotokoll Tf, Z. 133).

Probandin Df die zu der Altersgruppe 40-49 gehört, konsumiert ebenfalls sehr viele Nachrichten über den Fernsehapparat, liebt aber auch alles was mit dem Thema Krimi zu tun hat. Auch Ef erwähnt in ihrem Interview das Nachrichtenprogramm um 22:00 als Pflichtprogramm, erst danach geht sie zu Bett. Sie selbst erwähnt allerdings auch, dass sie lieber Unterhaltungsprogramm konsumiert, als Informationssendungen. Sie sieht gern Dokumentationen und „Gaudi-Filme“ (Interviewprotokoll Ef, Z. 220-222). Nf ist ein Fan von der Serie „Rote Rosen“, die sie täglich ansieht. Ansonsten bevorzugt die Probandin „Sender ohne Werbung“, wie sie selbst sagt. (Interviewprotokoll Nf, Z. 78). Probandin Rf wiederum erwähnte Fernsehinhalte und Sender, die sie sich gar nicht ansieht. Dazu zählte sie unter anderem die Sender ATV und Puls4 sowie das Programm „Gemeindebau“ und „Verkupplung-Shows“ (Interviewprotokoll Rf Z. 58). Proband Sm wiederum gab beim Interview an, kaum lineares Fernsehen zu nutzen, hin und wieder nutzt er das Programm von ARD, ZDF und ServusTV (Interviewprotokoll Sm, Z. 74-75).

In der Altersgruppe 50-59 erwähnten die Probanden ebenfalls häufig Dokumentationen, die sie sich ansehen würde. Probandin Ff erwähnte, dass für sie Fernsehen aber nicht zwingend zu ihrem Alltag dazugehört. „Weil wenn nix im Fernsehen ist, dann tu ich halt (3) wie sagt man da Radio also Musikhören.“ (Interviewprotokoll Ff, Z. 206-207). Wie schon zuvor erwähnt, haben die Probanden in dieser Altersgruppe Fernsehen als eine Art Routine integriert.

Km sieht deshalb täglich sein Programm, welches aus den Nachrichten, Galileo sowie der Serie „Dahoam ist Dahoam“ besteht. Nachrichten konsumiert er über den Sender ORF, alles andere mag er sich auf diese Sender wie er selbst sagt, nicht ansehen. Er betont im Interview: „Meistens um sieben am Abend das ist das erste das ich den einschalte, wegen den Nachrichten und dann kommen eben die Sendungen die ich gesagt habe (3) und um halb zehn ist eh Schluss.“ (Interviewprotokoll Km, Z. 138-140). Mm sieht vor allem Nachrichtensendungen. Dazu zählt er N24 und ZDF Info, wo er sehr gern „Aufarbeitung vom ersten und zweiten Weltkrieg“ interessant findet (Interviewprotokoll Mm Z. 129-130). Of erwähnt im Interview wiederum, dass sie eher der „Rosamunde Pilcher Typ“ wäre. Ansonsten konsumiert sie auch Dokus und zählt Galileo zu ihrem Lieblingsprogramm (Interviewprotokoll Of, Z. 63).

Die ProbandInnen in der Altersgruppe 60-65 erwähnten, wie auch schon zuvor kurz angeschnitten, dass sich viele Programme, die sie kennen immer wieder wiederholen würden. Probandin Gf sieht gern Unterhaltungssendungen wie Shopping Queen sowie Krimis und Kochsendungen. Proband Jm wiederum erwähnt im Interview, dass er kaum lineare Inhalte nutzt, sondern immer noch auf DVD Filme zurückgreift, die er sich zuvor kauft (Interviewprotokoll Jm, Z. 43). Ansonsten sieht er gern Nachrichten und Sportprogramme. Proband Pm gab beim Interview an, dass er „quer durch den Gemüsegarten“ das Programm nutzt (Interviewprotokoll Pm, Z. 30-30). Er erwähnte lediglich Sender, die er gerne nutzt, dazu zählt er Salzburg-TV, Orf 1 und 2 sowie Sportsender (Interviewprotokoll Pm, Z. 71-72). Qf erzählte im Interview, dass sie vorwiegend Nachrichten sowie Volksmusiksendungen ansieht. Auch spezielle Programme wie beispielsweise den Opernball führte sie hier an. Serien wie „Dahoam ist Dahoam“ zählen allerdings zum täglichen Abendprogramm für sie dazu (Interviewprotokoll Qf, Z. 74). Interessant war vor allem bei dem Gespräch, dass die Probandin häufig erwähnte, dass sie gerne Filme und Sendungen rezipiert, bei der wie sie sagt „Ja genau wo halt noch die alte Zeit verherrlicht.“ (Interviewprotokoll Qf, Z. 137) werden würde. Damit meinte die Probandin die gute alte Zeit, die häufig in Heimatfilmen vorkommen würden.

Auch in Hinblick auf das „Fernsehverhalten heute“ konnten Gemeinsamkeiten festgestellt werden. So konnte gezeigt werden, dass sich das Fernsehverhalten der einzelnen ProbandInnen im Vergleich zu früher geändert hat. Während manche ProbandInnen ihren Qualitätsanspruch angepasst haben, konsumieren viele der ProbandInnen auch Unterhaltungssendungen und haben das Fernsehen zu einer Routine in ihren Alltag integriert. Es konnte ebenfalls gezeigt werden, dass eine Vorliebe zu Dokumentationen in allen Altersgruppen besteht. Ebenfalls werden sehr gerne Serien von den Interviewpartnern rezipiert, wobei auch hier manche ProbandInnen eine Vorliebe für die gleichen Programminhalte aufweisen. Ein Unterschied konnte vor allem innerhalb einer Gruppe gezeigt werden und zwar in der Altersgruppe 30-39. Hier fiel auf, dass Probandin Tf eine Ausnahme mit ihrem Fernsehverhalten war, da sie kaum das Fernsehen nutzt und eine, wie sie selbst sagt „Zensur“ betreibt.

Es kann festgehalten werden, dass es sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Fernsehverhalten im Zeitverlauf zwischen den einzelnen Probanden gibt. Die aufgezeigten Gemeinsamkeiten lassen darauf schließen, dass sich die Konsumdauer von Programminhalten im Vergleich zu früher bei fast allen ProbandInnen erhöht hat. Während die ProbandInnen früher weniger ferngesehen haben, stieg die Nutzungsdauer mit ansteigendem Alter in allen Altersgruppen deutlich an. Es ließen sich auch Gemeinsamkeiten bei der Programmauswahl früher und heute aufzeigen. Viele der ProbandInnen bevorzugten Dokumentationen sowie Serien, wie aus den Ergebnissen geschlussfolgert werden kann. Eine weitere Gemeinsamkeit ließ sich dahingehend aufzeigen, als dass viele ProbandInnen das Fernsehen heute als „Zeitverschwendung“ betiteln und die „Wiederholungen von Programmen“ bemängeln. Es konnte gezeigt werden, dass viele der ProbandInnen eine Art „Fernsehroutine“ im Laufe der Zeit entwickelt haben und danach teilweise auch ihren Alltag anpassen. Eine weitere Gemeinsamkeit konnte in Hinblick auf die Regulierung des Fernsehverhaltens in der Kindheit aufgezeigt werden. Unterschiede konnten zwischen den ProbandInnen in Hinblick auf die unterschiedlichen Möglichkeiten aufgezeigt werden, die auch mit den technischen Gegebenheiten zu tun hat. Ein weiterer Unterschied ließ sich in Bezug auf die Nutzungsdauer innerhalb einzelner Altersgruppen zeigen.

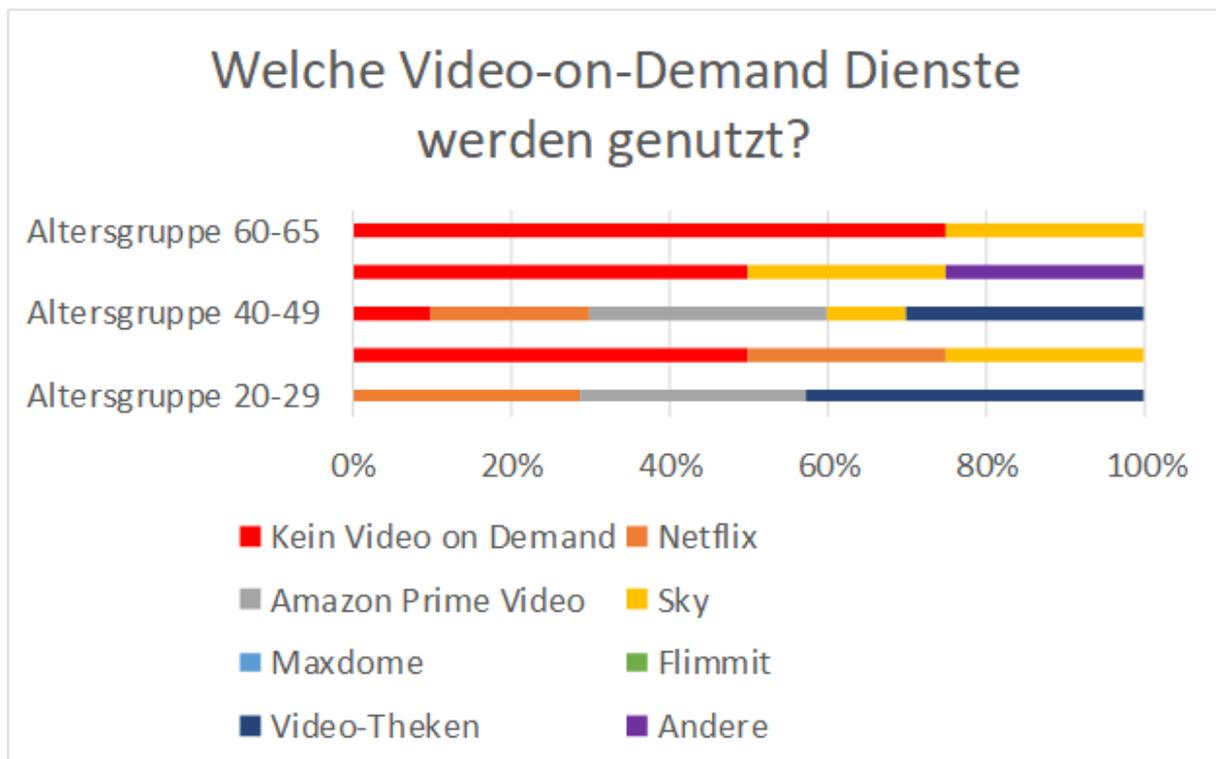
Somit kann festgehalten werden, dass es zwar übergreifende Gemeinsamkeiten zwischen den Altersgruppen gibt, aber auch innerhalb einzelner Altersgruppen unterschiedliche Nutzungsverhalten zutage kamen. Dies war allerdings auch zu erwarten, da die ProbandInnen unterschiedliche Lebenswelten, und Erfahrungen im Laufe ihres Lebens gesammelt haben. Dadurch lassen sie folgende Hypothesen generieren:

**Hypothese 2.1.:** Je älter die Untersuchungspersonen im Laufe der Zeit werden, desto höher wird auch die insgesamt Nutzungsdauer ihres Fernsehkonsums.

**Hypothese 2.2.:** Wenn die Untersuchungspersonen älter als 30 Jahre sind, dann empfinden sie die Wiederholungen im linearen Fernsehprogramm als nervend.

**FF3: Welchen Einfluss hat das Alter der Untersuchungspersonen auf die Akzeptanz von Video-on-Demand-Inhalten und die Nutzung dieser Angebote?**

In dieser Forschungsarbeit war es von großer Bedeutung herauszufinden, ob jüngere Personen aufgrund der Tatsache das sie mit dem digitalen Wandel groß geworden sind eher Video-on-Demand Dienste in Anspruch nehmen als ältere Personen, welche nicht von klein auf mit technischen und digitalen Neuerungen in Berührung gekommen sind. Des Weiteren stellte sich hier auch die Anschlussfrage, wenn Personengruppen sich solchen Angeboten und Diensten zuwenden, warum oder warum sie dies nicht tun. Aus diesem Grund wurde auch in den geführten Interviews verstärkt auf das Thema Video-on-Demand und das Nutzungsverhalten eingegangen. Betrachtet man zunächst nur die Angaben der einzelnen Befragten, ob sie VoD-Dienste nutzen, fällt deutlich auf, dass in der Altersgruppe 20-29 keiner der Befragten keine VoD-Dienste nutzt. Ebenfalls interessant ist die Tatsache, dass auch die Altersgruppe 40-49 verstärkt Video-on-Demand Dienste nutzt. Doch auch in der Altersgruppe 60-65 lassen sich Probanden finden, die VoD-Dienste in Anspruch nehmen (vgl. Grafik 26)



**Abbildung 26: Nutzung Video-on-Demand Dienste (Eigene Darstellung)**

Wie auch bereits in einem der ersten Kapitel abgehandelt wurde, fällt auf, dass die vorherrschenden Anbieter neben Netflix und Sky auch Amazon Prime Video eine große Beliebtheit bei den Befragten aufweisen. Vor allem die ProbandInnen im Alter zwischen 20-29 sind mit den unterschiedlichsten Möglichkeiten von Video-on-Demand vertraut und nutzen es privat sehr gerne. Nur Probandin Af weigert sich, wie sie es selbst formuliert, VoD-Dienste, abgesehen von der ORF TV-Thek, in ihren Alltag zu integrieren (Interviewprotokoll Af, Z. 60). Sie betont im Interview, dass sie diese Dienste eher ablenken würden und eine Realitätsflucht gleichzusetzen ist (Interviewprotokoll Af, Z. 92-93). Nichtsdestotrotz sieht die Probandin auch Vorteile von solchen Diensten. Ein großer Punkt der bei allen Probanden in dieser Altersgruppe zu finden war, ist die Tatsache, dass man ungebunden ist in der Auswahl der Programme und auch mehrere Folgen von einer Serie beispielsweise am Stück ansehen kann (Interviewprotokoll Af, Z. 71-73). Bm wiederum nutzt Video-on-Demand seit einigen Jahren und zieht den Dienst dem linearen Fernsehen vor (Interviewprotokoll Bm, Z. 145). Auch er schätzt die freie Programmwahl, das Pausieren, die Ortsunabhängigkeit und den Vorteil keine Werbung sehen zu müssen. Proband Bm schätzt auch die Eigenproduktionen von unterschiedlichen Diensten, auf die er im Free TV oft lange warten müsste (Interviewprotokoll Bm, Z. 62-72). Proband Cm wiederum nutzt die Inhalte von Video-on-Demand vor allem im Winter, da er hier drinnen Rad fährt und er dabei gerne Videos ansieht (Interviewprotokoll Cm, Z. 110-115). Er sieht allerdings auch negative Punkte wie beispielsweise die enorme Programmauswahl, bei der „sich vielleicht einmal einen Teil von einem Film ansieht den man sich dann vielleicht niemals fertig ansieht weil es eben auch das Angebot riesen groß ist beim Streaming.“ (Interviewprotokoll Cm, Z. 128-129). Auch für ihn ist die Ungebundenheit an einen Ort und einen Zeitpunkt ausschlaggebend, dass er diese Dienste nutzt und die Tatsache das man hier keine Werbung ansehen muss (Interviewprotokoll Cm, Z. 148-150). Einen interessanten Punkt, den dieser Proband im Interview aufgeworfen hat ist die Tatsache, dass man auch in sozialen Interaktionen „mitreden“ kann, wenn man sich die Serien und Filme ansieht (Interviewprotokoll Cm, Z. 163-165).

Während die Probanden in der Altersgruppe 20-29 schon des Öfteren mit VoD-Diensten in Berührung gekommen sind, nutzen einige der Probanden in der Gruppe 30-39 keine VoD-Angebote. So sind die ausschlaggebenden Punkte für Proband Hm und If diesen Dienst nicht zu nutzen die Tatsache, dass sie diese Möglichkeit „nicht brauchen“. Proband Hm erwähnt im Interview, dass er so wenig fernsehen würde, dass er VoD nicht benötigen würde (Interviewprotokoll Hm, Z. 54-55) und auch Probandin If hat zwar Amazon Prime Video zuhause, nutzt es aber nur selten da sie „ja es ist nicht so schlecht allerdings sucht man da auch ewig bis man dann (3) vielleicht etwas passendes findet (90-102).“ Sie betont weiters, dass man genau wissen muss was man sehen möchte, ansonsten sucht man ewig.

Anders sieht es bei Probandin Lf aus, die zwar auch momentan aufgrund der Lebensumstände eher selten fernsieht, aber VoD Dienste wie Sky nutzt. Sie schätzt an VoD, dass man immer die neusten Filme sehen kann und man zwischendrin auch pausieren kann (Interviewprotokoll Lf, Z. 109-110). Einziger Kritikpunkt, den die Probandin in dem Interview anmerkt ist der Kostenpunkt beim Anbieter Sky, da man hier für die unterschiedlichen Packages extra bezahlen muss (Interviewprotokoll Lf, Z. 208-216). Interessant war auch das geführte Interview mit Tf, welche zwar grundsätzlich VoD Dienste dem lineares Fernsehen vorzieht, aber vorwiegend auf Youtube Inhalte konsumiert (Interviewprotokoll Tf Z. 98-99). Sie ist eine strikte Fernsehgegnerin doch hat seit kurzem auch einen Netflix Zugang, auf dem sie sich eine bestimmte Serie ansieht. Doch auch sie sieht einen klaren Vorteil, die Ungebundenheit an einen Ort (Interviewprotokoll Tf, Z. 114-115) (Interviewprotokoll Tf, Z. 192-194).

Interessant sind auch die Interviews mit den Probanden in der Altersgruppe 40-49. So nutzen auch hier einige der Probanden seit kurzer Zeit VoD-Dienste. Probandin Df nutzt über ihren Fernseher die TV-Thek des ORFS und hat auch ein Amazon Prime Account (Interviewprotokoll Df, Z. 111). Sie kam durch ihre Lieblingsserie zu VoD und nutzt es nur selten. „Ich persönlich nutze es jetzt wirklich äh eher wieder seltener weil´s so lange suche (2) also eine Suche bedeutet d::ie Viertelstunde ist da gar nix bis man da sich mal endlich entschieden hat weil die Auswahl so riesen groß ist also lasse ich es dann eher doch wieder (116-118).“

Anfangs fand sie die Möglichkeit allerdings noch toll, doch sie empfindet die Auswahl als überfordernd (Interviewprotokoll Df, Z. 219). Doch die Probandin sieht auch Vorteile in der Nutzung von VoD-Diensten. Zum einen schätzt sie die große Auswahl an Programmen im Vergleich zum linearen Fernsehen und das sie selbst den Zeitpunkt wann sie was sehen will steuern kann (Interviewprotokoll Df, Z. 203-207). Auch die Probandin Ef nutzt VoD. Sie hat Sky seit einem drei-viertel Jahr, doch nutzt es kaum. Auch sie betont, dass ihr die Auswahl selbst zu viel ist und dass sie dann 20 Minuten mit der Programmauswahl verbringt. Die Probandin betont auch, dass ihr die Handhabung des Gerätes nicht ganz klar ist und dies zu Frustration bei ihr führt. Die Probandin hat ihren Sohn als Weihnachtsgeschenk Sky geschenkt, da dieser sehr gern Fußball ansieht, so ist sie ebenfalls in den Genuss des Dienstes gekommen (Interviewprotokoll Ef, Z. 159-160). Sie sieht weiters als einen negativen Punkt die Kosten, wie sie im Interview erzählt (Interviewprotokoll Ef, Z. 173-174).

Auf die Frage, ob sie auch andere Anbieter kennen würde antwortete sie, dass sie schonmal von Amazon Prime Video gehört hätte aber sie nicht wechseln würde (Interviewprotokoll Ef, Z. 240-250). Probandin Nf hat ebenfalls schon Erfahrungen mit VoD gemacht. Sie ist wie Probandin Ef durch die Familie dazu gekommen, welche sich Fußballspiele über Sky ansehen wollte (Interviewprotokoll Nf, Z. 86-87).

Sie sieht die Vorteile in den Diensten darin, dass sie Filme auch über längere Zeit immer wieder ansehen kann. „weil ich am Abend keinen Film bis zum Ende sehe und es gäbe die Möglichkeit diesen Film auf vier Etappen dann doch noch zu sehen.“ (Interviewprotokoll Nf, Z. 89-91). Für sie ist auch wichtig, dass sie sich mit anderen über Filme und Serien austauschen kann, was nur möglich ist, wenn man auf dem neusten Stand ist (Interviewprotokoll Nf, Z. 94-95). Sie nennt als weitere Vorteile, wie auch schon die Probanden zuvor die freie Zeiteinteilung und die Tatsache, dass sie sich Filme nicht gleich fertig ansehen muss (Interviewprotokoll Nf, Z. 97-98). Sie erwähnte im Interview auch, dass sie sich überlegt einen der Dienste in Anspruch zu nehmen, es bis jetzt aber noch nicht getan hat. (Interviewprotokoll Nf, Z. 107-111).

Auch Probandin Rf nutzt VoD und nutzt sowohl Amazon Prime Video als auch Netflix. Sie selbst sagt, dass sie ca. 90 Prozent on-Demand Inhalte nutzt und nur 10 Prozent lineares Fernsehen (Interviewprotokoll Rf, Z. 94-95). Sie nutzt diese Dienste als Weiterbildung, um sich einen Überblick über neue Formate machen zu können (Interviewprotokoll Rf, Z. 82-84). Sie sieht VoD-Dienste sehr positiv, da man ihrer Meinung nach nicht fremdbestimmt ist sondern selbst entscheiden kann, was einen interessiert und wann man es konsumieren möchte (Interviewprotokoll Rf, Z. 132-136). Negative Punkte hat sie in ihrem Interview nicht angesprochen. Auch Sm ist ein „eifriger Netflix und Amazon Prime User“, wie er selbst im Interview bestätigt (Interviewprotokoll Sm, Z. 74-75). Auch er führt die Unabhängigkeit von festgelegten Programminhalten zu bestimmten Uhrzeiten als wichtigen Punkt an, weshalb er VoD-Dienste toll findet (Interviewprotokoll Sm, Z. 77-78). Er betont allerdings auch einen Nachteil, dass ein Anbieter nicht alle Inhalte zur Verfügung stellt und man so mehr Dienste haben muss (Interviewprotokoll Sm, Z. 78-79).

Während die Altersgruppe 20-49 bereits Erfahrungen mit VoD-Diensten gemacht hat und sie teilweise in die Fernsehgewohnheiten integriert hat, erkennt man bei den älteren Interviewpartnern, dass diese entweder nicht genau wissen, worum es sich bei diesen Diensten handelt, oder kein Interesse an dieser Art des Fernsehens finden. So erzählt Probandin Ff im Interview „Nein, das reizt mich einfach nicht das brauche ich nicht ich brauch das einfach nicht.“ (Interviewprotokoll Ff, Z. 258).

Auf eine weitere Nachfrage, ob hier auch die Kosten eine Rolle spielen würden antwortete sie, dass sie mit dem Programm das zur Verfügung stehen würde, zufrieden wäre (Interviewprotokoll Ff, Z. 264-265). Auch Mm äußerte sich zwar positiv gegenüber den Diensten, würde es aber nur nutzen, wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis passt (Interviewprotokoll Mm, Z. 145). Probandin Of wiederum nutzt AON-TV, da sie das normale Fernsehprogramm nicht sehr schätzt (Interviewprotokoll Of, Z. 34-35). Auch sie sieht, wie bereits öfters oben erwähnt, Vorteile in der Unabhängigkeit (Interviewprotokoll Of, Z. 37-41).

In der Altersgruppe 60-65 ist die Abneigung gegen VoD-Diensten deutlich ausgeprägter, als noch in der Altersgruppe zuvor. So hat Qf noch keine Berührungspunkte mit VoD gesammelt und konnte auch nicht genau sagen, worum es sich bei diesen Diensten handelte. Auch Proband Pm betonte im Interview, dass ihn das nicht interessieren würde und er noch keine Erfahrungen damit gemacht hätte (Interviewprotokoll Pm, Z. 80-82). Proband Jm spricht im Interview auf sein Alter an, dass er aufgrund seines Alters Angebote wie Sky oder Netflix nicht selbst nutzen würde (Interviewprotokoll Jm, Z. 32-34). Er hätte allerdings schon Erfahrungen mit solchen Angeboten gemacht, wie er im weiteren Verlauf des Interviews anmerkte. Er hatte vor Jahren den Anbieter Sky genutzt, aber schlechte Erfahrungen bei der späteren Kündigung des Dienstes gemacht. Deshalb möchte er auch kein Abo mehr abschließen (Interviewprotokoll Jm, Z. 138-145). Probandin Gf hat ebenfalls Sky zuhause, allerdings sind nur wenige Filme frei, andere müssen bezahlt werden (Interviewprotokoll Gf, Z. 121-122). Deshalb nutzt sie diese Dienste auch gar nicht, nur ihr Mann hin und wieder.

Wie man anhand der Ergebnisse sehen kann, wird Video-on-Demand in den unterschiedlichen Altersgruppen unterschiedlich angenommen und wahrgenommen. Während die jüngeren ProbandInnen einen alltäglichen Umgang mit VoD-Inhalten gewohnt sind, sieht man mit zunehmenden Alter eine Veränderung in der Nutzung und der Haltung gegenüber diesem neuen Fernsehformat. Es lässt sich zeigen, dass die Altersgruppe 30-39 zwar weiß, was diese Dienste sind, doch selbst kaum diese Dienste in Anspruch nehmen, da sie diese nicht brauchen würden. Nur einzelne Personen in der Gruppe nutzten die Dienste regelmäßig. Auch in der Altersgruppe 40-49 wissen die ProbandInnen wie man mit VoD umgeht, aber bei ihnen ist es noch nicht in der täglichen Fernsehnutzung angekommen. Je älter die ProbandInnen werden, desto weniger wissen sie über die Dienste Bescheid und je weniger verwenden sie diese Angebote aktiv.

Dies ließ sich auch in den Altersgruppen 50-59 und 60-65 deutlich zeigen. Hier wussten viele ProbandInnen nicht genau was VoD überhaupt ist und die Mehrheit in diesen Gruppen nutzt das Angebot auch nicht. Sieht man sich die Interviews hinsichtlich der Vor- und Nachteile der on-Demand-Dienste an, fällt auf, dass häufig die gleichen Antworten auftauchten. So zeigte sich, dass die Probanden folgende Vor- und Nachteile unabhängig der Altersgruppen in VoD sehen:

**Vorteile:** Ungebundenheit bei der Auswahl von Programmen, Binge Watching (mehrere Folgen am Stück von einer Serie sehen) ist möglich, Ortsunabhängigkeit, keine Werbung, Programmvielfalt, Unabhängigkeit von Uhrzeiten

**Nachteile:** Ablenkung, Realitätsflucht, Zeit, die man zum Suchen benötigt, Kosten im Zusammenhang mit Anbieter Sky, Überforderung bei Programmauswahl, nicht jeder Anbieter hat alle Inhalte

Interessant ist die Tatsache, dass überwiegend die gleichen Vor- oder Nachteile von den ProbandInnen gesehen werden, unabhängig von ihrem Alter. Kommt man jetzt zurück auf das TAM Modell von Davis, kann man im weiteren Sinne Rückschlüsse anhand der geführten Interviews ziehen. Wie bereits im Kapitel Theorie angeführt, sind bei diesem Modell nur zwei Einflussfaktoren, die berücksichtigt werden (vgl. Schnell 2009: 6). Diese sind unter anderem der wahrgenommene Nutzen und die wahrgenommene Einfachheit in der Bedienung der Innovation, in unserem Fall ist dies VoD (vgl. Schnell 2009: 6). Das Modell geht davon aus, dass je höher der Nutzen und die einfache Bedienbarkeit von den RezipientInnen oder Usern empfunden werden, desto eher nutzen diese eine Innovation (vgl. Schnell 2009: 6).

Während die jüngeren Probanden (20-49) noch einen hohen Nutzen in dem Gebrauch von VoD-Diensten sehen, nimmt diese Wahrnehmung bei den älteren Probanden ab. Hier muss man auch bedenken, dass die Probanden über 50 teilweise nicht wussten, was VoD genau ist und somit hatten diese Interviewpartner auch noch keinerlei Berührungspunkte mit VoD. Die Einfachheit der Benutzung wurde nicht von allen Probanden angesprochen, es ließ sich allerdings bei manchen der Befragten zeigen, dass sie durch die längere Suche, bis sie ein Programm gefunden haben das ihnen gefällt, das Interesse an der Nutzung selbst verloren haben und entweder abgeschaltet haben oder sich wieder zum linearen Fernsehen zurück begeben haben. Bei den jüngeren Probanden ließ sich überwiegend zeigen, dass sowohl der wahrgenommene Nutzen als auch die wahrgenommene einfache Bedienung ausgeprägt war. Es muss hier noch angemerkt werden, dass natürlich in den Interviews die externen Einflüsse ausgeklammert wurden, da sonst der Rahmen dieser Magisterarbeit deutlich gesprengt geworden wäre.

Es lässt sich trotzdem abzeichnen, dass das TAM Modell auf die Interviews angewendet werden konnte. Wenn wir nun zurück zu der Forschungsfrage gehen, die danach fragt: „Welchen Einfluss hat das Alter der Untersuchungspersonen auf die Akzeptanz von Video-on-Demand-Inhalten und die Nutzung dieser Angebote?“ lässt sich folgende Antwort finden:

Es konnte gezeigt werden, dass das Alter einen deutlichen Einfluss auf die Akzeptanz von VoD-Diensten und Inhalten hat. Es konnte gezeigt werden, dass vor allem die jüngeren Generationen diese Dienste häufig nutzen und in ihren Fernsehalltag integriert haben. Je älter die Probanden sind, desto weniger wissen sie über die Dienste bescheid, oder nutzten diese. Hier spielt unter anderem auch die Einfachheit der Bedienung sowie der wahrgenommene Nutzen eine deutliche Rolle, die auch in dem TAM Modell angesprochen wurde. Es ließ sich ebenfalls zeigen, dass vor allem der Anbieter Sky bei älteren Probanden beliebt ist und die Probanden bei der Frage nach Vor- und Nachteilen von VoD-Diensten ähnliche Antworten gaben. Somit kann ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung festgehalten werden. Daraus ergeben sich folgende Hypothesen:

**Hypothese 3.1.:** Je älter die Untersuchungspersonen sind, desto seltener kennen und nutzen sie VoD-Dienste.

**Hypothese 3.2.:** Je älter die Untersuchungspersonen sind, desto geringer sind der wahrgenommene Nutzen und die wahrgenommene Einfachheit der Bedienung von VoD-Diensten und Inhalten.

**FF4:** *Welche Motive und Gründe sind bei den Untersuchungspersonen ausschlaggebend, um sich bestimmten Fernsehinhalten zuzuwenden?*

Interessant für die Forschung sind unter anderem auch die Motive, die dazu führen, dass sich die Probanden Fernsehinhalten zuwenden, auch in Bezug auf Video-on-Demand-Inhalten. Um die Frage allerdings etwas offener zu halten und auch die Personen miteinbeziehen zu können, die keine VoD-Inhalte konsumieren, wurde die Forschungsfrage allgemeiner gehalten. Innerhalb der Gespräche wurde schnell deutlich, dass es ein paar zentrale ausschlaggebende Faktoren und Motive gibt, die dazu führen, dass sich die Untersuchungspersonen Fernsehen grundsätzlich zuwenden und im weiteren Sinn auch bestimmten Fernsehinhalten. Häufig wurde in den Gesprächen erwähnt, dass die Zuwendung zum Fernsehen auch im Zusammenhang mit dem Wetter stehen würde. So erwähnt Gf (Altersgruppe 60-65) in ihren Interviews, „[...] kommt auch auf das Wetter drauf an, wenn ich bügeln tu od- oder was auch immer, dass ich sage da schalte ich den Fernseher ein [...].“ (Interviewprotokoll Gf, Z. 109-111). Die Probandin erwähnt weiters, dass sie Fernsehen auch bei Langeweile konsumiert (Interviewprotokoll Gf, Z. 174). Fernsehen wird so bei ihr eher zum nebenbei Medium, wie sie auch selbst im Interview sagt. Im Gespräch betont sie auch, dass sie den Fernseher einschaltet, wenn sie Zeit zum Entspannen braucht, Informationen sucht oder Unterhaltung erhalten möchte (Interviewprotokoll Gf, Z. 180). Auch Ff (Altersgruppe 50-59) sieht als Hauptmotiv seiner Fernsehnutzung die Langeweile (Interviewprotokoll Ff, Z. 181). Proband Mm nennt ebenfalls Langeweile als ausschlagend für die Zuwendung zum Fernsehen (Interviewprotokoll Mm, Z. 123-126). Er erwähnt Abschalten und Entspannen als Motive (Interviewprotokoll Mm, Z. 158-160). Proband Km sieht als ein Motiv die Routine. Er sieht jeden Tag nach getaner Arbeit fern (Interviewprotokoll Km, Z. 143-144). Probandin Df (40-49) erwähnt im Interview, dass sie das Fernsehen als nebenbei Medium verwendet und sieht es als eine Geräuschkulisse, „ohne das ich mich intensiv mit dem was drinnen läuft beschäftige.“ (Interviewprotokoll Df, Z. 132-133). Auch Probandin Ef sieht Entspannung als wichtigstes Motiv an (Interviewprotokoll Ef, Z. 202-203). Die Probanden im Alter zwischen 20-39 sehen die Motive Entspannung und Zeitvertreib als ausschlaggebend um sich Fernsehinhalten zuzuwenden (Interviewprotokoll Hm, Z. 133).

Hier kann man auch Gemeinsamkeiten zwischen den genannten Motiven der Untersuchungspersonen und den Forschungsergebnissen der im Theorieteil genannten Autorinnen finden. Obwohl, wie bereits im Theorieteil erläutert diese Theorie (U&G) mit Vorsicht genossen werden muss, lassen sich anhand der hier dargestellten Ergebnisse Übereinstimmungen finden. Gemeinsamkeiten in den Beweggründen der Probanden und den aufgestellten Theorien von Papacharissi/Rubin lassen sich finden. Zur Erinnerung, die beiden Autoren haben fünf wesentliche Gründe für die Fernsehnutzung aufgestellt: Suche nach Informationen, Unterhaltung, Bequemlichkeit, Zeitvertreib sowie der interpersonelle Nutzen (vgl. Papacharissi/Rubin 2000: 189ff). Manche der Beweggründe ließen sich auch in der Untersuchung wiederfinden. So gaben wie bereits oben erwähnt, viele der Probanden als Motiv die Unterhaltung sowie im übertragenen Sinn Bequemlichkeit und Zeitvertreib (Langeweile) an. Dieses Bild lässt sich auf im Zusammenhang, mit dem von McQuail aufgestelltem Modell zeigen. So konnten die Ergebnisse der Interviews unterschiedlichen Kategorien von McQuail zugeordnet werden. Lediglich zwei Kategorien wurden nicht bedient, die Kategorie der persönlichen Identität und die Kategorie der Integration & Sozialen Interaktion (vgl. Seite 37 in Arbeit). Häufig wurden Motive aus der Kategorie Unterhaltung (Entspannung) und der Kategorie Information (sich über relevante Ereignisse informieren) genannt (vgl. Seite 37 in Arbeit). Es konnte gezeigt werden, dass die Probanden unabhängig von ihrem Alter gleiche Motive für die Zuwendung zu Fernsehinhalten benannten und sich auch ein Zusammenhang zwischen den Antworten und der bereits in der Literatur aufgestellten Modellen finden lässt.

**Hypothese 4.1.:** Wenn sich die Untersuchungspersonen Fernsehinhalten zuwenden, dann sind die ausschlaggebenden Motive Langeweile und Entspannung.

*FF5: Wie stellen sich die Untersuchungspersonen zwischen 20 und 65 Jahren gelungenes Fernsehen vor?*

Die letzte Forschungsfrage befasst sich mit den Wünschen und Vorstellungen von einem gelungenen Fernsehen. Nach dem Hauptteil der Interviews, in denen die Probanden selbst ihre Erlebnisse und Ansichten mit der Interviewerin teilten, wurden den Probanden noch einige Fragen gestellt. Die Frage nach dem gelungenen Fernsehen wird deshalb als wichtig empfunden, da sie Aufschluss darüber geben kann, was bereits gut an der Fernsehlandschaft in Österreich ist und woran man aus Sicht der Nutzerinnen noch arbeiten könnte. Die Reaktionen auf diese Frage fielen unterschiedlich aus. Während manche der Befragten recht genau sagen konnten, wie gelungenes Fernsehen aus ihrer Sicht auszusehen habe, konnten andere Probanden mit der Frage nicht viel anfangen oder waren überfordert. Interessant war vor allem die Tatsache, dass die Probanden kaum auf die Fernsehlandschaft selbst eingingen, sondern sich konkret auf die Programminhalte bezogen. Für die Probanden in der Altersgruppe 60-65 hängt gelungenes Fernsehen oft auch mit der Anzahl der Wiederholungen im Fernsehen zusammen. So erwähnt Probandin Gf, dass sie gerne Krimis ansieht aber nicht zehnmals dieselbe Folge im Fernsehen sehen möchte (Interviewprotokoll Gf, Z. 196-204). Für Jm zeichnet sich gelungenes Fernsehen dahingehend aus, dass man sein eigenes Programm auswählen kann und an kein fixes Programm gebunden ist. Zusätzlich dazu wünscht er sich keine Werbung (Interviewprotokoll Jm, Z. 217-225). Proband Pm wiederum ist zufrieden mit dem Programm und erwähnte im Interview, dass er nicht wüsste wie er es gestalten würde (Interviewprotokoll Pm, Z. 105-108). Auch Qf betonte im Interview, dass diese Frage für sie sehr schwierig wäre. „kritisieren kann man leicht aber selber machen ist eine andere Sache.“ (Interviewprotokoll Qf, Z. 187-188). Sie würde sich wünschen, dass Informationen unabhängig wären und ihr die GIS Gebühren zu hoch wären. Sie würde sich eine bunte Mischung an Programmen wünschen (Interviewprotokoll Qf, Z. 188-190). Proband Ff würde gerne mehr neue Programmen im Fernsehen sehen und die Sendungsmacher müssten nach ihrer Meinung nach mit der Zeit gehen (Interviewprotokoll Ff, Z. 343-346). Proband Mm bezog sich in seinen Aussagen häufig auf den Österreichischen Rundfunk und wünscht sich, dass die ZuseherInnen auch selbst mitbestimmen dürften (Interviewprotokoll Mm, Z. 186-199). Of wiederum würde sich mehr Programm wünschen, bei dem die Menschen mitdenken müssten. „Wie früher so Quiz-Sendungen [...] das sind so Sachen die wieder die Leute ein bisschen zum Denken animieren nicht das du nur dasitzt und verblödest.“ (Interviewprotokoll Of, Z. 187-190). Df sieht als großen Kritikpunkt am linearen Fernsehen die Werbung und die Finanzierung des ORFs durch die GIS-Gebühren (Interviewprotokoll Df, Z. 250-252).

„Dann muss ich mich jedes Mal ärgern weil ich trotzdem bei diesen geförderten Programm oder Sendern dann trotzdem mir die Werbung antun muss das ist etwas das mich jedes Mal maßlos ärgert.“ (Interviewprotokoll Df, Z. 246-248). Ef wiederum nervt es, wenn sie rauf und runter zappen muss und nix findet, dass sie interessiert. Auch sie kritisiert vor allem die Werbung, die teilweise über 10 Minuten beträgt (Interviewprotokoll Ef, Z. 272-273). Nf könnte zwar mit Werbung leben, aber sie wünscht sich nicht viermal dieselbe sehen zu müssen, wie sie im Interview betonte (Interviewprotokoll Nf, Z. 150-155). Auch diese Probandin bemerkt im Interview, dass sie die ständigen Wiederholungen nerven (Interviewprotokoll Nf, Z. 152). Rf wiederum findet das System von Netflix und Co sehr gut, da man dort Programmvorschläge angezeigt bekommt (Interviewprotokoll Rf, Z. 158-160). Für Sm bedeutet gelungenes Fernsehen, „eine hybride Version die zum Teil lineare Inhalte Live sendet die ich umschalten kann und das was mich interessiert und gelungenes Fernsehen ist, dass ich den Handlungsverlauf beeinflussen könnte.“ (Interviewprotokoll Sm, Z. 103-106).

Hm beispielsweise sieht ebenfalls ein Fernsehen ohne Werbung als gelungenes Fernsehen, wie er im Interview anspricht (Interviewprotokoll Hm, Z. 140-144). Für If gehen Video on Demand Dienste schon in die Richtung des gelungenen Fernsehens (Interviewprotokoll If, Z. 119-121). Auch Lf betonte in ihrem Interview, dass sie gelungenes Fernsehen dahingehend sieht, dass man ein Gerät bekommt und dem einige Fragen über seine Vorlieben beantworten könnte und dies dann wiederum auf die Programme, die man angezeigt bekommt, Einfluss nimmt (Interviewprotokoll Lf, Z. 270-272). Für Tf bedeutete gelungenes Fernsehen, kein Geschäft mit der Angst daraus zu machen, sondern sie würde gerne mehr Formate sehen, die Menschen zeigen, die etwas machen (Interviewprotokoll Tf, Z. 256-258).

Für Af bedeutete gelungenes Fernsehen, dass es für alle Menschen zugänglich ist und eine gewisse Ausgewogenheit besteht. Sie ist der Meinung, dass der ORF das bereits gut macht, es aber von vielen zu wenig geschätzt wird (Interviewprotokoll Af, Z. 256-271). Cm würde sich wünschen nichtmehr ewig zappen zu müssen. Er wünscht sich überdies auch, dass die Leute durch VoD-Dienste beispielsweise noch besser analysiert werden. (Interviewprotokoll Cm, Z. 279-280). Für Bm wiederum ist gelungenes Fernsehen ein auf ihn geschnittenes Programm, wo keine Werbung vorhanden ist. „Wenn man wirklich alles vom Fernsehen online zur Verfügung hat, dann sehe ich eigentlich keinen Grund mehr warum man überhaupt noch nochmal fernsehen sollte.“ (Interviewprotokoll Bm, Z. 189-191).

Festgehalten kann werden, dass für die befragten Probanden vor allem die Themen Werbung und die GIS-Gebühren relevant sind. Viele der Interviewpartner würden sich wünschen, dass es weniger bis gar keine Werbung mehr geben würde und sie finden ebenfalls, dass die GIS-Gebühren zu hoch seien. In den Interviews wurde auch immer wieder betont, dass sich die RezipientInnen mehr Gestaltungsfreiheit bei der Programmauswahl wünschen würden und ständige Wiederholungen im linearen Fernsehprogramm nerven würden. Umso älter die Probanden sind, desto stärker empfinden sie die Wiederholungen als lästig. Es konnte allerdings kein Zusammenhang zwischen dem Alter der Probanden und der als störend empfundenen Werbung festgestellt werden. Es kann somit festgehalten werden, dass die Probanden zwar unterschiedliche Dinge als ausschlaggebend für gelungenes Fernsehen sehen, sich die Themenblöcke allerdings durch alle Altersgruppen hinweg durchziehen. Aufgrund dessen lässt sich folgende Hypothese aufstellen:

**Hypothese 5.1.:** Wenn die Untersuchungspersonen von gelungenen Fernsehen sprechen, dann zählen folgende Punkte für sie dazu: weniger Werbungen und Wiederholungen, mehr Handlungsspielraum, mehr Ausgewogenheit, weniger oder gar keine GIS-Gebühren.

## **10. Conclusio und Ausblick**

Es konnte aufgezeigt werden, dass das Medium Fernsehen zwar durch die auftretenden technischen Neuerungen wie beispielsweise Video on Demand geprägt und auch gefordert ist. Es ist jedoch bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Verdrängung vom linearen Fernsehen feststellbar. Das lineare Fernsehen steht zwar vor großen Herausforderungen durch technische Neuerungen, doch passt es sich diesen Herausforderungen an und es wird versucht durch das Implementieren von eigenen Formaten und Abrufdiensten, das Publikum am Bildschirm zu halten.

Interessant sind auch die Ergebnisse, die sich in Bezug auf die Untersuchungspersonen zeigen ließen. Obwohl des teilweisen großen Altersunterschiedes bei den Probanden, konnten Gemeinsamkeiten bei der Fernsehnutzung gezeigt werden. So war einer dieser Gemeinsamkeiten das Thema „Fernsehen und Regeln“ der bei allen Altersgruppen thematisiert wurde. Es konnte auch gezeigt werden, dass die Personen innerhalb einer Altersgruppe häufig dieselben Inhalte als Kinder sahen und es wurde herausgefunden, dass sich die Nutzungsdauer bei den Probanden im Vergleich zu ihrer Kindheit steigerte. Eine weitere Gemeinsamkeit, die aufgezeigt werden konnte war die Kritik an der Werbung und der GIS-Gebühren. Auch kristallisierte sich in den Gesprächen heraus, dass Personen, die älter als 30 Jahre sind, Wiederholungen häufig als nervend empfinden. Es konnte überdies gezeigt werden, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Alter und der Akzeptanz von VoD-Diensten und Inhalten gibt. Vor allem die jüngeren Generationen haben solche Dienste schon in ihr Fernsehverhalten integriert. Des Weiteren ließ sich zeigen, dass je älter die Probanden sind, desto weniger sie die VoD-Dienste auch selbst nutzen oder genau sagen können, um was es sich dabei handelt. Eine entscheidende Rolle spielt die Akzeptanz sowie die Einfachheit der Bedienung von VoD-Inhalten, demnach wird dann entschieden ob sie sich den Diensten zuwenden oder nicht. Auch in Bezug auf die Motive und Gründe für die Nutzung von Fernsehinhalten konnte herausgefunden werden, dass die häufigsten Beweggründe für die Fernsehnutzung bei den Probanden neben Unterhaltung und Bequemlichkeit auch Langeweile darstellt.

Auch bei dem Punkt gelungenes Fernsehen, konnten Gemeinsamkeiten zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen ermittelt werden. So empfinden die Probanden vor allem Werbung als nervend und auch Programmwiederholungen empfinden sie als störend beim Fernsehen. In Bezug auf die Vor- und Nachteile von VoD-Diensten betonten die Probanden zentral die Themen Ungebundenheit bei der Auswahl von Programmen sowie die Ortsungebundenheit als Vorteile. Als Nachteile empfanden die Probanden unter anderem die Ablenkung, Realitätsflucht sowie die zeitintensive Suche nach Programminhalten.

Es kann festgehalten werden, dass das lineare Fernsehen auch in Zukunft verstärkt vor Herausforderungen durch technische Neuerungen gestellt wird und sich Konzepte wie VoD-Dienste auch in Zukunft in Österreich immer mehr in den laufenden Jahren etablieren wird. Die Fernsehwelt steht allerdings nicht das erste Mal in einem deutlichen Wandel und das wird auch in Zukunft nicht anders sein. Das lineare Fernsehen wird sich wohl oder übel auf diese Neuerungen einstellen müssen und sich auch überlegen müssen, wie es die RezipientInnen weiterhin an das Programm binden kann um sie so nicht an andere Dienste zu verlieren. Auch in Hinblick auf das Fernsehverhalten wird sich im Laufe der Jahre noch einiges verändern. Es bleibt ebenfalls spannend, wie und ob sich im Laufe der Jahre auch ältere Personengruppen VoD-Diensten zuwenden und sie diese Programminhalte und Dienste auch in ihr tägliches Fernsehnutzungsverhalten voll und ganz integrieren.

## 11. Literaturverzeichnis

- Bleicher, J.K. (2013): Fernsehen. In: Bentele, G./Brosius, H.-B./Jarren, O. (Hrsg.): Lexikon Kommunikations- und Medienwissenschaft. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 83.
- Böhm, A. (2000): Theoretisches Codieren: Textanalyse in der Grounded Theory. In: Flick, U. et al. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek 2000, S. 475-484.
- Böhm, B. (2005): Vertrauensvolle Verständigung herstellen: Ein Modell interdisziplinärer Projektarbeit. Dissertation. Universität Berlin.
- Bonfadelli, H. (2004): Medienwirkungsforschung II: Anwendungen. 2. Auflage. Konstanz: UVK.
- Bonfadelli, H./Friemel, T.N./Wirth, W. (2010): Medienwirkungsforschung. In: Bonfadelli, H./Jarren, O./Siegert, G. (Hrsg.) (2010): Einführung in die Publizistikwissenschaft, 3., vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Haupt Verlag. S. 609-660.
- Brüggemann, S. (2013): Streaming – Moderner Medienkonsum und strafrechtliche Verantwortlichkeit. In: Majer, C.F. (Hrsg.): J§E. Jura Studium & Examen. Tübingen: Verein der Zeitschrift JSE e. V., S. 285-301.
- Buschow, C./Schneider, B. (Hrsg.) (2015): Social TV in Deutschland. Schriftreihe der NLM Band 30. Leipzig: Vistas Verlag.
- Buschow, C./Schneider, B./Bauer, A./Carstensen, L./Drabner, K. (2013): Wer nutzt Social TV? Die Nutzer als Treiber sozialer Interaktion mit Fernsehinhalten. MedienWirtschaft, 10 (4), S. 48-57.
- Dahm, H./Rössler, P./Schenk, M. (1998): Vom Zuschauer zum Anwender. Akzeptanz und Folgen digitaler Fernsehdienste. Münster: LIT Verlag.
- Degenhardt, W. (1986): Akzeptanzforschung zu Bildschirmtext. Methoden und Ergebnisse. München.
- Dörfler, E./Pensold, W. (1998): Ein Fenster zum Westen. Zur Implementierung des Fernsehens in Österreich. In: Verein „Arbeitskreis für historische Kommunikationsforschung (AHK) (Hrsg.): Themenschwerpunkt: Österreichische Fernsehgeschichte. Wien: Remaprint, Seite 4-29.
- Döring, N./Bortz, J. (2015): Forschungsmethoden und Evaluation. 5. Vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer-Verlag.
- Dostal, D. (2009): Handy-TV in Österreich. Eine empirische Untersuchung über das Nutzungs- und Akzeptanzverhalten (potenzieller) Kunden. Diplomarbeit. Universität Wien.
- Fischer, A. (2015): Geleitwort. In: Buschow, C./Schneider, B. (Hrsg.) (2015): Social TV in Deutschland. Schriftreihe der NLM Band 30. Leipzig: Vistas Verlag, S. 7.
- Flick, Uwe/Von Kardorff, Ernst/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch.

Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, S. 476-485.

Friedrichs, J. (1973): Methoden empirischer Sozialforschung. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH.

Gebesmair, A. (2015): ON – DEMAND. FILME, SERIEN, TV). In: Baßler, M. et al. (Hrsg.): POP. Kultur und Kritik, Heft 6, S. 47-50.

Goertz, L. (2004): Wie interaktiv sind Medien? In: Bieber, C./Leggewie, C. (Hrsg.) (2004): Interaktivität. Ein transdisziplinärer Schlüsselbegriff. Frankfurt/Main: Campus Verlag, S. 97-117.

Hasebrink, U. (2000): Vom aktiven zum überforderten Publikum? Überlegungen zur Mediennutzung in der Informationsgesellschaft. In: Mahle, W. (Hrsg.): Orientierung in der Informationsgesellschaft. Konstanz: UVK Verlag, S. 113-130.

Hasebrink, U./Schröder, H-D. (2006): Fernsehen, Sendungsformate. In: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.): Medien von A bis Z. Wiesbaden: VS Verlag, S. 111-112.

Hickethier, K. (2010): Mediatisierung und Medialisierung der Kultur. In: Hartmann, M./Hepp, A. (Hrsg.) (2010): Die Mediatisierung der Alltagswelt. Wiesbaden: VS Verlag.

Huger, K-U. (2008): Uses-and-Gratification-Approach und Nutzenansatz. In: Sander, U./von Gross, F./Hugger, K-U. (Hrsg) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag.

Kaspar, C. (2006): Individualisierung und mobile Dienste am Beispiel der Medienbranche: Ansätze zum Schaffen von Kundenmehrwert. Dissertation. Göttingen: Universitätsverlag.

Kaumanns, R./Siegenheim, V. (2006): Video-on-Demand als Element im Fernsehkonsum? In: MP 12/2006, S. 622-629.

Kittl, C. (2009): Kundenakzeptanz und Geschäftsrelevanz. Erfolgsfaktoren für Geschäftsmodelle in der digitalen Wirtschaft. Dissertation. Universität Graz.

Kloppenburg, G./Simon, E./Vogt, M./Schmeisser, D. (2009): Der flexible Zuschauer? – Zeitversetztes Fernsehen aus Sicht der Rezipienten Ergebnisse einer qualitativen Grundlagenstudie. MP 1/2009, S. 2-8.

Krotz, F. (2007): Mediatisierung: Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. Wiesbaden: VS.

Lampert, C. (2005): Grounded Theory. In: Mikos, Lothar/Wegener, Claudia (Hrsg.): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK, S. 516-526.

Leitner, K.-H: (2005): Von der Idee zum Markt: die 50 besten Innovationen Österreichs. Wien: Böhlau Verlag.

Lengauer, G. (2007): Postmoderne Nachrichtenlogik: Redaktionelle Politikvermittlung in medienzentrierten Demokratien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lin, C.A. (2006): Predicting webcasting adoption via personal innovativeness and perceived utilities. In: Journal of Advertising Research, 2, S. 228–238.

McQuail, D. (1983): Mass Communication Theory. An Introduction. London: Sage Publication.

Meyen, M. (2004): Mediennutzung. Mediaforschung, Medienfunktionen, Nutzungsmuster.2., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK Verlag.

Nafziger, R. (1997): Wirtschaftlichkeitsanalysen für Ballungsraumfernsehen: Modelltheoretische Untersuchungen aus Sicht potentieller Investoren. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Palmgreen, P. (1984): Der "Uses and Gratifications Approach". Theoretische Perspektiven und praktische Relevanz. In: Rundfunk und Fernsehen, 32. Jg 1984, S. 51-62.

Papacharissi, Z./ Rubin, A. M. (2000): Predictors of Internet Use. In: Journal of Broadcasting & Electronic Media, Volume 44, S. 175-196.

Rathkolb, O. (2003): Von den vier alliierten Sendern zu „schwarzer Welle – rotem Schirm“: Die Entwicklung von Rundfunk und Fernsehen nach 1945. Demokratiezentrum Wien.

Roßnagel, A./Strothmann, P. et al. (2004): Die duale Rundfunk-ordnung in Europa. Gemeinschaftsrechtliche Rahmenbedingungen und aktuelle Ansätze zum dualen System in ausgewählten Mitgliedstaaten. Schriftenreihe der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH.

Rubin, A.M. (2000): Die Uses-And-Gratifications-Perspektive der Medienwirkung. In: Schorr, A. (Hrsg.) (2000): Publikums- und Wirkungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

Schirmer, N. (2006): Qualitative Bewertung von Werbung im Umfeld iTV (interactive Television): Bestandsaufnahme, Analyse und Perspektive des deutschen Marktes (BiTS-Forschung). Bochum: Projekt Verlag.

Schnell, R./Hill, P.B./Esser, E. (1988): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg Verlag.

Scholz, C./Eisenbeis, U. (Hrsg.) (2007): Der TV-Kabelmarkt in Deutschland. Entwicklungsperspektiven über Märkte, Wert(e) und Wirklichkeit. München: Rainer Hampp Verlag.

Schweiger, W. (2007): Theorie der Mediennutzung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Seufert, W./Wilhelm, C. (2014): Mediennutzung als Zeitallokation. Zum Einfluss der verfügbaren Zeit auf die Medienauswahl. Baden Baden: Nomos Verlag.

Silber, C. (2016): Flimmit-Gründer verlässt Streaming-Portal.

Simma, A. (2016): Runman Übung. Foliensatz 2, Seite 20.

Simon, B. (2001): E-Learning an Hochschulen – Gestaltungsräume und Erfolgsfaktoren von Wissensmedien, Köln: Lohmar.

Simon, B. (2001): Wissensmedien im Bildungssektor: Eine Akzeptanzuntersuchung an Hochschulen. Dissertation, Wirtschaftsuniversität Wien.

Sperlich, R. (2007): Populärmusik in der digitalen Mediamorphose: Wandel des Musikschaффens von Rock- und elektronischer Musik in Österreich. Wiesbaden: GWV Fachverlag.

Strauss, A.L. (1991). Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink

Strübing, Jörg (2014): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatischen Forschungsstils. 3., überarb. u. aktual. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Tozzer, K./Majnaric, M. (2005): Achtung Sendung. Höhepunkte, Stars und exklusive Bilder aus 50 Jahren Fernsehen. Wien : Ueberreuter.

Tropp, J. (2009): Markenführung ist das Führen des Konsumenten, nicht das Geführtwerden durch den Prosumenten! In: Keuper, F./Kindervater, J./Dertinger, H./Heim, A. (Hrsg.): Das Diktat der Markenführung. 11 Thesen zur nachhaltigen Markenführung und -implementierung. Wiesbaden: Gabler.

Wilke, J. (2015): Theorien des Medienwandels – Versuch einer typologischen Systematisierung. In: Kinnebrock, S./Schwarzenegger, C./Birkner, T. (Hrsg.) (2015): Theorie des Medienwandels. Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 29-54.

Winter, R. (2016): Video-Aufnahme. Die Ankunft von Video im Klub der Kinoamateure Österreichs. In: Winter, R./Waraschitz, C./Fröschl, G. (Hrsg.) (2016): Aufnahme läuft. Private Videobestände – Öffentliche Archive? Wien: LIT Verlag, S. 85-100.

Zu Salm, C. (2004): Zaubermaschine interaktives Fernsehen? TV-Zukunft zwischen Blümenträumen und Businessmodellen. Wiesbaden: GWV.

## Online Quellen

AGGT (2016): Studie. Bewegtbildnutzung im Tagesverlauf. Online unter: [https://www.screenforce.de/docs/default-source/Pressemeldungen/at/agtt\\_bewegtbildstudie\\_2016.pdf?sfvrsn=6](https://www.screenforce.de/docs/default-source/Pressemeldungen/at/agtt_bewegtbildstudie_2016.pdf?sfvrsn=6) (Abrufdatum: 31.01.17).

AGGT (2017): Marktanteile 2016. Online unter: [http://www.agtt.at/show\\_content.php?sid=23](http://www.agtt.at/show_content.php?sid=23) (Abrufdatum: 11.07.2017).

Amazon.de (o.J.): Startseite. Online unter: <https://www.amazon.de/Amazon-Video/b?ie=UTF8&node=3010075031> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Atteneder, H./Rohrhofer, B. (2015): Als das Fernsehen bunt wurde. Online unter: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/150jahre/ooenachrichten/Als-das-Fernsehen-bunt-wurde;art171762,2045439> (Abrufdatum: 13.02.2017).

Bornemann, J-U. (2004): Das digitale Programmangebot werbefinanzierter Fernsehveranstalter. Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln, Heft 184. Online verfügbar: <http://rundfunkoek.uni-koeln.de/institut/pdfs/18404.pdf> (Abrufdatum: 17.03.2015)

Breustedt, H. (2015): Web-Fernsehen verdrängt in den USA klassische TV-Anbieter. Online unter: <http://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/videostreaming-wie-netflix-und-co-das-fernsehen-veraendern-a-1028884.html> (Abrufdatum: 03.02.17).

Brodnig, I. (2016): ORF-Programm: Raunzfunk. Online unter: <https://www.profil.at/oesterreich/orf-programm-raunzfunk-7287574> (Abrufdatum: 25.06.17).

Brummer, W. (o.J.): Österreich und das Fernsehzeitalter. Online unter: <http://www.wabweb.net/radio/frames/tvaf.htm> (Abrufdatum: 13.02.2017).

Der.orf.at (o.J.): Der ORF – Programm für Österreich. Online unter: <http://der.orf.at/unternehmen/der-orf100.html> (Abrufdatum: 11.07.2017).

Der.orf.at (o.J.): Die Geschäftsordnung des Publikumsrats. Online unter: <http://der.orf.at/unternehmen/gremien/publikumsrat/aufgaben/geschaeftsordnung/index.html> (Abrufdatum: 10.07.2017).

Der.orf.at (o.J.): Die ORF-TV-Senderfamilie. Online unter: <http://der.orf.at/unternehmen/programmangebote/fernsehen/index.html> (Abrufdatum: 10.07.2017).

Der.orf.at (o.J.): Gesetzliche Rahmenbedingungen. Online unter: <http://der.orf.at/unternehmen/recht-grundlagen/gesetze/index.html> (Abrufdatum: 10.07.2017).

Der.orf.at (o.J.): Haushaltsausstattung und Empfang. Online unter: <http://der.orf.at/medienforschung/fernsehen/technikhaushalt/index.html> (Abrufdatum: 21.05.2018).

derStandard.at (2013): Online-Videothek maxdome startet in Österreich. Online unter: <http://derstandard.at/1379291090429/Online-Videothek-maxdome-startet-in-Oesterreich> (Abrufdatum: 04.07.2017).

derStandard.at (2015): ORF setzt mit Flimmit strategischen Schritt gegen Netflix & Co. Online unter: <http://derstandard.at/2000013028152/ORF-setzt-mit-Flimmit-strategischen-Schritt-gegen-Netflix-Co> (Abrufdatum: 04.07.2017).

derStandard.at (2016): Österreich: Netflix erhöht Preise jetzt auch für Bestandskunden. Online unter: <http://derstandard.at/2000042572597/Oesterreich-Netflix-erhoeht-Preise-jetzt-auch-fuer-Bestandskunden> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Duden.de (o.J.): Privatfernsehen. Online unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Privatfernsehen> (Abrufdatum: 11.07.2017).

Enterprise.orf.at (o.J.): ORF 2: Public Value mit großer Vielfalt und starken Reichweiten. Online unter: <https://enterprise.orf.at/werben-im-orf/fernsehen/orf-2/> (Abrufdatum: 11.07.2017).

Enterprise.orf.at (o.J.): ORF eins ist die erste Wahl für die junge Zielgruppe. Online unter: <https://enterprise.orf.at/werben-im-orf/fernsehen/orf-eins/> (Abrufdatum: 11.07.2017).

Follmer, S. (2016): Amazon Prime Instant Video – lohnt sich das? Online unter: [http://praxistipps.chip.de/amazon-prime-instant-video-lohnt-sich-das\\_28046](http://praxistipps.chip.de/amazon-prime-instant-video-lohnt-sich-das_28046) (Abrufdatum: 04.07.2017).

Futurezone (2015): Video On Demand in Österreich am Vormarsch. Online unter: <https://futurezone.at/digital-life/video-on-demand-in-oesterreich-am-vormarsch/118.771.138> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Futurezone (2016): Netflix startet Offline-Modus für iOS und Android. Online unter: <https://futurezone.at/produkte/netflix-startet-offline-modus-fuer-ios-und-android/233.454.405> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Galileo (2017): Your Choice – Die interaktive Galileo Woche. Online unter: <http://at.galileo.tv/fun-action/your-choice-die-interaktive-galileo-woche/> (Abrufdatum: 10.07.2017).

Gis.at (o.J.): Gebühren. Wie sich die Rundfunkgebühren zusammensetzten. Online unter: <https://www.gis.at/gebuehren/> (Abrufdatum: 11.07.2017).

Gis.at (o.J.): Information. Alles, was Sie wissen müssen. Online unter: <https://www.gis.at/information/> (Abrufdatum: 11.07.2017).

Goldmedia (2016): Nutzung von Pay-VoD-Angeboten in Deutschland, April 2016. Online unter: <http://meedia.de/2016/07/06/marktanteile-der-streaming-portale-amazon-weit-vor-netflix-sky-und-maxdome/> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Goldmedia (2016): Pay-VoD-Monitor 2016: Junge VoD-Nutzer lieben Netflix und schauen gerne Serien. Online unter: <https://www.goldmedia.com/aktuelles/info/article/pay-vod-monitor-2016-junge-vod-nutzer-lieben-netflix-und-schauen-gerne-serien/> (Abrufdatum: 02.07.16).

Grabenwarter, C. (2004): Zur Zukunft des dualen Rundfunks in Österreich. Online unter: <https://www.rtr.at/de/inf/SchriftenreiheNr32004> (Abrufdatum: 15.08.2018).

Heeke, R. (2017): 50. Netflix. Online unter: <https://www.mediadb.eu/datenbanken/int-medienkonzerne-2012/netflix.html> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Hieslmair, M. (2015): 35 Jahre ORF TELETEXT. Online unter: <http://www.aec.at/aeblog/de/2015/01/21/35-jahre-orf-teletext/> (Abrufdatum: 14.02.2017).

Maxdome (o.J.): Das maxdome Paket. Online unter: <https://www.maxdome.at/so-gehts/maxdome-monatspaket> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Meedia.de (2016): Marktanteile der Streaming-Portale: Amazon weit vor Netflix, Sky und Maxdome. Online unter: <http://meedia.de/2016/07/06/marktanteile-der-streaming-portale-amazon-weit-vor-netflix-sky-und-maxdome/> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Nachrichten.at (2016): Nach 40 Jahren ist der VHS-Rekorder Geschichte. Online unter: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/chronik/Nach-40-Jahren-ist-der-VHS-Rekorder-Geschichte;art58,2297381> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Netflix (o.J.): Startseite. Online unter: <https://www.netflix.com/browse> (Abrufdatum: 04.07.2017).

ORF (o.J.): Fernsehnutzung in Österreich. Online unter: <http://der.orf.at/medienforschung/fernsehen/fernsehnutzunginoesterreich/index.html> (Abrufdatum: 23.06.17).

OTS (2015): 35 Jahre ORF TELETEXT: Information und Service auf Knopfdruck. Online unter: [http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20150116\\_OTS0081/35-jahre-orf-teletext-information-und-service-auf-knopfdruck](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150116_OTS0081/35-jahre-orf-teletext-information-und-service-auf-knopfdruck) (Abrufdatum: 04.07.2017).

RP Online (o.J.): Von Premiere zu Sky – 25 Jahre Pay-TV. Online unter: [https://rp-online.de/sport/fussball/bundesliga/von-premiere-zu-sky-25-jahre-pay-tv\\_bid-9198605](https://rp-online.de/sport/fussball/bundesliga/von-premiere-zu-sky-25-jahre-pay-tv_bid-9198605) (Abrufdatum: 15.08.2018).

Schieder, S. (2016): Trends 2017 #4: TV und Radio. Online unter: <http://www.horizont.at/home/news/detail/trends-2017-4-tv-und-radio.html> (Abrufdatum: 31.01.17).

Schischka, B. (2014): Lovefilm wird Amazon Instant Video – das müssen wir wissen (Update II). Online unter: [https://www.pcwelt.de/news/Lovefilm\\_wird\\_Amazon\\_Instant\\_Video\\_-\\_das\\_muessen\\_Sie\\_wissen-49\\_Euro\\_im\\_Jahr-8560066.html](https://www.pcwelt.de/news/Lovefilm_wird_Amazon_Instant_Video_-_das_muessen_Sie_wissen-49_Euro_im_Jahr-8560066.html) (Abrufdatum: 04.07.2017).

Schnell, M. (2009): Einführung in die Akzeptanzforschung am Beispiel von Web-TV. Wissen-Heute Jg. 62 1/2009. Online unter: [http://www.michael-schnell.de/fileadmin/user\\_upload/PDF/Veroeffentlichungen/Akzeptanz.pdf](http://www.michael-schnell.de/fileadmin/user_upload/PDF/Veroeffentlichungen/Akzeptanz.pdf) (Abrufdatum: 15.08.2018)

Schwartz, C. (2016): TV-Publikum spricht Kampfpiloten frei. Online unter: <https://www.nzz.ch/feuilleton/fernsehen/terror-ihr-urteil-tv-publikum-entscheidet-auf-freispruch-ld.122568> (Abrufdatum: 10.07.2017).

Sky.at (o.J.): Bestellung. Abo konfigurieren. Online unter: <http://www.sky.at/bestellung/abokonfigurieren/pakete-konfigurieren> (Abrufdatum: 15.08.2018).

Sky (o.J.): FAQ. Online unter: <https://www.skygo.sky.de/faq.html> (Abrufdatum: 15.08.2018).

Steinbock, H. (2015): 35 Jahre ORF Teletext. Online unter: <http://ooe.orf.at/news/stories/2689612/> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Tv.orf.at (o.J.): Startseite. Online unter: <http://tv.orf.at/> (Abrufdatum: 10.07.2017).

Wallstreet-online.at (2017): Amazon gibt uns einen Vorgeschmack auf die Abonnentenzahlen. Online unter: <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/9333061-amazon-vorgeschmack-abonnentenzahlen> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Wendel, Martin (2014): Netflix, Amazon und Co: Streaming-Angebote in Österreich im Überblick. Online unter: <http://derstandard.at/2000008512517/Vom-Medien-Albanien-zum-Netflix-Land-Video-on-Demand-Oesterreich> (Abrufdatum: 04.07.2017).

Zukunft.orf.at (2017): Public Value. Generaldirektor. Online unter: [http://zukunft.orf.at/show\\_content2.php?s2id=169](http://zukunft.orf.at/show_content2.php?s2id=169) (Abrufdatum: 10.07.2017).

Zukunft.orf.at (2017): Public Value. Unternehmen. Online unter: [http://zukunft.orf.at/show\\_content.php?sid=108](http://zukunft.orf.at/show_content.php?sid=108) (Abrufdatum: 10.07.2017).

## 12. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der technischen Haushaltsausstattung in Österreich 1986-2005 (vgl. Lengauer 2007: S. 69) .....	7
Abbildung 2: Nutzung von Pay-VoD-Angeboten unter Onlinern vs. VoD-Nutzern in DE (vgl. Goldmedia 206: o.S.) .....	10
Abbildung 3: Netflix, Startseite (vgl. Netflix 2018: o.S.) Online unter: <a href="http://www.netflix.com/at">www.netflix.com/at</a> .....	11
Abbildung 4: Amazon Prime Video, Startseite (vgl. Amazon.de 2018: o.S.) Online unter: <a href="http://www.amazon.de/Amazon-Video/">www.amazon.de/Amazon-Video/</a> .....	12
Abbildung 5: Sky, Pakete (vgl. Sky.at 2018: o.S.) Online unter: <a href="http://www.sky.at/bestellung/pakete-produkte-2445">www.sky.at/bestellung/pakete-produkte-2445</a> .....	13
Abbildung 6: Maxdome, Startseite (vgl. Maxdome.at 2018: o.S.) Online unter: <a href="http://www.maxdome.at">www.maxdome.at</a> .....	14
Abbildung 7: Flimmit, Startseite (vgl. Flimmit.at 2018: o.S.) Online unter: <a href="http://www.flimmit.at">www.flimmit.at</a> .....	15
Abbildung 8: Bausteine der engen und einer weiten Definition von Social TV .....	16
Abbildung 9: Medienlandschaft Österreich (Eigene Darstellung nach Roßnagel/Strothmann et al. 2004: 15f.) .....	18
Abbildung 10: Aufgaben der ORF-Räte (Eigene Darstellung nach <a href="http://der.orf.at">der.orf.at</a> o.J.: o.S.).....	19
Abbildung 11: Durchschnittsalter TV (Simma 2016: o.S.).....	20
Abbildung 12: Programmentgelt ORF ( <a href="http://Gis.at">Gis.at</a> o.J.: o.S.) .....	21
Abbildung 13: Stufen des interaktiven Fernsehens (eigene Darstellung nach Bornemann 2004: 12f.) .....	25
Abbildung 14: TV-Nutzungszeit 1991-2016 (ORF o.J.: o.S.) .....	27
Abbildung 15: Wandel im Fernsehkonsum (Kaumanns/Siegenheim 2006: 623).....	29
Abbildung 16: Video-on-Demand als Ergänzung zum Fernsehprogramm (Kaumanns/Siegenheim 2006: 626f.) .....	30
Abbildung 17: Perspektiven der Mediennutzungsforschung (Schweiger 2007: 21).....	31
Abbildung 18: Vier Dimensionen der Medienwahl (Eigene Darstellung nach McQuail 1983: 82f.) .....	33
Abbildung 19: Akzeptanzmodell nach Davis (Kittl 2009: 54) .....	40
Abbildung 20: Akzeptanzmodell nach Deggenhardt (Simon 2001: 97) .....	41
Abbildung 21: Medienzuwachs Jahrzehnte (Tropp 2009: 173) .....	45
Abbildung 22: Qualitativer Forschungsprozess (Döring/Bortz 2015: 27).....	48
Abbildung 23: Ausbildungsgrad der Probanden (Eigene Darstellung).....	57
Abbildung 24: Hauptfunktion der Fernsehnutzung (Eigene Darstellung) .....	58
Abbildung 25: Nutzung Video-on-Demand Dienste (Eigene Darstellung) .....	59
Abbildung 25: Nutzung Video-on-Demand Dienste (Eigene Darstellung) .....	77

## 13. Anhang

### 13.1. Leitfaden

Vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast, an meiner Studie teilzunehmen.

Alles, was du hier erzählst, bleibt anonym und nichts davon kann mit dir in Verbindung gebracht werden. Das Interview wird aufgenommen, um es später verschriftlichen zu können, ich hoffe, das ist okay für dich.

Dieses Interview wird im Rahmen meiner Magisterarbeit an der Universität Wien zum Thema Lineares Fernsehen und Video on Demand durchgeführt. Mir ist es hierbei wichtig, herauszufinden, wie sich Fernsehen aus der NutzerInnen Perspektive in Österreich verändert hat, wie die Fernsehnutzungsgewohnheiten von einzelnen Personen aussehen und wie neue Angebote wie VoD-Dienste in die Nutzungsgewohnheiten integriert werden.

*Um kurz zu erklären was lineares Fernsehen und Video on Demand bedeutet, lineares Fernsehen meint das klassische Fernsehen über den Fernseher. Also dass man eine Auswahl von Sendern und Programmen hat und daraus sein Programm wählen kann. Video on Demand ist im Gegensatz dazu aufgezeichnet und benötigt eine Internetverbindung. Dort kann man sich sein Programm selber zu jeder gewünschten Uhrzeit zusammenstellen und auf unterschiedlichen Endgeräten (z.B. Handy oder Tablet) ansehen. Beispiele dafür sind unter anderem die TV-Theken von Fernsehsendern oder Anbieter wie Netflix, AmazonPrime usw. Es gibt ja mittlerweile unterschiedliche Möglichkeiten sich sein Programm selbst auszusuchen und es haben sich im Laufe der Zeit ja viele technischen Neuerungen in diesem Bereich ergeben (Farbfernsehen, DVD-Player usw.)*

Ich möchte dich nun bitten, mir alles zu erzählen, was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichen Kontext einfällt. Also welche Entwicklungen dich selbst betroffen haben, wie dein Fernsehkonsum als Kind und Jugendlicher aussah, wie sieht er heute aus? Welche Erfahrungen hast du mit Video-on-Demand gemacht und wenn du noch keine gemacht hast, aus welchem Grund? Mich interessiert wirklich jede Erinnerung, die dir zu dem Thema einfällt. Fühl dich dabei vollkommen ungezwungen und du brauchst auch nicht auf die Formulierungen zu achten, es gibt hier kein richtig oder falsch.

Ich werde dich im Laufe des Gesprächs nicht unterbrechen, wenn du alles erzählt hast, was dir zu dem Thema eingefallen ist, können wir im Anschluss gerne noch darüber sprechen.

Also, das Fernsehen und ich, erzähl doch mal!

## **ERZÄHLUNGSPHASE**

## **NACHFRAGEPHASE**

Vielen Dank für deine Geschichte. Ich stelle dir nun noch ein paar Fragen, die mir wichtig erscheinen und in deiner Erzählung nicht vorkamen, wenn das okay für dich ist.

## **ENDE**

Vielen Dank, dass du dir für diese Studie Zeit genommen hast und mir einen Einblick in deine Erfahrungen mit dem Medium Fernsehen geliefert hast. Du hast mir wirklich sehr weitergeholfen.

**Fernsehen früher:**

- Was war deine früheste Erinnerung in Zusammenhang mit dem Medium Fernsehen?
- Wie hast du früher in deiner Kindheit den Fernseher genutzt?
- In welchen Situationen hast du in deiner Jugend den Fernseher genutzt?

**Fernsehen heute:**

- Wie sieht dein derzeitiger Fernsehkonsum genau aus?
- Welche Erfahrungen hast du mit Video-on-Demand bisher gemacht?
  - o Wenn ja: Welche Anbieter nutzt du? Warum nutzt du diese?
  - o Wenn nein: Weshalb nutzt du kein Video-on-Demand?
- Nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm heute aus?
- Welche Motive würdest du sagen sind für dich ausschlaggebend, damit du den Fernseher einschaltest?
- Wie siehst du die technischen Entwicklungen im Fernsehbereich von der Vergangenheit und der Gegenwart? (Sprich die ganzen neuen Technologischen Entwicklungen die es jetzt im Vgl zu früher gibt)
- Wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?

## Soziodemographische Daten

**1. Geschlecht:**

- Männlich
- Weiblich

**2. Geburtsjahr:** \_\_\_\_\_

**3. Höchste abgeschlossene Ausbildung:** \_\_\_\_\_

**4. Wie viele Stunden siehst du durchschnittlich pro Tag fern?**

- Weniger als 1h pro Tag
- Zwischen 1-2h pro Tag
- 3h oder mehr pro Tag

**5. Welche Hauptfunktion hat die Fernsehnutzung bei dir?**

- Hauptsächlich Informationsbeschaffung
- Hauptsächlich Unterhaltung

**6. Nutzt du Video-on-Demand-Dienste?**

- JA
- NEIN

**7. Wenn ja, welche?**

- Netflix
- AmazonPrimeVideo
- Maxdome
- Flimmit
- Sky
- Video-Theken
- ANDERE: \_\_\_\_\_



## 13.2. Transkripte

**Proband Af**

**Datum: 27.06.17**

**Dauer: 21:33 Min.**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1993**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Universität**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Information**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Video-Theken**

1 **I:** So. @Hallo@

2 **Af:** Hallo.

3 **I:** Danke das du dich bereit erklärt hast an meiner Studie teilzunehmen. Äh::m alles was du hier erzählst  
4 bleibt natürlich anonym und nichts davon kann in Verbindung mit dir gebracht werden. Also ich anony-  
5 misier das alles. Das Interview wird aufgenommen um es später dann verschriftlichen zu können, ich hoff  
6 das ist okay für dich?

7 **Af:** Ja, @passt@.

8 Gut. Das Interview wird im Rahmen meiner Magisterarbeit an der Universität Wien zum Thema lineares  
9 Fernsehen und Video-on-Demand durchgeführt und mir ist hierbei vor allem wichtig herauszufinden, wie  
10 sich Fernsehen aus der NutzerInnen Perspektive in Österreich verändert hat. Wie die Fernsehnutzungsge-  
11 wohnheiten von einzelnen Personen aussehen und wie neue Angebote wie zum Beispiel Video-on-  
12 Demand-Dienste in die Nutzungsgewohnheiten integriert werden.

13 **Af:** //mhm//

14 **I:** Um kurz zu erklären was lineares Fernsehen und Video-on-Demand bedeutet: lineares Fernsehen meint  
15 das klassische Fernsehen über den Fernseher, also dass man eine Auswahl an Sendern und Programmen  
16 hat und daraus dann sein Programm wählen kann und Video-on-Demand ist im Gegensatz dazu aufge-  
17 zeichnet und benötigt eine Internet-Verbindung, äh:m da kann man sich sein Programm selber zu jeder  
18 gewünschten Zeit zusammenstellen und dann zum Beispiel auf Endgeräten wie Tablet oder Handy oder  
19 Computer anschauen.

20 **Af:** //mhm//

21 **I:** Beispiele sind da zum Beispiel TV-Theken von Fernsehsendern, Anbieter wie Netflix, Amazon Prime  
22 usw. Genau. Und es gibt ja mittlerweile unterschiedliche Möglichkeiten sich sein Programm selbst auszu-  
23 suchen und im Laufe der Zeit haben sich ja viele Neuerungen ergeben vom Farbfernseher bis hin zu Vi-  
24 deorecordern und Video-on-Demand oder Social-TV.

25 **Af:** //mhm//

26 **I:** Genau. Äh::m ich möchte dich nun bitten, mir alles zu erzählen was dir zum Thema Fernsehen in ei-  
27 nem persönlichem Kontext einfällt, also welche Entwicklungen dich selbst betroffen haben, ä:h wie dein  
28 Fernsehkonsum als Kind und Jugendlicher aussah, wie er heute aussieht. Welche Erfahrungen du generell  
29 mit Fernsehen und Video-on-Demand vielleicht hast u::nd ä:h wenn du keine Erfahrungen mit Video-on-  
30 Demand hast, warum. Genau. Mich interessiert wirklich alles zu dem Thema, also kannst du komplett frei  
31 entfalten und mir alles erzählen was dir einfällt u::nd du brauchst auch nicht auf Formulierungen zu ach-  
32 ten, es gibt kein Richtig oder Falsch. Genau und am besten fängst du mit der Kindheit an bis heute. Und  
33 ich werde dich im Laufe des Gesprächs nicht unterbrechen, wenn du alles erzählt hast was dir zum Thema  
34 eingefallen ist, können wir dann im Anschluss gerne noch einzelne Themen besprechen.

35 **Af:** //mhm//

36 **I:** Gut. Dann starten wir und ich bitte dich, erzähl mir mal alles was zum Fernsehen und dir, was dir da  
37 einfällt.

38 **Af:** Okay also Fernsehen (2) ja (2) ä:hh war eigentlich schon immer vorhanden, früher auch in der  
39 Kindheit, also i würd jetzt nicht sagen, dass da jetzt strenge Regeln gegeben hat von Seiten mei-  
40 ner Eltern (3) Äh:::m vielleicht eingeschränkte Fernsehnutzung schon, also ich habe jetzt nicht  
41 irgendwie ein paar Stunden am Stück fernsehen dürfen als Kind aber (4) durchaus auch mal so  
42 Sachen wie Charmed oder irgend sowas halt aber das war halt eben das lineare Fernsehen, also  
43 immer das was es halt gespielt hat hat man halt durchgeschaltet, ähm viel auch ORF Send::er, ös-  
44 terreichische Sender was ich mich erinnern kann, da hat es immer diese Heidi und des ganze

@Zeug@ gespielt. Mhm. Wie hat sich das entwickelt (4) I bin jetzt 23 das heißt in meiner Jugendzeit (3) hat es das jetzt eigentlich \*räusper\* Entschuldigung, noch nicht so gegeben mit diesen, mit diesen äh:m Abrufdiensten da, zumindest habe ich das nicht so in Erinnerung. Ich bin aus dem Burgenland und ähm in einem „Kaff“ [Bezeichnung für einen sehr kleinen Ort] wir haben da auch nicht so das tolle Internet gehabt, dass i da streamen hätte können, gegeben hätte es das sicher schon, ja (2) deshalb war das eigentlich ziemlich schon aufs Fernsehen beschränkt und die Auswahl nur das, was grad im Fernsehen (2) gegeben hat. Mit diesen ganzen Abrufdiensten würd ich sagen, dass sich das für mich erst in den letzten Jahren ergeben hat (3) des heißt äh::m seit ich auch in Wien bin (2) erstens weil da auch die Internetverbindung viel, viel besser ist, weil´s sich viel besser etabliert hat diese ganzen Dienste, angefangen von Netflix bis hin zu eben diese TV-Theken (2) oder was dann eben auch gibt von den verschiedensten Serien kann man ja auch im Nachhinein sich dann die äh:m Wiederholungen und so weiter anschauen, auch vom ORF da gibt´s ja diese TV-Thek wobei man das aber nur a Woche lang online dann anschauen kann, was ich manchmal ein bisschen blöd finde (4) aber ORF halt @(. )@ Ja Netfli::x solche Sachen sind ja grad eigentlich am Boomen, also jeder hat Netflix, ich persönlich habe es nicht, weil ich mich ein bisschen davor weigere. I find´s zwar generell super, weil man eben nicht drauf angewiesen ist was, auf das Angebot das einem zur Verfügung gestellt wird (3) nein so (2) ja eigentlich schon zur Verfügung gestellt wird man, man ist davon abhängig wenn man jetzt den Fernseher einschaltet, man kann jetzt das und das und das anschauen und man hat zehn verschiedene Sachen und ich finde vor allem wenn man unter Tags mal zur Ablenkung den Fernseher einschaltet, dann findet man irgendwie immer nur das Gleiche.

66 **I:** //mhm//

67 **Af:** Diese ganze Familiensachen, Familien::gericht und lauter Blödsinn irgendwie, also (2)  
68 furchtbar meiner Meinung nach, im ORF sind auch nur diese Serien eigentlich unter Tags, °Big  
69 Bang Theory und dieses Zeug°.

70 **I:** //mhm//

71 **Af:** Und da ist das sicher super, wenn man jetzt Netflix hat und sagt, okay ich will mir jetzt was  
72 anschauen und (2) man hat jetzt eine Serie dass man sich das dann irgendwie am Stück (3) an-  
73 anschauen kann praktisch (4) Ja. Aber trotzdem bin ich der Meinung, dass ich glaube ä:h (2) dass  
74 das sehr ablenkt auch sowas. Das heißt, dass der Suchtfaktor ist denke ich relativ groß.

75 **I:** Von Video-on-Demand oder linearem Fernsehen?

76 **Af:** Von Video-on-Demand. Jetzt Netflix zum Beispiel, weil wenn man dann mit einer Serie an-  
77 fängt und es gibt echt super Serien, dann ist die Versuchung sehr **groß**, dass man die dann in ei-  
78 ner relativ kurzen Zeit fertig sieht u::nd ähm das lineare Fernsehen ist in der Hinsicht vielleicht  
79 ein bisschen besser in den Alltag integrierbar.

80 **I:** //mhm//

81 **Af:** Weil du einfach (4) Weil du einfach ä::hm es ist nur sagen wir mal um 15:00 diese Sendung  
82 oder es sind nur dann, dann die Nachrichten um 22:00 ist die ZIB (2) wie heißt die, weiß ich  
83 nicht, ZIB 10 @(. )@ keine Ahnung äh::m und dann schaust du dir das an und dann kannst du  
84 wieder deinen Sachen nachgehen einfach. Ja. Also ich bevorzuge momentan eigentlich scho::n  
85 auch eher das lineare Fernsehen, obwohl ich finde, dass das Angebot teilweise eben sehr (2) ä:h  
86 ja, wie soll ich sagen, nicht sehr anspruchsvoll ist, äh:m (2) und ich finde das führt teilweise ein  
87 bisschen zur Verblödung wenn man sich da zu sehr reinsteigert und zu viel vor dem Fernseher  
88 sitzt, vor allem bei den deutschen Sendern, bei den österreichischen eh nicht so (3) da macht es  
89 der ORF eigentlich eh noch mehr gut @(. )@ und ATV und Puls4 schau ich jetzt nicht so häufig  
90 wenn ich ehrlich bin außer diese Pro und Contra, diese Sachen finde ich ganz interessant.

91 **I:** //mhm//

92 **Af:** Äh::m aber generell glaube ich, dass das Fernsehen schon eher (3) oder diese ganzen Dienste  
93 Ablenkung sind, also das ist (3) ja, eher so eine Realitätsflucht würde ich fast sagen.

94 **I:** //mhm//

95 **Af:** Die sich da ergeben aus dem Ganzen (2) weil es eben viel Unterhaltung auch dabei ist.

96 **I:** //mhm//

97 **Af:** (4) Ja. Und sonst (3) was weiß ich noch @(. )@ (3) Mh:::m also ich merke es bei mir selber  
98 auch wenn ich, dass ich eher dann den Fernseher einschalte wenn ich mich vor irgendetwas ab-  
99 lenken will, das Gleiche gilt auch für andere Medien wie Radio oder so. Weil man jetzt einfach  
100 sich heutzutage sehr schwer tut abzuschalten glaube ich wenn man jetzt, wenn man viel zu tun hat  
101 ist es schwierig sich einfach hinzusetzen, das Handy wegzulegen, nix zu tun, nicht einmal ein

102 Buch lesen oder so, wenn man das einfach mal versucht merkt man erst wie schwierig das eigent-  
103 lich ist und das finde ich sehr traurig (2) und viele Leute wählen halt dann ein Medium wie das  
104 Fernsehen, wenn sie eigentlich abschalten wollen (2) [seufzt] was glaube ich aber nicht dazu  
105 führt, das man abschaltet vor allem wenn man sich mal selbst beobachtet ist es oft so, dass man  
106 fernseht und währenddessen das Handy in der Hand hat und drückt beim Handy herum und ruft  
107 vielleicht am Handy wieder die Nachrichten auf, obwohl man sich vielleicht parallel am Fernse-  
108 hen gerade die Nachrichten anschaut (3) ist halt sicher (2) ja (2) nicht zu unterschätzen das Gan-  
109 ze.

110 **I:** Okay.

111 **Af:** Ja. Mehr fällt mir jetzt grade nicht ein @(2)@.

112 **I:** @Super@ Danke mal für deine Geschichte. Ich stelle dir jetzt noch ein paar Fragen die nicht vorge-  
113 kommen sind.

114 **Af:** //mhm//

115 **I:** Oder die ich wichtig finde äh::m und zwar, hast du das Fernsehen als Nebenbei-Medium erwähnt,  
116 **Af:** //mhm//

117 **I:** Würdest du sagen, dass das auf dich selbst auch zutrifft?

118 **Af:** Ja. Schon @(. )@ Also es kommt jetzt drauf an, was ich mir anschauen will, wenn ich jetzt in  
119 der äh::m Werbung sehe, cool äh:m bei Thema gibt's heute diese, diese Sendung, ä::h super  
120 Themen (2) was mich vielleicht auch selber betrifft wie auch immer, das schau ich mir jetzt a::n  
121 dann ist es wirklich aus Interesse oder einfach weil man sich vielleicht ein bisschen weiterbilden  
122 will oder so.

123 **I:** //mhm//

124 **Af:** Oder diese Pro und Contra Sachen, Politikdiskussionen, ab::er es gibt auch Zeite::n wo ich  
125 viel zu tun habe (2) und mir dann einfach denke, puh i muss jetzt kurz die Füße hochlegen, setz  
126 mich jetzt vor den Fernseher und lasse mich ein bisschen „beduseln“ [Anderes Wort für berie-  
127 seln]

128 **I:** Okay.

129 **Af:** Sozusagen, also schon.

130 **I:** Na gut, ä:h (2) danke. Dann würde ich jetzt noch ein bisschen auf früher eingehen, ä::hm du hast ja  
131 erwähnt das ihr da nicht so viele Regeln gehabt habt außer das ihr nicht fünf Stunden am Stück habt  
132 schauen dürfen (2).

133 **Af:** //mhm//

134 **I:** Ä::hm was ist denn die früheste Erinnerung die du im Zusammenhang mit dem Medium Fernse-  
135 hen hast, vielleicht fällt dir da irgendeine Geschichte ein.

136 **Af:** (4) Die früheste Erinnerung (7) ich kann mich erinnern, ich hab auch schon fern gesehen wie  
137 ich relativ klein war aber eher jetzt im Kontext mit der Familie, da hab ich jetzt irgendwie das (3)  
138 das Wohnzimmer irgendwie vor mir, weil wir haben da früher in einer Wohnung gewohnt im  
139 Burgenland u::nd ich weiß noch, der ist halt so im Hintergrund gelaufen, ich hab aber oft irgend-  
140 was anderes gemacht, also eben herumgeturnt ode::r

141 **I:** //mhm//

142 **Af:** Irgendwie pff Lego gebaut oder so mit meinem Bruder (2) das würd ich jetzt sagen ist die  
143 früheste Erinnerung. Aber ich glaube das sind dann schon auch eher auch eher Kinderserien

144 **I:** //mhm//

145 **Af:** gelaufen **aber auf jeden Fall** ORF, also in dieser frühen Zeit (2) also von der Kindheit her  
146 glaub i::ch habe ich nur, kann ich mich nur an ORF Kindersendungen, Tom Turbo und das Ganze  
147 erinnern.

148 **I:** Okay.

149 **Af:** **Erst** später ist das dann gekommen mit Super RTL und dem ganzen Blödsinn @(3)@

150 **I:** Okay. Ä::hm (2) **das heißt du hast in welchen Situationen in deiner Jugend dann eher fern gese-**  
151 **hen? (2) Nach der Schule, vor der Schule, hast du einen eigenen Fernseher gehabt oder?**

152 **Af:** In der Jugend ja (4) ä::hm ich hab eigentlich lang keinen Fernseher im Zimmer gehabt, vor al-  
153 lem auch weil meine Mama das nicht so toll gefunden hat.

154 **I:** //mhm//

155 **Af:** Ä::h wegen den Strahlen und so weiter. Im Nachhinein betrachtet obwohl ich damals (2) ja,  
156 sehr dagegen mich gewährt habe @und@ unbedingt einen wollte, finde ich es eigentlich einen  
157 guten, guten Ansatz, man muss nicht im Schlafzimmer einen Fernseher haben, würde ich jetzt  
158 glaub ich auch nicht mehr machen m::hm (2) und d:::a schon nach der Schule (3) teilweise

159 durchgehend bis in die Nacht, also das war dann auch so (2) man hat sich hingesetzt nach der  
160 Schule, Hausaufgaben gemacht, Präsentationen vorbereitet oder wie auch immer, währenddessen  
161 ist der Fernseher gelaufen

162 **I: Also auch wie du schon erwähnt hast nebenbei?**

163 **Af:** Nebenbei. Total unnötig eigentlich auch (2) würde ich jetzt auch nicht mehr machen können  
164 glaube ich so, kann mich nicht mehr ganz anfreunden @(. )@

165 **I: @Super danke@** jetzt gehen wir vielleicht nochmal kurz auf Fernsehen heute ein.

166 **Af:** //mhm//

167 **I: Ä::hm wie sieht dein derzeitiger Fernsehkonsum aus? Jetzt zu dem Zeitpunkt.**

168 **Af:** Mhm. (2) M:::hm jetzt grad momentan ist er eher eingeschränkt, weil ich grade ziemlich viele  
169 Sachen a:h zu tun hab. Das heißt ich konzentriere mich grad auf @andere Sachen@ (2) ja, doch  
170 die Nachrichten sehe ich mir schon öfters an, die um 22:00.

171 **I:** //mhm//

172 **Af:** Die ZIB (3) m:hm (2) und sonst eher wenn ich vielleicht einmal eine Pause mache (2) wenn  
173 ich jetzt zu Hause arbeite oder auch was für die Uni mache und ich mache jetzt eine Pause zum  
174 Essen oder so, dann wird auch oft der Fernseher eingeschalten.

175 **I:** //mhm//

176 **Af:** (3) aber da spielt es echt oft einen Blödsinn, also das ist j::a nicht was, was mich interessiert  
177 **also entweder** ich dreh den Fernseher auf weil ich mir etwas bestimmtes ansehen will, was eher  
178 häufiger der Fall ist (2) und selten ähm ja als Nebenbei-Medium, ja vor allem wenn ich dann al-  
179 leine bin oder so

180 **I:** Okay.

181 **Af:** dass mir dann nicht so langweilig ist (2) ja

182 **I: Und wie würdest du sagen, nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm heute aus?**

183 **(3) Auf was schaust du da?**

184 **Af:** Nach Interesse (2) was mich interessiert und ich also bei diesen ganzen (2) [atmet laut aus]  
185 ich weiß ja gar nicht wie das alles heißt, Familie im Brennpunkt und pff Teenager werden Mütter,  
186 also da kann ich eigentlich nur drüber schalten, weil i- ich hab das Gefühl wenn ich mir das fünf  
187 Minuten ansehe werde ich da irgendwie „grantig“ [Bezeichnung für böse, genervt] (2)

188 **I:** Okay.

189 **Af:** Da bekomme ich Kopfschmerzen, wirklich. Diese herum Schreierei und so @(. )@ also ich  
190 glaub dass sich das vor allem Menschen auch ansehen, um sich irgendwie (2) eben so eine Realiti-  
191 tätsflucht einfach (2) die eigenen Probleme zurücknehmen und sich lieber die Probleme der ande-  
192 ren anzusehen, dass ist ja vielleicht ein bisschen bequemer.

193 **I:** //mhm//

194 **Af:** Statt sich mit sich selbst zu befassen.

195 **I:** Würdest du das dann auf dich selber dann auch beziehen? (3)

196 **Af:** Nein.

197 **I:** Nicht.

198 **Af:** Eigentlich nicht. Früher vielleicht eher, aber (3) heute nicht, nein.

199 **I:** Okay. Super. Ä::hm (2) **Wie siehst du denn die technischen Entwicklungen im Fernsbereich**

200 **generell von der Vergangenheit zu heute. Was sich da alles so geändert hat, Wie siehst du die Ent-**

201 **wicklungen aus deiner Sicht jetzt?**

202 **Af:** Okay (3) Ich finde, dass es da nicht so wahnsinnig große Entwicklungen gegeben hat, wenn  
203 ich mich erinnern kann ä::hm (2) ich weiß das es in meiner Kindheit einen Fernseher gegeben hat,  
204 der war halt noch etwas größer u::nd jetzt ist er halt et- etwas @dünner@ also nicht größer, das  
205 Gerät war halt einfach mächtig und schwer und ja und jetzt haben´s halt diese Flachbildschirme  
206 und die Qualität vom Bild ist natürlich besser geworden ä:hm (2) von den Sendungen oder von  
207 dem Programm her (4) m:::hm vielleicht hat sich mehr getan auch in Richtung (2) Information  
208 oder ausgeglichener ein bisschen, im ORF jetzt vor allem.

209 **I:** //mhm//

210 **Af:** Das **Programm** ist sicher ausgeglichener geworden, das, das liegt wahrscheinlich auch daran,  
211 dass der ORF da ziemlich strenge Bestimmungen hat, dass denen da ziemlich ja (2) ä:hm da ge-  
212 nau hingeschaut wird was die machen (3) ja, mir fällt jetzt nicht mehr mehr dazu ein.

213 **I: @Okay@** Gut ähm. **Du hast ja gesagt du nutzt generell Video-on-Demand jetzt nicht, du hast kein**

214 **Netflix oder so. Hast du das schon mal genutzt generell?**

215 **Af:** (2) Mhm.

216 **I: Also du hast schon mal ein Abo gehabt?**  
217 **Af:** Nein, ähm ich habe kein Abo gehabt, ich hab´s bei meinem Bruder genutzt und zwar habe ich  
218 ein Monat lang auf seine Katzen aufgepasst, weil er im Urlaub war und **der** hat @praktischer  
219 weiße@ Netflix auf seinem Fernseher und so wurden dann die, die Zeiten des Katzen aufpassen,  
220 äh oft ein bisschen ausgeartet @(.)@  
221 **I:** Okay.  
222 **Af:** Ähm und da habe ich eine ganze Staffel, also eine ganze Serie in diesem Monat durchge-  
223 schaut. Ja @(.)@  
224 **I:** Okay.  
225 **Af:** Suchtfaktor @(.)@  
226 **I:** Äh, wieso würdest du jetzt sagen du nutzt jetzt kein Video-on-Demand mehr, du hast vorher ein biss-  
227 chen eh schon erwähnt, aber welche Punkte sind da relevant dass du sagst, nein Video-on-Demand mag  
228 ich jetzt nicht mehr @(.)@  
229 **Af:** Also wie gesagt, ich finde Video-on-Demand eh ganz gut (2) ich finde den Faktor super, dass  
230 man sich selber aussuchen kann was man schaut, natürlich gibt es ein Programm, da kann man  
231 auswählen (4) jedoch ist es für mich jetzt, für meine Lebenssituation nicht passend, weil wie ich  
232 mich selber kenne, ähm wenn ich dann eine Serie habe die mich interessiert  
233 **I:** //mhm//  
234 **Af:** dass ich glaube ich dann zu viel Zeit damit äh verschwende unter Anführungszeichen, man  
235 kann auch was lernen aus Serien es ist jetzt nicht nur eine Zeitverschwendung, aber (3) ja ich  
236 glaube, dass es mich zu sehr vom anderen ablenkt (2) ich möchte nicht so viel vorm Fernseher  
237 sitzen (2) auch das schlechte Gewissen dann. Eigentlich müsste ich ja das und das machen dafür  
238 bin ich dann eher so, dass ich sage, ich erledige meine Sachen und ich versuche äh (3) immer  
239 trotzdem immer halbwegs ausgeglichen zu bleiben, dass ich genug Freizeit dabei habe aber in  
240 dieser Freizeit die ich habe, will ich mir Zeit für mich nehmen und schauen dass es mir gut geht  
241 ähm und mich nicht vor den Fernseher setzten weil ich glaube, dass das dann oft so ist das du dir  
242 denkst, ah ich muss jetzt bei der Serie weiterschauen und das das im Hinterkopf ist und ich muss  
243 das jetzt machen, weil ich mir das jetzt einbilde aber du musst es eigentlich nicht machen @(.)@  
244 weißt du was ich mein?  
245 **I:** //mhm//  
246 **Af:** So ja.  
247 **I:** Okay. **Und würdest du sagen, dass du Fernsehen eher für Informationsbeschaffung nutzt oder**  
248 **eher zur Unterhaltung?**  
249 **Af:** (3) Beides.  
250 **I:** Beides.  
251 **Af:** Beides (2) äh vielleicht eher zur Informationsbeschaffung, obwohl heutzutage mit den sozia-  
252 len Medien und äh digitalen Medien ist das eigentlich äh sehr einfach sich anders Informationen  
253 zu beschaffen. Wenn ich konkrete Informationen brauche, nutze ich das Internet und wenn ich  
254 einfach jetzt mal (3) ja nur die Nachrichten anschauen will, dann schon gerne auch das Fernsehen.  
255 **I:** Aber schon eher zur Informationsbeschaffung, würdest du sagen.  
256 **Af:** Ja.  
257 **I:** Okay und jetzt noch als letzte Frage, ähm **wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?**  
258 **Af:** Gelungenes Fernsehen.  
259 **I:** Wenn du es dir selber zusammenstellen könntest, wie du es möchtest.  
260 **Af:** Okay (3) a:::::h naja wenn ich es mir selber zusammenstellen möchte, dann muss ich mich eh  
261 auf diese Abrufdienste be- wie sagt man da @(.)@ ähm ja beschränken, aber wenn ich mir gelun-  
262 genes Fernsehen vorstelle, dann ein Fernsehen was für alle da ist also meiner Meinung nach hat  
263 das was damit zu tun, dass das an ein breites Publikum geht und deshalb muss es meiner Meinung  
264 nach ausgewogen sein, das heißt alle Interessen sollen irgendwie vertreten sein und das ist am  
265 ehesten in Österreich beim ORF der Fall mit dem ah, ah diesem Programm- ah wie heißt denn das  
266 (2) die haben da ja eine Programmvorschrift das heißt die müssen Kultur, Information, Unterhal-  
267 tung und so weiter Sport (2) etc (2) ausgewogen in ihrem Programm drinnen haben (2) u:::nd das  
268 finde ich auch gut so weil es einfach ähm, weil einfach die Interessen jeder Altersgruppe und je-  
269 der Volksgruppe auch äh jedes, jedes ähm Menschen in Österreich ähm treffen soll und jetzt nicht  
270 nur für die Jungen die Serien und so weiter sondern auch ältere Menschen und ich glaub das dass  
271 auch der ORF am besten macht das es leider aber auch zu wenig geschätzt wird. (3) Ja.

272 **I:** Gut. Dankeschön. Vielen Dank das du dir jetzt so viel Zeit genommen hast für meine Studie und mir  
273 Einblick und deine Erfahrungen mit in Bezug auf Fernsehen geliefert hast du hast mir wirklich sehr wei-  
274 tergeholfen. Und ich bedanke mich  
275 **Af:** Ich bedanke mich auch. Es war sehr interessantes Thema da macht man sich eh nicht so oft  
276 Gedanken @2@  
277 **I:** Super. Danke.  
278 **Af:** Gerne.

**Proband Bm**

**Datum: 30.06.2017**

**Dauer: 15:24 Min.**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1991**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Bachelorstudium**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Unterhaltung**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Netflix, Amazon, Video-Theken**

1 **Bm:** Geht´s?

2 **I:** Hallo ä:hm vielen dank dass du dich bereit erklärt hast an meiner Studie teilzunehmen (2) alles was du  
3 hier erzählst bleibt natürlich anonym und nichts davon kann in Verbindung mit dir dann gebracht werden  
4 (2) Das Interview wird aufgenommen um es später dann verschriftlichen zu können ich hoff das ist okay  
5 für dich?

6 **Bm:** Ja

7 **I:** Super (2) ä::hm kurz um was es geht bei meiner Studie äh das Interview wird im Rahmen meiner Ma-  
8 gisterarbeit an der Universität Wien zum Thema Lineares Fernsehen und Video-on-Demand durchge-  
9 führt, mir ist es hierbei wichtig herauszufinden wie sich Fernsehen aus der NutzerInnen-Perspektive in  
10 Österreich verändert hat wie die Fernsehnutzungsgewohnheiten von einzelnen Personen aussehen (2) und  
11 wie neue Angebote wie Video-on-Demand-Dienste in Nutzungsgewohnheiten integriert werden (3) u::m  
12 nochmal kurz zu erklären was lineares Fernsehen und Video-on-Demand bedeutet, lineares Fernsehen  
13 meint das klassische Fernsehen über den Fernsehapparat (2) also das man eine Auswahl von Sendern und  
14 Programmen hat und dann daraus dann sein Programm auswählen kann Video-on-Demand ist da im Ge-  
15 gensatz aufgezeichnet, man braucht eine Internetverbindung ä:h da kann man dann sein Programm zu  
16 jeder gewünschten Uhrzeit zusammenstellen und auf unterschiedlichen Endgeräten wie zum Beispiel  
17 Handy oder Tablet oder Computer ansehen. Beispiele sind da äh dafür vor allem TV-Theken zum Bei-  
18 spiel von ORF oder ZDF sowie Anbieter wie Netflix, Amazon Prime. Genau. Und es gibt ja mittlerweile  
19 unterschiedliche Möglichkeiten sich sein Programm selber auszusuchen und es haben sich im Laufe der  
20 Zeit ganz viele neue Möglichkeiten ergeben vom Farbfernseher über zu Videokassetten und Social-TV  
21 bis hin zu Video-on-Demand. Genau. Ä:h ich möchte dich nun bitten mir alles zu erzählen was dir zum  
22 Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt also welche Entwicklungen dich selbst betref-  
23 fen haben, wie dein Fernsehkonsum als Kind ausgesehen hat und als Jugendlicher bis hin zu jetzt

24 **Bm:** //mhm//

25 **I:** Welche Erfahrungen du auch eventuell mit Video-on-Demand gemacht hast (2) ä::hm wenn du keine  
26 gemacht hast was das für einen Grund hat genau und mich interessiert einfach jede Erinnerung die dir zu  
27 dem Thema einfällt also fühl dich komplett frei und @ungezwungen@ und du brauchst auch nicht auf die  
28 Formulierung achten ä:hm es gibt hier kein Richtig oder Falsch. Genau am besten fängst du vielleicht bei  
29 der Kindheit an bis °heute°

30 **Bm:** Ja also

31 **I:** Ä:h Moment noch @(. )@ ich werde dich dann im Laufe des Gesprächs nicht unterbrechen (2) wenn du  
32 dann alles fertig erzählt hast kannst du dann einfach sagen du bist fertig u::nd dann können wir im An-  
33 schluss noch darüber reden. Gut dann würde ich dich bitten erzähl mir doch mal über das Fernsehen und  
34 ich, was fällt dir ein?

35 **Bm:** Also als wir klein waren ha- hatten wir eigentlich nur ä:h ein Antennen-Fernsehen und wir  
36 ha- durften auch nur eine Stunde am Tag oder zirka ein bis zwei Stunden am Tag schauen und  
37 auch nur am ä::hm Nachmittag eben nach der Volksschule

38 **I:** //mhm//

39 **Bm:** Ä:hm das war eben sehr begrenzt das äh Progr::am die Programmauswahl weil einfach nur  
40 am ORF1 Kinderfilme gelaufen sind erst ähm Anfang von der Hauptschule hat es sich dann ge-  
41 bessert weil wir dann Satellitenfernsehn hatten und da eben auch eine größere Auswahl an Sen-  
42 dern eben möglich war und [atmet laut ein] ähm ja ganz interessant war und am Abend durften  
43 wir eigentlich (3) fast nie fernsehen außer eben wenn so Sondersachen waren, wie Wetten Dass  
44 oder Universum (3) da::nn auf Video also Video, äh VHS hatten wir eben auch früher, vor allem  
45 so Disney-Sendungen eben ge- geschaut (2) aber auch nur begrenzte Anzahl also (2) erst wie wir

46 dann ähm in der Hauptschule waren, haben wir dann freier wählen dürfen und erst dann in der  
47 höheren Schule (2) dann komplett unser Fernsehprogramm selber bestimmen (10)

48 **I:** Hast du einen eigenen Fernseher gehabt Zuhause, oder?

49 **Bm:** Ähm am Anfang haben wir eben gar keinen eigenen Fernseher gehabt sondern uns einen mit  
50 den Eltern teilen müssen deshalb war meistens um sieben Schluss mit Fernsehen weil sie dann  
51 eben Nachrichten und spätere Abenprogramm dann gesehen haben, erst ab der höheren haben wir  
52 dann einen eigenen Fernseher gehabt (2) den haben wir uns eben über eine Schwester, ähm mit  
53 meiner Schwester teilen müssen, aber das ist eigentlich eh relativ problemlos gegangen (2) und ja  
54 ich hab auch relativ viel Zeit bei Freunden verbracht weil eben meine beiden Eltern Erwerbstätig  
55 waren und deshalb haben wir auch dort meistens mit den Freunden am Nachmittag oder nach der  
56 Schule eben Fernsehen geschaut eben und eben S::pielfilme und (2) na okay, Zeichentrickserien  
57 auf SuperRTL gesehen ja u::nd später dann (3) hab ich dann auch den Wechsel zu DVD mitbe-  
58 kommen da war eben der Vorteil dass die Auflösung besser war und deswegen auch über kurz  
59 oder lang alles umgestellt worden ist von VHS auf DVD (3) j::a. (2) u::nd (3) ja dann eben seit  
60 zirka fünf Jahren nutze ich eben auch Video-on-Demand (2)

61 **I:** //mhm//

62 **Bm:** Dienste wie Netflix und Amazon weil ich eben das Programm frei wählen kann, ich kann  
63 auch dazwischen pausieren, ich habe keine Werbung was ich eben von großem Vorteil finde weil  
64 es doch beim Fernsehen einen großen Hauptteil des Sendeprogrammes aus macht, man kann die  
65 Serien durchschauen man muss nicht dann sozusagen eine Woche warten bis der nächste Teil  
66 kommt und es werden einem auch relativ gute Angebote was es sonst noch, also was einem ge-  
67 fällt erh- erhält man dann was einem auf gefallen könnte das ist eben von großen Vorteil u::nd  
68 was ich auch nutze, ich nutze da eben bei Netflix und Amazon Video und vor allem auch die Ei-  
69 genproduktionen sind da eben sehr gut die was eigentlich nicht mal im (2) Fernsehen ausgestrahlt  
70 werden was eben auch von großem Vorteil ist und man kann´s überall nutzen man braucht nicht  
71 unbedingt immer zwingend einen Fernseher man kann es eben auch am, ich schaue eben sehr  
72 gern am Tablet und am Notebook @(.)@

73 **I:** //mhm//

74 **Bm:** (3) ähm weil man eben nicht ortsgebunden ist (2) u:::nd ja man kann´s wie gesagt frei wäh-  
75 len je nachdem welche Tageslaune man hat und ist sozu- sozusagen nicht an das TV-Programm  
76 gebunden (2) was sehr gut ist was ich auch ganz gern nutze sind die TV-Theken vom ORF zum  
77 Beispiel weil man da eben auch dann so Sachen w:ie Willkommen Österreich zu einem späteren  
78 Zeitpunkt anschauen kann weil´s ja doch relativ spät ausgestrahlt wird und man dadurch auch  
79 nicht an die S::endezeiten so gebunden ist (2) ähm (3) Ich fernseht zirka (2) drei Stunden am Tag  
80 also mit Streaming-Diensten

81 **I:** //mhm//

82 **Bm:** Kann auch mal vorkommen, dass es mal ein bisschen mehr ist wenn eben gerade eine gute  
83 Folge oder Serie dabei ist die einen interessiert (3) %ja° (4) Das war´s eigentlich im großen und  
84 Ganzen.

85 **I:** Ja. @Super@ Dankeschön, dass du mich da in deine Geschichte ein bisschen einbezogen hast und mir  
86 da Einblicke, äh man Einblick erhalten hat ä:hm ich würd dir jetzt gerne noch ein paar Fragen stellen, ich  
87 werde auf ein paar Sachen eingehen die du gesagt hast, wenn das okay ist?

88 **Bm:** Sicher!

89 **I:** Und zwar ä:hm du hast ja gesagt dass du Video-on-Demand nutzt

90 **Bm:** Ja

91 **I:** (3) Oh. Moment ich muss kurz nochmal nachschauen @(.)@ Welche Erfahrungen hast du denn bis  
92 jetzt mit Video-on-Demand generell gemacht?

93 **Bm:** Ja sehr gute weil´s eigentlich relativ einfach zu (2) Erstellen ist so ein Konto es läuft eigentlich prob-  
94 lemlos nebenbei es sind auch nicht sehr hohe Kosten damit verbunden weil wenn man das mit der GIS-  
95 Gebühr vergleicht ist das ja eigentlich sogar günstiger (2)

96 **I:** //mhm//

97 **Bm:** Wie wenn man einen normalen TV-Kontakt oder auch die Geräte sind sehr billig u::nd man  
98 kann eigentlich jeden Fernseher auch zu einen sozusagen erweitern damit man das nutzen kann

99 **I:** //mhm//

100 **Bm:** Beziehungsweise einen Laptop hat eh fast jeder also da geht es auch relativ gut (2) ähm ja  
101 die Bedienung ist einfach und a::auch sehr intuitiv

102 **I:** //mhm//

103 **Bm:** Und es ist auch alles sehr, sehr übersichtlich aufgebaut und strukturiert also  
104 **I:** //mhm//  
105 **Bm:** °Sehr gut°.  
106 **I:** Du hast gemeint ä::hm du schaust sehr gerne Eigenproduktionen, schaust du generell auch andere Sa-  
107 chen an, wie Dokumentationsfilme o::der würdest du sagen du beschränkst dich da nur auf die Eigenpro-  
108 duktionen?  
109 **Bm:** Nein ich schaue eben auch sehr gerne Dokumentatio:::nen oder Spielfilme oder Serien was  
110 auch stellenweise im Fernsehen sind  
111 **I:** //mhm//  
112 **Bm:** Nur es ist halt sch::on ein zusätzliches die Eigenproduktionen zu haben  
113 **I:** //mhm//  
114 **Bm:** (3) Beispielhaft wär da auch zum Beispiel die von Amazon die Grand Tour die eben gar  
115 nicht im Fernsehen ausgestrahlt wird, das ist schon spitze.  
116 **I:** //mhm// (2) Könntest du nochmal kurz sagen welche Anbieter du nutzt und warum  
117 **Bm:** Ä::h ich nutze eben Amazon wegen, das hat eben mehrere Gründe weil ich einerseits  
118 wenn man Prime Kunde ist sowohl den Prime Versand hat, dann hat man das Music Unlimited al-  
119 so man kann auch während mit dem Handy eben die Musik frei wählen (2) d:::ann hat man eben  
120 **das Amazon Video dabei** (2) und es gibt eben n- noch die Prime Deals da ist das dann auch  
121 günstiger u:nd die jährlichen Kosten sind dabei sehr überschaubar und ich nutze eben noch zu-  
122 sätzlich auch Netflix weil eben ä::h dabei vor allem die Eigenproduktionen sehr gut sind und  
123 eben auch großer- sehr viele Dokumentationen zur Verfügung stehen und das eigentlich sehr gut  
124 ist.  
125 **I:** //mhm//. Okay. Danke. Ähm ich möchte jetzt vielleicht ganz kurz ein bisschen auf früher eingehen,  
126 ä::hm vielleicht kannst du mir erzählen was die früheste Erinnerung im Zusammenhang mit Fernsehen  
127 war. Kannst du dich vielleicht an irgendwas erinnern, was einprägend war?  
128 **Bm:** (3) Ja ganz früher glaube ich war es wie wir im ORF1 Gummibärenbande geschaut haben  
129 (2) da waren wir glaube ich in der Volksschule und was eben dann auch sehr prägend war wie wir  
130 dann den Satelliten bekommen haben da haben wir zum ersten Mal den Fernseher aufgedreht und  
131 dann SuperRTL hatten und Lucky Luke geschaut haben weil alle meine Schulkollegen haben  
132 schon Sattelit v:::or glaube ich zwei Jahre zuvor gehabt und wir da relativ weit hinten waren und  
133 ich dann eben auch froh war dass wir dann auf das volle Programm sozusagen haben konnten.  
134 **I:** //mhm//Super. Ähm Wie hast du dann früher in der Kindheit den Fernseher genutzt?  
135 **Bm:** P:::ff. Ich war früher eigentlich eh relativ viel mit Freunden unterwegs und draußen unter-  
136 wegs also es war nur s:::o (2) j:a am Abend halt einmal zum Entspannen oder ja wenn es einen  
137 nicht mehr gefreut hat zu spielen oder wenn man nichts mehr anderes zum tun, gewusst hat zu tun  
138 dann hat man eben gefernseht und es wird jetzt schon langsam so dass am Abend eben mehr also  
139 jetzt das ich auch eher am Abend zum Ausspannen u:::nd Entspannen eben fern sehe.  
140 **I:** Okay. Ä::hm dann kommen wir vielleicht gleich zum Heute @(. )@ und nicht mehr zum Früher ähm  
141 wie sieht jetzt dein Fernsehkonsum aus, du hast es eben gesagt vielleicht kannst du es noch etwas näher  
142 erläutern.  
143 **Bm:** Ja unter der Wo:::che sind es so zirka 3 Stunden meistens am Abend u:nd und eben in der  
144 früh kurz das Wetter u:nd eben die Nachrichten kurz und am Abend eben entweder irgendein  
145 Spielfilm o:::der Serie u:nd eben oft auch am Abend eben meistens über d:::ie Video-on-Demand-  
146 Dienste (2) wie eben gesagt Netflix oder Amazon weil da eben die freie Programmwahl ist außer  
147 es läuft wirklich im Fernsehen irgendein Spielfilm den ich noch nicht gesehen habe oder der noch  
148 nicht über die Streaming-Dienste verfügbar ist (2) dann schaue ich natürlich auch im Fernsehen.  
149 Und am Wochenende ist dann natürlich schon das- der Fernsehkonsum erhöht aufgrund der grö-  
150 ßeren Freizeit aber da nutze ich dann auch eben wenn nicht gerade irgendein Motorsportereignis  
151 im Fernsehen ist eigentlich a- auch die Serien, äh also die Streaming-Dienste weil man eben wie  
152 gesagt Serien durchschauen kann und dazwischen nicht immer eine Woche warten muss und auch  
153 pausieren kann und mal dazwischen etwas anderes machen kann also das ist schon sehr vorteil-  
154 haft.  
155 **I:** //mhm// (2) okay. Danke ähm nach welchen Kriterien würdest du sagen, wählst du dein Fernsehpro-  
156 gramm heute aus, entweder über Fernsehen normal also übers Fernsehprogramm ganz linear oder auch  
157 bei Video-on-Demand-Diensten? (2) Wie wählst du da ein Programm aus?  
158 **Bm:** (2) ja beim Fernseher bekommt man es eh ab und zu über die Nachrichten eben mit was am  
159 Abend läuft (2) und ja [alles zam] wöchentliche Sachen wo man weiß das die Serie immer am

160 gleichen Tag ist und wenn es einen interessiert das man es sich dann sozusagen (2) die ansieht  
161 u::nd bei die Video-on-Demand-Dienste wird es eigentlich eh über das ähm was einem noch ge-  
162 fallen könnte da gibt es ebenso eine Rubrik oder auch die derzeit beliebt Rubrik oder eben auch  
163 was eben grade neu erschienen ist eben über die das man schaut was einen interessieren könnte  
164 und ich, ich wähle es eben so wie es mir auch zeitlich rein passt das ist eben auch gut an die Vi-  
165 deo-on-Demand das wenn ich weiß ich habe jetzt noch eine halbe Stunde zeit dass ich dann zum  
166 Beispiel eine Serie schaue oder wenn ich am Abend weiß dass ich eineinhalb Stunden Zeit habe  
167 das ich dann auch einen Spielfilm anschauen kann.

168 **I:** //mhm// okay. Danke. Wie würdest du denn generell die technischen Entwicklungen im Fernsbereich  
169 von deiner Perspektive aus betrachten? Von der Verg- Vergangenheit bis zur Gegenwart. Also die techno-  
170 logischen Entwicklungen die es heute gibt im Vergleich zu früher, wie siehst du das?

171 **Bm:** Ja früher hat man eigentlich nur Antennen-Fernsehen gehabt wo an die fünf oder sechs oder  
172 wie viele sind's denn sind's zehn Sender gebunden gewesen und hat eigentlich gar keine Auswahl  
173 gehabt es ist eben dann eh schon mit die VHS und DVD's ein bisschen besser geworden obwohl  
174 das eigentlich relativ teuer war und man da wirklich eine gute Auswahl haben wollte u::nd man  
175 sich DVD's eigentlich auch nur im Endeffekt einmal ansehen kann (2) u::nd ja heutzutage ist es  
176 natürlich viel besser weil man alleine durch den Satteliten viel mehr Sender hat und durch die  
177 Video-on-Demand und Video-Theken hat man eigentlich eine komplette Freiheit was man zu  
178 welcher Zeit schauen möchte oder will. Also das ist schon Wahnsinn (2)

179 **I:** Also siehst du d::ie Entwicklungen (2)

180 **Bm:** Positiv.

181 **I:** Okay. //mhm// und als letzte Frage vielleicht noch, wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstel-  
182 len?

183 **Bm:** (4) ja gelungenes Fernsehen im Endeffekt das es auf mich zugeschnitten ist das Programm  
184 u::nd das halt die Werbung wenn möglich nicht vorhanden ist aber ist eh klar das sich die Sender  
185 sozusagen i::rgendwie Unterstützung einfordern müssen oder halt irgendeinen Zuschuss brauchen  
186 in irgendeiner Form (2) und ich glaube halt dass das eh mit dem Video-on-Demand-Dienste ver-  
187 stärkt wird, weil eben die wirklich genau auf ihre Zuschauer hin das Programm oder die Serien  
188 auch entwickeln können wie eben Netflix das die wirklich auf die zugeschnitten sind u::nd dann  
189 hat man ja auch im Endeffekt die freie Wahl weil wenn man wirklich alles vom Fernsehen online  
190 zur Verfügung hat dann sehe ich eigentlich keinen Grund mehr warum man überhaupt noch nor-  
191 mal fernsehen sollte

192 **I:** //mhm//

193 **Bm:** (3) ja.

194 **I:** Okay. Vielen Dank das du bei meiner Studie mitgemacht hast ähm du hast mir sehr viel Einblick also  
195 äh auch gegeben in deine Geschichte und ich möchte mich recht herzlich bedanken für deine  
196 @Mitarbeit@

197 **Bm:** Gerne @(. )@

198 **I:** Und ähm ja, vielen Dank.

**Proband Cm**

**Datum: 03.07.2017**

**Dauer: 24:54 Min.**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1990**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Diplomstudium Energie- und Automatisierungstechnik**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Unterhaltung**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Netflix, Amazon, Video-Theken**

1 **I:** So. Äh vielen dank dass du dich bereit erklärt hast bei meiner Studie mitzumachen, alles was du hier  
2 erzählst ist natürlich anonym und ähm nichts davon kann da mit dir in Verbindung gebracht werden das  
3 Interview wird aufgenommen um es später dann verschriftlichen zu können ich hoffe das ist okay für  
4 dich?

5 **Cm:** Ist okay für mich.

6 **I:** Super (3) genau ähm kurz zum Interview ich mache das im Rahmen meiner Magisterarbeit an der Uni-  
7 versität Wien und das Thema im Groben ist Lineares Fernsehen und Video-on-Demand (2) genau und  
8 dazu führe ich eben Studien durch

9 **Cm:** Mhm.

10 **I:** Ähm mir ist es hierbei vor allem wichtig herauszufinden wie das- wie sich Fernsehen aus NutzerInnen  
11 Perspektive in Österreich verändert hat wie die Fernsehnutzungsgewohnheiten von einzelnen Personen  
12 aussehen und wie neue Angebote wie Video-on-Demand von NutzerInnen integriert werden in ihre Ge-  
13 wohnheiten

14 **Cm:** Video-on-Demand ist Netflix und Amazon und so?

15 **I:** Genau. Das erkläre ich jetzt auch noch kurz ä::hm was genau nämlich lineares Fernsehen ist und Vi-  
16 deo-on-Demand bedeutet (3) lineares Fernsehen meint das klassische Fernsehen über den Fernseher ganz  
17 normal über das Programm wo du eben eine Auswahl von bestimmten Sendern hast und daraus dann dein  
18 Programm wählen kannst und Video-on-Demand ist aufgezeichnet u::nd du brauchst eine Internetverbin-  
19 dung dazu zählen zum Beispiel Videotheken ä:hm Netflix wie du schon gesagt hast oder Amazon und du  
20 kannst es über verschiedene Endgeräte halt abrufen (3) genau und es gibt ja unterschiedliche Möglichkei-  
21 ten sich sein Programm selber zusammensustellen und auszusuchen und im Laufe der Zeit haben sich ja  
22 viele neue Entwicklungen ergeben wie zum Beispiel vom Farbfernsehen bis hin zum Videorecorder zu  
23 Video-on-Demand, Social-TV zum Beispiel auch (2) genau und ich möchte dich jetzt bitten das du mir  
24 alles erzählst was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt also welche Entwick-  
25 lungen dich selbst betroffen haben wie dein Fernsehkonsum als Kind und Jugendlicher ausgesehen hat (2)  
26 u::nd äh ob du schon Erfahrungen mit Video-on-Demand gemacht hast (2) und welche? Und mich inter-  
27 ressiert jede Erinnerung also fühl dich völlig frei und erzähl mir einfach was du willst äh du brauchst auch  
28 nicht auf Formulierungen achten genau und (2) am besten fängst du bei der Kindheit an [Hausklingel des  
29 Interviewten klingelt, Interview wurde kurz unterbrochen]

30 **I:** ja und ich werde dich im Laufe des Gespräches nicht unterbrechen und wenn du alles erzählt hast was  
31 dir zum Thema eingefallen ist sagst du es mir einfach und dann können wir im Anschluss darüber noch ja  
32 ein bisschen reden.

33 **Cm:** Okay.

34 **I:** Okay gut dann erzähl mir mal, das Fernsehen und Ich

35 **Cm:** Okay. Also zuerst einmal ich bin jetzt 26 Jahre alt (2) und (3) me:::ine Erfahrungen mit ei-  
36 nem Fernseher gehen erst mit dem dreizehnten Lebensjahr eigentlich an (2) weil wir bis dort kei-  
37 nen Fernseher gehabt haben (2) ä:hm also eben nur bei Verwandte ab und zu zum Fernsehen ge-  
38 kommen sind eigentlich (2) w::ie ich dreizehn war, meine O- Oma hat einen Unfall gehabt und  
39 hat dann bei uns kurzfristig einziehen müssen für ein paar Monate und hat ihren Fernseher mitge-  
40 nommen so einen ganz einen kleinen Röhrenfernseher (2) j::a und dann ist auch ein Zimmer als  
41 Fernsehzimmer quasi @umfunktioniert@ worden (2) ja und so ist das eigentlich angegangen dass  
42 Fernsehen etwas ganz besonderes war weil's wir eigentlich nie gehabt haben davor. Und es ist  
43 auch **ziemlich kontrolliert worden** was geschaut wird (2) es war bei mir eigentlich dann bis zum  
44 achtzehnten oder siebzehnten nicht so das (2) man gefernseht hat wann man wollte eigentlich (2)

45 ä::hm aber ganz am Anfang hat es damit angefangen das sich die Oma immer die Nachrichten  
46 angesehen hat am Abend, Zeit im Bild (2) und sie war eben eine sehr alte Oma die jetzt schon ge-  
47 storben ist und sie war der Meinung das die Kinder die Nachrichten auch sehen sollten auch wenn  
48 meine Eltern dagegen waren (2) und jetzt haben wir uns dann immer mit der Oma die Zeit im  
49 Bild @angesehen@ das war einmal die ersten Fernseherlebnisse. Und dann w::ar noch immer je-  
50 den Sonntag die Sendung mit der Maus die wir uns angesehen haben (2) und davor war **Kapitän**

### **Blaubär**

51  
52 **I:** //mhm//

53 **Cm:** u::nd Löwenzahn. Das waren eigentlich die drei Sendungen am Sonntag und und die Zeit im  
54 Bild manchmal, wenn wir es uns mit der Oma angesehen @müssen@ haben fast aber uns war es  
55 eigentlich egal was im Fernsehen gelaufen ist weil es einfach darum gegangen ist das Fernsehen  
56 etwas aufregendes war.

57 **I:** //mhm//

58 **Cm:** J::a (2) ä::hm und das war immer dann so quasi ein Familien-Tradition das man sich am  
59 Sonntag gemeinsam sich die drei Sendungen ansieht noch vor dem Mittagessen (2) weil das war  
60 immer glaube ich vor zwölf Uhr aus u::nd ä::hm wie die Oma dann wieder ausgezogen ist ist der  
61 Fernseher dageblieben @(.).@ und deshalb haben wir seit- seitdem eigentlich einen Fernseher ge-  
62 habt und ja es hat sich aber nichts verändert eigentlich dass man, man hat gefragt ob man fernse-  
63 hen darf wenn draußen ein schönes Wetter war hat es sowieso keine Chance gegeben dass man  
64 fernsehen durfte und sonst halt ganz selten vielleicht einmal einen gemeinsamen Film (2) dann  
65 habe ich mal ich glaube zu Weihnachten ä::hm Space Jam als Videokassette bekommen, das habe  
66 ich mir in meinem Leben glaube ich schon dreißig oder vierzigmal angesehen, meine Schwester  
67 hat dann Ariel die Meerjungfrau bekommen da haben wir dann immer die Auswahl gehabt zwi-  
68 schen diesen beiden ist aber nie langweilig geworden (3) ja so ist das mit dem Fernsehen losge-  
69 gangen (2) und (3) [schnauft laut aus] m::hm wie hat sich das dann weitergezogen ich habe das  
70 auf jeden Fall mitbekommen wie das für andere ä::hm Freunde von mir so, äh ganz normal im All-  
71 tag verankert war das Fernsehen dass einfach wenn man nach Hause gekommen ist von der Schu-  
72 le hat man mal den Fernseher aufgedreht und gefernseht u- und das war bei mir eigentlich nie so.  
73 Ja. Gut. Wie ist das dann weiter gegangen (5) ich habe zum Beispiel auch wenn ich alleine zuhau-  
74 se war meine Eltern angerufen und gefragt ob ich fernsehen darf (2) @und wenn sie gesagt haben  
75 nein ich darf nicht fernsehen dann habe ich auch nicht gefernseht @das habe ich dann erst im  
76 Nachhinein erfahren dass meine Schwester zum Beispiel nicht gefragt hat und einfach heimlich  
77 gefernseht hat @auf die Idee wäre ich nicht gekommen weil das war einfach@ (3) so so strikt.  
78 J::a dann das erste Mal eigentlich dass ich selber über den Fernseher verfügt habe und dass dann  
79 auch selber dann einfach gefernseht habe war eigentlich erst als wir im Studium zusammengezo-  
80 gen sind in Wien in die Wohnung, da haben wir dann einen großen ä::h Flachbildschirm schon  
81 gehabt nicht mehr so einen kleinen wie daheim ganz lange dann einen relativ kleinen Röhrenfern-  
82 seher gehabt

83 **I:** //mhm//

84 **Cm:** Ich glaube erst vor zwei Jahren einen @neuen@

85 **I:** Okay

86 **Cm:** Aber es ist in der ganzen Familie immer mehr geworden eigentlich das Fernsehen, also mei-  
87 ne Eltern haben früher gar nicht gefernseht und jetzt ist es schon, also es gibt ja die (2) standard  
88 Sachen wie den Tatort den wir uns dann auch gemeinsam ansehen a- aber er läuft auch schon (2)  
89 manchmal denke ich mir schon ein bisschen zu viel und man müsste ein bisschen einschreiten  
90 @der Papa wenn der fern seht bei dem, bei dem hat sich das vor allem verändert, das Fernsehver-  
91 halten@ @(3)@ das hätte früher anfangen können. Ja. Und (3) also ich hätte gesagt dass sich  
92 mein Fernsehverhalten vo- von Qualitätsfernsehen dann verändert hat zu (3) alles mögliche  
93 Trash-TV auch in die Richtung wie, da da ist halt der Fernseher auch am Abend einfach gelaufen  
94 jetzt dann in der Studienzeit. Wo man oft glaube ich gar nicht wirklich (2) sich einen Film dann  
95 ansieht sondern er rennt halt einfach u- und man m::acht Sachen nebenbei weil's ja weil die Qua-  
96 lität einfach auch nicht so dahinter ist dann (3) ä::hm es war halt dann glaube ich in der alten  
97 Wohnung ist das einfach so ein bisschen dann ja der soziale Kontakt mit den @Mitbewohnern  
98 gewesen@ das man dann am Abend gemeinsam fern sieht und sich halt das Zirkus Halligalli und  
99 sich solche Sachen ansieht oder sogar ganz tief in die Schublade zu ATV (2) greift (2) j:::a und  
100 dann habe ich im Sommer muss ich sagen da ist ein großer Unterschied finde ich wenn man den  
101 Fernseher nutzt zwischen Sommer und Winter

102 **I:** //mhm//  
103 **Cm:** Weil im Winter das einfach auch eine klasse Atmosphäre sein kann wenn es draußen schneit  
104 und man sitzt dann drinnen im warmen und schaut sich einen tollen Film an o- oder eben irgend-  
105 was (3) wohingegen im Sommer die der Fernseher halt meistens halt eher mehr Zeitverschwen-  
106 dung ist glaube ich (3) und dann habe ich intensiv den Fernseher genutzt eigentlich dann (2) wie  
107 wir qua:::si eben Video- äh wie hast du das genannt?  
108 **I:** Video-on-Demand?  
109 **Cm:** Video-on-Demand geleistet haben nämlich im Sinne von Netflix und Amazon Prime und  
110 dann Serien schauen angefangen haben (3) weil ich sehr gern Rad fahre und da bin ich auch im  
111 Winter drinnen auf der Rolle und da ist halt da- das eine sehr monotone Sache (2) wo man sich  
112 irgendwie ablenken muss damit die Zeit besser vergeht und da i::st Serien schauen, die dauern  
113 genau 50 Minuten oder eine Stunde dann kann man sich zwei Serien genau ansehen und auf der  
114 Walze Rad fahren (2) da habe ich dann damit angefangen das ich mir verschiedene Serien ansehe  
115 nebenbei (3) ja u::nd stoppe kurz mal bitte  
116 **I:** Okay. [Interview wurde kurz unterbrochen, weil Proband auf die Toilette musste]  
117 **Cm:** Ja und in die in d::ie @(. )@ in der letzten Zeit halt quasi in die letzten fünf Jahre wo wir  
118 dann selber den Zugang den freien zum Fernseher gehabt hat (2) ohne das man sich jetzt rechtfer-  
119 tigen muss das man äh bei einem schönen Wetter zum Beispiel vor vor der Glotze sitzt (2) habe  
120 ich glaube ich tendenziell mehr ferngesehen wie v- viele andere vielleicht ist das dann so eine Art  
121 Überkompensation weil man halt das früher (2) e- einfach nicht so dürfen hat es ist zwar nach wie  
122 vor so dass ich im Winter sicher um einiges mehr fern sehe als im Sommer, also ich jetzt zur  
123 Zeit nachdem es gerade so eine richtige Hitzeperiode ist sitz- sitze ich ganz wenig vor dem Fern-  
124 seher in den (2) letzten zwei, drei Wochen (3) ä::hm aber es ist, es haben sich so gewisse (2) ähm  
125 (2) wie sagt man denn da (2) Praktiken eingeführt das man zum Beispiel beim Essen (2) nebenbei  
126 den Fernseher aufdreht  
127 **I:** //mhm//  
128 **Cm:** Und sich vielleicht einmal einen Teil von einem Film ansieht den man sich dann vielleicht  
129 niemals fertig ansieht weil es eben auch das Angebot riesen groß ist beim Streaming (2) weil mit  
130 die (2) im Vergleich zu früher wo man fünf Sender gehabt hat wir haben ja bis vor glaube ich vier  
131 Jahren zuhause kein (2) nur fünf Sender gehabt die großen fünf ähm ORF1 ORF2 was war da  
132 noch? ZDF glaube ich und der Bayern und der @ARTE oder was@  
133 **I:** //mhm//  
134 **Cm:** Als::o jetzt nicht die üblichen Sender wo halt den ganzen Tag ich sag mal Unterhaltungs-  
135 fernsehen läuft (2) ä:hm (4) [atmet laut aus] so, wo wollte ich jetzt eigentlich hinlaufen? (3)  
136 ä:::hm ja (7) Was fällt mir jetzt da zum Thema Fernsehen noch ein (3) ich habe eigentlich eher  
137 vor das ich das Fernsehen eher wieder mehr rausbringe aus dem Alltag weil ich sehe das  
138 schon so dass (2) Fernsehe:::n eher mehr auch Zeit Vergeudung ist  
139 **I:** //mhm//  
140 **Cm:** Außer man schaut es gibt furchtbar viel klasse Dokumentationen eben auch auf Netflix oder  
141 auf Amazon Prime wo man auch Sachen lernt dabei (3) ä:::hm aber es ist sage ich mal 70 oder 80  
142 Prozent von den Sachen die man sich im Fernsehen ansieht (3) nicht wirklich nützlich für uns  
143 selbst  
144 **I:** //mhm//  
145 **Cm:** Was glaube ich aber eigentlich schon mit dem ä:::h Video-on-Demand weniger wird wenn  
146 man sich immer zu jedem Zeitpunkt das ansehen kann was man sich ansehen will und man nicht  
147 vo- vom Programm abhängig ist (2) weil wenn man ch sag jetzt mal seine zwanzig Sender zur  
148 Auswahl hat und auf drei Sendern läuft das gleiche oder es ist wiede:::r eine viertel Stunde Wer-  
149 bung dabei wo man sich dann Werbung ansieht die einen ä:::h eh nicht interessiert das kann man  
150 halt durch das Video-on-Demand sehr gut verhindern (2) weil dann sieht man sich halt zum Bei-  
151 spiel genau die eine Serie eine Folge an und kann das auch ein bisschen äh besser strukturieren  
152 dann  
153 **I:** //mhm//  
154 **Cm:** Wie man fern sieht kann man auch seine Sucht besser unterdrücken wenn man sich vor-  
155 nimmt man schaut sich genau auch wenn wenn es nicht funktioniert  
156 **I:** @(2)@  
157 **Cm:** Eine Folge an (3) ä:::hm und ich glaube es ist auch doch vor allem mit den Serien ziemlich  
158 verankert schon (2) wie man auch im im sozialen Netzwerk ein bisschen mitwirken kann weil

159 wenn man jetzt gar keine Serien schaut ist man glaube ich ziemlich oft auch beim fortgehen oder  
160 so oder wenn man sich zusammensetzt bei Themen ein bisschen ausgegrenzt weil es dreht sich  
161 doch ziemlich sehr viel auch um um's Fernsehen und um Serien (3) u:::nd ja das ist wahrschein-  
162 lich auch ein großer Punkt wo es sich glaube ich ein bisschen verändert hat das ganze Fernsehen  
163 (2) generell es wird glaube ich zumindest für mich fühlt es sich so an als ob mehr darüber gespro-  
164 chen wird vor- vor allem über das Serien schauen (4) ich kann mich früher nicht so wirklich daran  
165 erinnern das man äh eine länger Unterhaltung darüber geführt hätte was sich wer anschaut und  
166 wie wer was findet oder so weiter und so fort (12) ja hast du da noch irgendwelche konkretere  
167 Fragen dazu, oder?

168 **I:** Das heißt du bist mit deiner Story fertig, oder ist dass alles was dir dazu einfällt?

169 **Cm:** Was mir jetzt im Moment, ja das ist jetzt mal die, meine Geschichte

170 **I:** Super. @(. )@ Vielen Dank für deine Geschichte ähm ich würde dir jetzt gerne noch ein paar Fragen  
171 stellen ähm auf Punkte eingehen die du eben schon gesagt hast oder die in der Erzählung nicht vorge-  
172 kommen sind

173 **Cm:** Mhm. Ja bitte.

174 **I:** Und zwar ähm würde ich das strukturieren gerne in Fernsehen früher und Fernsehen heute und zwar zu  
175 früher (2) ähm du hast erzählt dass du relativ spät erst fernsehen dürfen hast gibt es da irgend prägnante  
176 Erinnerung vor von dem ersten Mal das du gefernseht hast oder in deiner Kindheit, die früheste Erinne-  
177 rung einfach die dir einfällt?

178 **Cm:** Ja also ich habe eine ganz starke Erinnerung aber die hat jetzt nicht mit dem Fernsehen per  
179 se zu tun sondern eigentlich eher mit meiner Oma weil die @oft vor dem Fernseher gesessen ist  
180 und so nach vorne und nach hinten gewippt ist@ weil sie ist zirka einen Meter vor dem Farbfern-  
181 seher gesessen ist ich glaub der Fernseher war ungefähr dreißig mal dreißig Zentimeter @also,  
182 das ist vielleicht auch an ihrer Sicht gelegen@ und sie ist einfach die ganze Nacht nach vor und  
183 nach hinten gewippt und hat so (2) ganz schwer geatmet sage ich mal so [imitiert den Atem]

184 **I:** //mhm//@(. )@

185 **Cm:** Ja das war @eigentlich das ist das erste Bild das ich im Kopf habe wenn ich an's Fernsehen  
186 denke@

187 **I:** //mhm//Okay.

188 **Cm:** Wir haben da halt so (2) Couchlandschaft gehabt und sind da ich und meine Schwester zu  
189 zweit meistens dagesessen und (2) haben (2) sich die Zeit im Bild angesehen. Ja und was auch  
190 noch was jetzt zwar kein Bild im Kopf ist aber eine starke Erinnerung ist, dass ich imm:::er man  
191 hat die Sekunden gezählt (3) bevor jetzt zum Beispiel die Sendung aus ist ähm die man sich anse-  
192 hen durfte

193 **I:** Okay.

194 **Cm:** Wei:::l man hat immer noch gehofft das es noch ein bisschen länger dauert und dass es noch  
195 nicht aus ist weil wenn die Sendung mit der Maus aus war dann war der Fernseher zum Ausschalt-  
196 en (3) und das war halt ja sehr hart, ich glaube ich habe schon ab und zu Tränen vergossen weil  
197 ich nicht fernsehen durfte.

198 **I:** Okay. Super danke. Ähm was würdest du sagen in welchen Situationen hast du in deiner Jugend den  
199 Fernseher benutzt (2)

200 **Cm:** In meiner Jugend das heißt im Alter also 14-17?

201 **I:** Ja genau.

202 **Cm:** (2) m:::h ja es waren, entweder es war so das man sich gemeinsam in der Familie einen  
203 Film angesehen hat (4) ä:::hm od:::er (2) dann später natürlich wie dann die Fort- Fortgehzeit war  
204 hat man seinen Katertag vor dem Fernseher verbracht weil irgendwann (2) wenn man bei einem  
205 Freund übernachtet hat

206 **I:** //mhm//

207 **Cm:** Da war das auch immer ganz gut (4) pff das ist es eigentlich was mir dazu einfällt.

208 **I:** Okay. Ähm dann würde ich jetzt gerne auf Fernsehen heute ein bisschen eingehen und zwar wie sieht  
209 jetzt dein derzeitiger Fernsehkonsum aus zu dem also zu jetzt-

210 **Cm:** Zum jetzigen Zeitpunkt?

211 **I:** Ja genau zum jetzigen Zeitpunkt

212 **Cm:** Ja jetzt im Moment ähm haben wir keinen Kabelanschluss sondern wir nutzen nur Fernse-  
213 hen von Demand im Prinzip mit Netflix und Amazon Prime, (3) ä:::hm und wir schauen dadurch  
214 halt nur Filme und Serien was ich mir auch noch ansehe ist ä:::hm die die ORF TV-Thek mit  
215 Willkommen Österreich (2) und ja Ausschnitte die man halt zum Beispiel die von Maschek zum

216 Beispiel auf Facebook geteilt werden das fällt bei mir auch unter Fernsehen dazu j:a und sonst (2)  
217 daher schaue ich halt Serien wobei bei den meisten Serien warte ich darauf das sie weitergehen  
218 (2) ähm dann schaue ich mir gerne Dokumentationen an weil ich finde das auf Netflix schon eini-  
219 ge interessante Dokumentationen gibt ähm bezüglich dem Rad fahren habe ich mir gestern eine  
220 angesehen über die Tour De France ähm und heute auch eine angefangen @(.)@ ja, genau.

221 **I:** Du hast ja gesagt du nutzt Netflix und Amazon w::ieso hast du genau diese ausgewählt weil es gibt ja  
222 Unmengen von Angebot?

223 **Cm:** Ich glaube das vielleicht Netflix das größte mediale Aufmerksamkeit bekommen hat in den  
224 letzten Jahren und dann Amazon auch ich hab´s halt auch von Bekannten nur mitbekommen das  
225 die entweder Netflix oder Amazon alles beide benutzen (2) dann äh teilen sich wir zu viert einen  
226 Account für Netflix wo es dann eigentlich sehr billig macht mit glaube ich drei Euro im Monat  
227 und man bei Amazon Prime gibt es zusätzlich noch das ä::h eine Jahr gratis Testabo für Studenten

228 **I:** //mhm//

229 **Cm:** das wir auch nutzen und dadurch ist es a- auch relativ günstige Variante und aus dem Steh-  
230 greif fallen mir jetzt eigentlich gar nicht wirklich andere ein das HBO vielleicht (2)

231 **I:** Es gibt noch solche Maxdome zum Beispiel oder Flimmit

232 **Cm:** Okay (2) keine Ahnung also ich habe mich da auch nicht wirklich viel ähm informiert son-  
233 dern habe einfach das was mich am meisten aufgeschnappt habe von Bekannten dann genützt,  
234 gekauft.

235 **I:** Nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm heute aus? (2) jetzt linear entweder über  
236 linearen Fernseher oder bei Video-on-Demand? Nach was für Kriterien geh-

237 **Cm:** Also wenn ich jetzt ähm mir zum Beispiel einen Film ansehe ä::hm dann klicke ich mich  
238 meistens durch schaue dann was die für eine B-Rating haben und wann das dann im oberen Be-  
239 reich ist ich sage mal zwischen sieben und zehn dann sehe ich ihn mir an (2) ä:::hm und wenn ich  
240 zuhause bin wo wir kein Video-on-Demand haben sondern das normale lineare Fernsehen, ä::hm  
241 da:::nn (2) tu ich tatsächlich noch manchmal in der Fernseh- in der Fernsehzeitung blättern

242 **I:** //mhm//

243 **Cm:** und schauen ob irgendetwas ist aber ich glaube die der Großteil davon ist einfach durchzap-  
244 pen bis was ist was einen eventuell interessieren könnte (2) und dann einfach das ansehen ich hab  
245 mir auch manchmal schon Filme angesehen wo ich nach zehn Minuten gemerkt habe das das ä::h  
246 nicht meiner Vorstellung entspricht und habe es dann @trotzdem fertig angesehen@ @(3)@

247 **I:** @Okay@ und was für persönliche Motive würdest du sagen wendest du beim Fernsehen an o:der wa-  
248 rum siehst du fern?

249 **Cm:** (3) p::ff (3) einerseits wenn man alleine ä::h daheim ist dann hat man so ein Hintergrundge-  
250 räusch das läuft nebenbei quasi dann ist es auf Jedenfalls auch Unterhaltung ein guter Film kann  
251 ein ganz ein toller Abend sein wenn man ihn sich auch mit Bekannten und Freunden ansieht (3)  
252 ä::hm dann eben wenn ich am Rad sitze in der Wohnung dann läuft bei mir eigentlich immer der  
253 Fernseher nebenbei weil´s ja man ist abgelenkt

254 **I:** //mhm//

255 **Cm:** und ja Fernsehen ist eigentlich ein Unterhaltungsmedium also zur Unterhaltung

256 **I:** Super. Ähm wie siehst denn du die techni::schen Entwicklungen vom Farbfernsehen sagen wir jetzt  
257 mal bis heute zum Video-on-Demand

258 **Cm:** (3) [atmet laut aus] ja es (2) wi- wird immer man ist immer flexibler sage ich mal man ja (2)  
259 als erstes mal Farbfernsehen ist ja ä:h ich unterteile das glaube ich für mich sind das zwei unter-  
260 schiedlich technologische Sch- Schwerpunkte das eine ist das Gerät selber und das Video-on-  
261 Demand ist me::hr die Kundenbetreuung @vielleicht@ ä::hm beim Farbfernsehen sehe ich jetzt  
262 nicht so die Entwicklung wie jetzt bei HD ultra HD oder was es da auch immer gibt 4K das ist für  
263 mich eher das gehört für mich eher in die Sparte dazu also wie wie gut das visualisiert ist was ich  
264 sehe und das Video-on-Demand ist dann halt ich muss mich nicht mehr nach dem Programm rich-  
265 ten sondern das Programm richtet sich da- dann nach mir (2) ä::hm man wird da halt verwöhnt  
266 vom Fernseher (3) kann man sehen wie man will ob es nur gut ist oder schlecht weil früher war es  
267 halt dann so wenn es jetzt nichts gescheites im Fernseher war hat man es halt lassen vielleicht hat  
268 man sich nix angesehen und das gibt es jetzt de Facto einfach nicht mehr es sind weiß nicht wie  
269 Millionen von Filmen irgendwo verfügbar sind also man könnte wenn man will rund um die Uhr  
270 fern sehen eigentlich (2) j:::a aber für mich für mich persönlich hat es große Vorteile weil ich mir  
271 schon gern Qualitätssachen ansehe also ich tu zwar @manchmal@ schaue ich mir auch Sachen an

272 die die (2) überhaupt keinen Anspruch haben wie es auch glaube ich immer mehr wird (3) ä::hm  
273 aber prinzipiell hat es sehe ich für mich persönlich nur Vorteile dadurch.

274 **I:** Okay. Und als letzte Frage noch wenn also wenn du dir dein gelungenes Fernsehen vorstellst, wie  
275 stellst du es dir vor?

276 **Cm:** Einen gelungenen Fernsehabend zum Beispiel?

277 **I:** Nein nicht nur ein gelungener Fernsehabend sondern generell gelungenes Fernsehen in Bezug jetzt auf  
278 lineares Programm oder Video-on-Demand, generell einfach.

279 **Cm:** Ja das ist gel- gel::ungenes Fernsehen ist das eigentlich dann wenn ich nicht mehr durchzap-  
280 pen muss und schauen muss welcher Film da jetzt ich glaube das mir gefällt alleine an der K- an  
281 der Kundenbewertung von anderen Leuten die nicht wissen was ich mir genau vorstelle sondern  
282 wenn mir der Fernseher sagt was jetzt ein guter Film für mich ist und der dann auch wirklich gut  
283 für mich ist. Wenn man sich denkt der Film der war jetzt echt gut ohne dass ich vorher eine Stun-  
284 de suchen muss nach dem Film was auch schon gemacht wird damit das zum Beispiel Netflix dir  
285 Filme vorschlägt die in diese Richtung gehen die du willst also die du schon geschaut hast

286 **I:** //mhm//

287 **Cm:** wobei die glaube ich nicht unterscheiden dann ob du den Film gut gefunden hast oder nicht  
288 sondern die sehen nur du hast ihn dir angesehen (3) ä::hm und es ist schon auch ziemlich oft noch  
289 daneben man muss halt da noch viel mehr in die Richtung gehen dass man die Leute besser ana-  
290 lysieren kann u- und **weiß wer da jetzt vor** dem Fernseher sitzt was man oder viele Leute oder  
291 man selber vielleicht wahrscheinlich auch will weil es sind ja dann es müssen einfach noch viele  
292 Daten über dich selbst gespeichert werden damit das funktionieren kann aber das wär eigentlich  
293 das ja (2) genau das Beste das man sich hinsetzt und es läuft dann ein Film der dir gut gefällt (3)

294 **I:** Super dann bedanke ich mich recht herzlich für deine Zeit die du dir da jetzt genommen hast um mit  
295 mir die Studie durchzuführen u:::nd ja du hast mir sehr weitergeholfen, vielen Dank.

296 **Cm:** Bitte. Bekomme ich jetzt einen zehn Euro Amazon @Gutschein@?

**I:** @(4)@ Leider nicht @(2)@

**Proband Df**

**Datum: 08.07.2017**

**Dauer: 21:58 Min.**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1969**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Kfm. Ausbildung**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Amazon, Video-Theken**

1 **I:** Ja vielen Dank dass du dich bereit erklärt hast an meiner Studie teilzunehmen ä::hm alles was du hier  
2 erzählst vorab einmal bleibt anonym und kann dann nicht's mit dir in Verbindung gebracht werden das  
3 Interview wird aufgenommen wie du gerade auch schon siehst um sp::äter dann verschriftlichen zu kön-  
4 nen ich hoffe das ist okay für dich?

5 **Df:** Ja.

6 **I:** Super dann erzähle ich dir ganz kurz um was es eigentlich bei meiner Magisterarbeit geht ä::hm und  
7 zwar handelt sich die Magisterarbeit zum Thema lineares Fernsehen und Video-on-Demand (2) mir ist es  
8 hierbei vor allem wichtig herauszufinden wie sich Fernsehen aus der NutzerInnen Perspektive ä:::h  
9 einen Moment jetzt bin ich verrutscht in Österreich verändert **hat** wie die Fernsehnutzungsgewohnheiten  
10 von einzelnen Personen aussehen und wie neue Angebote wie Video-on-Demand in die Nutzungsge-  
11 wohnheiten integriert werden um vielleicht ganz kurz zu erklären was lineares Fernsehen und Video-on-  
12 Demand eigentlich heißt, Fernsehen meint das klassische Fernsehen über den Fernseher also das man äh  
13 eine Auswahl aus Sendern und Programmen hat und aus denen kann man auswählen (3) Video-on-  
14 Demand ist im Gegensatz dazu aufgezeichnet und man benötigt eine Internetverbindung äh Beispiele sind  
15 da zum Beispiel Amazon Prime oder Netflix, Video-Theken von ORF zum Beispiel und man kann die  
16 dann auf allen möglichen Endgeräten anschauen, Handy Laptop Fernseher (3) genau und im Laufe der  
17 Zeit ist ja einiges neues hinzugekommen vom Farbfernseher über Videorecorder bis hin jetzt zu Video-  
18 on-Demand und ich möchte dich nun bitten das du mir alles erzählst was dir zum Thema Fernsehen in  
19 einem persönlichem Kontext einfällt also welche Entwicklungen dich selbst betroffen haben wie dein  
20 Fernsehkonsum als Kind und Jugendlicher ausgesehen hat wie er vielleicht heute aussieht welche Erfah-  
21 rungen du mit Video-on-Demand gemacht hast und wenn du keine gemacht hast warum nicht? (3) Genau  
22 und mit interessiert eigentlich jede Erinnerung also fühl dich komplett frei mir alles zu erzählen was dir  
23 zu dem Thema einfällt und du brauchst auch nicht auf die Formulierungen zu achten genau es gibt kein  
24 Richtig oder Falsch hier also kannst du ganz frei reden u::nd ich werde dich im Laufe des Gespräches  
25 nicht unterbrechen (2) wenn du dann alles erzählt hast was dir zum Thema eingefallen ist können wir im  
26 Anschluss gerne noch darüber ja darüber sprechen genau und dann würde ich sagen fängst du vielleicht  
27 einfach an zu erzählen, das Fernsehen und ich

28 **Df:** Das Fernsehen und ich, also ich bin einmal 47 Jahre alt (2) meine erste Erinnerung an das  
29 Fernsehen war noch ein schwarz-weiß Fernsehen im Wohnzimmer meiner Eltern (3) damals ist  
30 mir ganz stark in Erinnerung geblieben die Sendung Bonanza und was ich auch noch weiß von  
31 der Zeit ist das wirklich ä::h ein ganz ein Eingeschränktes Fernsehprogramm gegeben hat seitens  
32 ORF, ZDF, ARD und Bayern (2) es wa::r eigentlich so das man am Tag wirklich nur ein am  
33 Sonntag vor allem haben's Spielfilm, da hat es diese alten Schinken gegeben nachmittags die ha-  
34 ben wir uns nach dem Mittagesse::n nachdem wir den Abwasch erledigt haben haben wir die gan-  
35 ze Familie vor dem Fernseher versammelt und haben uns halt irgend so einen Heimatfilm ange-  
36 sehen

37 **I:** //mhm//

38 **Df:** Danach ist der Fernseher wieder ausgeschaltet worden (3) und erst wieder z::uu die Haupt-  
39 abendnachrichten, ich glaube die waren seiner Zeit um auch schon um halb acht (2) ja und danach  
40 als Kind natürlich äh ging es ab ins Bett das Abendprogramm in der frühen Jugend natürlich  
41 ni::cht später dann erst haben wir dann ich glaub da war ich ungef::ähr (2) sieben, sechs sieben  
42 Jahre alt haben wir ein Farbfernsehen bekommen das Erste @das war@ sogar noch ein Fernseher  
43 den hat man sperren können für sozusagen illegale Zugriffe der Kinder

44 **I:** @(.)@

45 **Df:** Da war also wirklich im wahrsten Sinne des Wortes ein Schlüssel dran den hat man abziehen  
46 können und dann hat man nicht fern sehen können (2)

47 **I:** Okay

48 **Df:** Wir waren ä::h vier Geschwister insgesamt (2) wobei ich die jüngste war und das hat natür-  
49 lich bedeutet dass ich mich zu richten gehabt habe was die anderen schauen wollten sprich meine  
50 Brüder mit Cowboy-Filmen etc Winnetou und Co (2) was für mich natürlich nicht so lustig war  
51 für mich ist dann ab und zu mal Vicky und die starken Männer übergeblieben den Kasperl haben  
52 wir auch geschaut auf ORF (2) u::nd ja im Endeffekt war ja eh immer abends acht Uhr (2) war  
53 dann Schluss die Highlights waren dann eh schon fast die Nachrichten obwohl wir nicht viel be-  
54 halten hat zu so der Zeit @was sich da so tut@ [räuspert sich] j::a (2) dann natürlich je älter ich in  
55 der Jugend dann natürlich in der Hauptschul-Zeit haben wir dann natürlich ein größeres Pro-  
56 gramm gehabt ich glaube mit zehn Jahren war immer noch dieses Testbild

57 **I:** //mhm//

58 **Df:** das hat es da immer noch gegeben aber ich bin mir nicht ganz sicher (3) ja dann sind schon so  
59 viele Jugendprogramme daher gekommen also dieses auf ORF natürlich wie sie alle geheißten ha-  
60 ben weiß ich leider jetzt nicht mehr Spielfilmbreite hat sich natürlich auch erweitert g::anz beliebt  
61 war bei mir natürlich der Krimi der ist dann glaube ich auch immer am Freitagabend der Derek,  
62 der Alte (2) ja die sind mir noch so in Erinnerung geblieben die habe ich natürlich wahnsinnig  
63 gern geschaut (2) was mir natürlich als Kind auch **illegal** gemacht haben mit dem @Fernseher@  
64 war wenn die Eltern außer Haus waren haben wir fern geschaut ä::h hauptsächlich Gruselfilme  
65 wenn es ein Angebot gegeben hat damals war es sowas wie Dracula uralt

66 **I:** //mhm//

67 **Df:** u::nd äh da hat dann einer sozusagen fast schon Schmiere gestanden wenn wir das Licht ge-  
68 sehen haben vom Auto da::nn hat einer gesagt Halt aus @(. )@ Fernsehen aus alle ins Bett und  
69 weg waren wir meine Eltern waren natürlich nicht so dumme und haben natürlich gemerkt dass der  
70 Fernseher warm war und dass wir illegal geschaut haben, hat aber keine größeren Konsequenzen  
71 gehabt aber naja (2) das war dann eigentlich die Zeit des alten B- Bildröhrenfernsehens

72 **I:** //mhm//

73 **Df:** Ich habe d:::ann eigentlich dann eine Zeit lange weniger fernsehn geschaut weil da war ich  
74 auf Saison arbeiten da hat man eh keine Zeit im Gastgewerbe (2) wir haben einen ganz einen  
75 kleinen Fernseher gehabt in Verbindung mit einem Radio so einen mit einer Hausant- also mit so  
76 einer ausziehbaren Antenne (2) das haben wir dann sporadisch eingeschaltet eigentlich nur zur  
77 Entspannung nebenbei genutzt was da in der Zeit im Fernsehen gelaufen ist könnte ich heute gar  
78 nicht mehr sagen

79 **I:** //mhm//

80 **Df:** (2) danach ä::h habe ich dann meinen Mann kennen gelernt der im Ausland gelebt hat (2) da  
81 bin ich dann zum ersten Mal dann auch mit die deutschen Fernsehsender näher in Berührung ge-  
82 kommen, sprich RTL, SAT1 und co war natürlich ein großer Unterschied zum österreichischen  
83 Fernsehen weil die viel mehr (2) so d- das tägliche Leben verfilmt haben in Serien (3) [Magarete  
84 Schreinemacker] war zum Beispiel seiner Zeit ein ganz ein großer Star (3) u::nd ä::h zu der Zeit  
85 zwischen (3) ja man kann sagen achtzehn und äh (4) vierundzwanzig habe ich relativ viel fern-  
86 sehen getan

87 **I:** Okay

88 **Df:** hauptsächlich auch RTL VOX die ganzen deutschen Fernseher Fernsehsender (3) das war  
89 immer noch ein Bildröhrenfernsehen (2) von der Qualität her natürlich auch nicht so optimal also  
90 jedes Gewitter hat auch bedeutet kein Fernsehen was heute teilweise nicht mehr der Fall ist (3) ja  
91 das war eigentlich noch das alte Fernsehen sage ich immer dazu weil damals hat es noch einen  
92 höheren Stellenwert eingenommen in meinem Leben das war auch so ein bisschen eine Beriese-  
93 lung nebenbei immer also das Fernsehen ist relativ viel gelaufen ich hab´s auch sehr stark als In-  
94 formationsquelle genutzt (3) ä:::h sämtliche Nachrichtensendungen also auch so Dokus habe ich  
95 auch sehr gern und natürlich immer noch die Krimis also Krimis sind bei mir immer auf dem  
96 Schirm gewesen

97 **I:** Okay

98 **Df:** später dann ähm ist das Fernsehen wieder ein bisschen mehr in den Hintergrund gerückt (3)  
99 da wo ich dann auch Mutter geworden bin, Mutter Hund Mann war auch nicht mehr so viel Zeit  
100 fürs Fernsehen (3) eher dann äh mit dem Alter naja (3) zwischen 27 und 32 da habe ich es wieder  
101 mehr genutzt (3) eben auch wieder viel Krimi und viel später dann ist dann natürlich dieses ganze  
102 Internet also wie ich (3) 33 war ist dann erst einmal diese Handys auch flächendeckend genutzt  
103 worden Internet war damals auch noch nicht so wirklich ein Thema (2) j::a da habe ich mir dann  
104 eigentlich wie ich meinen ersten Laptop gehabt habe habe ich dann auch schon äh teilweise über

105 dieses Video-on-Demand über ORF diese Video-Mediathek das nutze ich halt auch (3) übers  
106 Laptop inzwischen habe ich einen (2) Fire-Stick (3) den ich an an meinen Flachbildfernsehen an-  
107 geschlossen habe @(. )@ natürlich weil das ist ja heute zu Tage ein (2) ja Standardgerät  
108 **I:** //mhm//  
109 **Df:** wo ich auch über Amazon dann äh teilweise auch die ganzen Video-Plattformen nutze  
110 **I:** //mhm//  
111 **Df:** (2) u::nd äh das natürlich auch als Videothek natürlich (2) wo wo man früher in die Video-  
112 thek gegangen ist das nutze ich heute wirklich von Zuhause aus (2) auf den Bildschirm direkt ist  
113 praktisch kein Vergleich zu früher (2) a::ber natürlich auch erhöht es den Fernsehkonsum wenn  
114 man drauf einsteigt  
115 **I:** Ja  
116 **Df:** Ich persönlich nutze es jetzt wirklich äh eher wieder seltener weil's so lange suche (2) also  
117 eine Suche bedeutet d::ie Viertelstunde ist da gar nix bis man da sich mal endlich entschieden hat  
118 weil die Auswahl so riesen groß ist  
119 **I:** //mhm//  
120 **Df:** also lasse ich es dann eher doch wieder weil auch die ZDF ORF am liebsten sind und man na-  
121 türlich Fernsehsendungen oder Filme ohne Werbung das das bedeutet wenn Werbung drinnen ist  
122 das der Film dann schon eine halbe Stunde länger dauert und das lehne ich p- prinzipiell ab außer  
123 es lässt sich nicht vermeiden aber sonst normal nur werbefrei werbefreie Fernsehsendungen.  
124 **I:** okay  
125 **Df:** (3) j::a (3) d- Fernsehen an sich ist bei mir immer noch so dass wenn ich von der Arbeit nach  
126 Hause komme schalte ich es meistens schon ein (3) NTV ist der Hauptsender, Nachrichten Infor-  
127 mationen aus der Welt Abends dann eher wieder national im ORF bei die Hauptnachrichten ja  
128 Krimis sind es immer noch gibt es inzwischen viel mehr Auswahl als damals seiner Zeit beim Al-  
129 ten und Derek (3)  
130 **I:** okay  
131 **Df:** und das ä::h ja (3) ist heute immer noch ein Thema bei mir. Fernsehen läuft bei mir heut zur  
132 heutigen Zeit bestimmt schätze mal wenn ich es mit ein- einbeziehe dieses neben fernsehen als  
133 Geräuschkulisse ohne das ich mich intensiv mit dem was drinnen läuft beschäftigte bestimmt so  
134 vier bis fünf Stunden auf jeden Fall  
135 **I:** //mhm//  
136 **Df:** (3) aktiv fern sehen mit einem Fi- Filmschauen auch bestimmt auch so drei Stunden wenn ich  
137 mich auch mal (2) int- intensiv mit dem Inhalt beschäftige aber Großteils ist bei mir der Fernseher  
138 der Radio-Ersatz und ä::h so nutze ich es auch das Medium (5) ja da war es eigentlich im Endef-  
139 fekt (2) was ich dazu zu erzählen habe  
140 **I:** Okay @super@ vielen Dank für deine Geschichte ähm ich stelle dir jetzt noch ein paar Fragen die für  
141 mich eben wichtig erscheinen und in deiner Erzählung jetzt nicht so wirklich hervorstechen sind oder  
142 nicht ganz heraus gekommen sind wenn das für dich in Ordnung ist?  
143 **Df:** Ja  
144 **I:** Ja? Super (3) Ich habe das eingeteilt in Fernsehen früher und Fernsehen heute und ich würde gerne mit  
145 Fernsehen früher anfangen u::nd zwar ähm was würdest du sagen in welchen Situationen hast du früher in  
146 deiner Jugend den Fernseher genutzt? (4)  
147 **Df:** @mhm@ genutzt nur in erlaubten Situationen @(2)@ also das Fernsehen war äh früher be-  
148 stimmt nicht so wie heute oft das die Kinder vor dem Fernsehen geparkt werden sondern das war  
149 wirklich eine Art Belohnung oder auch Bestrafung wenn man nicht so ganz gefolgt hat, hat man  
150 nicht fernsehen dürfen (2)  
151 **I:** Okay, also wenig Selbstbestimmung?  
152 **Df:** (2) Absolut wenig selbstbestimmung ja  
153 **I:** Okay ä::hm (4) Wie oft würdest du sagen hast du früher in der Kindheit den Fernseher genutzt so unter  
154 der Woche?  
155 **Df:** (3) unter der Woche (3) oh mein Gott aus der Erinnerung heraus vielleicht dreimal weil eben  
156 noch nicht so viel Angebot war für Kinderprogramm  
157 **I:** Wie viele Sender habt ihr da so im Durchschnitt gehabt?  
158 **Df:** Das war zwei ORF zwei Deutsche oder drei Deutsche ZDF ARD und Bayern. (2) Und das  
159 Schweizer Fernsehen glaube ich war auch mal aber ich kann mich da nicht so genau erinnern ob  
160 das wirklich so war @(. )@

161 **I:** Gut. Dann zu Fernsehen heute vielleicht noch ein paar Fragen, du hast ja gesagt du ä::hm nutzt den  
162 Fernseher vor allem wenn du von der Arbeit nach Hause kommst (2) wie würdest du sagen sieht dein  
163 derzeitiger Fernsehkonsum genau aus?  
164 **Df:** (4) Fernsehkonsum genau (3) das ist wenn ich heimkomm um ha::lb fünf nach erfolgtem Ein-  
165 kauf dann mache ich das Gerät an meistens NTV dann zur vollen Stunde schaue ich die Nachrich-  
166 ten weil ich den ganzen Tag nicht so verfolge was sich so auf der Welt ereignet hat (2) dann (2)  
167 läuft er eigentlich nach den Hauptnachrichten so nebenbei wenn ich meinen Haushalt so nebenbei  
168 erledige etc kochen oder was auch immer (2) interessant er läuft aber er wird dann erst wieder so  
169 um halb acht für die Nachrichten interessant und dann natürlich um viertel nach Acht dann meis-  
170 tens so bis halb elf (2) während der Woche genutzt wird oder am Wochenende dann auch schon  
171 mal bis nach Mitternacht je nachdem was das Filmangebot hergibt (2)  
172 **I:** okay (4) Welche Erfahrungen hast du denn bislang mit Video-on-Demand gemacht vielleicht da- dass  
173 du mir da ein bisschen was dazu erzählst generell, wie du zu dem ganzen gekommen bist und welche  
174 Anbieter du nutzt und warum  
175 **Df:** (2) Video-on-Demand bin ich gekommen mit meiner Lieblingsserie ich hab ja auch eine  
176 Lieblingsserie die ich schon ewig verfolge das ist äh- die Lindenstraße [räuspert sich] bin ja so  
177 ein Kult-Fan seit meinem sechzehnten Lebensjahr und da habe ich dann irgendwann gesehen  
178 dass man sich das in der Mediathek ansehen kann das ist die ARD-Mediathek und w- wenn ich  
179 nicht dazu kommen bin an einem Sonntag die Sendung anzusehen, dann habe ich d- das im Inter-  
180 net über´s Laptop praktisch äh mir nochmal angesehen so bin ich mit dem in Berührung gekom-  
181 men, weiters nutzte ich no::ch im Video-on-Demand die Nachrichten von äh Salzburg heute also  
182 wenn ich da wirklich um 19:00 die Sendung nicht sehe, verpasse weil ich nicht zuhause bin oder  
183 sonst irgendwelche Gründe dagegen sprechen dann schaue ich mir da::s natürlich inzwischen  
184 schon am Fernsehen mit meinem Stick Internet-Stick an damit ich mir die Nachrichten von der  
185 Region (2) nochmal nachschauen kann praktisch  
186 **I:** //mhm//  
187 **Df:** (2) anderweitig nutze ich es jetzt nicht also das sind jetzt nur die zwei Sachen eigentlich  
188 [räuspert sich]  
189 **I:** Du hast vorher nämlich kurz erwähnt und zwar ähm das du AmazonPrime nutzt (2) w:::ie nutzt du  
190 das oder warum nutzt du das dann wie sieht da dann der Konsum aus bei dir?  
191 **Df:** Der Konsum das habe ich jetzt seit äh gut einem dreiviertel Jahr so ungefähr einem halben  
192 Jahr dreiviertel Jahr [räuspert sich] (3) am Anfang habe ich es natürlich ganz toll gefunden weil  
193 es dieses riesen Angebot gegeben hat heute bin ich ein bisschen differenzierter dazu weils s- ein  
194 Überangebot ist eine richtige Flut an Filmen (3) und eben diese Sucherei fast schon lästig [Ander-  
195 res Wort für anstrengend] ist weil man überall reinlesen muss um was geht es da, die Bewertun-  
196 gen dann schaut man mal kurz rein in die Vorschau und zack bum sind fünf Minuten vorbei  
197 **I:** //mhm//  
198 **Df:** und das ist mir schon zu mühselig geworden, also das ist ganz selten wenn **im Fernsehen** im  
199 richtigen normalen Sender nix läuft dann greife ich noch auf dieses zurück (2) das ich mir da ei-  
200 nen passenden Film raussuche als wenn ich in die Video-Thek fahren würde  
201 **I:** Was für Vorteile siehst du da bei Video-on-Demand wie jetzt bei Amazon zum Beispiel jetzt im Ver-  
202 gleich zum linearen Fernsehen?  
203 **Df:** (3) Vorteil ist natürlich eindeutig die Auswahl die ich habe also das ist ja kein Vergleich zum  
204 Fernsehprogramm normal bei den normalen Sendern (2) bestimmt auch von den Dokus her dass  
205 ich mich da noch weiter informieren kann was ich halt wirklich beim Fernsehen die Möglichkeit  
206 nicht habe weil wenn ich bei diesem Zeitpunkt nicht vor dem Fernseher sitze dann ist es vorbei  
207 und das kann ich da halt wirklich noch wie ein Buch wieder aufschlagen  
208 **I:** //mhm// okay super Dankeschön dann habe ich noch eine Frage und zwar nach welchen Motiven wür-  
209 dest du sagen wählst du dein Fernsehprogramm heute aus? (2) was spricht da für dich äh ja nach welchen  
210 Motiven wählst du das aus? (2) persönliche Motive  
211 **Df:** persönliche Motive (2) ja meine Vorliebe für Krimis und medizinische Sendungen also (3)  
212 hauptsächlich Gerichtsmedizinische Sendungen wenn sie sie anbieten schaue ich natürlich auch  
213 gern nachdem durchforste ich natürlich das ganze Programmangebot und wenn dann was dabei ist  
214 dann entscheide ich mich für das  
215 **I:** //mhm// okay wie würdest du denn generell die technischen Entwicklungen im Fernsbereich von  
216 deiner (2) Perspektive aus betrachten wie siehst du die Veränderungen von jetzt sagen wir mal v::on im

217 Vergleich von früher zu heute das früher Farbfernsehen und DVD-Player und heute so ein Überangebot  
218 herrscht? Wie siehst du die Entwicklungen da?  
219 **Df:** Ich finde es heute extrem unübersichtlich also wenn ich mir einen neuen Fernseher kaufen  
220 müsste (2) dann wäre ich schon leicht überfordert von dem Angebot weil es gibt inzwischen  
221 schon halbrunde und äh K und wie auch immer die alle heißen (2) und ich als Laie für mich ist  
222 jetzt die Qualität des Bildes jetzt nicht Hundertprozent ausschlaggebend wichtiger ist für mich  
223 was drin läuft  
224 **I:** Okay  
225 **Df:** und ob der Ton gut ist (2) dass man sich auch mal ein Konzert anhören kann ohne dass man  
226 gleich das Rauschen und was weiß ich was hört das hat heute eh schon jeder Fernseher eigentlich  
227 die normalen Standards aber diese Feinheiten oder so das ist halt schon un- unübersichtlich für  
228 einen Laien meines Alters  
229 **I:** okay  
230 **Df:** die jungen gehen wahrscheinlich (3) profimäßiger dran aber ich finde es unübersichtlich ich  
231 muss mich da wirklich auf eine fremde Meinung verlassen  
232 **I:** //mhm//  
233 **Df:** und bekomme wahrscheinlich trotzdem noch ein Gerät das eigentlich gar nicht brauchen  
234 würde weil es für mich gar nicht den Anspruch den setzte ich gar nicht das das ein hyper aufge-  
235 löstes Bild oder sonst was hat (2) das war früher einfacher da hat es einfach nach dem schwarz-  
236 weiß Farbfernseher gegeben und das war die Errungenschaft ob man da das Flimmern gesehen  
237 hat o::der punkte oder sonst was das war unwichtig hauptsache Farbe hat man gesehen, das Blut  
238 @(2)@  
239 **I:** @von die Horrorfilme@  
240 **Df:** genau @(.)@  
241 **I:** @okay und jetzt vielleicht noch eine ganz kurze Abschlussfrage (2) wie würdest du dir gelungenes  
242 Fernsehen vorstellen jetzt nicht nur im Sinne von Video-on-Demand sondern generell? Wenn du die  
243 Wahl hättest, wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?  
244 **Df:** (2) gelungenes Fernsehen ist für mich (2) wenn ich das betrachte was ich an GIS-Gebühren  
245 schon zahle, dann ist das gelungene Fernsehen ein werbefreies Fernsehen weil ich zahle nämlich  
246 schon dafür und dann muss ich mich jedes Mal ärgern weil ich trotzdem bei diesen geförderten  
247 Programm oder Sendern dann trotzdem mir die Werbung antun muss das ist etwas das mich jedes  
248 Mal maßlos ärgert (2) weil ähm ein Privatsender der darf das in meines Erachtens ist völlig in  
249 Ordnung der muss sich finanzieren aber die anderen werden schon von uns finanziert und trotz-  
250 dem muss ich mir noch Werbung also das ist für mich nicht gelungenes Fernsehen das ich GIS-  
251 Gebühren zahlen muss und trotzdem mir die Werbung (2) antun muss bei ORF Sendern zum Bei-  
252 spiel (2)  
253 **I:** okay hast du sonst noch irgendwas (3) hinzuzufügen?  
254 **Df:** Nein @(2)@  
255 **I:** okay. Super dann vielen Dank, dass du dir für die Studie Zeit genommen hast und mir deine Ansichten  
256 und Erfahrungen mitgeteilt hast du hast mir wirklich sehr weitergeholfen und ja vielen Dank.  
257 **Df:** Gerne @(.)@

**Proband Ef**

**Datum: 15.08.2017**

**Dauer: 19:34 Min.**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1970**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Universitätsabschluss**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Sky**

1 **I:** So, vielen Dank dass du dich bereit erklärt hast an meiner Studie teilzunehmen, alles was du hier erzählst ist natürlich anonym und nichts davon kann in Verbindung mit dir gebracht werden das Interview wird aufgenommen um es später verschriftlichen zu können ich hoffe das ist okay für dich?

2 **Ef:** //mhm// ja

3 **I:** super (2) dann erkläre ich dir kurz um was es eigentlich geht bei meinem Interview ä::hm und zwar wird das im Rahmen meiner Magisterarbeit an der Universität Wien gemacht zum Thema lineares Fernsehen und Video-on-Demand (2) und mir ist dabei vor allem wichtig herauszufinden ähm wie sich das Fernsehen i- im Laufe der Zeit in Österreich verändert hat und wie die Personen die einzelnen Personen Fernsehen wahrnehmen und wie sich ihr Fernsehkonsum verändert hat und die Nutzungsgewohnheiten (2) genau um kurz zu erklären was lineares Fernsehen ist und was Video-on-Demand ist

4 **Ef:** //mhm//

5 **I:** ä::hm lineares Fernsehen also meint das klassische Fernsehen also man hat ein Fernsehgerät man schaltet ein man hat das Programm line- ähm Video-on-Demand ist eben Internetfernsehen also zum Beispiel Netflix Amazon ähm die Video-theken genau man braucht eben eine Internetverbindung und man kann es überall schauen auf dem Handy, Tablet was auch immer man hat

6 **Ef:** //mhm//

7 **I:** (2) genau und es gibt ja äh verschiedene (2) Epochen vom Farbfernsehen, Videorecorder bis hin zum Video-on-Demand und das interessiert mich alles

8 **Ef:** //mhm//

9 **I:** (2) gut und ich möchte dich bitte bitten mir alles zu erzählen was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt also welche Entwicklungen dich selbst betroffen haben wie dein Fernsehkonsum als Kind, Jugendlicher und heute eben aussieht u::nd welche Erfahrungen du eben mit Video-on-Demand gemacht hast wenn du keine gemacht hast, warum vielleicht nicht (2) genau mich interessiert jede Erinnerung alles was dir einfällt

10 **Ef:** //mhm//

11 **I:** und du kannst da vollkommen frei f- ungezwungen fühlen @(.)@

12 **Ef:** ja

13 **I:** ä::hm genau und ich werde dich im Laufe des Gespräches nicht unterbrechen und wenn du dann fertig bist sagst einfach ich bin fertig und dann können wir noch ein bisschen genauer auf die Themen eingehen die vielleicht nicht so rausgekommen sind

14 **Ef:** //mhm//

15 **I:** Genau dann also das Fernsehen und ich erzähl doch mal

16 **Ef:** Ja, okay also ich kann mich erinnern als Kind äh haben wir noch einen schwarz-weiß Fernseher gehabt ä::hm und der hat nur (2) vier oder fünf Programme gehabt also es waren n::ur zwei OR- also zwei Österreicher und drei Deutsche Programme also wir haben´s als einser zweier dreier vierer fünfer bezeichnet u::nd äh natürlich hat es auch keine Fernbedienung gegeben und auch k::ein ähm also wir haben mit Knöpfen umschalten müssen und an den Knöpfen hat man dann die Lautstärke verdreht beziehungsweise auch ä::hm die Sendequalität eingestellt indem man die Knöpfe gedreht hat u::nd ähm es war natürlich dann so das wir als Kinder dann die Laufburschen für die Eltern waren, schalt einmal auf den zweier oder dreier und wir sind dann halt äh diejenigen gewesen die dann umschalten haben dürfen u::nd äh das Fernsehen hat eigentlich am Nachmittag erst angefangen so mit am dam des [Kinderprogramm] ähm was ich mich noch erinnern kann äh ist eigentlich ja ab der Schulzeit haben wir dann ähm Farbfernsehen gehabt und wir waren ziemlich eine der ersten also wenn man so in die Klassenkameraden gehorcht hat die haben alle noch kein Farbfernsehen gehabt und wir haben schon Farbfernsehen gehabt

17 **I:** okay

47 **Ef:** u::nd dann am Abend haben wir um fünf Uhr 17:00 war Am dam des das war die erste Sen-  
48 dung die wir anschauen haben dürfen und um 18:00 war dann Betthupferl und dann war´s vorbei

49 **I:** okay

50 **Ef:** also das war so eine Stunde (2) wo man heute da- das ganze (2) äh ja genießen haben dürfen  
51 u::nd nach dem Betthupferl sind wir dann ins Bett gegangen und dann später ist es so gewese::n  
52 ä::h dass eigentlich auch das Fernsehen unter´m Tagsüber eigentlich nur wenn wir krank waren  
53 war das unser Aufpasser also da hat man halt am Vormittag russisch geschaut zum Beispiel weil  
54 da war nix anderes da hat man halt russisch diese language Lessons da (2) angeschaut o::der Mit-  
55 tagsjournal oder irgendwas also es waren einfach nicht viele Sender und deswegen war das ei-  
56 gentlich (2) ja fad [Anderes Wort für langweilig] weil das andere Programm ist erst um 17:00 ge-  
57 startet

58 **I:** //mhm//

59 **Ef:** u::nd ä:h wie ich dann älter war hat angefangen ä::h zum Beispiel das Dallas und Denver also  
60 das war eigentlich schon eine Serie wo man gesagt hat das möchte ich ganz gerne sehen und da  
61 waren wir immer ganz bitter böse wenn uns unsere Eltern umgeschaltet haben (2) weil m- meis-  
62 tens war gerade irgendwo parallel Nachrichten und dann hat man das eigentlich nicht ganz fertig  
63 schauen dürfen (2) u::nd ja das war eigentlich da haben wir eigentlich immer gehofft das wir al-  
64 lein zuhause sind weil wir haben auch nur einen Fernseher gehabt also für vier Personen es war  
65 nicht so dass man in jedem Zimmer einen Fernseher hat so wie jetzt sondern da hat man einen  
66 Fernseher gehabt und da haben dann alle ferngesehen

67 **I:** ja

68 **Ef:** was natürlich auch lustiger war bei den ganzen Unterhaltungssendungen weil ein jeder dabei  
69 war jeder hat seinen Senf dazugegeben und jeder hat halt das gleiche angesehen und den es nicht  
70 interessiert hat der ist halt dann gegangen (2) äh es war mehr Familien- (2) ähm Unterhaltung ja  
71 also diese Samstagabend Unterhaltungssendung mit [Kulenkampf] und äh wie hat der heißen  
72 (2) d:::er (2) am laufenden Band der Rudi Carrell also diese Show::s oder der Dings Da und weiß  
73 der Kuckuck was diese Shows die hat man eigentlich miteinander angesehen und miteinander ge-  
74 nossen. (2) da::nn äh in der Zeit (2) wo ich dann ausgezogen bin (2) also dann praktisch ä::h als  
75 junge Erwachsene ähm im Studium habe ich auch einen großen Röhrenfernseher gehabt und dann  
76 wie ich daheim dann die Wohnung haben wir uns dann eine Wohnung genommen und dann war  
77 ist eigentlich das Fernsehen so hat sich dann so etabliert als Abendgestaltung

78 **I:** okay

79 **Ef:** das man sagt das war dann nicht mehr so dass man mal nicht fern gesehen hat sondern gele-  
80 sen hat sondern das war halt am Abend war halt Fernsehen und das ist eigentlich schade weil ich  
81 find dass das Zwischenmenschliche Gespräch durch das Fernsehen eigentlich abnimmt (2)

82 **I:** okay

83 **Ef:** weil man nach einem Arbeitstag eigentlich das erste ist dass du sagst okay zum Entspannen  
84 schmeiße ich mich hin aber eigentlich entspannst du da ja nicht weil da brauchst du ja wieder ei-  
85 nen Hirn das du da wieder weiter (2) rädert u::nd das merkt man aber als junger nicht dass da  
86 wieder Lärm ist und wie::der Hirn ist und eigentlich das Abschalten nicht funktioniert u::nd ä::hm  
87 wie ich dann die Kinder bekommen habe also beim ersten speziell da war ich froh um diese ko-  
88 mischen Zeichentrick-Serien die es da gegeben hat wie diese Teletubbies oder weiß der Kuckuck  
89 wie das heißen hat ä::hm weil das einfach äh wenn das Kind um fünf Uhr in der Früh aufsteht  
90 und jede Stunde in der Nacht (2) aufwacht dass man da einfach froh ist wenn man ihn mal vor die  
91 Kiste sitzt und noch eine Stunde nicht so aufpassen muss.

92 **I:** //mhm//

93 **Ef:** und dann ähm ja die Kinder sind eigentlich mit diesem Medium Fernsehen sicher noch mehr  
94 aufgewachsen weil der Fernseher eigentlich eine Geräuschkulisse war wo man auch Sprache hört  
95 und Sprache versteht u::nd ä::h di::e Eltern eigentlich jetzt nicht so viel mit den Kindern reden  
96 müssen

97 **I:** //mhm//

98 **Ef:** weil eigentlich eine Dauer äh Beschallung in irgendeiner weiße da ist und dann halt die Kin-  
99 der suchen sich eh selber aus und ab einem gewissen Alter ist es dann so dass auch in jedem  
100 Zimmer dann ein Fernseher positioniert wird und die haben alle Internet und die haben alle Fern-  
101 seher ab der Schule eigentlich ist das ganz normal dass jeder seinen eigenen Fernseher hat und  
102 dass ist halt das Schade weil der Familien zusammen etwas ansehen bis auf Fußball das ist nach  
103 wie vor so dass da alle zusammen kommen in einen Raum also wenn wenn irgendein Spiel ange-

104 schaut wird dann ist das natürlich so dass d- die beieinander sitzen und dass man da gemeinsam  
105 was ansieht und das Team anfeuert oder weiß nicht (2) ähm jetzt ist dann teilweise so wenn mich  
106 etwas nicht interessiert oder w- wenn es jemanden nicht interessiert was läuft im Fernsehen dann  
107 geht man halt zum anderen Fernseher und schaut halt dort was man selber ansehen will

108 **I:** Ja

109 **Ef:** und das Fernseher etabliert sich aber sehr sehr stark im Winter vor allem als (2) Zeit- äh wie  
110 sagt man da ja der m- Zeitfüller am Abend einfach das gemütlich runterkommen, ausspannen

111 **I:** okay

112 **Ef:** nix mehr selber reden müssen wenn man eh den ganzen Tag redet und ja (2) ä::hm bei die  
113 Kinder ist es so dass sich die hauptsächlich Serien anschauen würde ich also ich mag es nicht dass  
114 sind diese blöden Ami-Serien [Amerikanische-Serien] wo man vorgegeben bekommt wann man  
115 lachen, wann man klatschen oder wann man sonst irgendwas muss

116 **I:** //mhm//

117 **Ef:** ä::hm die eigentlich stupid immer das gleiche vorsagen vorgeben und auch äh gewi::sse An-  
118 schauung eigentlich vorspielen die ich so nicht sein wi::rd oder sein kann (3) d::ann äh wir haben  
119 Sky-on-Demand bestellt seit einem dreiviertel Jahr wir schauen´s aber kaum

120 **I:** okay

121 **Ef:** weil mir das Auswählen mühsamer ist als ich bekomme etwas vorgesetzt weil wenn ich was  
122 vorgesetzt bekomme dann kann ich schimpfen gefällt mir gefällt mir nicht die spielen nur einen  
123 Käse oder keinen Käs aber wenn ich das selber auswählen will muss dann muss ich mich jetzt  
124 mal zwanzig Minuten damit beschäftigen was will ich denn eigentlich dann hast du jemand ande-  
125 ren der vielleicht jetzt keine Komödie sehen will sondern einen Horrorfilm und ä:h dann fangen  
126 da schon die Probleme an und Probleme unter Anführungszeichen natürlich ä::hm aber das ist  
127 mühsamer etwas zu wählen als wie das was man vorgesetzt bekommt

128 **I:** //mhm//

129 **Ef:** und es ist eigentlich irgendwo ist so ein- so ein geregelter Ablauf man schaut 20:15 und nicht  
130 um neun

131 **I:** //mhm//

132 **Ef:** oder um halb zehn sondern um 20:15 weiß ich das es anfängt und ich weiß dass um halb acht  
133 die Nachrichten sind und ich weiß dass um zehn wieder die Nachrichten sind und da weiß ich  
134 dass ich ins Bett gehen darf

135 **I:** //mhm//

136 **Ef:** Also so @(. )@

137 **I:** ja

138 **Ef:** das ist einfach ein Ritual genau ein ein einstudiertes Ritual das man einfach so hat wenn es  
139 jetzt wirklich total schiaches Wetter [Anderes Wort für schlechtes Wetter] ist oder man sagt man  
140 möchte einfach einmal einen schönen Film ansehen dann schauen wir sehr wohl und dann schau-  
141 en wir halt was uns gerade gefällt und was man gern ansehen aber da braucht man auch für die  
142 Wahl Zeit (2) nicht das ich sage ähm jetzt komme ich drauf um 20:15 jetzt spielen sie nix ge-  
143 scheites was ich mag (2) ä::hm dann muss ich warten oder muss ich mal suchen dann ist es drei-  
144 viertel neun bis ich mal etwas habe was ich will

145 **I:** //mhm//

146 **Ef:** und dann komme ich mit meinem Rad nicht zusammen weil dann ist der Film erst später aus  
147 dann komme ich nicht mehr zu den Nachrichten und das zieht sich dann praktisch in meinen  
148 Rhythmus rein in meinen Tagesablauf rein (2) ä:h was ich noch nicht also das Sky zum Beispiel  
149 mag ich deshalb nicht weil es sehr kompliziert ist also für mich zu kompliziert a::ufgemacht also  
150 von der Fernbedienung her äh weil ich da äh sage (2) der blaue Knopf ist das Sky-on-Demand da  
151 habe ich jetzt nach einem halben Jahr bin ich draufgekommen weil mir das meine Schwester ge-  
152 sagt hat weil sonst hätte ich es gar nicht gewusst weil zuerst bin ich auf Sky-on-Demand bin ich  
153 gekommen habe aber nur diese Filme gehabt (2)

154 **I:** ja

155 **Ef:** die die sie jetzt im Moment im Programm sind habe aber nicht gewusst das es alle Filme gibt  
156 das es Genre gibt das es ein weiß ich nicht was gibt ähm ja da haben wir eben dann eben schauen  
157 müssen dass wir in der Richtung (2) äh Fußball ist natürlich Sky ist Fußball und das ist für die  
158 Männer den ganzen Tag ak- einfach notwendig (2) jedes Wochenende und jedes Spiel deswegen  
159 haben wir es deswegen habe ich es ihnen eigentlich zu Weihnachten für ein Jahr geschenkt in ei-  
160 nem Jahr ist es dann wieder weg

161 **I:** okay und dann schaut ihr neu  
162 **Ef:** genau nein es ist so dass der Junge schon gesagt hat da gibt es jetzt etwas anderes wo man die  
163 ganzen Ligen schauen kann und kostet nur fünf Euro im Monat und das ist jetzt das was jetzt  
164 momentan im Gespräch ist und was wir auch nicht nur auf einem Gerät schauen kann sondern  
165 was man auf mehreren Geräten schauen kann weil da gibt es irgendeinen Stick den man dann o-  
166 der einen Zugangscode ähm mit dem man dann das anschauen will und das o:der Amazon Prime  
167 ähm also das sind halt die Sachen die was die Jugend mehr interessiert wo es dann auch leichter  
168 schauen würden.  
169 **I:** okay  
170 **Ef:** wahrscheinlich also (2) das wird wahrscheinlich auch die günstigere Variante sein weil das  
171 Sky ist schon sehr sehr teuer  
172 **I:** Wie viel zahlst du da?  
173 **Ef:** also ich habe das jetzt in der Aktion gehabt ich zahle jetzt im Moment nur 22 Euro aber da-  
174 das Paket was ich hätte kostet 80 Euro im Monat und das zahlt man nicht  
175 **I:** //mhm//  
176 **Ef:** wenn man nicht ein Dauerfernseher ist.  
177 **I:** ja  
178 **Ef:** (2) das ist uninteressant (3) ja bin ich schon bei die zwanzig Minuten?  
179 **I:** @(3)@  
180 **Ef:** oder wie viel habe ich denn? @(2)@  
181 **I:** wenn dir nichts mehr einfällt können wir –  
182 **Ef:** ich glaube mir schon langsam  
183 **I:** kein Problem dann sage ich mal Dankeschön ähm dann hätte ich jetzt noch ein paar Fragen  
184 **Ef:** //mhm//  
185 **I:** Ähm und zwar habe ich das kategorisiert in Fernsehen früher und heute  
186 **Ef:** //mhm//  
187 **I:** und zwar fällt dir irgendwie eine ganz eine frühe Erinnerung in Zusammenhang mit dem Medium  
188 Fernsehen ein? (2) Mit dir und dem Medium Fernsehen. Irgendeine Geschichte (3) irgendetwas das präg-  
189 nant geblieben ist  
190 **Ef:** was hängen geblieben ist ja der weiße Hai (2) ist so ein Film den ich als sehr sehr junges Kind  
191 ich glaube da war ich neun oder zehn (2) und das ist einfach ä::hm wo Angst eigentlich ausgebro-  
192 chen ist was ist wenn ich ins Meer gehe also da wo einfach das mit der Musik und hauptsächlich  
193 die Musik macht da ein bisschen ein mulmiges Gefühl was man dann eigentlich einige Jahre nicht  
194 abneh- ablegen kann wenn man dann zum Meer kommt und dieses Gefühl da ist irgendwas in der  
195 Tiefe oder so irgendwie  
196 **I:** also eher negatives Gefühl?  
197 **Ef:** ja bei dem bei diesem Fall  
198 **I:** okay ähm was würdest du sagen in welchen Situationen hast du als Jugendliche das Medium Fernsehen  
199 genutzt?  
200 **Ef:** genutzt?  
201 **I:** //mhm//  
202 **Ef:** eigentlich nur zur Entspannung. Und ja einfach dass man gemütlich ähm ja hauptsächlich mit  
203 anderen dann auch reden kann darüber weil eben bei so Serien tauscht man sich natürlich in der  
204 Schule aus  
205 **I:** okay dann noch kurz ein paar Fragen zu heute  
206 **Ef:** //mhm//  
207 **I:** ähm wie würdest du deinen derzeitigen Fernsehkonsum genau also wie-  
208 **Ef:** wie viele Stunden?  
209 **I:** genau wie viele Stunden, was siehst du dir gerne an?  
210 **Ef:** mein Fernsehkonsum ist wirklich halb acht bis halb elf am Abend und das täglich eigentlich  
211 Sommer gar nicht im Sommer gar nicht aber im Winter Herbst Winter schauen wir eigentlich  
212 schon [Interview wurde kurz unterbrochen, weil Mann von Probandin nach Hause gekommen ist  
213 und uns unterbrochen hat]  
214 **I:** genau du hast mir das eben mit den Situationen gesagt ä::hm dein derzeitiger Fernsehkonsum da waren  
215 wir gerade  
216 **Ef:** Ja also das ist zirka von halb acht am Abend mit den Nachrichten und wir schließen mit den  
217 Nachrichten um zehn also halb elf meistens dann

218 **I:** und was würdest du sagen siehst du am liebsten eher Informationssendungen  
219 **Ef:** Nein was lustiges eigentlich hauptsächlich was lustiges was deutsche Filme (2) also d:ie ja  
220 Gaudi-Filme [Bezeichnung für lustige Filme] ode:r Dokumentationen schauen wir auch ganz  
221 gerne oder aber diese amerikanischen (2) Schmarrnsendungen [Bezeichnung für Schundsendun-  
222 gen] eigentlich schauen wir nicht nein  
223 **I:** Okay ähm du hast ja vorher schon erzählt dass ihr Sky habt ähm hast du sonst irgendwelche Erfahrun-  
224 gen mit Video-on-Demand gemacht, Videotheken  
225 **Ef:** [Zusatz Probandin hat die Frage falsch verstanden und dachte ich meinte die klassische Vide-  
226 othek] Videotheken Vide::othek schon früher äh da hat es in unserem Ort eine gegeben also da  
227 habe ich die Mitgliedskarte gehabt also da haben wir uns gezielt einfach einen Film geholt wo wir  
228 gesagt haben ja den möchte ich gerne sehen und denn haben wir aber dann auch immer alle mit-  
229 einander angesehen und ich habe auch äh damals dass habe ich jetzt ganz vergessen äh meine  
230 Kinder haben eigentlich auch Videofilme die mir besonders lieb vorgekommen sind wie Lidlfoot  
231 oder in einem Land vor unserer Zeit solche Sachen die habe ich ihnen eigentlich auch aufgenom-  
232 men weil das war dann so Klassiker die sie so gern angesehen haben und bevor ich irgend so ein-  
233 en japanischen Käse ihnen zeige wo  
234 **I:** Ja  
235 **Ef:** da hat man halt dann die lieber gehabt ja  
236 **I:** okay ähm und du hast ja gesagt dass die Kosten einen großen Punkt ausmachen warum du das nicht so  
237 sinnvoll findest  
238 **Ef:** Bei sky?  
239 **I:** //mhm// ähm würdest du dir dann irgendwie was anderes wie zum Beispiel Netflix holen trotzdem?  
240 **Ef:** AmazonPrime kenne ich vom Reden  
241 **I:** //mhm//  
242 **Ef:** ä::hm weiß aber nicht wie viel es kostet  
243 **I:** //mhm//  
244 **Ef:** Netflix kenne ich gar nicht  
245 **I:** okay  
246 **Ef:** aber ich glaube dass ist das was mein Sohn gesagt hat dass das für Fußball sehr interessant ist  
247 **I:** //mhm// okay aber –  
248 **Ef:** aber das kenn ich nicht  
249 **I:** hast du das Bedürfnis, dass du da noch irgendwas  
250 **Ef:** nein  
251 **I:** @(.)@ okay über das was der Fernseher hergibt  
252 **Ef:** Genau  
253 **I:** okay ä::hm wie würdest du sagen nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm aus?  
254 **Ef:** ä::hm ja es muss (2) eben lustig sein oder sollte lustig sein es kann auch spannend sein also  
255 ich schaue auch gerne spannende Filme ich schaue auch gern Krimi ä::hm ich schaue auch gerne  
256 alte Filme also auch so wirklich einmal ein Western oder so irgendwas ä:::hm aber grundsätzlich  
257 bin ich eigentlich nicht sehr ausgestochen wenn man das so sagt  
258 **I:** //mhm//  
259 **Ef:** ä::h sondern ich schaue eigentlich durch die Bank sehr viel und wenn es mich nicht interes-  
260 siert weil's zu viel Gequatsche ist dann so wie Cameron Diaz Filme zum Beispiel also die schaue  
261 ich dann eine Zeit und dann ist es mir zu viel  
262 **I:** okay @(.)@ Super ä::hm was für Motive würdest du sagen sind ausschlaggebend für dich damit du  
263 den Fernseher überhaupt einschaltest?  
264 **Ef:** (2) **Motive?**  
265 **I:** //mhm// also persönliche Motive  
266 **Ef:** ja nach dem Arbeiten halt einfach dass ich mich mal hinsetze u::nd (2) ja  
267 **I:** okay  
268 **Ef:** dass ist fast so eine (2)  
269 **I:** Entspannung?  
270 **Ef:** Entspannung ja genau (2)  
271 **I:** okay äh:::m wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?  
272 **Ef:** (3) gelungenes Fernsehen ist wenn ich mich nicht ärgern muss was ich anschauen will, wenn  
273 man nicht ähm durchzappt durch fünfzig Programme und nix findet  
274 **I:** //mhm//

275 **Ef:** ode::r wenn man nach alle zehn Minuten Werbung hat  
276 **I:** //mhm//  
277 **Ef:** das ist eine Katastrophe das ist für mich kein Fernsehen deshalb schauen wir auch eigentlich  
278 meistens auf Phönix oder ähm äh eins @(2)@ ARD oder ZDF äh oder eben auf die ORF-Sender  
279 weil ich die Werbung nicht weil mich die nicht interessiert  
280 **I:** okay und vielleicht noch eine letzte Frage ähm wie siehst du die technischen Entwicklungen im Fern-  
281 sehbereich von der Vergangenheit zu Heute.  
282 **Ef:** (2) von der Qualität das Bildes ist das natürlich (3) hundertundeins äh also früher haben wir  
283 die Pixel drinnen gehabt und es ist immer auf Störung gelaufen ode::r man hat momentan **keine**  
284 **Sendung möglich** gehabt das ist halt jetzt nicht mehr es ist kaum mehr Programmunterbrechun-  
285 gen ä::h die Qualität des Bildes ist natürlich äh hundertundeins im Vergleich zu früher und auch  
286 die Tonqualität das man das Gefühl hat ä::h die Effekte kommen viel im Wohnzimmer sogar  
287 schon an  
288 **I:** //mhm//  
289 **Ef:** so wie im Kino früher dass du das einfach spürst  
290 **I:** ja  
291 **Ef:** u::nd ja sonst eigentlich (2) ich finde es gut das Fernsehen sonst würde man es nicht jeden  
292 Tag tun aber es ist sehr sehr viel Gewohnheit dahinter es ist einfach  
293 **I:** //mhm//  
294 **Ef:** das äh ja wie man es halt (2) gewohnt ist  
295 **I:** @(.)@  
296 **Ef:** tut man es halt immer @(2)@  
297 **I:** okay super  
298 **Ef:** Ja  
299 **I:** dann vielen Dank, dass du dir für die Studie Zeit genommen hast und mir einen Einblick in deine (2)  
300 Lebensgeschichte gegeben hast @(.)@ und äh ja du hast mir sehr weitergeholfen, danke  
301 **Ef:** ja Dankeschön



**Proband Ff**

**Datum: 20.08.2017**

**Dauer: 23:26 Min.**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1961**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Pflichtschule**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

1 **I:** So dann vielen Dank dass du dich bereit erklärt hast bei meinem ähm bei meiner Studie teilzunehmen  
2 (2) alles was du hier erzählst ist anonym und es kann nix mit dir in Verbindung mit dir gebracht werden  
3 ich muss das Interview aufzeichnen damit ich es später verschriftlichen kann ich hoffe es ist okay für  
4 dich?

5 **Ff:** (2) ja

6 **I:** super dann erkläre ich dir ganz kurz um was es geht ä::hm ich schreibe ja meine Magisterarbeit an der  
7 Universität Wien zum Thema Fernsehen lineares Fernsehen ähm Video-on-Demand und mir ist eigentlich  
8 wichtig herauszufinden wie die Nutzungsgewohnheiten von verschiedenen Personengruppen aussehen  
9 zum Thema Fernsehen (2) genau ä::hm um kurz zu erklären vielleicht was lineares Fernsehen und Video-  
10 on-Demand heißt lineares Fernsehen ist praktisch das normale Fernsehen über Programm du hast den  
11 Receiver du hast verschiedene Programm wo du auswählen kannst zu einer bestimmten Zeit

12 **Ff:** //mhm//

13 **I:** du bist eigentlich gebunden an das Programm du kannst nix selber bestimmen

14 **Ff:** //mhm//

15 **I:** und Video-on-Demand ist zum Beispiel Videotheken von ORF (2) über´s Internet alles alles über In-  
16 ternet

17 **Ff:** so wie es die jungen haben jetzt

18 **I:** genau man kann sich das @(. )@ äh zeitlich selber einteilen man kann es überall ansehen auf dem Han-  
19 dy, Tablet alles Mögliche Laptop was man halt hat (2) genau u::nd ich möchte dich jetzt bitten dass du  
20 mir einfach alles erzählst was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt also wie  
21 du praktisch als Kind früher fern gesehen hast was so üblich war was für ein Programm alles einfach was  
22 dir einfällt bis jetzt @(. )@ also du kannst mir da alles erzählen also kannst du komplett frei Entscheiden  
23 was du mir erzählst musst auch nicht auf die Formulierungen achten also ganz egal

24 **Ff:** //mhm// weil du schreibst das dann eh um oder?

25 **I:** genau und ich werde dich dann im Laufe des Gespräches nicht unterbrechen wenn du fertig bist dann  
26 sagst du einfach so jetzt weiß ich nix mehr und dann stelle ich dir vielleicht noch ein paar Fragen

27 **Ff:** //mhm//

28 **I:** genau dann würde ich mal sagen fang einfach mal vielleicht bei der Kindheit an –

29 **Ff:** früher das Fernsehen (3) das war noch natürlich nicht so häufig wie heute weil Fernsehen hat ja erst  
30 weiß ich nicht (3) 1965 1966 so zwischen 65 und 75 glaube ich da haben wir einen Fernseher bekommen  
31 haben

32 **I:** //mhm//

33 **Ff:** u::nd da ist natürlich das Fernsehprogramm die Auswahl natürlich nicht so groß gewesen  
34 dann war es ein schwarz-weiß-Fernseher aber das hat man damals (2) hat ja keiner einen Farb-  
35 ferseher gehabt u::nd (2) Fernsehen wann haben wir gefernseht (2) ja (2) könnte ich jetzt eigent-  
36 lich die Abendprogramme also zumindest kommt auf´s Alter drauf an also als Kleinkind wirst ja  
37 nicht bis in die Nacht hinein fernsehen ja (3) die Sendungen **Werbesendungen was einen heute**  
38 **auf den Geist gehen** die waren da Wau

39 **I:** okay

40 **Ff:** Werbung für irgendein Produkt oder fü- irgendein Produkt das man (2) nicht gekannt hat oder  
41 was man nicht gehabt hat (2) dann Filme Cowboy-Filme

42 **I:** //mhm//

43 **Ff:** mhm Sportsendungen auch

44 **I:** okay

45 **Ff:** also ist auch ein bisschen dabei gewesen was man sonst eigentlich von den Medien nicht so  
46 erfahren hast als wie vom Fernsehen was gesehen auch noch hat ja das war etwas Besonderes

47 Fernsehprogramm an und für sich da kann ich mich nicht mehr so erinnern wie wie breit das jetzt  
48 gefächert gewesen ist und noch dazu wenn wir ja dann wenn man Geschwister hat muss man sich  
49 ja das Fernsehprogramm sozusagen **teilen** @(. )@ weil jeder möchte ja gerne Fernsehen  
50 **I:** ja  
51 **Ff:** (2) ja und das war es eigentlich ja hätten wir uns auch also im Nachhinein sage ich jetzt mal  
52 hätte ich mir nicht mehr vorstellen können wenn wir es nicht gehabt hätten also dann später auch  
53 immer noch wichtig auch vor allem beim älter werden das ob das Nachrichten sind Sportsendun-  
54 gen oder auch Filme oder so das ist dann immer noch breit gefächert geworden mit die Jahre da  
55 ist das einfach (2) noch toller geworden immer no- noch damals natürlich als der Farbfernseher  
56 gekommen ist das weiß ich jetzt zwar auch nicht mehr wann wir einen Farbfernseher bekommen  
57 haben keine Ahnung haben wir 1980 schon einen gehabt ja so ungefähr  
58 **I:** okay  
59 **Ff:** das ist natürlich noch toller gewesen wenn man etwas in Farbe gesehen hat (3) das Angebot  
60 war auch immer mehr mehr mehr (2) und man hat einfach vom Rest der Welt auch etwas mitbe-  
61 kommen was man ja so nicht außer man hat Nachrichten gehört im Radio  
62 **I:** //mhm//  
63 **Ff:** mhm (2) war schon ist schon was tolles ja  
64 **I:** ja @(. )@  
65 **Ff:** mhm (3) man (3) wenn wer sagt Fernseher hat es nicht gegeben oder hat es lange nicht gege-  
66 ben das ist immer eine Gewohnheitssache, wenn man es hat dann m- möchte man es nicht mehr  
67 missen  
68 **I:** //mhm//  
69 **Ff:** und wenn man es nicht gehabt hat hätten weiß ich nicht dann wären wir wahrscheinlich ir-  
70 gendwo anders hingegangen und hätten mal geschaut so wie man vielleicht ins Kino fährt  
71 **I:** //mhm//  
72 **Ff:** mhm (3) [lautes Geräusch] in der Jugend also wie in der Pubertät und ziemlich das Gleiche  
73 weil das ist auch immer noch mehr geworden und d- die ja die Sender sind mehr geworden  
74 **I:** //mhm//  
75 **Ff:** u::nd das was ich mich noch erinnern kann das war das mit der Zimmerantenne haben wir ge-  
76 habt  
77 **I:** okay  
78 **Ff:** das war aber dann immer so eine Glückssache dann auch @(2)@ ja und später dann (3) war  
79 das Fernsehen (3) Sonntagnachmittag bei Schlechtwetter Abendprogramm (3) wenn man jetzt  
80 nicht so oft weg geht oder so dann ist das Fernsehen einfach das mit die Programme dort Mals ich  
81 weiß nicht war man damals zufriedener das man sagt war halt nix wenn nix gescheites gewesen  
82 ist od::er hat man das einfach nicht gekannt das es einfach noch mehr gebe wie heute das man  
83 rauf und runterschaltet un- und manchmal bringen´s dann die gleichen also verschiedene Sender  
84 wieder dasselbe wo man grade sagt das ist ein Umschichten ich weiß es nicht  
85 **I:** okay  
86 **Ff:** (2) ja (4)  
87 **I:** Aber w::ie hast du das Fernsehen als Kind genutzt hast du zum Beispiel verschiedene Zeiten gehabt wo  
88 du fernsehen durftest oder?  
89 **Ff:** an das kann ich mich gar nicht mehr so erinnern (3)  
90 **I:** hast du gar nicht mehr so in Erinnerung?  
91 **Ff:** richtig rund um die Uhr hat es das eh nicht gegeben weil dort ist ja das Programm dann glau-  
92 be ich um Mitternacht oder irgendwann dann mal aus gewesen (3) weiß ich jetzt gar nicht ich  
93 glaube das wir viel fern gesehen haben @(2)@ wenn meine Eltern in der Landwirtschaft ähm die  
94 Arbeit gemacht haben um die Zeit am Abend sage ich mal zwischen fünf und und  
95 **I:** ja  
96 **Ff:** sieben, acht (3) Nachmittag ja ich kann mich noch erinnern wenn Faschingszeit war sind wir  
97 von der Schule nach Hause gekommen (2) und da haben wir schon den Rosenmontag und Fa-  
98 schingsdienstag da war Karneval in Deutschland draußen das war dort auch schon ein Wa-  
99 Wahnsinn gewesen und da haben wir immer eingeschaltet das weiß ich weil wir da weil wir das  
100 so toll gefunden haben also  
101 **I:** das war also ein Pflichtprogramm?

102 **Ff:** Pflichtprogramm ja genau aber ob wir viel fern gesehen haben (2) also da müsste ich meine  
103 Mama fragen @(3)@ ob wir wirklich viel unter'm Tag hat man da glaube ich (2) nein unter'm  
104 Tag hat man da nicht so viel fern gesehen wie heute die Kinder nein  
105 **I:** ja. Okay (10) fällt dir sonst noch  
106 **Ff:** das ist halt ein Fernsehen ist heute also Fernsehen ist Teilhaben an der ganzen Welt  
107 **I:** //mhm//  
108 **Ff:** (2) und auch die Attra- Attraktionen wie jetzt die Mondlandung das war ja ein Hammer da  
109 hättest du ja glaube ich ja das war ein Wahnsinn gewesen  
110 **I:** du meinst wie sie zum Mond geflogen sind oder?  
111 **Ff:** ja  
112 **I:** //mhm//  
113 **Ff:** d- der erste Mondflug oder eben weiß ich nicht auch dann traurige Sachen wenn irgendwas  
114 das hat man ja vorher eigentlich gar nicht erfahren wenn überhaupt als Kind hat man keine Zei-  
115 tung gelesen nicht so viel Radio gehört nicht?  
116 **I:** Ja (3) kannst du dich an das noch erinnern von der Mondlandung wie das war?  
117 **Ff:** da kann ich mich erinnern das war natürlich toll also unvorstellbar eigentlich  
118 **I:** //mhm//  
119 **Ff:** zur damaligen Zeit aber trotzdem war es ein Wow  
120 **I:** hat man das schon auf dem Fernseher also privat oder hat man das irgendwo ansehen können?  
121 **Ff:** nein das war schon im Fernsehen  
122 **I:** im Fernsehen mhm  
123 **Ff:** ich bin mir sicher das wir das schon gesehen haben  
124 **I:** ja  
125 **Ff:** das war (3) was für ein Jahr normalerweise müsste man sich so etwas merken aber gut (3) al-  
126 so na das habe ich sicher gesehen  
127 **I:** //mhm//  
128 **Ff:** w::eil (4) du da war ich glaube ich ganz Klein weil da die Oma zu jemand anderen Fernsehen  
129 gegangen ist zum Ansehen  
130 **I:** //mhm// okay  
131 **Ff:** wir haben ziemlich bald einen Fernseher gehabt (2) ja  
132 **I:** aber war Fernsehen ä::h ein Gemeinschaftserlebnis oder  
133 **Ff:** ja natürlich auch weil man ja nur einen Fernseher gehabt haben und einfach viel mehr Famili-  
134 enmitglieder in einem Haus also wohnhaft waren, Großeltern Geschwister Eltern (2) das ist halt  
135 dann das kann ich heute nicht mehr sagen ob das wer da was bestimmt hat  
136 **I:** //mhm//  
137 **Ff:** weiß ich nicht ob das so gewesen ist wenn die Nachrichten gewesen sind hatten die Eltern die  
138 Oberhand gehabt oder bei einem gewissen Film wo dann die Kinder- Kinderfilme hat es ja auch  
139 schon gegeben Kaspertheater un- und weiß ich jetzt nicht äh ja (2) was dort Mals auch schon war  
140 was halt dann wir schauen durften  
141 **I:** //mhm//  
142 **Ff:** Am Sonntagnachmittag wenn ich mich richtig erinnere da waren wir mehr draußen als vor  
143 dem Fernseher je nach dem Wetter  
144 **I:** Ja  
145 **Ff:** wie das Wetter halt gewesen ist  
146 **I:** Okay  
147 **Ff:** aber wie genau (3) °ja° (8)  
148 **I:** wenn dir nix mehr einfällt kann ich dir auch ein paar Fragen dazu stellen?  
149 **Ff:** ja bitte weil vielleicht hab ich da einen Topf vor @(3)@  
150 **I:** nein kein Problem @(. )@ das ist immer ein bisschen leichter wenn man etwas zum fes- festhalten hat  
151 oder?  
152 **Ff:** mhm  
153 **I:** ä::hm ich habe da das in Früher und Heute eingeteilt Fernsehen früher mal zur Kindheit weil wir da  
154 grade waren vielleicht fällt dir irgendeine ganz frühe Erinnerung dazu im Zusammenhang mit Fernsehen  
155 ein, irgendeine Geschichte irgendwas wa- was dir prägnant im Kopf geblieben ist.  
156 **Ff:** Geschichte jetzt mit Personen oder vom Fern- also schon vom Fernsehen?  
157 **I:** was mit Fernsehen zu tun hat eben was irgendeine Geschichte die dir einfällt irgendein prägnanter Film  
158 ä::h irgendwas

159 **Ff:** ja gut das ist Bonanza gewesen  
160 **I:** //mhm//  
161 **Ff:** das ist mir nach wie vor noch ein ein Ding erstens war es von meinem Opa die Sendung  
162 schlechthin  
163 **I:** okay  
164 **Ff:** u:::nd (2) zur Werbung fällt mir ein und zwar äh mit meinem Bruder weil da haben wir uns  
165 immer gegenseitig (2) wer als erstes erraten hat wenn eine Werbung öfters sieht weil das ist dort  
166 Mals ja auch wiederholt worden und nicht immer wieder was neues wer es als erster erraten hat  
167 **I:** okay  
168 **Ff:** also das war ein bisschen so ein Rateding @(2)@  
169 **I:** so ein Spiel  
170 **Ff:** ja oder eben dann die Sendung da war ich aber schon etwas älter am laufenden Band mit Rudi  
171 Carrell  
172 **I:** //mhm//  
173 **Ff:** der Hammer die Sachen erraten was kann ich mir selber merken oder oder so wie heute die  
174 Quiz- und die ganzen Dinger das ich kann mich dort noch erinnern o:::der in der Pubertätszeit  
175 die Hitparade ein Muss  
176 **I:** Okay  
177 **Ff:** Samstagsabend mhm @(. )@ das ist für mich das Highlight gewesen also (2) Hitparade die  
178 neuesten Songs un- und (3) mhm (3)  
179 **I:** okay ä:::hm was würdest du sagen in welchen Situationen hast du früher als Jugendliche den Fernseher  
180 genutzt? (3)  
181 **Ff:** Situationen (3) vielleicht einmal aus Langeweile  
182 **I:** //mhm// (4)  
183 **Ff:** dann gemeinsam (3) fernsehen  
184 **I:** //mhm//  
185 **Ff:** man macht vielleicht gemeinsam Spiele und man sagt man hat gemeinsam gefernseht weil das  
186 Fernsehen dort Mals mh ganz einen anderen Stellenwert gehabt hat als wie heute heute ist das ja  
187 **I:** //mhm//  
188 **Ff:** weiß ich nicht ein Kasten der was zu viel genutzt glaube ich zu viel geschaut wird und dort  
189 Mals war es halt etwas Besonderes neben dem Radio  
190 **I:** okay mhm super Dankeschön mal und jetzt habe ich noch ein paar Fragen zu Fernsehen heute ä:::hm  
191 wie würdest du oder wie siehst du deinen derzeitigen Fernsehkonsum wie sieht der aus? Wie viele Stun-  
192 den siehst du fern welche Programm gerne (3) alles was dir dazu-  
193 **Ff:** Wie viele Stunden also so täglich sage ich mal je nachdem halt der Durchschnitt (3) vier  
194 Stunden sage ich wirklich weil da gehören auch die Spätnachrichten dazu und wenn man länger  
195 aufbleibt dann schaut man natürlich  
196 **I:** ja  
197 **Ff:** Fernsehprogramm selber (2) naja ich weiß nicht wird man mit zunehmenden Alter (2) [atmet  
198 laut aus] das viel Wiederholungen sind von früher oder es gibt schon viel Neues aber (2) wie ge-  
199 sagt eben viele Sendungen außer Dokumentationen, Sport und und Weltnachrichten ode- oder o-  
200 der irgendwelche weiß ich nicht Tiersendungen Universum und so ä:::h die was von einem Sender  
201 auf den Anderen geschlichtet werden, zeitunterschiedlich ich mein die erste in dem Sender und  
202 dann in dem anderen und desto älter man wird dann fällt es einem dann natürlich auf das es sich  
203 wiederholt  
204 **I:** ja eh klar  
205 **Ff:** meine ich halt mal was ab und zu lästig ist [Bezeichnung für ärgerlich] aber es ist jetzt nicht  
206 (3) Hauptding Fernsehen weil wenn im Fernsehen nix ist (2) dann tu ich halt (3) wie sagt man da  
207 Radio also Musikhören  
208 **I:** //mhm//  
209 **Ff:** oder mal in ein Buch reinschauen man muss ja nicht zwingend immer vor dem Fernseher ähm  
210 ja ja der Mensch ist unzufriedener geworden und ich denke mir wenn nix ist kann man sich an-  
211 ders auch irgendwie (2) unterhalten oder oder und auch wenn ich alleine bin (3) äh ist für mich  
212 Fernsehen nicht der Hauptding das ich sage ja bleibt mir nix anderes übrig zur Kommunikation  
213 das sonst niemand da ist oder was dann dreh ich halt ab und tu auch etwas anderes muss jetzt  
214 nicht unbedingt fernsehen nur damit ich mich ärgere das ich hundertmal rauf und runterschalte  
215 mein Programm ist durch die Bank alles

216 **I:** //mhm//  
217 **Ff:** (4) also Weltpolitik (2) ode::r (3) ja dann wissenswertes Natur (2) äh wie nennt man denn das  
218 die Sendungen die es da gibt (3) ja weiß ich nicht da gibt es so viele verschiedene  
219 **I:** irgendwelche ä::hm Programme- also Sender die du gerne siehst? Besonders gern oder?  
220 **Ff:** besonders gern natürlich das sind die bayrischen Sender  
221 **I:** okay  
222 **Ff:** das ist jetzt aber von (2) sehr viel Kabarett und und so a- wie soll man da sagen Belustigung  
223 oder @(3)@  
224 **I:** zur Unterhaltung?  
225 **Ff:** zur Unterhaltung genau (2) dann die österreichischen Sender mh das man Informationen vom  
226 eigenen Umfeld erfährt  
227 **I:** //mhm//  
228 **Ff:** Nachrichten und und und Spätnachrichten und so °oder°  
229 **I:** okay  
230 **Ff:** und die anderen ähm je nachdem was Thema ist oder was was einen anspricht  
231 **I:** //mhm//  
232 **Ff:** sage ich mal durch die Bank alles (2) was für mich nicht in Frage kommt (2) also in meinem  
233 Alter jetzt äh nicht mehr sind äh Krimis amerikanischer Ding also (2)  
234 **I:** //mhm//  
235 **Ff:** früher- früher habe ich alle angesehen  
236 **I:** okay und heute nicht mehr?  
237 **Ff:** eigentlich so gut wie gar nicht da muss schon gar nix mehr sein das ich mir so einen ansehe  
238 wann dann wenn von den anderen Filmen nix dabei ist dann lasse ich es  
239 **I:** //mhm//  
240 **Ff:** also da da bin ich sicher nicht dabei  
241 **I:** ja  
242 **Ff:** das habe ich früher alles gesehen gehabt die amerikanischen Filme mit den Schauspieler und  
243 so  
244 **I:** und wieso nicht mehr?  
245 **Ff:** das ist für mich nein die haben für mich keinen Reiz mehr ob das ei- da müsste es schon ein  
246 sehr guter Krimi sein das man sagt ja der hat wirklich- aber sonst nein  
247 **I:** okay  
248 **Ff:** nein ist für mich kein Ding mehr (3)  
249 **I:** //mhm// ä::hm hast du schon Erfahrungen mit Video-on-Demand gemacht?  
250 **Ff:** nein  
251 **I:** Videotheken online Videotheken von ORF zum Beispiel?  
252 **Ff:** ganz selten ganz selten also von der Videothek selber ganz selten wenn ich mal vielleicht ei-  
253 nen Ausschnitt wo gesehen habe oder einen Film wo gesehen habe wo ich mir denke den möchte  
254 ich unbedingt wieder sehen ja aber aber sonst ganz selten.  
255 **I:** also die ORF TV-Thek gar nicht wahrscheinlich oder?  
256 **Ff:** Nein  
257 **I:** Warum? Was würdest du sagen warum du das nicht nutzt?  
258 **Ff:** Nein das reizt mich einfach nicht das brauche ich nicht ich brauche das einfach nicht  
259 **I:** du brauchst es nicht  
260 **Ff:** Nein  
261 **I:** Hat da der Kostenfaktor was damit zu tun weil es gibt ja da zum Beispiel auch –  
262 **Ff:** Nein das hat es nicht nein aber die Begeisterung für solche Sachen habe ich nicht  
263 **I:** Das heißt du bist mit dem Programm zufrieden was es gibt oder?  
264 **Ff:** Ja da bin ich zufrieden und wenn es und wenn ich nicht zufrieden bin dann tue ich etwas an-  
265 deres  
266 **I:** //Mhm//  
267 **Ff:** ich bin nicht irgendwie verpflichtet dass ich da jetzt in den Fernseher reinschauen muss  
268 **I:** Ähm dann würde ich dich noch fragen, nach welchen Kriterien du dein Fernsehprogramm auswählst  
269 heutzutage  
270 **Ff:** Mhm (2)  
271 **I:** was muss das erfüllen damit du (3)

272 **Ff:** Was muss es erfüllen? (5) Mhm das ist das wäre ja das können wir das kann man ja nicht be-  
273 stimmen also wenn ich mir denke irgendeine Dokumentation oder irgendwas (2) habe ich genug  
274 gesehen schalte ich um bei politische Sachen oder so dasselbe das geht nur so weit wie ich denke  
275 puh aus bevor es mich irgendwie nervt oder irgendwas ja u::nd für mich ist wichtig dass mitunter  
276 ein bisschen Unterhaltung ist der Spaßfaktor zählt bei mir auch (3) oder eben irgendetwas span-  
277 nendes also ja wenn man nur ja gut das ist bei uns momentan bei den Krimis in Österreich und im  
278 bayrischen entweder sie sind so (3) Verblödet und einen gescheiterten Krimi (2) gedreht in Öster-  
279 reich oder in zumindest im deutschsprachigem Raum (2) kannst vergessen  
280 **I:** und das würdest du dir wünschen?  
281 **Ff:** amerikanische haben natürlich schon Sachen wo du wirklich sagen musst wow aber ich weiß  
282 nicht die faszinieren mich von den Schauspielern nicht von der ganzen nein  
283 **I:** weil man nicht's von daheim sieht? Von der Landschaft oder? Was hat da für dich Stellenwert?  
284 **Ff:** Ja genau das heimische irgendwie das das a wenn das zum Beispiel ein Krimi ist ein Krimi  
285 (2) super aber der muss der muss spannend sein der Krimi dass man auch wirklich sagen kann  
286 puh bist du weg [Bezeichnung für etwas spannendes, begeistert] da ja  
287 **I:** //mhm// okay  
288 **Ff:** aber da möchte ich gerne (2) deutsche @(. )@ Ich meine die anderen reden auch deutsch  
289 @jetzt beim Krimi@ aber aber (2) ich weiß es nicht die haben mir zu viel (2) ich weiß nicht ich  
290 weiß auch nicht was ich da sagen soll was die was die haben so viel Knalleffekte manchmal oder  
291 so so ich weiß nicht wie ich sagen soll das ist mir einfach nicht (3) nicht realistisch sagen wir mal  
292 so  
293 **I:** okay  
294 **Ff:** bisschen ich weiß auch nicht wie man sagen soll so ein bisschen unwirklich oder oder so ge-  
295 nau das ist es was mich nicht begeistert  
296 **I:** ähm wann also was für Motive sind für dich ausschlaggebend das du den Fernseher einschaltetest du  
297 hast gesagt in der Kindheit zum Beispiel als Freizeitbeschäftigung, Abschalten warum schaltest du heut-  
298 zutage den Fernseher ein?  
299 **Ff:** Warum ich heute den Fernseher einschalte (5) am Weltgeschehen teilzuhaben (2)  
300 **I:** okay  
301 **Ff:** das ist mal Nummer eins dass ich die Nachrichten ansehe auch wenn es manchmal gescheiter  
302 wäre man schaut nicht rein aber trotzdem man will einfach auch ein bisschen äh  
303 **I:** also informiert sein?  
304 **Ff:** informiert sein genau überhaupt ich lese keine Tageszeitungen nicht man will informiert sein  
305 man will auch wenn man mit anderen zusammenkommt vielleicht mal nicht total daneben stehen  
306 das man sagt keine Ahnung was haben wir überhaupt für einen Minister oder was weiß ich wo so  
307 oft gewechselt wird oder so nein das man da schon ein bisschen ja (2) dabei ist  
308 **I:** und ansonsten sonst noch was?  
309 **Ff:** ansonsten bei die Sendungen (4) ja Naturfilme oder oder wie Universum oder so weil es ein-  
310 fach faszinierende Sachen gibt die man vielleicht noch nie gelesen hat und es gibt immer wieder  
311 etwas neues oder so wow hätte ich auch nicht gedacht  
312 **I:** //mhm//  
313 **Ff:** dass das Tier oder die Landschaft oder der Fluss oder was weiß ich das ist einfach (3) Neugier  
314 Begeisterung auch was man vielleicht man kann nicht alles wissen  
315 **I:** da hast du recht  
316 **Ff:** weil es gibt vielleicht welche aber ja Neuigkeiten wieder Neuigkeiten erfahren  
317 **I:** okay ä:hm wie würdest du sagen also wie siehst du die technischen Entwicklungen im Fernsbereich  
318 von (3) schwarz-weiß-Fernsehen angefangen bis zu heute wo man auf Videobasierten also man kann im  
319 Internet fernsehen zum Beispiel, wie siehst du die Entwicklungen?  
320 **Ff:** (2) ja wie sehe ich die Entwicklungen ich kann jetzt (3) man kann jetzt nicht sagen zu schnell  
321 das ist einfach die Zeit  
322 **I:** //mhm//  
323 **Ff:** generell bei der Entwicklung es ist einfach der Fortschritt hat einfach vor allem wenn man das  
324 ein gewisses Alter so verfolgt der ist da und der ist einfach nicht zum Aufhalten und ist gut so und  
325 es war eigentlich ganz früher super  
326 **I:** //mhm//  
327 **Ff:** weil da hat es sehr viel neues gegeben ob das jetzt egal was das ist wo man sagt das ist ein-  
328 fach – und heute (2) tja (2) ich denke mir ich muss ja das ich muss ja nicht teilhaben ich muss ja

329 das nicht haben ich muss nicht das allerneueste haben und den letzten Schrei und und daheim eine  
330 Leinwand a- ein Fernseher mit einem Ausmaß von einer Raumfläche drinnen muss ich ja nicht  
331 haben und wer das haben will und der braucht das und der Markt biete es an und auch zu Preisen  
332 weil ja die Nachfrage da ist (3) aber das soll jeder so handhaben wie er mag  
333 **I:** okay  
334 **Ff:** und der Fortschritt ist für mich ganz gut ich weiß zwar nicht wo das in Zukunft noch hinfüh-  
335 ren wird ob das jetzt dann gut ist wenn immer noch mehr und mehr ja weiß ich nicht entwickelt  
336 wird  
337 **I:** Ja ja  
338 **Ff:** in einer gewissen Weise schon was das Fernsehen anbetrifft tja weiß ich nicht was es da noch  
339 für Steigerungen gibt kann schon sein dann sollen´s ja bitte @(3)@  
340 **I:** @okay@  
341 **Ff:** ich muss es ja nicht annehmen und ich muss es nicht haben, brauche ich nicht alles  
342 **I:** Und eine letzte Frage hätte ich noch ä:hm wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen  
343 **Ff:** Gelungenes Fernsehen (6) was stelle ich mir darunter vor (6) m:h (4) naja wenn die die Fern-  
344 seh- wie soll ich sagen machen oder so immer wieder etwas einfallen lassen ob das jetzt Quizsen-  
345 dungen oder sonst was sind wo man sagt okay das bleibt nicht stehen das ist dasselbe wie mit der  
346 Technik gelungenes Fernsehen (2) ja ich weiß auch nicht ja vielleicht ist das für jemand anderen  
347 was anderes aber das man sagt okay (3) schlaf- einschlafen dürfens auch nicht im Fortschritt und  
348 vom Ding her also von den Sendungen her  
349 **I:** vom Programm?  
350 **Ff:** ja vom Programm und dem Ganzen allem das Drumherum  
351 **I:** okay  
352 **Ff:** gelu- ja ich glaube das passt aber das kommt auch wieder auf´s Alter drauf an  
353 **I:** //mhm//  
354 **Ff:** man wird zufriedener ich sage das muss ich alles nicht haben und das möchte ich noch mehr  
355 Action noch mehr die Jugend sieht das vermutlich anders wieder da kann es ja nicht genug noch  
356 mehr und noch mehr – wie mit allem halt (3) und ja  
357 **I:** okay (3) das heißt mehr Angebot mehr?  
358 **Ff:** Ja natürlich soll es nicht stehenbleiben jetzt wo sie sind (7) was würde ich verbessern weiß ich  
359 nicht was würde ich verbessern da weiß ein jeder @(.)@  
360 **I:** Du kannst sagen was immer du –  
361 **Ff:** verschiedene Filme @(2)@ in andere nein ich denke mir für mich (3) das einzige ärgerliche  
362 ist das wenn man wirklich einen freien Abend hat und und sonst nix weiß was man tun soll und  
363 dann ist eigentlich kein gutes Programm  
364 **I:** //mhm//  
365 **Ff:** da habe ich aber immer noch die Möglichkeit das ich in eine Videothek gehe und schaue ein  
366 bisschen durch und nimm mir halt was mit heim  
367 **I:** //mhm// ja  
368 **Ff:** damit ich mich nicht also ich habe halt die Möglichkeit  
369 **I:** //mhm//  
370 **Ff:** wenn ich sage es ist gar nix dabei das ist das ärgerlichste vom Fernsehen wenn wenn ein  
371 Abend ist und vielleicht hundert andere tun irgendwas und du bist zuhause und und konzentrierst  
372 dich aufs Fernsehprogramm und ups naja nicht wirklich mein Geschmack oder mein Auswahl  
373 aber dann habe ich immer noch die Möglichkeit (2) wenn du mobil bist und das du sagst du hast  
374 eine Videothek in der Nähe wenn sie nicht hundert Kilometer @weit entfernt ist@ das man sagt  
375 man borgt sich etwas aus das ist für mich aber die letzte Möglichkeit bevor ich ein Buch in die  
376 Hand nehme oder Musik höre ja (3)  
377 **I:** Ja? @(.)@  
378 **Ff:** mhm  
379 **I:** perfekt  
380 **Ff:** ich hoffe das du dir da etwas zusammenstellen kannst vielleicht sagt man im Nachhinein ja  
381 genau das wäre noch gewesen aber gut das @(.)@  
382 **I:** das passt perfekt so wie du mir es erzählt hast vielen Dank dass du mit gemacht hast und für deine Zeit  
383 **Ff:** Selbstverständlich @(.)@



**Proband Gf**

**Datum: 20.08.2017**

**Dauer: 14:20 Min.**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1957**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Lehre**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Unterhaltung**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Sky**



1 **I:** Gut @(.)@ Dankeschön dass du an meiner Studie teilnimmst  
2 **Gf:** Gern  
3 **I:** Ähm alles was du da erzählst bleibt anonym und nix kann mit dir in Verbindung gebracht werden ähm  
4 ich zeichne das Interview auf damit es später verschriftlicht werden kann ich hoffe das ist okay?  
5 **Gf:** Passt schon  
6 **I:** Super. Ähm kurz zur Erklärung um was es geht ich schreibe meine Magisterarbeit an der Uni Wien  
7 **Gf:** mhm  
8 **I:** zum Thema Fernsehen und ich möchte etwas mehr herausfinden was die Leute gerne ansehen wie die  
9 Nutzungsgewohnheiten sind  
10 **Gf:** mhm mhm mhm  
11 **I:** genau u::nd kurz zur Erklärung was vielleicht lineares Fernsehen ist und Video-on-Demand, lineares  
12 Fernsehen i::st Fernsehen über ähm ähm Receiver wo man ein Programm hat aus dem man auswählen  
13 kann und man ist halt gebunden an das Programm das es gibt und Video-on-Demand ist eigentlich Inter-  
14 netfernsehen zum Beispiel ähm die TV-Theken von ORF gibt es zum Beispiel im Internet oder Netflix da  
15 gibt es ja allerhand schon (2) genau und ich möchte dich bitten dass du mir alles erzählst was dir zum  
16 Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt also wie schon gesagt ähm wie dein Fernseh-  
17 konsum als Kind ausgesehen hat was du gerne geschaut hast wie es heute aussieht was für Programme  
18 alles was dir einfach einfällt u::nd am Besten fängst du einfach bei der Kindheit an denke ich  
19 **Gf:** mhm  
20 **I:** so ein bisschen chronologisch aufwärts u::nd ich unterbreche dich nicht ich werde dir auch keine Fra-  
21 gen unter dem Interview stellen und wenn du nix mehr weißt dann sagst du es mir einfach dann stelle ich  
22 dir vielleicht noch ein paar Fragen  
23 **Gf:** ja  
24 **I:** okay genau dann kannst du schon beginnen.  
25 **Gf:** Kindheit fangen wir an also wir haben glaube ich drei Sender haben wir nur gehabt oder zwei  
26 Sender den ersten Österreicher und den ARD glaube ich hat es da gegeben ZDF hätte es auch ge-  
27 geben aber den haben wir damals nicht gehabt  
28 **I:** okay  
29 **Gf:** Darüber war ich sehr traurig weil da hat es immer Hitparade gegeben im ZDF und die habe  
30 ich nicht sehen können (2) u::nd ja als Kind was haben wir denn gesehen, Löwinger Bühne haben  
31 wir schauen dürfen und so so Shows da hat man vielleicht mal schauen dürfen und dann war ein-  
32 mal (3) wie hat die Sendung geheißen weiß ich jetzt nicht mehr genau Schichtarbeiterprogramm  
33 meine ich hat das geheißen da hat es dann am Nachmittag schon Filme gegeben  
34 **I:** okay  
35 **Gf:** die haben wir dann auch manchmal sehen dürfen (2) das war klasse und dann eben das Ver-  
36 suchsprogramm da hat es auch immer ganz tolle Filme gegeben aber das weiß ich auch nicht  
37 mehr was wir da geschaut haben [kurze Unterbrechung, weil uns Gastgeberin bei der wir Inter-  
38 view führten Kaffee gebracht hat] ein wenig später glaube ich war dann (2) wart mal Bonanza  
39 sowas haben wir gern angesehen  
40 **I:** ja  
41 **Gf:** aber ich glaub- das war schon ein bisschen später (4) u::nd (4) ich muss mal etwas nachden-  
42 ken ja da glaube war ich schon 15 sowas da hat es dann Bonanza da haben wir dann auch schon  
43 mehr Programme gehabt  
44 **I:** //mhm//  
45 **Gf:** u::nd (3) was es da alles gegeben hat weiß ich gar nicht mehr viele **Shows** glaube ich hat es  
46 da gegeben so was weiß ich einer gewinnt nein nicht wie hat das geheißen (2) ist ja egal egal so  
47 große Samstagabendshows hat es da haben wir da immer geschaut  
48 **I:** okay  
49 **Gf:** u::nd (4) was hat es da noch gegeben (2) weiß ich gar nicht mehr Krimis wird es auch gege-  
50 ben haben wi::e ich bin ein Krimischauer sagen wir mal so @(2)@ ich schaue sehr gern Krimis  
51 an ja ä:h Horrorfilme oder oder S:::ciencefi- S-  
52 **I:** Sciencefiction?  
53 **Gf:** die mag ich nicht die sehe ich mir nicht an  
54 **I:** okay, ja  
55 **Gf:** das u::nd (3) Heimatfilme so was mag ich auch das ist auch nicht so @(3)@ ja weiß ich dann  
56 gar nicht mehr was wir da alles gesehen haben (3)  
57 **I:** wie hat man da Fernsehen dürfen? Hat man da nur eine Stunde am Tag oder?

58 **Gf:** ja ja da hast du dir halt den einen Film ansehen dürfen einmal und dann ist wieder ausge-  
59 schalten worden, war auch nicht (2) den ganzen Tag ein Fernsehen also da ist das Kinderpro-  
60 gramm das ist (3) ob es jeden Tag war weiß ich nicht mehr aber am Mittwoch war jedenfalls (2)  
61 und das ist um fünf Uhr nachmittags angegangen und am Abend war es dann glaube ich auch (2)  
62 bis zwölf oder so was da war dann Schluss glaube ich aber so lange haben wir eh nicht geschaut  
63 (3) das (3) das ist mir noch in Erinnerung

64 **I:** //mhm//

65 **Gf:** aber direkt Filme die mich (3) wo man jetzt sagt das hätte ich mir gemerkt eigentlich nicht

66 **I:** nix hängen geblieben?

67 **Gf:** nein nix hängen geblieben @(3)@

68 **I:** @okay@

69 **Gf:** u:::nd (4) ja wir tun eigentlich schon viel fernsehen durch das das wir Zeit haben also Nach-  
70 mittag mal um 11 eine Kochsendung gleich mal und dann eben auch Nachrichten die was um um  
71 fünf sind und dann bleibst auch noch hängen (3) um sieben dann Oberösterreich-Geschichtl da

72 **I:** //mhm//

73 **Gf:** und ja wir tun schon viel Fernsehen wir tun dann auch um viertel nach acht wo dann die  
74 Filme anfangen da schaue ich schon dass ich jetzt wo einen Krimi erwische

75 **I:** okay @(.)@ also schon gezielt auswählst?

76 **Gf:** ja genau (3) mein Mann- wir haben eh zwei Fernseher und mein Mann tut gern Sport schauen  
77 der tut dann bei dem anderen Fernseher- (3) aber (3) mir kommt vor es ist so viel Wiederholungs-  
78 Geschichtln die oder ich habe schon so viel Fernsehen geschaut dass ich alles schon kenne  
79 @(4)@ was sie wiederholen das kommt mir schon so vor dass ich alles schon mal gesehen habe

80 **I:** //mhm//

81 **Gf:** mhm ja sonst weiß ich eigentlich nix mehr

82 **I:** okay dann stelle ich dir noch ein paar Fragen wenn das okay ist?

83 **Gf:** Ja

84 **I:** und zwar würde ich das einteilen in Fernsehen früher und Fernsehen heute

85 **Gf:** mhm

86 **I:** ä::hm zu früher vielleicht fällt dir irgendeine Geschichte ein im Zusammenhang mit Fernsehen irgend-  
87 eine Sendung die bei dir hängen geblieben ist von- irgendwas von ganz früher das dir einfällt was im  
88 Zusammenhang mit Fernsehen war (4) das erste mal wie man ferngesehen hat oder ganz egal.

89 **Gf:** aha ja (3) wir haben also wie gesagt am Mittwoch war eben Kasperltheater das weiß ich noch  
90 (2) und das haben wir immer schauen dürfen und und da war dann so eine (2) so eine Frage wo  
91 man etwas einschicken können hat wenn du eine Antwort wusstest und da haben wir mal gewon-  
92 nen das weiß ich noch da haben wir so ein Kartenspiel haben wir da gewonnen das ist noch in Er-  
93 innerung geblieben @(2)@

94 **I:** okay ä::hm was würdest du sagen in was für Situationen hast du als Kind oder Jugendliche den Fernse-  
95 her genutzt?

96 **Gf:** (3) ja wie soll ich denn sagen (3) schon (3) damals kannst nicht sagen aus Langeweile aber  
97 wenn du halt dürfen hast wenn es halt die Eltern der Meinung waren das ist ein Film (2) den du  
98 dir ansehen darfst dann und ja wir haben schon gerne Fernsehen getan.

99 **I:** Ja

100 **Gf:** jaja

101 **I:** war das ein Familienergebnis sind da alle beieinandergesessen oder war da jeder auch mal alleine ge-  
102 schaut?

103 **Gf:** ja alleine auch

104 **I:** okay (4) mhm und äh wie sieht dein derzeitiger Fernsehkonsum aus wie wie lange würdest du sagen  
105 ungefähr am Tag siehst du fern was für Sender siehst du gern a::n?

106 **Gf:** (3) ja pf fünf Stunden schon

107 **I:** Okay

108 **Gf:** fünf Stunden schon sage ich mal an den meisten Tagen schon nicht jeden Tag aber im Durch-  
109 schnitt würde ich schon sagen (2) und wie gesagt da gibt es vielleicht einmal kommt auch auf das  
110 Wetter drauf an wenn ich bügeln tu od- oder was auch immer dass ich sage da schalte ich mir den  
111 Fernseher ein und das (2) schaue ich mir an also am Nachmittag einmal (2) dass ist auch schon  
112 wieder etwas her- aber jetzt schon ein paar Jahre Shoppingqueen immer geschaut

113 **I:** //mhm//

114 **Gf:** fast jeden Tag das ist mir nicht ausgekommen, hat mir sehr gefallen

115 **I:** okay  
116 **Gf:** und dann um fünf eben Nachrichten also Österreich-Nachrichten u::nd ja naja dann noch so  
117 eine Informationssendung bis um halb sieben, sieben sowas (3) und um sieben dann Oberöster-  
118 reich brauchst eh nicht weil du eh schon um fünf das gesehen hast @(3)@ ja und dann einmal ei-  
119 ne halbe Stunde Stunde nix (3)  
120 **I:** //mhm//  
121 **Gf:** und dann eben was eben für ein Programm um viertel nach acht was da für Filme sind und  
122 wir haben einen Sky  
123 **I:** okay  
124 **Gf:** mhm den nutzt aber Großteils nur mein Mann weil nur wegen dem Sport also da könntest ja  
125 Tag und Nacht Sport schauen  
126 **I:** ja  
127 **Gf:** ja und (3) wie gesagt ich tu gern Krimi schauen aber nicht so ganz so hässliche, sondern ja so  
128 (2) der Alte und lauter so ein Zeug Tatort und so Geschichten  
129 **I:** So Klassiker  
130 **Gf:** ja @(4)@  
131 **I:** du hast ja schon erwähnt dass ihr Video-on-Demand ist ja das Sky  
132 **Gf:** ja  
133 **I:** habt welche Erfahrungen hast du bislang damit gemacht? Hast du dir schon irgendwas damit angese-  
134 hen?  
135 **Gf:** Ja freilich habe ich schon was angesehen aber ä::h (3) viel nicht (2) viel nicht ja ein paar Sa-  
136 chen schon sage ich mal  
137 **I:** Wieso nutzt du das jetzt nicht so intensiv? Was würdest du da sagen?  
138 **Gf:** j:::a es ist das On-Demand da da müsstest bei unserem Abo da sind nur ein paar ein paar Fil-  
139 me frei da müsstest nochmal praktisch dazuzahlen damit du die auch sehen kannst  
140 **I:** okay  
141 **Gf:** das muss ich nicht haben  
142 **I:** also da geht es auch um den Preis?  
143 **Gf:** genau das ich sage das ist es nicht wert das ich mir um vier Euro da noch einen Film kaufe  
144 **I:** okay  
145 **Gf:** nein das muss ich nicht haben  
146 **I:** und nutzt du ä::hm zum Beispiel TV-Theken  
147 **Gf:** Nein  
148 **I:** Wie zum Beispiel ORF oder irgendwas?  
149 **Gf:** nein  
150 **I:** auch nicht okay  
151 **Gf:** nein das nutze ich gar nicht  
152 **I:** mhm gut da:::nn hätte ich noch die Frage nach welchen Kriterien du dein Fernsehprogramm heute  
153 auswählst (3) was muss das haben dass du genau das anklickst und sagst das schaue ich mir jetzt bis zum  
154 Schluss an  
155 **Gf:** (4) weiß ich jetzt nicht, interessieren muss es mich  
156 **I:** //mhm//  
157 **Gf:** also das ich davor schon mal schaue ich schon mal in die Zeitung was da die Inhaltsangabe  
158 praktisch  
159 **I:** okay  
160 **Gf:** und dann (3) ja (3) meistens schaue ich das schon ganz an  
161 **I:** //mhm//  
162 **Gf:** (4) selten dass ich etwas wegschalte  
163 **I:** //mhm// also Interesse  
164 **Gf:** ja genau  
165 **I:** okay ä::hm du hast ja gesagt als Jugendlicher würdest du jetzt nicht sagen dass Langeweile oder Frei-  
166 zeitbeschäftigung der Fernseher ist was würdest du heute sagen wieso schaltest du heute den Fernseher  
167 ein?  
168 **Gf:** (4) mh ja  
169 **I:** du hast ja gesagt beim Bügeln zum Beispiel so  
170 **Gf:** ja genau (5)  
171 **I:** so Nebenbei oder?

172 **Gf:** ja (3) so dass (4) die Zeit vergeht ich sag es mal so  
173 **I:** Ja  
174 **Gf:** also schon eher Langeweile also beim Bügeln nicht so weil ja gut aber so Nachmittag ja (3)  
175 das wenn du so (3) wie soll ich sagen so wie bei Shopping-Queen das einmal schaust dann magst  
176 du jeden Tag schauen @ (2) @  
177 **I:** also Suchtpotential hat @ (2) @  
178 **Gf:** @ja@  
179 **I:** ja super dann zwei Fragen hätte ich noch und zwar ähm die technischen Entwicklungen es gibt ja äh  
180 früher gab es ja nur den Farbfernseher also schwarz-weiß-Fernseher, Farbfernseher Videorecorder bis hin  
181 zu jetzt wo man Internetfernsehen kann wie siehst du da so die Entwicklungen? (3) wie findest du die?  
182 **Gf:** (3) mh ja es ist schon (3) weiß auch nicht rasant ist vielleicht auch übertrieben aber es ist  
183 schon sehr (2) vielfältig so viele Programme und (3) ja im °Großen und Ganzen° ist eh überall  
184 @das Gleiche@ @ (4) @  
185 **I:** Also findest du das nicht so positiv dass-  
186 **Gf:** ja also ja das ist mir eigentlich egal  
187 **I:** //mhm//  
188 **Gf:** weil ja (3) man hat sowieso sein seine Sender und da schaut immer wieder  
189 **I:** ups was fliegt denn da rein. Eine Libelle [Interview wird unterbrochen um Libelle rauszulassen] kurze  
190 Unterbrechung wegen Libelle @ (3) @  
191 **Gf:** ja genau  
192 **I:** ja (3) und wie würdest du sagen stellst du dir gelungenes Fernsehen vor? (3) wenn du es ganz nach  
193 deinen Wünschen zusammenstellen könntest  
194 **Gf:** nach meinen Wünschen (2)  
195 **I:** wie würde das aussehen?  
196 **Gf:** (3) mein gott ich weiß auch nicht @viel Krimi@  
197 **I:** okay viel Krimi-Angebot  
198 **Gf:** ja genau viel Krimi-Angebot nicht so viele Wiederholungen das ist schon oft diese Rosen-  
199 heim-Cops oder Bulle von Tölz meine ich bringen´s gefühlt das hunderte mal das ist schon ein  
200 Wahnsinn es gäbe sicher was anderes auch was nicht dauernd das gleiche wiederholen müssen (2)  
201 ja oder so ja wie heißt das mit dem Jauch?  
202 **I:** Millionen Show?  
203 **Gf:** Millionen Show genau, schaue ich auch gerne sowas ja interessiert mich schon ja (3) das ist  
204 ja auch viel unnützes Wissen aber trotzdem @interessant@  
205 **I:** na passt dann vielen Dank  
206 **Gf:** bittesehr  
207 **I:** für deine Antworten  
208 **Gf:** ger

**Proband Hm**

**Datum: 22.08.2017**

**Dauer: 9:10 Min.**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1979**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Lehre**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: Weniger als 1h**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Information**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

1 **I:** Ja vielen Dank dass du dich bereit erklärt hast an meiner Studie teilzunehmen ä:hm alles was du hier  
2 erzählst ist anonym und kann nicht mit dir in Verbindung gebracht werden ich muss es trotzdem aufneh-  
3 men damit ich es dann verschriftlichen kann und ich mir leichter tu ich hoffe das ist okay für dich?

4 **Hm:** Ja

5 **I:** Super dann erzähle ich dir ganz kurz um was es bei meiner Magisterarbeit geht und zwar u::m das  
6 Thema Fernsehen, lineares Fernsehen und Video-on-Demand (2) und ich möchte einfach schauen wie die  
7 Fernsehnutzungsgewohnheiten von Österreicher und Österreicherinnen aussieht u::nd genau dazu befrage  
8 ich dich ähm um kurz zu erklären was lineares Fernsehen und Video-on-Demand ist, äh lineares Fernse-  
9 hen ist praktisch das klassische Fernsehprogramm über den Fernseher man hat einen Fernseher man hat  
10 ein Programm kann zwischen verschiedenen Programmen auswählen (2) u::nd Video-on-Demand ist im  
11 Gegensatz zu dazu eben aufgezeichnet im Internet (2) u::nd man kann es sich sein Programm selber zu-  
12 sammenstellen zu jeder gewünschten Zeit u::nd auch auf unterschiedlichen Geräten zum Beispiel Handy,  
13 Tablet oder ja Laptop ansehen (3) ä::h Beispiele sind da eben Netflix, Amazon Prime, Maxdome oder die  
14 TV-Theken vom ORF zum Beispiel genau und ich möchte dich jetzt bitten mir alles zu erzählen was dir  
15 zum Thema Fernsehen einfällt in einem persönlichem Kontext wie dein Fernsehkonsum als Kind zum  
16 Beispiel ausgesehen hat was du gerne geschaut hast ähm ob du Video-on-Demand nutzt oder warum nicht  
17 falls du es nicht nutzt und du kannst mir alles erzählen was dir dazu einfällt und ich werde dich nicht un-  
18 terbrechen und wenn du fertig bist dann sagst du es mir einfach dann frage ich dich noch ein paar Fragen  
19 ja du kannst schon los starten.

20 **Hm:** okay (2) also das Fernsehen in meiner Kindheit war nur mit Zimmerantenne

21 **I:** //mhm//

22 **Hm:** falls sich da noch jemand daran erinnern kann @(2)@ und der Empfang war oft ja nicht so  
23 prickelnd

24 **I:** okay

25 **Hm:** ja wir haben geschaut halt die üblichen Serien die es gegeben hat die Zeichentrickserien wie  
26 (4) ja Nightrider was halt die Jungs so gern geschaut haben nicht (4) ja also ich kenne schon nur  
27 das Farbfernsehen, schwarz-weiß haben wir auch nicht mehr gehabt ja (4) dann ist gottseidank  
28 einmal die Evolution des SAT-Fernsehens gekommen sage ich jetzt mal mit (2) Sat-Schüssel und  
29 Receiver da war natürlich die Qualität um einiges besser, der Empfang war natürlich super frei-  
30 lich weil da hat es dann auch mehr Sender gegeben und ja war weitl- weitläufiger auch die deut-  
31 schen Programme

32 **I:** //mhm//

33 **Hm:** war cool ja (3) wir haben dann auch einen Videorecorder gehabt, DVD später dann (6) ja (3)  
34 Fernsehen tu ich eigentlich zur Zeit wenn überhaupt am Abend

35 **I:** okay

36 **Hm:** wann ich Zeit habe (3) was schaue ich? Ja (3) Dokumentationen

37 **I:** //mhm//

38 **Hm:** sage ich mal sind schon interessant, auch Filme falls gute dabei sind (3) **was mich ärgert ist**  
39 **die Werbung**

40 **I:** okay

41 **Hm:** was mich noch mehr aufregt ist sind die GIS-Gebühren

42 **I:** //mhm//

43 **Hm:** weil ich es nicht gerechtfertigt finde

44 **I:** okay

45 **Hm:** gegenüber was sie bringen und weil sie relativ hoch sind sage ich jetzt mal im Verhältnis (3)  
46 ja (5) also Fernsehen tue ich eigentlich ich sage mal relativ wenig weil mir wenn ich Zeit habe

47 Sport mache und andere Sachen (3) neben der Arbeit also bleibt eigentlich gerade noch ja spät am  
48 Abend irgendwelche (2) Sendungen, Serien, Dokus

49 **I:** mhm

50 **Hm:** ja (4) so die Video-

51 **I:** Video-on-Demand?

52 **Hm:** Video-on-Demand kann ich gar nix sagen weil das habe ich nicht

53 **I:** //mhm//

54 **Hm:** brauche ich zur Zeit auch nicht weil ich auch die Zeit dazu nicht habe, habe keine Erfahrun-  
55 gen damit gemacht ja

56 **I:** okay

57 **Hm:** (3) das bisschen was ich fern sehe ja das bringe ich mit meine Programm durch @(2)@ falls  
58 etwas gescheites ist, falls nicht gerade Werbung ist, Werbung ist Scheiße

59 **I:** okay

60 **Hm:** ja (3) haben wir noch etwas vergessen?

61 **I:** sonst noch irgendwas das dir dazu einfällt, sonst kann ich dir auch Fragen stellen?

62 **Hm:** Ja stelle-

63 **I:** okay (3) dann fangen wir mit Fernsehen früher an, vielleicht fällt dir irgendeine Geschichte ein zur zum  
64 zur frühesten Erinnerung die du im Zusammenhang mit Fernsehen hast? (3) irgendein Programm, ir-  
65 gendwas?

66 **Hm:** Ja es hat gewisse Zeiten gegeben wo wir fernsehen durften sage ich jetzt mal wie im Kindergarten  
67 Anfang Volksschul-zeit (2) da hat es gerade die (2) Serien gegeben was weiß ich Tom und Jerry sage ich  
68 jetzt mal zum Beispiel

69 **I:** ja

70 **Hm:** war cool nicht aber ja es ist beschränkt geworden

71 **I:** //mhm//

72 **Hm:** auch bis zu einer gewissen Zeit also nach viertel nach Acht hat es nichts mehr gegeben

73 **I:** //mhm//

74 **Hm:** zum Beispiel ja (3) dass sind halt die Erinnerungen ganz weiter zurück weiß ich es nicht wie  
75 gesagt schwarz-weiß-Fernsehen kenne ich schon noch aber eher grad weil es noch einen Fernse-  
76 her gegeben hat @(2)@ nicht weil wir ihn gehabt haben

77 **I:** okay

78 **Hm:** Ja (4)

79 **I:** ähm in welchen Situationen hast du als Jugendlicher den Fernseher genutzt? Was würdest du da sagen?

80 **Hm:** als Jugendlicher? (3) Ja wenn es nicht zum @Fußball spielen gegangen ist@ und wenn  
81 scheid Wetter war vielleicht

82 **I:** //mhm//

83 **Hm:** ja (3) am Wochenende, Sonntag

84 **I:** also als Zeitvertreib oder?

85 **Hm:** Ja

86 **I:** mhm, okay

87 **Hm:** reiner Zeitvertreib ja (3)

88 **I:** ähm und wie würdest du deinen derzeitigen Fernsehkonsum zum derzeitigen Zeitpunkt beschreiben,  
89 wie oft in der Woche-

90 **Hm:** der hält sich relativ gering sage ich mal

91 **I:** okay

92 **Hm:** (3) Stunden in der Woche weiß ich nicht (4) fünf, sechs Stunden in der Woche bringe ich si-  
93 cher zusammen

94 **I:** okay (3) und was siehst du dir da für Sendungen konkret an, irgendwas Spezielles?

95 **Hm:** Was mir gefällt ist der Servus-TV (2) viele Dokus (4) ja wenn es halt wirklich ich sage mal  
96 wenn sie interessante Filme spielen (3) nicht jetzt ganz neue Sciencefiction die interessieren mich  
97 gar nicht

98 **I:** //mhm//

99 **Hm:** sondern eher so Filme von früher **Bud Spencer** zum Beispiel cool das ist etwas das schaue  
100 ich sicher wenn ich Zeit habe

101 **I:** okay

102 **Hm:** Ja

103 **I:** wie sieht es mit Sportsendungen aus?

104 **Hm:** ich bin kein Fußballfanat sage ich jetzt mal ich schaue mir nur (3) pf Fußballspiele an wenn  
105 eine WM oder EM ist sage ich jetzt mal keine Bundesliga-Spiele (3) Im Winter sehr Schifahren,  
106 Skispringen  
107 **I:** mhm  
108 **Hm:** Das ist natürlich interessant für mich also hauptsächlich Wintersportarten sage ich jetzt mal  
109 (2) sonst Langlaufen auch noch  
110 **I:** hast du da irgendeinen Sender den du da bevorzugst bei Sport (3) schaust du da irgendwas-  
111 **Hm:** je nachdem wo sie es bringen ich sage jetzt mal da geht der Österreicher der erste Österrei-  
112 cher geht ja im Winter (3) teilweise bringt er Sachen nicht gibt es dann wieder Eurosport sage ich  
113 jetzt mal als Alternative (2) vielleicht der zweite Deutsche oder so  
114 **I:** okay ja super und du hast gesagt du hast noch keine ähm Erfahrungen mit Video-on-Demand-  
115 **Hm:** Nein  
116 **I:** gemacht, was für Gründe sprechen da für dich dass du das nicht in Anspruch nimmst?  
117 **Hm:** Weil ich auch die Zeit nicht habe zum Fernsehen weil es für mich ausreichend ist was da  
118 eben das normale  
119 **I:** okay  
120 **Hm:** das normale Fernsehen in Anspruch  
121 **I:** spielen da die Kosten auch einen Faktor oder-  
122 **Hm:** auch vielleicht ja ist es mir nicht wert  
123 **I:** okay, perfekt @(2)@ ähm nach welchen Kriterien wählst du heutzutage dein Programm aus was muss  
124 das erfüllen dass du einschaltest?  
125 **Hm:** (4) ja es ist es ist erst mal rauf und runterschalten dann vielleicht nochmal dann ja ein letztes  
126 Mal auch noch wie gesagt Werbung ist auch ein Faktor weil sobald da Werbung ist schalte ich um  
127 **I:** okay  
128 **Hm:** (4) ja es muss interessant sein, es muss einfach (3) ja das Programm muss zu dem Zeitpunkt  
129 taugen [Anderes Wort für Gefallen] dann bleibe ich dort sonst bin ich weg  
130 **I:** okay (2) und ä::hm welche Motive sind für dich ausschlaggebend damit du das auch dann schaust also  
131 du hast gesagt in deiner Jugend zum Beispiel ähm als Freizeitbeschäftigung was würdest du jetzt sagen  
132 (4) warum du das im Fernseher oder  
133 **Hm:** auch vielleicht als Berieselung am Abend auf der Couch liegen (2) leichter einschlafen  
134 **I:** okay als Einschlafhilfe  
135 **Hm:** ja (3) ja mehr ist es nicht, Schlechtwetter sage ich jetzt mal  
136 **I:** okay ä::hm wie würdest du die technischen Entwicklungen im Fernsehbereich aus deiner Sicht (2) be-  
137 schreiben positiv negativ?  
138 **Hm:** Ja also das HD ist super im Vergleich, wenn man das von Früher kennt (3) das finde ich gut  
139 **I:** okay und wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?  
140 **Hm:** ohne Werbung  
141 **I:** ohne Werbung  
142 **Hm:** und ohne kosten  
143 **I:** okay (3) sonst noch irgendwas?  
144 **Hm:** nein  
145 **I:** nix okay, da super dann vielen Dank für deinen Beitrag @(.)@  
146 **Hm:** Bitte



**Proband If**

**Datum: 22.08.2017**

**Dauer: 9:15 Min**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr:**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Matura**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 1-2h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Unterhaltung**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

1 **I:** So danke dass du dich bereit erklärt hast bei meinem Interview mitzumachen und an meiner Studie  
2 teilzunehmen ä:hm alles was du hier erzählst bleibt anonym und kann n- also es kann nix mit dir in Ver-  
3 bindung gebracht werden u::nd ich nehme das Interview auf damit ich es später verschriftlichen kann ich  
4 hoffe das ist okay für dich?

5 **If:** Ja

6 **I:** Super @(. )@ ähm das Interview wird im Rahmen meiner Magisterarbeit zum Them::a lineares Fernse-  
7 hen und Video-on-Demand durchgeführt und mir ist wichtig herauszufinden wie deine Nutzungsgewohn-  
8 heiten (2) aussehen, wie du fern siehst im Endeffekt (2) ä::hm um kurz zu erklären was lineares Fernse-  
9 hen und Video-on-Demand heißt, lineares Fernsehen bedeutet Fernsehen über den Fernsehapparat mit  
10 verschiedenen Programmen du hast ein fix fertiges a::h Programm und kannst da auswählen, Sat1, Pro-  
11 Sieben was auch immer du dir ansehen willst ä::h Video-on-Demand ist im Vergleich dazu eben über  
12 Internet wie zum Beispiel Anbieter wie Maxdome ä::hm die TV-Theken von ORF zum Beispiel auch,  
13 Netflix und so weiter und man kann das überall ansehen man muss zahlen dafür (2) ja und man hat eine  
14 unbegrenzte Auswahl an Programmen (3) Ja und jetzt möchte ich dich bitten das du mir alles erzählst was  
15 dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt also welche Entwicklungen dich selbst  
16 betroffen haben zum Beispiel (2) wann es den ersten Video-Recorder gegeben hat ä::hm wie ihr fern ge-  
17 sehen habt's früher als Kinder, welche Erfahrungen du auch vielleicht mit Video-on-Demand gemacht  
18 hast also mit Netflix zum Beispiel und wenn nicht, warum nicht. Mich interessiert wirklich alles also  
19 kannst du ganz frei erzählen @(2)@ und vielleicht ist es am Besten ähm wenn du bei der Kindheit an-  
20 fängst und dann eben ja da erzählst und ich werde dich nicht unterbrechen wenn du dann ä::h fertig bist  
21 und nix mehr weißt dann sagst du einfach dann frage ich dich vielleicht noch ein bisschen etwas, genau  
22 du kannst eigentlich schon loslegen.

23 **If:** oka:::y ja früher war es so wir haben immer einen Fernseher gehabt (3) wir haben auch gleich  
24 einmal also bald einmal im Kinderzimmer also für meinen Bruder und mich einen Fernseher ge-  
25 habt (3) ja wir haben immer über Kabel (2) das war bei uns eigentlich das übliche, dass man über  
26 Kabel schaut (5) ja Video-Recorder hat es eigentlich auch immer gegeben

27 **I:** okay

28 **If:** auch danach DVD-Player (4) ja weiß nicht fern gesehen (3) eigentlich nie so viel natürlich  
29 schon auch am Abend oder wie auch immer

30 **I:** //mhm//

31 **If:** (3) danach ja ich mein @(2)@ es ist ja eh nie wirklich was prickelndes im Fernsehen

32 **I:** //mhm//

33 **If:** eigentlich eh immer irgendwie ja man muss mal ewig suchen bis man etwas findet und dann  
34 ist es meistens nicht (4) ja @(. )@ seit kurzem haben wir das Amazon

35 **I:** AmazonPrime?

36 **If:** mhm (3) ja es ist nicht so schlecht allerdings sucht man da auch ewig bis man dann (3) viel-  
37 leicht etwas passendes findet

38 **I:** //mhm//

39 **If:** (4) ja Fernsehen am Abend eher

40 **I:** okay

41 **If:** (4) in der Früh ab und zu schaue ich gern eine Nachrichtensendung vielleicht

42 **I:** //mhm//

43 **If:** (7) Radio hören tu ich über den Fernseher

44 **I:** okay, wie genau?

45 **If:** Ja Rock Antenne höre ich weil das gibt es sonst nirgends @(4)@ ich wüsste nicht was mir  
46 sonst noch einfällt (3)

47 **I:** Welche Programme schaust du gerne an?  
48 **If:** ja schon eher die also eh Sat1, RTL oder was auch immer weil im ORF ist nicht wirklich (3)  
49 zwar hin und wieder dass du sagst ja es passt es ist auch nett, dass keine Werbungen sind (3) aber  
50 da ist halt auch meistens irgendwie nix  
51 **I:** okay und wie hat dein Fernsehkonsum als Kind ausgesehen? (2) Was hast du da gerne gesehen?  
52 **If:** ja hauptsächlich die Kindersendungen, Night Rider genau den haben wir angesehen @(3)@  
53 (2) ja was ich noch weiß war die Auswahl war eh nicht wirklich groß da hat das erst alles ein  
54 bisschen angefangen mit den Serien und so das es die gegeben hat  
55 **I:** ja  
56 **If:** da hast eigentlich eh nicht viel Möglichkeit gehabt dass du da jetzt großartig auswählst und  
57 wie alle das gleiche geschaut, Night Rider, Baywatch war immer @(2)@ @Beverly Hills90210@  
58 oder wie hat denn das geheißen?  
59 **I:** Ja genau  
60 **If:** @ja genau@ das haben wir auch gesehen  
61 **I:** //mhm// okay (4) dann danke mal ähm dann stelle ich dir noch ein paar Fragen vielleicht geht es dann  
62 noch ein bisschen leichter (3) und zw::ar ä::hm wenn du dich ganz zurück erinnerst was ist denn da die  
63 früheste Erinnerung die du so hast mit dem Medium Fernsehen, irgendwas was dir (2) ganz prägnant in  
64 den Sinn kommt (4) wie du das erste Mal fern gesehen hast vielleicht oder was für eine erste Sendung  
65 irgendwas?  
66 **If:** (4) das ist schwer weil weil irgendwie der Fernseher war bei uns schon eigentlich immer da,  
67 was wir da genau angesehen haben (3)  
68 **I:** ist nicht so prägnant in Erinnerung geblieben?  
69 **If:** Nein eigentlich nicht  
70 **I:** okay @(.).@ ä::hm in welchen Situationen hast du als Jugendliche den Fernseher eingeschaltet? Oder  
71 genutzt? (3) Was war da so- also wann hast du ferngesehen?  
72 **If:** (5) ja am Abend schon und halt wenn es graulich [Bezeichnung für mieses Wetter] Wetter  
73 war so wie jetzt halt auch  
74 **I:** okay  
75 **If:** Dann hat man halt den Fernseher aufgedreht.  
76 **I:** okay  
77 **If:** also da hat sich von dem her nicht wirklich viel geändert  
78 **I:** und wie würdest du deinen jetzigen Fernsehkonsum genauer beschreiben? (3) Wie lange siehst du fern  
79 (2) eher am Abend, vormittags?  
80 **If:** (5) ja eher vielleicht hin und wieder in der Früh das Frühstücksfernsehen das schaue ich mir ab  
81 und zu ganz gerne an und sonst am Abend (2) Galileo schauen wir gern (4)  
82 **I:** und wie viele Stunden würdest du ungefähr sagen, pro Tag?  
83 **If:** Ja am Abend rennt er schon (8) wenn man die Hintergrundmusik dazu nimmt das er nicht ein-  
84 fach rennt, weiß ich nicht drei vier Stunden [Unterbrechung des Interviews, weil jemand vorbei  
85 kam]  
86 **I:** so (4) genau ä::hm welche Erfahrungen hast du denn bislang mit Video-on-Demand gemacht? (3) Du  
87 hast gesagt ihr habt jetzt AmazonPrime?  
88 **If:** Ja das war es auch @(2)@  
89 **I:** und welche Erfahrungen was kannst du darüber so sagen? (3) Wie findest du das?  
90 **If:** J::a es ist wie gesagt ich finde es nicht so schlecht (3) du musst halt trotzdem wissen was du  
91 gerne sehen möchtest weil (3) das du auf die schnelle sagst ich schalte ein und (4) und auf der  
92 Stelle findest etwas (2) eher nichts so  
93 **I:** okay und wie findest du da so die Kosten generell von so Angeboten?  
94 **If:** (4) vor allem das AmazonPrime das finde ich jetzt nicht so schlimm nachdem du eben auch  
95 das von Amazon auch dabei hast eben mit gratis Versand und so (3) weil der Nico hat jetzt mal  
96 das Sport (3) Dings weiß ich nicht Tarzan Tassen eh über AmazonPrime hat er sich für ein Monat  
97 mal genommen (3) der ist vierzehn  
98 **I:** //mhm//  
99 **If:** und der wollte halte ich weiß nicht die Barcelona Spiele oder so sehen aber hat es dann auch  
100 wieder abgemeldet weil er gesagt hat wenn derzeit nix ist dann  
101 **I:** ja  
102 **If:** aber ich selber (2) nachdem ich nicht so viel davorsitze

103 **I:** okay ist es nicht so interessant? (5) gut ä::hm nach welchen Kriterien wählst du denn dein Fernsehpro-  
104 gramm aus? Was muss da ein Programm erfüllen, dass du dir das ansiehst?  
105 **If:** Ich schalte durch und das was mir gefällt dort bleibe ich (3)  
106 **I:** okay, ansonsten gibt es keine Kriterien?  
107 **If:** nein  
108 **I:** ä::hm was würdest du sagen wie siehst du die technischen Entwicklungen die was es so gibt vom Farb-  
109 fernsehen bis jetzt (3) also dass es diese ganzen technologischen Neuerungen gibt, dass die Bildschirme  
110 immer größer werden und dünner (3) wie siehst du da die Entwicklungen so positiv oder was fällt dir  
111 dazu ein?  
112 **If:** Darüber habe ich mir eigentlich keine Gedanken darüber gemacht ich glaube schon das es po-  
113 sitiv ist dass du nicht mehr so riesen große Teile drinnen stehen hast das es einfach praktisch ist  
114 vom Platz her und so  
115 **I:** mhm  
116 **If:** ja (4)  
117 **I:** gut und wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen? Aus deiner Sicht  
118 **If:** (5) @(. )@ ja keine Ahnung weiß ich nicht, ist schwierig wenn man (4) °weiß ich nicht° gelun-  
119 genes Fernsehen (3) ich meine das zum Beispiel das bei AmazonPrime das man sagt ich schaue  
120 jetzt gerade etwas weiß nicht weil mich jetzt etwas freut und weil ich gerade irgendwie ja (2) das  
121 ist vielleicht eh nicht so schlecht  
122 **I:** okay  
123 **If:** dass du nicht direkt irgendwie an eine Zeit gebunden bist  
124 **I:** //mhm//  
125 **If:** weil sie eh lauter Blödsinn spielen meistens  
126 **I:** ja okay nein dann vielen Dank für deine Zeit und deine Antworten  
127 **If:** Bitteschön viel war es eh nicht.



**Proband Jm**

**Datum: 23.08.2017**

**Dauer: 19:24 Min**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1956**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Universität**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Information**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

- 1 **I:** So vielen Dank einmal das du an meiner Studie teilnimmst freut mich @(.)@  
2 **Jm:** gerne  
3 **I:** ä::hm alles was du hier erzählst ist anonym ä::hm und kann nix mit dir in Verbindung gebracht werden  
4 i:::ch zeichne das Interview auf um es später verschriftlichen zu können ich hoffe das ist okay?  
5 **Jm:** Ist okay.  
6 **I:** Super dann erkläre ich dir ganz kurz um was es geht ich schreibe im Rahmen meiner Magisterarbeit an  
7 der Uni Wien ä::hm eben meine Magisterarbeit zum Thema Fernsehen, lineares Fernsehen und Video-on-  
8 Demand u::nd mir ist wichtig herauszufinden ä::hm wie Menschen das Fernsehen nutzen und eben ihre  
9 Nutzungsgewohnheiten ein bisschen mehr darüber zu erfahren und auch wie neue Angebote wie Online-  
10 Fernsehen zum Beispiel angenommen werden von den unterschiedlichen Personen ä::hm um vielleicht  
11 kurz zu erklären was lineares Fernsehen und Video-on-Demand ist, lineares Fernsehen ist das normale  
12 Fernsehen über den Receiver man hat ein Programm man ist zu einer festgelegten Zeit kann man halt  
13 zwischen verschiedenen Sendern auswählen und Video-on-Demand ist zum Beispiel das Online Fernse-  
14 hen, Sky, Netflix, Amazon was es da so alles gibt die TV-Theken vom ORF zum Beispiel auch, genau.  
15 Alles was halt über Internet geht u::nd über verschiedene Endgeräte wie Laptop oder Handy zum Beispiel  
16 angesehen werden kann (2) genau u:::nd äh ich möchte dich jetzt bitten dass du mir alles erzählst was dir  
17 zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontexte einfällt (2) also wie du als Kind fern gesehen hast  
18 als Jugendllicher, was du gerne angesehen hast-  
19 **Jm:** Ja eh in meiner Altersgruppe war damals schwarz-weiß-Fernsehen das @interessante@ also  
20 ich war schon sicherlich im Schulalter da haben wir den ersten Fernseher bekommen  
21 **I:** //mhm//  
22 **Jm:** u::nd damals war halt so für uns so Serien halt interessanter, Bonanza und so Zeug @haben  
23 wir uns so angesehen@  
24 **I:** das hab ich schon öfter gehört @(.)@  
25 **Jm:** ä::h sonst äh damals eigentlich eher eher Filme  
26 **I:** //mhm//  
27 **Jm:** und ab und zu mal Nachrichten (2) das war es eigentlich und wir haben aber damals viel we-  
28 niger ferngesehen.  
29 **I:** okay  
30 **Jm:** also mein Fernsehverhalten hat sich sicher vom Umfang her gesteigert  
31 **I:** //mhm//  
32 **Jm:** als wie damals war (3) u::nd ich bin aber eben vielleicht auch aufgrund meinem Alter in äh  
33 einer Situation das ich also diese neuen Angebote äh wie Sky oder Netflix und diese Sachen nicht  
34 nutze  
35 **I:** okay  
36 **Jm:** ich bin normaler fern Seher mit den Programmen die es halt linear gibt ich habe einen Com-  
37 puter da könnte ich theoretisch die Sachen auch machen mag ich aber nicht da ist mir der Bildschirm zu  
38 klein  
39 **I:** okay  
40 **Jm:** ich hab das gern wenn es auf einem größeren Bildschirm zum sehen ist wobei es wahrschein-  
41 lich auch schon die Möglichkeit gebe das man es umstellt oder mit einem ä:h Stick oder so was  
42 das macht aber nein ich tu allerdings auch das muss ich auch sagen ich durch das das ich Eng-  
43 lisch ganz gut kann ä::h kaufe ich mir sehr viel DVD's  
44 **I:** okay mhm  
45 **Jm:** (2) und äh ich schaue mir da das die Filme die mich interessieren auch halt auf englisch an  
46 **I:** //mhm//

47 **Jm:** u::nd ich habe ein Fernsehgerät vier oder fünf englische Nachrichtensender äh eingespeichert  
48 weil die schaue ich mir dann auch an (4)  
49 **I:** okay @(2)@ Dann ähm hätte ich noch ein paar Fragen an dich wenn das passt?  
50 **Jm:** Ja klar  
51 **I:** Wenn dir sonst nichts mehr einfällt ä::hm Fernsehen früher w- wenn du dich zurück erinnerst vielleicht  
52 fällt dir irgendeine Geschichte ein die ganz früh im Zusammenhang mit Fernsehen (2) bei dir passiert ist,  
53 irgendein Film irgendeine Situation irgendwas was dir vielleicht in Erinnerung geblieben ist?  
54 **Jm:** (4) puh @(das ist jetzt)@  
55 **I:** Ganz spontan was dir einfällt  
56 **Jm:** Naja was was ich mich erinnere ist das dass man damals sehr viel wirklich die ganze Familie  
57 gefernseht haben  
58 **I:** //mhm//  
59 **Jm:** das heißt das alle Kinder u- und die Eltern waren da und die Eltern haben natürlich bestimmt  
60 was was angesehen wird und diese Shows äh die es damals gegeben hat äh weiß jetzt nicht mehr  
61 genau wie das geheißen hat mit Dietmar Schönher weiß nicht einer wird gewinnen oder oder  
62 @(2)@  
63 **I:** War das eine Quizshow?  
64 **Jm:** Ja eine Quizshow mit mit so verschiedene Aufgaben also an solche Sachen kann ich mich er-  
65 innern wir haben dann auch immer fest mitgeraten  
66 **I:** //mhm// @(2)@  
67 **Jm:** @(aber ja)@  
68 **I:** aber es war mehr so ein Familienereignis?  
69 **Jm:** Ja eigentlich schon  
70 **I:** //Mhm//  
71 **Jm:** und unter der Woche war es eigentlich auch wenig  
72 **I:** okay in was für Situationen? Hast du da so gefernseht?  
73 **Jm:** Naja äh es war erstens war man sehr viel draußen unterwegs und ä::h am Wachende halt  
74 wann wann bestimmte Veranstaltungen gewesen sind was ich mich erinnere das ist das dass  
75 mein Vater zum Beispiel aufgestanden ist in der Nacht und sich den Boxkampf vom Muhammed  
76 Ali angesehen hat  
77 **I:** okay mhm  
78 **Jm:** und wenn es nicht ganz zu spät gewesen ist dann haben wir auch schauen dürfen  
79 **I:** //mhm//  
80 **Jm:** also das ist so vielleicht eine besondere Sache (3) u:nd ja (3) aber es es war im Endefekt äh  
81 ein Familiensache, damals.  
82 **I:** okay (3) ä::hm wenn man jetzt zu Fernsehen heute gehen wie würdest du deinen derzeitigen Fernseh-  
83 konsum näher beschreiben?  
84 **Jm:** ä::h hauptsächlich Nachrichten  
85 **I:** //mhm//  
86 **Jm:** u::nd äh Sportveranstaltungen also Sport schaue ich gerne (3) u::nd pff durch das das ich re-  
87 lativ bald eigentlich die die DVD's äh kaufe jetzt habe ich dann nicht immer so die Filme die  
88 dann kommen sind für mich nichts neues mehr sagen wir mal so  
89 **I:** ja @(2)@  
90 **Jm:** aber aber wenn es Filme sind dann schaue ich die auch  
91 **I:** //mhm//  
92 **Jm:** aber aber wie gesagt schaue ich mir zum Teil Nachrichten so wie es jetzt ist wo ich Zeit habe  
93 schaue ich mir zum Teil zwei, dreimal am Tag an so um eins um fünf um um acht also um halb  
94 acht das ZIB also das schaue ich eigentlich regelmäßig  
95 **I:** //mhm//  
96 **Jm:** und äh sonst ja pff ist unterschiedlich so Sportsachen ab und zu mal einen Film (2) Serien  
97 eher [atmet laut ein] ja (2) es hat auf irgendeinen Sender hat es ä::h (4) wie haben die geheißen  
98 Game- Game of Thrones hat es gegeben das habe ich mir angesehen also solche Sachen  
99 **I:** //mhm//  
100 **Jm:** das ist eigentlich äh eine der wenigen Serien die dann (3) eher @Serien nicht so@  
101 **I:** @okay@ äh hast du da irgendwelche Sender die du bevorzugst zum Fernsehen wo du sagst die schaue  
102 ich immer oder

103 **Jm:** also äh die österreicher schaue ich immer äh schon von den Nachrichten her (2) und zum  
104 Teil äh zappe ich hin und her zwischen Sendern die also das selbe Sportangebot bieten wenn mir  
105 der äh derjenige der da redet @nicht taugt@ [Anderes Wort für gefallen] @(3)@  
106 **I:** @ah okay@  
107 **Jm:** also machmal sind so langweilige Kommentatoren da und dann schaue ich mir das lieber auf  
108 irgend- äh ja Eurosport oder ARD oder ZDF oder was auch immer (2) °dann an°  
109 **I:** okay @(3)@ äh wie lange würdest du sagen fernsehst du im Durchschnitt?  
110 **Jm:** also jetzt in der Urlaubszeit sozusagen also da bringe ich schon am Tag so zwischen zwei  
111 und drei Stunden zusammen  
112 **I:** mhm okay  
113 **Jm:** (2) und sonst äh m- wie gesagt beschränkt es sich oft aufs (2) auf die äh Nachrichten und da  
114 halt die um halb acht und wenn dazwischen noch etwas ist dann auch das um um zehn, ZIB 2 ja  
115 (3) ja gut dann sind wir aber eh schon wieder fast auf das @(3)@  
116 **I:** mal mehr mal weniger wahrscheinlich oder?  
117 **Jm:** Ja wobei wie gesagt zwischendurch tu ich dann halt äh wenn ich Zeit habe die DVD's anse-  
118 hen die da schaue ich eigentlich schon dass ich relativ am Laufenden bin was so neu rauskommt  
119 (3) also das  
120 **I:** Woher beziehst du die? Die DVD's?  
121 **Jm:** Ä::hm in normalen Geschäft im Ort also in Mattighofen, Libro  
122 **I:** also nicht im Internet sondern vor Ort?  
123 **Jm:** @Nein@ @Nein@ Saturn wann ich wann ich im Europark komme also so Dinge nein ich  
124 bin also nicht der der äh äh Interneteinkäufer also egal was ist also ich glaube ich habe mir in den  
125 letzten (3) fünf oder zehn Jahren vielleicht einmal äh Reifen gekauft im Internet was eh schon ein  
126 Wahnsinn war @(4)@  
127 **I:** okay  
128 **Jm:** fürs Auto so einen Satz aber sonst nein  
129 **I:** alles lokal @(2)@  
130 **Jm:** Ja ich schaue es mir gerne an ich probiere gerne wenn es um Klamotten geht ich will das  
131 nicht hin und her schicken und das interessiert mich nicht  
132 **I:** okay @super@ ä::hm vielleicht ganz kurz zu die Erfahrungen die du mit Video-on-Demand bis jetzt  
133 gemacht hast eben wie zum Beispiel Sky oder was auch immer und wenn du keine Erfahrungen ä::hm  
134 Erfahrungen gemacht hast, warum?  
135 **Jm:** äh ja ich habe Sky äh ich wohne ja jetzt seid 2007 da äh 2007 äh ja ich habe Sky äh an mei-  
136 nem früheren Wohnort gehabt  
137 **I:** //mhm//  
138 **Jm:** für zweieinhalb Jahre u::nd äh ich habe dann Probleme gehabt als ich aussteigen wollte (2)  
139 und da muss ich ganz ehrlich sagen das hat mir also für die weitere Zukunft vermässelt vermas-  
140 selt oder einfach vermiest dass ich nochmal sage ich möchte das nochmal haben  
141 **I:** //mhm//  
142 **Jm:** ich habe dann (3) mit diesem Abo das ich da gehabt habe habe ich die Fernsehzeitung gehabt  
143 von Premiere damals also Premiere hat das damals geheißen  
144 **I:** genau  
145 **Jm:** und und ich habe zwar das Fernsehen kündigen können aber nicht die Zeitung  
146 **I:** aha okay  
147 **Jm:** und das war aber eine spezielle Zeitung die habe ich nicht eigenes bestellt gehabt sondern die  
148 ist mit dem Abo einfach mitgekommen und plötzlich hätte ich sie dann separat kündigen müssen  
149 und und es war dann irgendein deutscher Verlag der sich dann ein halbes Jahr quer geweigert hat  
150 das anzuerkennen das ich kein kein Premiere mehr habe und seither habe ich es nicht mehr aber  
151 ich weiß dass meine Neffen zum Beispiel nutzen Netflix zum Beispiel sehr (2) also denen ge-  
152 fällt das schon aber die glaube ich (2) also mein jüngerer verbringt auch mehr Zeit @davor dem  
153 Gerät@  
154 **I:** und wieso ähm bist du nicht auf einen anderen Anbieter zum Beispiel umgestiegen? Hat dich das dann  
155 so geprägt, dass du gesagt hast-  
156 **Jm:** Nein ich äh im im Endeffekt ist es mir damals auch schon bei Premiere (2) ist es mir nur um  
157 die Sportsachen gegangen ich wollte die Bundesliga sehen die deutsche ich wollte die englische  
158 Fussball äh Meisterschaft sehen und (2) ich weiß gar nicht ob es ich habe mich dann auch gar

159 nicht mehr interessiert dafür ob es in der Zwischenzeit was anderes gebe die das zeigen gibt es si-  
160 cher wahrscheinlich aber ich glaube Netflix und diese Sachen bieten eher Filme an

161 **I:** Serien und Filme mhm

162 **Jm:** und nicht so sehr also die Filme decke ich altmodisch noch @über@

163 **I:** Videorecorder?

164 **Jm:** ä::h DVD Player genau

165 **I:** vielleicht ganz kurz

166 **Jm:** oder Blue-Ray-Player eigentlich jetzt

167 **I:** ah Blue Ray okay ja super ähm nach welchen Kriterien wählst du denn dein Fernsehprogramm heute  
168 aus? Egal jetzt ob wie du sagst auf DVD´s oder ganz linear?

169 **Jm:** m::h naja (3) nach welchen Kriterien? Was ich schaue oder oder?

170 **I:** ja genau. Warum du bei einer Sendung zum Beispiel hängen bleibst was muss das erfüllen?

171 **Jm:** es muss entweder vom Thema her interessant sein oder äh wenn es ein Spielfilm ist muss es  
172 spannend sein oder (2) also in die Richtung (3) es muss etwas aktuelles sein wenn es um Nach-  
173 richten geht zum Beispiel wenn wie jetzt beispielsweise etwas in Barcelona ist dann interessiert  
174 mich das wie weit der Stand jetzt fortgeschritten ist ob sie die schon erwischt haben oder nicht  
175 solche Sachen und da schaue ich dann schon die verschiedenen Nachrichtensender (3) ja (2) aber  
176 ist grundsätzlich es muss ä::h im Endeffekt in irgendeiner Form mein Interesse wecken

177 **I:** //mhm//

178 **Jm:** o::der es muss etwas sein was einfach so aktuell ist dass man sagt das muss man einfach ge-  
179 sehen haben weil sonst (3) verpasst man was oder man kann am Stammtisch nicht darüber reden  
180 @(3)@

181 **I:** @okay@ ja super ä::hm was würdest du sagen was für Motive sind für dich ausschlaggebend dass du  
182 überhaupt den Fernsehen einschaltest?

183 **Jm:** (2) pff Motive ist ä::hm grundsätzlich oder meistens eigentlich (2) ä::h wann die Arbeit er-  
184 ledigt ist wenn man gegessen hat wenn man eigentlich Zeit hat zum Entspannen (2) das sind so  
185 Sachen und wenn ich nicht gerade an einem Buch dran bin das mit fesselt dann schaue ich mal in  
186 den Fernseher rein zappe mal durch und (2) weil ich bin jetzt nicht so der Fernsehprogramm  
187 Durchleser und schau wann jetzt was ist sondern spontan ja und wann wann etwas ist das mich in-  
188 teressiert kann auch Naturprogramme sein Universum oder solche Sachen dann dann schaue ich  
189 mir das auch an aber auch nicht alle Universumfilme also wenn wenn etwas dabei ist das mich  
190 überhaupt nicht interessiert von den Tierarten oder der Gegend dann (3)

191 **I:** dann wird wieder umgeschaltet oder ausgeschaltet?

192 **Jm:** Ja genau

193 **I:** okay super ä::hm wie siehst denn du die technischen Entwicklungen also jetzt vom Farbfernsehen bis  
194 jetzt zum Internetfernsehen ist es ja doch ein recht großer Sprung (2) wie siehst du die Entwicklungen so?

195 **Jm:** man hat fast ein bisschen äh äh (2) eine Angst dass man auf irgendeine neue Sache einsteigt  
196 weil die dann auch wieder so kurzlebig ist weils innerhalb von kurzer Zeit wieder eine Steigerung  
197 oder wieder etwas neues oder noch etwas besseres also von den Fernseher ich habe meinen Fern-  
198 seher glaube ich über zehn Jahre (2) p::f war damals sicher auch einer von den sehr guten aber in  
199 der Zwischenzeit gibt es drei oder vier neuere Generationen die dazwischen sind und ja (2) es  
200 muss sich eh was tun weil ich nehme an das wird auch wirtschaftlich so sein die müssen ja auch  
201 immer etwas verkaufen und wenn ich nur etwas altes habe das eh schon jeder hat dann kauft das  
202 auch keiner und so (2) muss ich immer wieder die das (3) ja (3) die Leute so hinmotivieren dass  
203 sie sagen dass muss ich haben @(3)@ aber ja dass muss ich sagen wenn ich etwas kaufe dann  
204 kaufe ich auch immer da neueste also da bin ich äh und das ist dann auch nicht billig sagen wir  
205 mal so (2) aber das habe ich dann wirklich bis @kaputt geht@ also ich tausche nicht nur weil es  
206 äh ä::h das vier HD oder was es immer gibt oder die gekrümmten oder die sind eh schon wieder  
207 weg und solche Sachen das tu ich nicht

208 **I:** okay aber beim Videorecorder- also DVD-Player?

209 **Jm:** da bin ich umgestiegen da bin ich umgestiegen weil einfach die Qualität andere ist und vor  
210 allem weil mein @alter DVD-Spieler@ dann äh die neuen DVD nicht mehr abspielen konnte

211 **I:** okay

212 **Jm:** weil das auch wieder so ein Sprung war wo halt dann gewisse Sachen nicht mehr gegangen  
213 sind und da haben sie mir gesagt ist es besser du kaufst dir gleich einen Blueray weil da kannst du  
214 DVD und Blue Ray anzeigen oder ansehen und dann passt das.

215 **I:** okay super. Und als letzte Frage hätte ich noch wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen.  
216 Wenn du es dir nach deinen Wünschen kreieren könntest?  
217 **Jm:** Naja das gelungene Fernsehen in die Richtung geht wahrscheinlich eh zu den neuen Ange-  
218 boten dass man sich auswählen kann was man ansieht und das man kein fixes Programm hat für  
219 mich gelungenes Fernsehen zu dem Zeitpunkt ist einfach (2) ä:h das Filme (2) Spielfilme nicht  
220 von Werbung unterbrochen werden dass ist für mich zum Beispiel was mich am meisten ärgert  
221 oder nervt diese Sender (2) wobei (3) wenn ich mir denke wenn es privat Sender sind die die äh  
222 die kassieren kein Geld dafür kann ich es noch nachvollziehen aber es ist ja auch zum Teil schon  
223 bei andere die eh schon Geld kassieren und dann ist trotzdem immer noch Werbung dabei und das  
224 (2) ist natürlich eine Geldsache für die Sender aber gelungenes Fernsehen ist für mich äh äh einen  
225 Film ohne Werbung  
226 **I:** //mhm//  
227 **Jm:** ohne Unterbrechung und dann wieder warten und die dauert immer länger und dann schauen  
228 wiederholens wieder eine halbe Minute von dem wo sie aufgehört haben damit man wieder rein  
229 @kommt@ und und für mich ist es zum Beispiel auch so eine Sache pff da tu ich dann zappen da  
230 schalte ich dann weiter also ich schaue mir die Werbung auch nicht an.  
231 **I:** Schaltest du dann wieder zurück?  
232 **Jm:** äh nicht immer  
233 **I:** nicht immer  
234 **Jm:** nicht immer wenn ich etwas anderes finde @was mich dann@ mehr interessiert oder oder äh  
235 ja (3) also jetzt zum Beispiel gibt es eine ganze Reihe von von äh (2) Filmen wo sie erklären wie  
236 sie etwas machen übers Auto reparieren oder so ich bin kein Techniker aber es ist irgendwo inter-  
237 essant für mich (2) also gelungenes Fernsehen ist vor allem mal kein keine Werbung äh viel-  
238 leicht so über über die (2) TV- TV-Thek das man abrufen kann was man wann schaut und nicht  
239 immer nur Sachen die man eh schon fünfmal gesehen hat und gelungenes Fernsehen ist für mich  
240 auch nicht das dass ich das zwei Tage später oder am nächsten Tag oder eine Woche später auf  
241 drei verschiedene Sender sehen kann das interessiert mich auch nicht weil bei dem einen schaut  
242 man in die Zeit und denkt sich da dauert es so lange bei dem anderen so lange und da ist mehr  
243 Werbung dabei  
244 **I:** und für welches entscheidest du dich dann eher?  
245 **Jm:** Immer für die kurze Version immer für die Kurze Version und was ich auch muss ich ganz  
246 ehrlich sagen auch nutzte ich komme nicht immer in den Genuss oder äh dass ich mir eine Zei-  
247 tung kaufe Teletext also die Nachrichten die verschriftlicht sind lese ich auch die nutze ich auch  
248 immer  
249 **I:** okay  
250 **Jm:** das tue ich auch also das Angebot vor allem wenn es sehr aktuell ist (2) u::nd (3) und wie ge-  
251 sagt ohne Werbung u::nd eben vielleicht sogar dass man sagt in die Richtung man wählt es sich  
252 aus.  
253 **I:** super sonst irgendwas noch was du hinzufügen möchtest zu dem Ganzen?  
254 **Jm:** Nein ich mein ich kann es nachvollziehen, dass man etwas zahlen muss für die Privatsachen  
255 zahlt man ja auch genauso für die Sender oder die privaten Anbieter (2) das ist für mich okay so-  
256 lange wie es in einem gewissen Rahmen ist  
257 **I:** //mhm//  
258 **Jm:** akzeptiere ich das (3)  
259 **I:** Super dann sage ich vielen Dank  
260 **Jm:** Bitte.



**Proband Km**

**Datum: 27.08.2017**

**Dauer: 09:56 Min**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1965**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Pflichtschule**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 1 2h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Sky**

- 1 **I:** Dankeschön, dass du dir jetzt kurz Zeit nimmst für mein Interview
- 2 **Km:** Gerne
- 3 **I:** (2) ä::hm kurz vorab alles was du erzählst ist anonym es kann nix mit dir in Verbindung gebracht werden (2) ä::hm ich muss das Interview aber aufzeichnen damit ich es dann verschriftlichen kann ich hoffe
- 4 das ist okay für dich?
- 5
- 6 **Km:** Sicher
- 7 **I:** passt super dann sage ich dir kurz um was es geht ä:hm ich schreibe meine Magisterarbeit ja an der Uni
- 8 Wien zum Thema Fernsehen und ich möchte eben gerne herausfinden wie sich das Fernsehnutzungsverhalten von verschiedenen Personen also wie das aussieht praktisch
- 9
- 10 **Km:** mhm
- 11 **I:** Genau u::nd wie neue Angebote von äh online Fernsehen Video-on-Demand nennt man das zum Beispiel a- wie man das akzeptiert und annimmt (2) kurz zur Erklärung lineares Fernsehen ist Fernsehen über den Receiver also man hat ein gewisses Programm kann auswählen (2) ist gebunden an ähm Video-on-Demand ist zum Beispiel Videotheken von ORF Internetfernsehen Amazon, Netflix was es da halt alles gibt, Sky
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16 **Km:** J::a
- 17 **I:** und man kann es auch ganz viel verschiedene Endgeräte ansehen auf dem Handy, Tablet alles Mögliche ja und ich möchte dich jetzt bitten das du mir alles erzählst was dir dazu einfällt zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext was halt dich betrifft u::nd eben alles was dir einfällt, die Entwicklungen von der Jugend was du da gerne gesehen hast eben alles was dir zu dem Thema einfällt und du kannst ähm ja ganz du brauchst nicht auf die Formulierung achten oder so und ich werde dich auch nicht unterbrechen und wenn du nix mehr weißt dann sagst du es mir einfach dann frage ich dich noch ein bisschen was und dann würde ich sagen startest mal @(1)@
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24 **Km:** J::a ich mein in Punkto Fernsehen angegangen ist es mal so äh einen Fernseher haben wir bekommen ich glaube der erste war der der sich selber umgeschaltet hat wenn sich eine Fliege drauf gesessen hat das war schon ganz etwas modernes (2)
- 25
- 26
- 27 **I:** okay
- 28 **Km:** u:::nd naja und ja gefernseht was haben wir uns angesehen das erste Kasperltheater
- 29 **I:** //mhm//
- 30 **Km:** da habe ich zum Beispiel mal etwas gewonnen
- 31 **I:** was hast du da ge-
- 32 **Km:** so ein Memorie Spiel habe ich da gewonnen das war schon mal super Erfolg @(3)@ u:::nd ja Vicky und die Starken Männer und was es halt da so- gegeben hat für Filme (3) ja dann in der Jugend halt (3) was hat es da alles für Filme gegeben keine Ahnung @(2)@ Bonanza
- 33
- 34
- 35 **I:** //mhm//
- 36 **Km:** ä:::h ja James Bond hat es da glaube ich da sogar schon gegeben u:::nd pf heute heute schaue ich mir das noch genauso an
- 37
- 38 **I:** okay
- 39 **Km:** weil das andere Fernsehen kannst du eigentlich vergessen
- 40 **I:** Warum?
- 41 **Km:** ja weil es nur noch so Serien und so keine Ahnung wie dieses die Talk-Shows wie die da heißen und zum Glück gibt es die Aufzeichnung (2) die kann ich mir eine Woche lang zurück irgendeinen Film ansehen den was es normalerweise um zwei in der früh bringen ja die schaue ich mir halt dann am Abend um acht an weil irgendwann soll man ja ins Bett gehen wenn man in der früh aufstehen muss bald
- 42
- 43
- 44
- 45
- 46 **I:** //mhm// (4) Was für Aufzeichnungen meinst du da genau?
- 47 **Km:** ä::h das gibt es bei äh Sky

48 **I:** //mhm//  
49 **Km:** ja das ist wie ein Receiver und das gibt es noch nicht so lange glaube ich und da kannst du  
50 äh eine Woche lang zurückschauen jeden Film kannst du dir da ansehen wie du willst und das ist  
51 in den Paket inbegriffen. Und das nutzen wir eigentlich schon viel weil wir unter dem Tag in der  
52 Arbeit sind u::nd um acht am Abend ist nur Blödsinn im Fernsehen was mich halt nicht interes-  
53 siert durch das ist das eine super Geschichte. Wenn du so etwas nutzen kannst (6)  
54 **I:** sonst noch irgendwas?  
55 **Km:** Ja weiß ich nicht frag mich irgendwas @(4)@  
56 **I:** Ja dann stelle ich dir gleich einmal ein paar Fragen dann geht es vielleicht ein wenig leichter (2) ä::hm  
57 nochmal zurück zu früher (2) wenn du dich an was ganz was eine prägnante Erinnerung (2) in der Kind-  
58 heit was mit Fernsehen zu tun hat (3) kannst du dich da an irgendetwas erinnern? An irgendeinen Film  
59 der dir im Gedächtnis geblieben ist? An irgendeine Situation irgendwas ganz was-  
60 **Km:** ä:::h die Waltons (2) auf das denke ich ab und zu noch u::nd der Cowboy Film Bonanza  
61 **I:** //mhm// Warum würdest du sagen sind dir die so in Erinnerung geblieben was würdest da sagen?  
62 **Km:** Ja weil sie mir gefallen haben einfach  
63 **I:** okay  
64 **Km:** Ja  
65 **I:** Das ist dann hängen geblieben @(2)@  
66 **Km:** Genau  
67 **I:** ä:::hm in welchen Situationen hast du als Jugendlicher oder als Kind fern gesehen? (3) Wie hat das  
68 ausgesehen?  
69 **Km:** [atmet laut ein und aus] ja wenn man nix mehr zu tun gehabt hat dann hat man gefernseht  
70 @(2)@  
71 **I:** okay und haben da alle gemeinsam fern gesehen, war das ein Familienereignis oder hat man da alleine  
72 fern gesehen?  
73 **Km:** Ja also am Abend die Eltern sicher nicht weil die sind in der Arbeit gewesen, Stall gehen  
74 und so und wir Kinder sind halt beim Fernseher gesessen (2)  
75 **I:** okay (2) ä::hm vielleicht zu Fernsehen heute noch wie sieht dein derzeitiger Fernsehkonsum aus? Was  
76 was siehst du gern, welche Sender? Wie lange ungefähr?  
77 **Km:** Das ist normalerweise ähm um sieben Nachrichten dann sehe ich mir noch weiß ich nicht  
78 darf ich das auch sagen was ich mir ansehe?  
79 **I:** Ja sicher @(2)@  
80 **Km:** ä::h Galileo Welt der Wunder und Dahoam ist Dahoam.  
81 **I:** //mhm//  
82 **Km:** und dann vielleicht noch wie gestern zum Beispiel Soko Donau oder Soko Wien irgend so  
83 ein Krimi Dingsbums da und dann ist es eh zum Bett gehen.  
84 **I:** und hast du da irgendwelche speziellen Sender die du gern ansiehst oder andere wo du sagst die pack  
85 ich gar nicht? Oder ist das eher egal schaust du einfach?  
86 **Km:** ORF1 und ORF2 da kannst du dir höchstens die Nachrichten ansehen das andere kannst du  
87 ziemlich vergessen. RTL pff jetzt hast du mich zu schnell gefragt Super RTL, äh (2) Wie heißt  
88 der wo der Red Bull äh Servus TV genau (2)  
89 **I:** die siehst du gerne?  
90 **Km:** Ja genau und einen bayrischen aber jetzt weiß ich nicht genau (2) ist eh egal (5:37)  
91 **I:** //mhm// ä::hm und du hast gesagt ihr habt Sky?  
92 **Km:** mhm  
93 **I:** Was für Erfahrungen hast du da bislang gemacht mit so Video-on-Demand wie eben Sky? (2) was  
94 würdest du sagen?  
95 **Km:** Ja S- Sky (4) das geht bei uns über über über´s (3) wart mal (3) über´s W-Lan das ist Sky  
96 oder? Schon oder?  
97 **I:** Ja genau  
98 **Km:** (3) ja wir haben das mal gehabt das wir die ganzen Euro Sport Geschichten da und Sport ist  
99 eigentlich nicht mein Ding dann haben wir das alles wieder weg getan  
100 **I:** okay  
101 **Km:** u::nd dann hat es so ein neues Paket gegeben glaube ich oder was und da ist eben der Euro-  
102 sport nicht mehr dabei  
103 **I:** //mhm//  
104 **Km:** dafür hast du das das mit der einen Woche zurück schauen (3) ja (3)

105 **I:** und wie seid ihr zu dem gekommen? Wieso habt ihr gesagt das wollt ihr gerne haben? Oder (2)  
106 **Km:** Durch Mundpropaganda  
107 **I:** okay  
108 **Km:** ja das haben die das brauchen wir auch @(4)@  
109 **I:** und äh was siehst du da positiv an solche an solche also sowas wie Sky zum Beispiel? Oder negativ  
110 was würdest du da sagen?  
111 **Km:** Ja du hast viel Auswahl. Du hast gewaltig viel Auswahl du hast gewaltig viel Programme  
112 ich weiß jetzt nicht wie viel aber halt da kannst du halt umherschauen  
113 **I:** ja  
114 **Km:** wie ich will  
115 **I:** also die Auswahl praktisch?  
116 **Km:** Ja genau  
117 **I:** und ä:h hat da auch die Zeit etwas damit zu tun, dass du ungebundener bist wie zum Beispiel beim  
118 Fernsehen oder ist das eher etwas was dir egal ist?  
119 **Km:** (3) ä:h was?  
120 **I:** wenn du jetzt bei Sky zum Beispiel da kannst du dir ja jederzeit Filme ansehen, ist das zum Beispiel  
121 auch ein Grund oder würdest du sagen das ist nicht so wichtig für dich das man –  
122 **Km:** Ja schon du hast auf jeden Fall viel Auswahl also wenn so nix ist im normalen Sendern,  
123 dann suche ich halt da herum  
124 **I:** okay  
125 **Km:** und wie siehst du das preislich? Ist das okay?  
126 **I:** ja das ist okay (3) das Paket passt.  
127 **I:** perfekt. Nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm heute aus? Was muss das erfüllen,  
128 dass du sagst da bleibe ich hängen?  
129 **Km:** ja das ist eben wie ich erst schon erwähnt habe, ä:h so Nachrichten auf alle Fälle u:nd die  
130 Dokumentationen ja schaue ich mir ganz gerne an und dann die das Abendprogramm wenn es et-  
131 was gescheites ist.  
132 **I:** okay und sonst switchest du auf Sky?  
133 **Km:** genau sonst suche ich mir einen aus, der in dieser Woche mal gewesen ist.  
134 **I:** okay (3) äh wie vorher schon erwähnt wann schaltest du den Fernseher ein was für Motive sind da für  
135 dich ausschlaggebend?  
136 **Km:** Wann?  
137 **I:** in was für Situationen?  
138 **Km:** Meistens um sieben am Abend das ist das erste das ich den einschalte, wegen den Nachrich-  
139 ten und dann kommen eben die Sendungen die ich gesagt habe (3) und um halb zehn ist eh  
140 Schluss.  
141 **I:** was für Motive sind da ausschlaggebend weiß nicht Freizeitgestaltung, Langeweile oder zum Abschal-  
142 ten oder warum?  
143 **Km:** Nein das ist nicht zum Abschalten das ist einfach mal so (2) das ist der Tagesablauf. Wenn  
144 ich nix anderes vorhabe, das ist normal eigentlich.  
145 **I:** gut. Ähm wie siehst du die technischen Entwicklungen im Fernsbereich? Es hat ja extrem viel schon  
146 gegeben –  
147 **Km:** das ist wie beim Computer (2) da kannst du alle paar Monate etwas Neues haben, was du  
148 noch nicht kennst, das ist so.  
149 **I:** und so generell vom Farbfernsehen Videorecorder bis hin zu jetzt siehst du die Entwicklungen wie  
150 siehst du die Entwicklungen? Positiv, negativ?  
151 **Km:** (2) da kenne ich mich zu wenig aus ja eher positiv. Obwohl ich sagen muss das haben wir  
152 noch nicht erwähnt, dass viel (2) viel Blödsinn gebracht wird für Kinder also was für Kinder ab-  
153 solut nicht meiner Meinung nach nicht nicht passt einfach so Schießereien und so Sachen das leh-  
154 ne ich komplett ab.  
155 **I:** und jetzt noch eine Frage zum Schluss. Wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?  
156 **Km:** gelungenes Fernsehen?  
157 **I:** wenn du es ganz frei entscheiden könntest, nach deinen Wünschen  
158 **Km:** Viele Heimatfilme (2) ja das du nicht da also von unserer Gegend Österreichweit wäre ganz  
159 interessant, weil man kennt das nicht wenn man nicht zufällig wo mit dem Rad hin kommt oder  
160 zu Fuß da kennst du nicht mal den Nachbarort richtig  
161 **I:** also so was wie Landschaft?

162           **Km:** das wäre optimal, wenn es so Wanderwege und so Sachen geben würde  
163 **I:** ja perfekt sonst noch irgendwas was du hinzufügen willst?  
164           **Km:** Ja fragst mich halt wieder mal @(3)@  
165 **I:** nein das wäre es eigentlich eh schon gewesen dann sage ich Dankeschön für die Zeit  
166           **Km:** Bitteschön

**Proband Lf**

**Datum: 29.08.2017**

**Dauer: 21:04 Min**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1986**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Lehre**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 1-2h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Sky**

1 **I:** Vielen Dank dass du dich bereit erklärt hast bei meinem Interview mitzumachen und bei meiner Studie  
2 teilzunehmen (2) ä::hm vorab alles was du erzählst ist anonym also es kann nix mit dir in Verbindung  
3 gebracht werden ich muss das Interview aber aufzeichnen um es dann später verschriftlichen zu können  
4 ich hoffe das ist okay für dich?

5 **Lf:** Ja

6 **I:** perfekt dann erkläre ich dir ganz kurz um was es da eigentlich genau geht. Ä::hm ich schreibe meine  
7 Magisterarbeit an der Universität Wien zum Thema lineares Fernsehen und Video-on-Demand (2) und  
8 ä::h da möchte ich eben eine Studie durchführen die was herausfinden soll wie sich das Fernsehnutzungs-  
9 verhalten von verschiedenen Personen im Laufe der Zeit verändert hat (2) und wie neue Angebote wie  
10 Video-on-Demand Dienste zum Beispiel integriert werden in das Nutzungsverhalten. Video-on-Demand  
11 ist zum Beispiel so was wie Netflix, Amazon Prime, Sky

12 **Lf:** okay

13 **I:** alles was online ist was man (2) äh man hat verschiedene Endgeräte auf die man es dann ansehen kann  
14 am Handy, Tablet was auch immer und lineares Fernsehen ist das Fernsehen über das normale Receiver,  
15 Programm man hat (2) das oder das zum Ansehen und man kann da dann durch verschiedene Sender  
16 durchzappen und sich da etwas auswählen. Genau. Ä::hm und es gibt ja ganz viele verschiedene Mög-  
17 lichkeiten die was sich im Laufe der Zeit ergeben haben vom Farbfernsehen weg bis zum DVD-Player,  
18 Receiver alles Mögliche was es da halt so gibt bis hin zu Social TV und Online-Fernsehen jetzt auch und  
19 i:::ch möchte dich jetzt bitten dass du mir einfach alles erzählst was dir zum Thema Fernsehen in einem  
20 persönlichem Kontext einfällt also alles was dich betroffen hat die Entwicklungen einfach alles an das du  
21 dich erinnern kannst, an deine Kindheit wie du da früher fern gesehen hast was du gerne angesehen hast  
22 (2) u::nd vielleicht auch welche Erfahrungen du mit Video-on-Demand gemacht hast genau und mich  
23 interessiert einfach alles was dir dazu einfällt ä::hm du kannst dich komplett frei fühlen und ungezwungen  
24 kannst alles erzählen was dir einfällt und wenn du dann nix mehr weißt sagst du es mir einfach dann kann  
25 ich dir ja noch ein paar Fragen stellen und ich werde dich auch nicht unterbrechen währenddessen du  
26 redest (2) genau

27 **Lf:** okay a::lso Fernsehen früher. Also früher hat es ja so was wie 3D-animierte Kinderserien ge-  
28 geben, was haben wir denn so gesehen zum Beispiel mit dem Sandmännchen ist es angegangen  
29 das ist ganz typisch gewesen, ich glaube das hat jeder geschaut schauen sie vermutlich heute auch  
30 noch dann ä:::hm es hat sogar noch die Barbapapas gegeben bei mir (2) die haben wir oft ge-  
31 schaut, Biene Maya, Pipi Langstrumpf, Heidi (2) solche Sachen ä:::hm wir haben zum Beispiel  
32 auch oft fern gesehen also wie wir noch kleiner waren also wie wir in der Volksschule noch wa-  
33 ren ähm am Morgen da waren mein Bruder und ich oft alleine zuhause in der Früh und haben  
34 noch eine halbe Stunde Zeit gehabt und haben natürlich keine Eltern dann zuhause gehabt und  
35 haben da noch kurz fern gesehen sogar da in der Früh waren oft liebe Kinderserien und so Sen-  
36 dungen die wir uns dann in der Früh noch gemeinsam angesehen haben und sonst haben wir halt  
37 eigentlich eher fern gesehen am Abend dann wenn wir durften (2) ä::hm aber auch nicht so lange  
38 wir haben nicht so viel fern gesehen weil wir eben viel mehr draußen waren aber wenn wir fern-  
39 sehen durften dann die ganz normalen Standard Kinderfilme ä:::hm dann wie wir größer gewor-  
40 den sind also wie ich so im Hauptschul-Alter war habe ich was dort Mals vermutlich jeder gese-  
41 hen hat auch GZSZ Gute Zeiten, Schlechte Zeiten die es heute auch noch gibt die haben wir im-  
42 mer gesehen und die haben auch ganz viele von unserer Klasse angesehen also das waren so diese  
43 Serien und was haben wir da noch gehabt ä:::hm was hat es denn da früher noch so gegeben diese  
44 äh wie haben die geheißten Sailor Moon @(2)@ die haben wir gesehen ä:::hm alles was es da ei-  
45 gentlich so im Fernsehen gegeben hat, Videos wir haben ganz viele Video-Kassetten gehabt mein  
46 Bruder und ich also extrem viele und da haben wir gehabt ä:::hm äh wie äh wie hießen die noch  
47 ach ich weiß gar nicht mehr wie die alle hießen äh lauter so Kinderserien halt und auch ganz viele

48 Disney wir haben ganz viele Disney-Kassetten gehabt die habe ich natürlich sehr gerne mögen als  
49 Mädchen die ganzen Märchen und Prinzessinnen und so u::nd mein Bruder hat zum Beispiel  
50 immer Titanic angesehen hundertmal @(2)@ bis die Kassetten kaputt waren das war damals noch  
51 so dass sie immer da stehen blieb wo man aufgehört hat und dann hast du wieder zurückspulen  
52 müssen und so ein bisschen nervig gewesen und so ä::hm wie wir dann älter geworden sind, da  
53 hat dann jeder seinen eigenen Fernseher gehabt ja eigentlich hat man da eher so Serien geschaut  
54 ich weiß ehrlich gesagt nicht mehr was da sonst noch so m::h dann habe ich mal so eine Zeit ge-  
55 habt da habe ich sehr viele Horror-Filme angesehen Saw zum Beispiel @(2)@ ich weiß gar nicht  
56 mehr genau, the Ring @genau@ und so ähnliche Sachen halt schaue ich heute nicht mehr da  
57 fürchte ich mich zu sehr @(2)@ ä::hm dann habe ich eher so geschaut, ja dann war ich in Eng-  
58 land eine Zeit da habe ich englische Serien gesehen, One born every minute das ist so eine Ge-  
59 burtssendung wo man halt sieht wie Kinder auf die Welt kommen und solche Geschichten die ha-  
60 ben mich halt auch sehr interessiert als Frau

61 **I:** //mhm//

62 **Lf:** dann mehr so ja so Soaps so Liebesfilme, Liebesdramen schaue ich mir immer noch gerne an,  
63 letztens war zum Beispiel ein ganzes halbes Jahr, solche Sachen zum Beispiel also wenn solche  
64 Filme im Fernsehen sind die schaue ich mir gerne an was aber eh nicht mehr oft ist, weil das ist  
65 heutzutage das Problem meiner Meinung nach dass du für alles zahlen musst jetzt ist in diesem  
66 normalen Fernsehen sage ich jetzt mal wo du nicht zahlst ä::hm irgendwie kommt mir vor wird  
67 das immer schlechter

68 **I:** //mhm//

69 **Lf:** das denke ich mir halt ich finde halt irgendwie dass das früher schon noch besser war da wa-  
70 ren noch viele gute Filme oft wo du um 20:15 wirklich einen guten Film gehabt hast und das ein  
71 paar Mal in der Woche und nicht nur einmal oder so das ist heute gar nicht mehr ä::hm jetzt ist es  
72 halt heute so wenn was wir sehen ist Game of Thrones schaut zur Zeit auch jeder ä::hm das sehen  
73 mein Mann und ich gemeinsam gerne das ist immer Montag abends aber das ist auch schon die  
74 einzige Serie die wir halt zur Zeit sehen weil sonst ja die anderen Serien haben wir schon fast alle  
75 gesehen, wir haben uns die alle auf DVD gekauft weil wir einfach die Anfänge nicht gesehen ha-  
76 ben o::der weil es einfach zeitlich nicht gepasst hat wenn es im Fernsehen waren (2) ä::hm soll  
77 ich Beispiele sagen?

78 **I:** gerne

79 **Lf:** zum Beispi:::::el Prison Break, ähm One Tree Hill, Vampire Diaries haben wir gerne geschaut

80 **I:** das habt ihr auch alles auf DVD, oder?

81 **Lf:** Ja genau die haben wir alle auf DVD gekauft, also die haben wir alle auf DVDs geschaut weil  
82 wie gesagt die sind eben auch etwas älter gewesen und die waren dann nicht mehr im Fernsehen  
83 ä::hm da hätten wir ja dann den Start verpasst und dann hätten wir uns nicht mehr ausgekannt und  
84 DVD schauen ist halt doch auch irgendwie angenehmer es kostet zwar mehr Geld im Endeffekt  
85 weil diese Boxen doch ziemlich teuer sind aber es ist halt angenehmer weil zum Beispiel wenn du  
86 zum Beispiel mal am Sonntag ein scheußliches Wetter hast dann sitzt du dich halt hin u::nd tust  
87 halt mal nix und kuschelst dich zusammen auf die Sofa und schaut halt wirklich ein paar Stun-  
88 den einfach irgendeine Serie und da da kannst du dich halt wirklich reinversetzten und dann taugt  
89 es dir halt dass du einfach weiter schauen kannst und da schaut du dann halt einfach mal ein paar  
90 Stunden im Winter zum Beispiel ist das ganz toll im Sommer tut man das eher nicht so aber das  
91 gefällt uns eigentlich schon ä::hm vor ein paar Jahren haben wir uns dann Sky zugelegt (2)

92 **I:** //mhm//

93 **Lf:** (2) eigentlich deshalb weil mein Mann so gerne Fußball sieht vor allem englisches Fußball  
94 und das gibt es bei uns im Fernsehen so gut wie gar nicht deshalb haben wir uns Sky-Sport und  
95 Sky-Welt aber das ist ziemlich teuer also wir haben das jetzt auch wieder abgemeldet weil es ein-  
96 fach viel zu teuer ist für das was ist weil auch auf Sky muss man jetzt schon extra zahlen für die-  
97 ses Sky-on-Demand muss man die Filme wieder zahlen obwohl man eh schon monatlich deine  
98 weiß nicht 100 Euro zahlst, jetzt haben wir das jetzt wollen wir das nicht mehr haben. Wir haben  
99 auch dieses Apple-TV (2) das ist schon ganz gut da zahlst du halt einmal deine 80 Euro oder was  
100 für das Gerät und dann zahlst du halt pro Film, also was du dir dann halt runterladest

101 **I:** also wie ein Online-TV-Thek?

102 **Lf:** genau das ist online mhm und d:::a kannst du halt durchschauen und da sind auch immer die  
103 neuesten Filme drauf das ist ganz cool weil sobald sie auf DVD rauskommen sind sie da auch  
104 drinnen kostet ungefähr 4 Euro pro Film was jetzt auch nicht so tragisch ist

105 **I:** //mhm//  
106 **Lf:** ja und das tun wir eigentlich am Öfteren also wenn wir jetzt an einem Sonntag was sehen  
107 möchten und auf Sky oder sonst irgendwo ist wieder nix so wie immer dann schauen wir auf  
108 Apple TV und laden uns dann irgendeinen Film runter schauen uns den an und das ist dann ei-  
109 gentlich ganz nett, da kannst du dann auch auf Pause schalten und später weiterschauen und so  
110 und ja  
111 **I:** Wie lange ist der Film dann verfügbar?  
112 **Lf:** 24 Stunden glaube ich mhm  
113 **I:** okay, also begrenzt  
114 **Lf:** begrenzt ja ähm ja und da schauen wir eigentlich immer. Mehr Action Filme wenn mein  
115 Mann den Film aussuchen darf ansonsten irgendeinen Liebesfilm wenn ich ihn aussuche @(2)@  
116 typisch ä:hm ansonsten hat sich mein Fernsehnutzungsverhalten ziemlich verändert weil durch  
117 das dass wir früher noch sehr viel geschaut haben da waren wir nur zu zweit und ja da tust du halt  
118 am Sonntag vielleicht nicht so viel wie gesagt u::nd schaut halt Fernsehen ähm ich schaue mir  
119 auch immer wenn ich alleine bin oder so oft Dokumentationen angesehen, ich liebe Dokumenta-  
120 tionen vor allem wenn es um die Welt geht oder **gesundes Essen** oder die Umweltsituation wie  
121 kann man die Umwelt verbessern wie kann man seine eigene Lebenssituation verbessern oder so  
122 nachhaltig Leben solche Sachen interessieren mich auch ziemlich und da gibt es ganz viele Do-  
123 kumentationen  
124 **I:** okay  
125 **Lf:** die habe ich auch viel auf Apple TV gefunden also da hat es auch ganz viel gegeben das war  
126 eigentlich hauptsächlich wo ich sie geschaut habe ä::hm sonst sehe ich auch ganz gerne Univer-  
127 sum zum Beispiel was am ORF ist oder bei ServusTV gibt es auch so etwas Terra Mater glaube  
128 ich heißt das ä::hm das ist auch ganz nett über Tiere oder Umwelt das interessiert mich auch (2)  
129 u:::nd (2) ja so jetzt durch das dass wir ein Kind haben schauen wir generell nicht mehr so viel  
130 fernsehen wie es auch den meisten Eltern geht ä::hm nur noch wenn wir am Abend dann alleine  
131 sind wenn das Baby im Bett ist dann sehen wir uns vielleicht noch irgendwie eine Folge von ir-  
132 gendwas an was halt so im Fernsehen so nebenbei läuft aber so direkt ähm (2) wie gesagt nur  
133 Game of Thrones als Serie u:::nd ich glaube dass es sich dann wieder etwas verändert wenn das  
134 Kind größer wird mit zwei Jahren oder so wird es dann angehen dass wir dann auch Kinderfilme  
135 sehen, ich werde mich dann vermutlich auf Disney-Filme spezialisieren @(4)@  
136 **I:** okay super fällt dir sonst noch etwas ein, sonst kann ich dir auch noch ein paar Fragen dazu stellen?  
137 **Lf:** Nein  
138 **I:** okay dann sage ich mal danke für deine Geschichte ä::hm ich stelle dir jetzt noch ein paar Fragen die  
139 für mich wichtig erscheinen und zwar habe ich das eingeteilt in Fernsehen früher und heute (2) Fernsehen  
140 früher vielleicht fällt dir irgendeine Erinnerung ein in der Kindheit im Zusammenhang zum Fernsehen  
141 irgendwas was ganz weit zurück liegt vielleicht, was prägnant im Kopf geblieben ist, eine Serie irgendein  
142 Film eine Situation beim Fernsehen selbst  
143 **Lf:** ä::hm an was ich mich an eine Sache an die ich mich erinnern kann ich weiß zwar nicht mehr  
144 was das genau für ein Film war ich glaube das war ein Video und da muss ich z- ziemlich klein  
145 gewesen sein da haben wir noch die Video-Kassetten geschenkt bekommen von irgendwem u::nd  
146 das ist etwas den Film habe ich mir angesehen und ich weiß nicht mehr was es war aber ich weiß  
147 noch das er so angefangen hat bevor er angefangen ist und da war ein Mädchen in einem Ballon  
148 @(2)@ das hat so ein Kleid angehabt und es läuft dem Ballon nach und fliegt davon und das weiß  
149 ich heute noch das der Film so anfang das ist zum Beispiel etwas an das ich mich- ich habe keine  
150 Ahnung warum das hat mir vermutlich einfach gut gefallen als Mädchen früher und an das kann  
151 ich mich noch erinnern, ja  
152 **I:** (2) ä::hm wie würdest du sagen wie hast du als Kind den Fernseher genutzt? Hat man da alleine schau-  
153 en dürfen oder war das ein familiäres Ereignis wie war das da bei euch so?  
154 **Lf:** (2) m::hm mit meinem Bruder gemeinsam also wir haben oft in der Früh fern gesehen (2) also  
155 beim Frühstück ä::hm und dann am Abend haben wir eigentlich schon alleine fernsehen dürfen  
156 (2) ja unterm Tag haben wir eigentlich eh nicht schauen dürfen aber am Abend haben wir schon-  
157 also vor dem Bett gehen haben wir schon fern sehen dürfen und da haben wir glaube ich auch al-  
158 leine fern gesehen also da haben wir so Kinderserien, Kindersendungen angesehen genau.  
159 **I:** was würdest du sagen in welchen Situationen hast du früher als Jugendliche ferngesehen? (2) also für  
160 was hast du den Fernsehen genutzt, wann hast du ihn eingeschaltet?

161 **Lf:** ähm Abend hauptsächlich, die Filme ab 20:15, Serien vor 20:15 Gute Zeiten, Schlechte Zei-  
162 ten zum Beispiel @(2)@ genau aber so- ja da habe ich noch länger fern gesehen da habe ich oft  
163 noch bis Mitternacht fern gesehen das war damals noch anders da bin ich noch nicht so früh ins  
164 Bett gegangen wie heute

165 **I:** und was würdest du sagen, warum hast du den Fernseher eingeschaltet? Also was für ein Bedürfnis ist  
166 da dahinter gestanden vielleicht?

167 **Lf:** We::il bei der Serie wollte ich wissen wie es weiter geht es waren oft noch gute Filme dort  
168 Mals da hat man schon oft gesagt mah da muss ich heute da will ich heute zuhause bleiben da will  
169 ich mir den Film ansehen

170 **I:** ja

171 **Lf:** früher habe ich mir auch noch genau bei der Videothek DVDs ausgeliehen das tut man ja heu-  
172 te auch nicht mehr, das habe ich früher auch ganz oft gemacht äh zum Beispiel am Wochenende  
173 wenn man zuhause war mit einer Freundin in Videothek gefahren, eine DVD ausgeliehen und  
174 sich die dann angesehen am Abend oder bis in die Nacht

175 **I:** okay, super perfekt ähm dann habe ich noch ein paar Fragen zu Fernsehen heute. Wie würdest du dei-  
176 nen derzeitigen Fernsehkonsum genau beschreiben, also welche Sender bevorzugst du? Wie viele Stun-  
177 den würdest du sagen schaust du? So ein bisschen was dazu einfach.

178 **Lf:** also ich sch:::au (2) eigentlich nur noch am Abend der Fernseher wird bei uns zuhause nur am  
179 Abend eingeschaltet (2) ab ungef::ähr sieben da schauen wir Galileo eigentlich @jeden Tag@  
180 währenddessen ich koche schaue ich Galileo und dann ä::hm dann schauen wir noch was halt um  
181 20:15 im Fernseher läuft irgend so beiläufig außer es ist wirklich ein guter Film und sonst schau-  
182 en wir bis zehn ungefähr u::nd genau und am Wochenende wird dann noch eingeschaltet da wird  
183 dann meistens Fußball geschaut. Das ist dann am Nachmittag ähm ja unser-

184 **I:** und du schaust da auch mit oder?

185 **Lf:** ja ich schaue da auch mit meistens @(1)@

186 **I:** ä::hm du hast ja gesagt du hast schon ein paar Erfahrungen mit Video-on-Demand-Diensten gemacht,  
187 was findest du gut an solchen- oder auch schlecht an solchen Diensten?

188 **Lf:** also gut finde ich das man zum Beispiel ähm auf Pause klicken kannst wenn du dir jetzt ir-  
189 gendwas ansiehst und du musst dazwischen weiß nicht irgendwo hin oder was kannst du stopp  
190 drücken du kannst dir Sachen aufnehmen, das ist auch total cool ä::hm zum Beispiel ähm ja das  
191 auch die neusten Filme also sollten zumindest immer verfügbar sein ist leider nicht immer der  
192 Fall ähm ja das ist cool und dass man nirgendwo hin fahren muss, wie früher in der Videothek da  
193 musst du wirklich mal ähm okay wer holt jetzt den Film, dann musst du hinfahren und ding und  
194 dann musst du schauen dass du ihn so bald wie möglich wieder zurück bringst weil sonst zahlst  
195 du wieder mehr lauter solche Sachen es ist halt viel bequemer es geht einfach man ist natürlich  
196 auch verleitet dass man so etwas öfter schaut man zahlt dadurch dann halt auch mehr wenn man  
197 sich immer mehr runterladet natürlich gut für die Betreiber aber ja (2) es ist praktisch und gemüt-  
198 lich und ja (3)

199 **I:** mhm u::nd du hast gesagt ihr habt Sky wieder abgemeldet du und dein Freund oder?

200 **Lf:** Ja genau

201 **I:** okay und habt ihr vor dass ihr da in nächster Zeit noch irgendein anderes Angebot nutzt wie Netflix,  
202 oder es gibt ja noch andere Anbieter auch

203 **Lf:** ä::hm ja eventuell dieses A1 wir haben ja dieses A1 Internet daheim also würde es sich anbie-  
204 ten da haben wir auch schon so ein Information zugeschickt bekommen, dass es dieses A1 TV  
205 gibt und da kann man auch 7 Tage im Nachhinein das normale Fernsehprogramm streamen und  
206 sich auch eben Filme runterladen es ist eh ähnlich wie Sky aber nicht ganz so teuer

207 **I:** (2) mhm also spielt auch der Kostenfaktor eine Rolle?

208 **Lf:** eindeutig ja eine große Rolle vor allem Sky ist wirklich teuer und wenn du dann Sport willst  
209 zahlst du wieder extra und für alles zahlst du extra und bei Sky ist das große Problem auch, ähm  
210 man müsste da zum Beispiel viele Filme kann man sich nicht mehr runterladen auch wenn man  
211 dafür zahlt man braucht da auch das Internet dazu und da müsste man sich dann extra wieder die  
212 Box kaufen die kostet auch wieder 30 Euro oder so und ja das ist- es ist immer irgendwie so et-  
213 was immer wieder muss man sich etwas dazukaufen damit man das dann wieder verwenden kann  
214 wie man es eigentlich ursprünglich gekauft hätte also auf einmal funktioniert dass dann nicht  
215 mehr weil jetzt brauchst du das und das und das und das ist ärgerlich weil es einfach immer mehr  
216 kostet (3)

217 **I:** mhm okay super. Äh vielleicht nochmal zurück auf die Sender. Hast du irgendwelche Sender die du  
218 bevorzugst schaust oder äh Sender wo du sagst, die schalte ich gar nicht ein?  
219 **Lf:** am meisten schaue ich glaube ich ProSieben ä::hm ServusTV ist ganz gut (2) ä::hm ORF hin  
220 und wieder, was ich gar nicht schaue ist so ATV oder irgendwie so die deutschen Sender der Ers-  
221 te das Erste oder wie die heißen  
222 **I:** ARD  
223 **Lf:** genau ARD solche Sachen schauen wir überhaupt nicht oder so Heimatfilme oder so etwas  
224 schauen wir nicht  
225 **I:** super nach welchen Kriterien würdest du sagen wählst du heutzutage dein Fernsehprogramm aus? Was  
226 muss das erfüllen? (2)  
227 **Lf:** ähm der Film selber jetzt oder?  
228 **I:** zum Beispiel  
229 **Lf:** naja wenn ich aussuchen darf @(3)@ dann etwas emotionales oder wo wirklich eine Ge-  
230 schichte dahinter steckt was was so realitätsnah ist sowas würde ich auswählen, nix mit Action  
231 das wählt mein Mann aus wo es Action und Schießereien gibt das mag ich nicht so gern, aber ir-  
232 gendwas wo ich mich reinversetzen kann irgendwie ähnlich ist wie meine Lebenssituation zum  
233 Beispiel wo man sich halt wirklich ja genau so fühlt als ob man im Film drinnen wäre und ja  
234 emotional ist und was auch spannend ist wo du halt wirklich- gefangen bis im Film quasi.  
235 **I:** also auch der Unterhaltungsaspekt?  
236 **Lf:** ja genau  
237 **I:** okay ä::hm welche Motive sind heute ausschlaggebend für dich dass du den Fernseher überhaupt ein-  
238 schaltest  
239 **Lf:** (4) ä::hm  
240 **I:** oder anders gefragt für was also (2) welche Bedürfnisse willst du befriedigen, wenn du den Fernseher  
241 einschaltest?  
242 **Lf:** es ist eigentlich eher- also Informationen zum Beispiel weil wenn wir um sieben Galileo ein-  
243 schalten das schaue ich ja eigentlich so neben dem Kochen und da bekommst du dann ja auch In-  
244 formationen auch das ist informativ da lernst du was dabei oder hin und wieder schalte ich auch  
245 die Nachrichten ein während ich koche also einfach dass ich mich informiere was in der Weltge-  
246 schichte gerade so los ist u::nd dann am Abend einfach auch weil es gemütlich ist weil man legt  
247 sich ja nicht einfach so auf das Sofa man könnte ja auch den Radio einschalten aber das tut man  
248 nicht weiß nicht warum aber es ist einfach gemütlich wenn man sich zusammenkuschelt und ir-  
249 gendeinen Film ansieht auch wenn es nix so interessantes ist aber es ist einfach gemütlicher (3)  
250 **I:** mhm okay perfekt (2) dann habe ich noch eine Frage und zwar wie siehst du denn die technischen  
251 Entwicklungen die es jetzt seit dem Farbfernseher gibt, siehst du die positiv, negativ was ist da deine  
252 Meinung dazu? Ich meine es hat ja schon viele Veränderungen gegeben, Farbfernseher, DVD-Player bis  
253 hin zu ultra HD und alles Mögliche ä::hm  
254 **Lf:** (2) es ist auf jeden Fall positiv (2) weil zum Beispiel die Video-Kassetten die es früher gege-  
255 ben hat haben viel mehr Platz gebraucht man hat immer zurückspulen müssen und so Geschichten  
256 und dann sind sie auch mal kaputt geworden, DVDs natürlich dünner und ja auch (2) günstiger,  
257 so gesehen äh aber ich denke mir halt es gibt schon so viel Schnick-Schnack was nicht sein müsst-  
258 te (2) es wird auch immer mehr und die Leute fernsehen auch viel zu viel es ist so viel Angebot  
259 da und man wird halt sehr verleitet dazu weil es halt wirklich einfach ist und es gibt Leute die ha-  
260 ben den ganzen Tag den Fernseher laufen das finde ich dann nicht mehr gut da ist die Entwick-  
261 lung- da geht das alles schon zu weit oder diese gebogenen Fernseher und so Geschichten und äh  
262 ja einfach viel zu viel und dann auch mit dem Internet, überall brauchst du Internet dazu und so  
263 und ich weiß nicht ob das immer gut ist  
264 **I:** okay  
265 **Lf:** DVDs zum Beispiel sind auf jeden Fall gut und da wird es auch wahrscheinlich mehr Ent-  
266 wicklungen geben das wird immer kleiner und platzsparender und so und hoffentlich auch günsti-  
267 ger also (2) das glaube ich schon halt  
268 **I:** okay und als letzte Frage noch ä::hm wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?  
269 **Lf:** (3) gelungenes Fernsehen? Also was perfekt wäre? (3) Also perfekt für mich wäre, wenn (4)  
270 wenn man zum Beispiel ein Fernsehprogramm hätte also wenn man sich so etwas anschaffen  
271 könnte und man kann vorher ein paar Fragen beantworten was man gerne sieht das wäre ja mal  
272 eine gute Idee für die Anbieter und ä::h (3) was für Altersgruppen zum Beispiel in der Familie  
273 sind also ob da Kinder sind oder Erwachsene, was wer gerne schaut und das man so halt sein

274 Fernsehprogramm zusammenstellen könnte (2) also dass man nicht jeden Blödsinn quasi hat was  
275 man sich eh nicht ansieht sondern gezielt auf die Leute die im Haushalt wohnen sieht okay- und  
276 dass man dann vielleicht auch einen Code eingeben kann wo Kinder nur ihr Kinderprogramm an-  
277 sehen können und nix anderes damit die nicht irgendwelche Sachen sehen die sie nicht sehen  
278 sollten und das jeder halt dann seinen Code hat oder was und den kann er dann eingeben und das  
279 für Frauen die Liebesdramen dabei sind und für die Männer die Action Filme und das man sich  
280 die jederzeit ansehen kann und genau

281 **I:** okay

282 **Lf:** und das die Kinder auch (3) sage ich mal ein sicheres Fernsehen haben (3) das wäre für mich  
283 ein perfektes Fernsehen

284 **I:** okay perfekt @(2)@ da sind wir schon bei perfekt. Dann sage ich vielen Dank für das Interview

285 **Lf:** gerne

286 **I:** du hast mir sehr weitergeholfen.

**Proband Mm**

**Datum: 01.09.2017**

**Dauer: 16:16 Min**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1964**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Lehre**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Information**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

1 **I:** Vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast an meiner Studie mitzumachen ä::hm alles was du da er-  
2 zählst ist anonym und kann nicht mit dir in Verbindung gebracht werden, i:::ch zeichne das Interview auf-

3 **Mm:** Ja

4 **I:** damit ich es dann verschriftlichen kann ich hoffe das ist okay?

5 **Mm:** Natürlich

6 **I:** perfekt, dann erkläre ich dir ganz kurz um was es geht bei meinem Interview oder generell ä::hm ich  
7 schreibe ja meine Magisterarbeit an der Universität Wien zum Thema lineares Fernsehen und Video-on-  
8 Demand (2) und mir ist wichtig herauszuf::inden wie die Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen  
9 Fernsehen und wie ihre Nutzungsgewohnheiten vom Fernsehen einfach aussehen u::nd ich erkläre dir  
10 kurz was lineares Fernsehen und Video-on-Demand heißt, lineares Fernsehen i:::st das Fernsehen über den  
11 Receiver ganz normal man hat Programmauswahl und kann da halt dann sein Fernsehprogramm von  
12 auswählen u:::nd Video-on-Demand ist so was wie Sky, Netflix alles was online halt verfügbar ist man  
13 kann es auf verschiedenen Endgeräten ansehen, Handy, Tablet oder Laptop zum Beispiel und zu jeder  
14 Zeit nutzen. Genau und ich möchte dich jetzt bitten, dass du mir alles was dir zum Thema Fernsehen in  
15 einem persönlichem Kontext einfällt erzählst (2) also wie dein Fernsehkonsum als Kind ausgesehen hat  
16 als Jugendlicher, was du gerne angesehen hast und warum (2) wie es jetzt aussieht, einfach alles was dir  
17 einfällt-

18 **Mm:** du stellst mir Fragen oder soll ich das frei erzählen?

19 **I:** Genau du erzählst mir das einfach und wenn dir nix mehr einfällt (2) dann kann ich dir ein paar Fragen  
20 noch dazu stellen aber du kannst einfach mal alles erzählen was dir dazu einfällt.

21 **Mm:** mhm

22 **I:** am besten ähm vielleicht bei der Kindheit anfangen, chronologisch vielleicht (2)

23 **Mm:** Bei der Kindheit, das ist aber schon lange her. Also Kindheitsmäßig gibt es noch die Erin-  
24 nerung mit mit schon ab zehn Jahren, davor (2) nein Moment mal davor gibt es auch noch, also  
25 als Kind habe ich am liebsten Cowboyfilme und Tatort angesehen, Krimis, Cowboyfilme und  
26 Krimis, keine Kinderfilme

27 **I:** //mhm//

28 **Mm:** (3) außer Tom und Jerry @(2)@ Schweinchen Dick (3) äh was was gibt es denn noch für  
29 Kindersendungen (2) die uralt sind, die Roadrunner das sagt dir nix mehr der Speedy Gonzales  
30 und der Rest war nur Krimi und und äh Cowboyfilm. Ich glaube es hat mal eine Zeit gegeben da  
31 habe ich jeden Cowboyfilm zwei oder dreimal gesehen (2) oder so wie Klassiker wie Spiel mir  
32 das Lied vom Tod äh äh das habe ich sechs oder sieben Mal gesehen.

33 **I:** //mhm//

34 **Mm:** ja (4) danach Jugendzeit also Fernseher wird bei mir generell nur zur Entspannung herge-  
35 nommen (2) weil egal ob es jetzt öffentlich-rechtliche oder eben irgendwelche RTL's oder sonst  
36 irgendwas sind äh ein Schmarrn senden für das was sie Geld bekommen und hauptsächlich ä:::h  
37 oder sehr gern @würde ich@ Informationssendungen ansehen (2) a:::ber leider ist das zu einem  
38 Zeitpunkt wo ich also wo es nicht mehr üblich ist das man noch fern sieht @die meisten Sendun-  
39 gen gehen erst um zehn, elf an@ und das ist mir einfach zu spät da passt die Konzentration nicht  
40 mehr also nimm ich es eigentlich nur zur Entspannung her und Informationen wenn zum Beispiel  
41 also ich habe sicher jahrelang wenn nicht sogar Jahrzehnte lang äh jeden Tag fast die Nachrichten  
42 gesehen (2) mittlerweile hat sich das gedreht im zunehmenden Alter sehe ich die Nachrichten  
43 wenn dann gleich in der Früh damit ich vorinformiert bin a:::ber hauptsächlich nur Informations-  
44 sendungen (2) ja oder oder teilweise Serien wie zum Beispiel jetzt ä:::h Rosenheim Cops was  
45 nicht mehr so grauslich ist ich habe den Tatort abgeschworen weil heutzutage blutiger geht es ja  
46 gar nicht mehr als wie es da produziert wird, das brauchst du und das braucht der Körper und der  
47 Geist nicht, das regt nur auf.

48 **I:** okay  
49 **Mm:** Ja und ansonsten was soll ich dir denn noch erzählen vom Fernsehen. Also Fernsehen weiß  
50 ich nicht ob man das unter oft fern sehen also ich tue täglich fernsehen (2)  
51 **I:** //mhm//  
52 **Mm:** das fängt um halb sechs in der früh an (2) meistens eine Stunde, Mittag geht es sich nicht  
53 viel aus außer ich muss nicht ich muss ich tue Mittagessen dann mache ich das auch beim Fernse-  
54 hen und Abendessen tun wir eigentlich auch beim Fernsehen (3) weil es zur Information oder  
55 wiederrum @zur Entspannung@ dient @gleichzeitig@ zwar sehr viel diskutiert wird aber die  
56 blöde Kiste rennt daneben.  
57 **I:** //mhm//  
58 **Mm:** ja u::nd (2) wir haben derzeit kein wie heißt das nochmal, Sky Zeug und so sondern nur die  
59 normalen Satelliten-Empfangbaren Sender  
60 **I:** okay  
61 **Mm:** weil ich immer noch der Meinung bin, dass ich etwas zahle was auch nicht besser wird und  
62 die Werbung gut mit der muss ich leben, dass ist- aber generell ist es auch so äh wenn ich jetzt  
63 unseren Staatsfunk den ORF hernehme (3) dass die Gebühren die die bekommen einfach eine  
64 Frechheit ist das ist für die Leistung die sei bringen die haben weder ein gutes Morgenprogramm  
65 noch ein gutes @Mittagsprogramm@ und Abendprogramm. Du kannst einfach jedes Jahr ä::h  
66 kopieren denn sie spielen jedes Jahr die Filme rauf und runter die ihnen nix mehr kosten und las-  
67 sen sich nix einfallen aber bei den Gagen was die Herren bekommen, egal wer es ist ist das so-  
68 wieso, wäre es kein Wunder wenn sie es nicht tun würden weil da gibt es ja keine Konsequenzen.  
69 J::a (3) ansonsten (2) ja, nein es gibt so eigentlich nix zu ergänzen das ist das was mir momentan  
70 aus dem Stehgreif einfällt.  
71 **I:** okay, perfekt dann hake ich da noch mit ein paar Fragen nach  
72 **Mm:** Hake man ein da @(2)@  
73 **I:** Fernsehen früher, Kindheit, was ist die früheste Erinnerung die du im Zusammenhang mit Fernsehen  
74 hast?  
75 **Mm:** das kann ich dir ganz genau sagen, die früheste Erinnerung ist äh das war der Wechsel von  
76 Schwarz-Weiß auf Farbfernsehen (2) die ich mit meinem Opa genossen habe der ja 72 schon ge-  
77 storben ist und ich 71, 72 war ich sechs beziehungsweise sieben Jahre und da eh schon wie ich  
78 erwähnt habe jeden Tag Bonanza geschaut habe weil der ist runter gekommen oder zumindest  
79 wenn sie es gespielt haben, dass weiß ich jetzt auch nicht mehr so genau aber davor hat es bei uns  
80 ich bin ja schon in dem Alter hat es bei uns keinen Fernseher gegeben nein, da müsste ich meine  
81 Mama fragen aber ich glaube das wir 69 oder 70 den Fernseher bekommen haben das ist möglich  
82 und dann ist mal eine Reparatur gekommen vom Fernseher und dann haben wir einen Farbfernse-  
83 her bekommen als Leihgerät und der ist dann stehen geblieben. @Weil die Firma in Konkurs ge-  
84 gangen ist@ und die haben ihn uns stehen gelassen.  
85 **I:** aha okay  
86 **Mm:** so die Geschichte also das ist von der Kindheit her dann war es so wie meine Eltern noch  
87 fortgegangen sind, habe ich mich immer runter geschlichen und habe mir Krimis angesehen. Ja  
88 und bevor sie heimgekommen sind habe ich abgeschaltet das haben die eh mitbekommen, weil  
89 der Fernseher so heiß war war ja noch ein Röhrenfernseher den gibt es ja heute gar nicht mehr  
90 und und das war eigentlich ich hab eigentlich nur wilde Filme angesehen es war ja auch sehr be-  
91 scheiden zu damaliger Zeit und da habe ich mir sicher nicht wie heute den Hans Moser angesehen  
92 sondern da habe ich mir den Tatort angesehen und den gibt es mittlerweile glaube ich seit 45 Jah-  
93 ren oder sowas oder 40 Jahren  
94 **I:** und war Fernsehen ein Familienereignis oder hat man das alleine auch gemacht? (3) außer im gehei-  
95 men jetzt  
96 **Mm:** @(2)@ also Fernsehen als Familienereignis früher mit Frau ohne Kinder ja, Fernseh-  
97 Abende mit den Kindern als sie klein waren ist auch ausgesucht worden was zum Fernsehen ist  
98 dann ist natürlich meine Vorliebe auch zu Zeichentrickfilme (2) u::nd und das ist dann praktisch  
99 was wir mit den Kindern angesehen haben die Kinder haben eigentlich solange sie klein waren  
100 was ist das sieben, acht Jahre haben sie nie frei fernsehen können ja unter dem Tag außer die  
101 Nachmittagsachen was es gibt danach hat sich das dann umgestellt das praktisch in dem Haus  
102 fünf Fernseher waren weil wir ja fünf Leute waren und jeder seinen eigenen Fernseher gehabt hat  
103 wobei das im Wohnzimmer sie und er ferngesehen haben und die Kinder wo ich nicht weiß ja al-  
104 les was der Fernseher so hergegeben hat

105 **I:** und in deiner Kindheit?  
106 **Mm:** in meiner Kindheit (2) puh das ist schwierig (2)  
107 **I:** sind da alle zusammen vor dem Fernseher gesessen oder?  
108 **Mm:** nein nein an und für sich war das, also als wir klein waren hatten wir noch keinen Fernseher  
109 gehabt das war wirklich so danach vereinzelt aber so direkt dass die ganze Familie zusammenge-  
110 sessen ist war sehr selten (2) das war Arbeitsbedingt nachdem Frau Mutter und Herr Vater eine  
111 Landwirtschaftsmäßig war sind die vor sieben, acht sowieso nicht reingekommen sind haben wir  
112 die Zeit gehabt vor allem in der dunklen Jahreszeit von fünf bis sieben und dann war zusammen-  
113 geräumt dann haben die Erzeuger oder die Eltern selber fern gesehen und wir haben Abmarsch  
114 gemacht.  
115 **I:** okay. Dann gehen wir vielleicht noch zu Fernsehen heute. Wie sieht dein momentaner Fernsehkonsum  
116 aus, was für Sender siehst du gerne, wie lange? Alles was dir dazu einfällt  
117 **Mm:** also momentan das- das was ist das der Alltagsrott dass ich um halb sechs in der früh den  
118 Fernseher einschalte, schaue ich mir (3) warte mal als erstes ist das Puls4 weil der Staatsfunk  
119 dann erst ja der der fängt um dreiviertel 6 an, dann sehe ich mir Konkret an dann um punkt 6 die  
120 ersten Nachrichten am ORF und dann wird gezappt zwischen ProSieben und (2) äh Servus TV,  
121 leider in der Ferienzeit kein Morgenprogramm hat, aber immer sehr interessante Beiträge hat das  
122 dann eben Arbeitsbedingt bis halb 7 unterm Tag eigentlich wenig außer kurz wann wann es zum  
123 Essen ist und am Abend so puh (3) naja wenn uns langweilig ist kann es passieren dass wir um  
124 vier einschalten und den Nachmittagsfilm ansehen von vier bis fünf dann kurz die Nachrichten  
125 dann wird wieder was gearbeitet und am Abend je nachdem aber schon regelmäßig. Nicht jeden  
126 Tag aber regelmäßig einen gute Nacht Film das heißt von viertel nach acht bis neun.  
127 **I:** okay und hast du da irgendwelche Sender die du bevorzugst, oder?  
128 **Mm:** (2) wenn ich alleine fern sehe dann ist das der N24, ZDFInfo wo eigentlich die Dokumenta-  
129 tionen sind also sehr viel äh Aufarbeitung vom ersten und zweiten Weltkrieg oder Vietnam Krieg  
130 was was mich immer noch interessiert wenn es etwas ist das ich noch nicht gesehen habe u::nd  
131 ganz gut ServusTV das wäre ewig schade wenn die den mal ganz canceln weil mittlerweile gibt  
132 es ihn ja nur noch Österreichweit wo gute Beiträge sind was Geschichte betrifft also ländliche  
133 Geschichte und sonst wird durchgezappt auch mal am WDR wo eben auch Informationssendun-  
134 gen sind die mich interessieren interessieren tut mich sehr viel von früher Zeiten, die sogenannte  
135 gute alte Zeit die keine war.  
136 **I:** okay  
137 **Mm:** ja  
138 **I:** welche Erfahrungen hast du bislang mit Video-on-Demand gemacht, also online-TV-Theken wie die  
139 vom ORF, Netflix oder Sky hast du da schon welche gemacht?  
140 **Mm:** Sky hast du gehabt oder? [sieht zu seiner Freundin, die nebenan steht] das haben wir kurz  
141 genossen aber nur nur Etappen weiße nur mal kurz reingeschaut und pff also das ist also mittler-  
142 weile ist es so dass man nachdem wir jetzt neu installieren das sowieso irgendwas möchte was  
143 über Internet geht weil einfach das kabellose aber sonst sonst eher weniger Erfahrungen  
144 **I:** aber du hast vor das du so etwas in Anspruch nimmst?  
145 **Mm:** Wenn wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis passt dann jederzeit  
146 **I:** okay, was für Vorteile siehst du da?  
147 **Mm:** Der Vorteil ist das ist an jeden Ort wo ich im Haus bin oben unten draußen drinnen das ich  
148 mein mobiles Gerät mitnehme oder eben das Standgerät was Wohn-Küche äh problemlos montie-  
149 ren kann und jederzeit empfangen kann  
150 **I:** was würdest du sagen nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm heutzutage aus? Was  
151 muss das erfüllen?  
152 **Mm:** nach was für Kriterien? (2) Es muss auf alle Fälle informativ sein ja es muss aktuelle The-  
153 men behandeln es dient aber auch sehr zur u- Unterhaltung und Dokumentationen also aufarbei-  
154 ten von verschiedenen geschichtlicher Ereignisse oder eben pff technischer Natur was auch irr-  
155 sinnig interessant ist. (2) aber sonst keine großen Ansprüche  
156 **I:** okay. Was würdest du sagen welche Motive sind ausschlaggebend, dass du den Fernseher überhaupt  
157 einschaltest? (4)  
158 **Mm:** @(2)@ dienst Großteiles zur Entspannung zum Abschalten zwischen Arbeitswelt und Frei-  
159 zeit also die gewählte Freizeit oder eben Informativ oder wenn tagesaktuelle Sachen passiert sind  
160 und und zu erwarten wären sei es Internationale Politik ja das sie sich gegenseitig die Köpfe ein-

161 schlagen das ist ein Grund dass ich den Fernseher einschalte (2) weil heutzutage auf jeden Eck  
162 der Welt alles übertragen wird (3)

163 **I:** gut wie siehst du denn die technischen Entwicklungen die vom Farbfernseher angefangen bis jetzt vor-  
164 herrschen?

165 **Mm:** das ist ä:h (2) also nachdem ich noch aus einer Zeit komme in der es noch schwarz-weiß-  
166 Fernsehen gegeben hat und die wichtigeren Sachen erst vor 5-10 Jahren passiert sind, die Technik  
167 die heute, die Bildqualität und so ist für mich faszinierend ja wenn das in die Richtung weitergeht  
168 glaube ich das es in Zukunft nur noch ein Gerät zuhause sein sollte wo ich alles empfangen kann,  
169 ich brauche keinen Laptop mehr oder oder ich habe den Laptop als Fernseher was dann Möglich  
170 ist weil ich es dann größer haben möchte, je älter ich werde aber es brauch heute zum Beispiel,  
171 ich habe da ein Standgerät, einen Laptop ich hab zwei Fernseher haben wir jetzt und das sollte für  
172 mich im Prinzip eins sein also wenn ich ähm im Wohnzimmer bin oder in der Küche bin und jetzt  
173 etwas aktuelles ist zum Bearbeiten oder ich muss eine E-Mail schreib das möchte ich sofort von  
174 dem aus machen das ist für mich die Zukunft. Das passiert ja schon, dass kann ich ja jetzt auch  
175 schon machen ja das gehört nur vereinfacht das auch ein äh ältere Leute dem folgen können das  
176 darf nicht ein Hightech sein wo ich Umschulung brauch sondern das muss so sein dass ich sage  
177 schau her da hast du deinen Bildschirm das ist dein Fernseher und da bekommst du jetzt deine  
178 Tastatur dazu das geht ja das ist ja heute kein Problem mehr aber wir haben das noch nicht. Wir  
179 stecken noch- wir haben vor kurzem den letzten Röhrenfernseher rausgeschmissen @(2)@ der  
180 noch immer in Verwendung war im Gästezimmer, das war noch ein riesiges und schweres Teil  
181 das du dir denkst das gibt es nicht und die habe ich gekauft und das ist glaube ich 15 Jahre her.  
182 Da sind immer noch die Geräte- da musst sagen heute hast ein Brett an der Wand was eine super  
183 Qualität hat Ja

184 **I:** Und als letzte Frage noch, du bist da jetzt eh schon ein bisschen drauf eingegangen wie du dir gelunge-  
185 nes Fernsehen vorstellst (2) wenn du das nach deinen Wünsche-

186 **Mm:** Wenn ich äh gestalten und mitgestalten könnte ja das wäre zum Beispiel eine Aufforderung  
187 an den ORF das auch die Leute die ein Schweine Geld zahlen dafür auch mitreden dürfen, das in-  
188 teressiert das sie nicht deshalb kritisiere ich das auch da muss das einfach von der früh wegege-  
189 hen wir sind ja auch Arbeitsmäßig sehr flexibel ich muss in der Früh die Möglichkeit haben dass  
190 ich sowohl Unterhaltung als auch Information bekomme, jederzeit und und was zum Beispiel eins  
191 der großen Kriterien sind es kann nicht sein dass am Samstagnachmittag am Sonntagnachmittag  
192 zur Nachmittags-Fernsehzeit nennen wir das mal so im ORF 1 da kritisiere ich schon wieder den  
193 Österreichischen Rundfunk das da ein Fußballspiel ist von den Wienern das interessiert vielleicht  
194 die Wiener die Rapid oder äh wie heißt das zweite, Austria Fans sind aber den Rest der Welt inte-  
195 ressiert das überhaupt nicht und das ist eine absolute Frechheit noch dazu wenn ich einen Sport-  
196 kanal habe und das soll eben sein, eine Unterhaltungskanal sein es soll ein Sportkanal sein und es  
197 muss ein Informationskanal sein und wenn die drei Sachen- mit denen komme ich aus und dann  
198 kann ich als normal mündiger Bürger kann ich dann wählen was ich sehen will und nicht das ich  
199 mir irgendwas rein drucken will nicht? Ja so stelle ich mir das vor

200 **I:** perfekt @super@ dann sage ich Dankeschön für deine Geschichte

201 **Mm:** Bitte sehr

202 **I:** für deinen Beitrag.

**Proband Nf**

**Datum: 02.09.2017**

**Dauer: 12:36 Min**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1972**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Pflichtschule**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 1-2h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Unterhaltung**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

- 1 **I:** Vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast bei meinem bei meiner Studie mitzumachen ä::hm kurz  
2 vorab alles was du erzählst ist anonym also es kann nix mit dir in Verbindung gebracht werden i::ch  
3 zeichne das Interview auf um es später dann verschriftlichen zu können ich hoffe das ist okay für dich?  
4 **Nf:** ist okay  
5 **I:** passt super, dann erkläre ich dir kurz um was es geht und zwar mache ich ja meine Magisterarbeit an  
6 der Uni Wien zum Thema lineares Fernsehen und Video-on-Demand u::nd ähm mich interessieren da  
7 eben wie sich die Fernsehnutzungsgewohnheiten von verschiedenen Personengruppen verändert haben  
8 und wie die aussehen. Genau und kurz zu erklären was lineares Fernsehen ist und Video-on-Demand weil  
9 das werde ich noch ein paar Mal erwähnen, ä::hm lineares Fernsehen ist einfach das klassische Fernsehen  
10 über Receiver man hat verschiedene Programme man kann da auswählen, ist aber Zeitgebunden also man  
11 muss das ansehen, was gerade läuft Video-on-Demand ist zum Beispiel so etwas wie Amazon Prime,  
12 Netflix, Sky die ganzen Onlineanbieter eigentlich wo man online das Programm ansehen kann zu jeder  
13 Zeit und auf Endgeräten wie zum Beispiel Handy oder Tablet oder so genau und ich möchte dich jetzt  
14 einfach bitten mir alles zu erzählen was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt  
15 also wie du früher fern gesehen hast, wie du heute fern siehst als Kind irgendwas was dir prägnant im  
16 Kopf geblieben ist irgendwelche Ereignisse u::nd (2) genau und du kannst eigentlich alles erzählen was  
17 dir zu dem Thema einfällt @(3)@  
18 **Nf:** @okay@  
19 **I:** und wenn dir nix mehr einfällt, kann ich natürlich etwas nachhelfen und dir ein paar Fragen stellen.  
20 Genau und am besten fängst du bei der Kindheit an chronologisch ist am leichtesten wahrscheinlich.  
21 **Nf:** ich glaube auch dann fangen wir mal an in der Kindheit. Was ich halt noch so weiß waren  
22 diese waren diese (3) typische Sendungen um sechs glaube ich dieses gute Nacht Fernsehen auf  
23 Deutsch gesagt, dann haben so angefangen in der Pubertät diese Serien 90210 und so am Sams-  
24 tag, die waren immer dabei (3) abends habe ich eigentlich immer selten ferngesehen  
25 **I:** //mhm//  
26 **Nf:** (2) dann wie ich selber schon Kinder gehabt habe waren wieder die Kinderserien interessant  
27 (2) dann haben wir Sky gehabt (2) das war ganz toll, eh weil ich eine bin die zeitig schlafen geht  
28 da habe ich mir meinen Krimi um halb acht auch schon ansehen können.  
29 **I:** //mhm//  
30 **Nf:** das habe ich dann wieder aufgegeben und jetzt da sind wir soweit, dass wir grade noch schaf-  
31 fen den viertel nach acht Film und dann ist es finster und wenn ich zuhause bin gebe ich mir am  
32 Nachmittag noch die roten Rosen (2) aber das war schon alles beim Fernsehen  
33 **I:** okay  
34 **Nf:** und ab und zu noch die Nachrichten, wenn sie sich grade ausgehen (2) aber das ist zeitlich  
35 auch ein Problem bei uns.  
36 **I:** okay  
37 **Nf:** und für uns wäre es in Zukunft sicher nicht schlecht, wenn wir wieder umsteigen auf das gan-  
38 ze Onlinefernsehen (4)  
39 **I:** fällt dir sonst noch etwas zu dem Thema ein, oder soll ich schon mit den Fragen anfangen-  
40 **Nf:** frage bitte, frag!  
41 **I:** ja okay, ist immer etwas leichter  
42 **Nf:** J:::a das ist immer einfacher, da kommt so viel auf einmal durch  
43 **I:** ä::hm vielleicht zu Fernsehen früher noch ein bisschen mehr. Ä::hm hast du irgendeine Erinnerung die  
44 ganz weit zurück geht in deine Kindheit im Zusammenhang mit Fernsehen? (2) irgendein Programm,  
45 irgendeine Situation die dir voll im Kopf geblieben ist?  
46 **Nf:** die einzige Situation war wie wir damals unseren neuen Fernseher bekommen haben, mit  
47 100herz der hat ein Vermögen gekostet und ich hab nie einen Unterschied gemerkt zum alten

48 @ (2) @ also das war ganz schlimm da hat der Vater 35 Tausend Schilling bezahlt und (2) man hat  
49 nie was gemerkt.

50 **I:** okay. Keine Qualitätsunterschiede  
51 **Nf:** nein.

52 **I:** Wie hast du früher in der Kindheit ferngesehen? Wie hast du den Fernseher genutzt? Alleine oder wie  
53 war das so bei euch?  
54 **Nf:** das ist eine gute Frage. Das ist schon so lange her (2) das weiß ich nicht mehr (5) aber ich  
55 glaube ich bin da immer mitgelaufen, weil ich eine jüngere Schwester habe, also dass ich mich  
56 einfach dazugesetzt habe (3) denke ich jetzt mal. Aber so richtig wo ich fragen musste das weiß  
57 ich nicht mehr

58 **I:** //mhm// und in der Jugend dann?  
59 **Nf:** (3)

60 **I:** wie du schon etwas älter warst?  
61 **Nf:** j::a da habe ich das Glück gehabt dass ich den Fernseher zeitlich bekommen habe und dann  
62 selbstbestimmen konnte (2) außer am Abend da ist dann die Mama gekommen und meinte jetzt  
63 wird abgedreht (2) da hätten wir uns auch nicht mehr getraut weiter zu fernsehen weil wir ge-  
64 meinsam im Zimmer waren a::ber das war von Anfang an frei.

65 **I:** //mhm// und wie wie viele Stunden hast du da so ungefähr ferngesehen? Was glaubst du?  
66 **Nf:** (2) sicher nicht mehr als 1,5 Stunden

67 **I:** mhm und dann Kinderprogramm oder?  
68 **Nf:** das war damals Kinderprogramm und bei uns war´s wir waren viel draußen wir haben nicht  
69 so viel ferngesehen, also

70 **I:** mhm okay ä::hm zum Fernsehen heute, wenn wir dazu kurz kommen. Wie sieht dein derzeitiger Fern-  
71 sehkonsum genau aus? Welche Sender siehst du gern, welche Uhrzeit, was also einfach alles zum Jetzi-  
72 gen Stand.  
73 **Nf:** von mir selber wird er aufdreht wenn ich daheim bin damit etwas im Hintergrund ist, bewusst  
74 hinsetzten tu ich mich zur Serie am Nachmittag zur Roten Rosen (2) u::nd ab halb acht meistens  
75 da ist es schon so da tu ich nix mehr da setzte ich mich dann hin bis es finster ist bis neun oder so  
76 was (2)

77 **I:** und hast du da Sender die du bevorzugst oder sagst die sehe ich gar nicht?  
78 **Nf:** alle Sender ohne Werbung (2) bevorzuge ich

79 **I:** @ (2) @ okay  
80 **Nf:** weil sonst würde ich gar nix sehen

81 **I:** ja aber du siehst dir dann auch andere Sender an oder- also auch mit Werbung oder?  
82 **Nf:** wenn ich alleine bin nicht (2) wenn ich nicht alleine bin dann f::üge ich mich (2) dem Herr  
83 der Fernbedienung.

84 **I:** okay @ (2) @ du hast ja erwähnt, dass ihr schon Erfahrungen mit Sky gemacht habt's, vielleicht dass du  
85 da noch ein bisschen mehr dazu erzählst wie seid ihr dazu gekommen wie war das so?  
86 **Nf:** bekommen haben wir das eigentlich nur weil wegen meinem Ex-Mann, wegen den Fußball-  
87 spielen (2) weil ihm das bei uns nicht so getaugt hat mit den Formel1 und so und den Moderato-  
88 ren und für mich war es super weil da habe ich meinen Krimi-Kanal gehabt und da habe ich meis-  
89 tens nur den krimi-kanal geschaut und was auch cool war, Filme zu sehen (2) weil ich am Abend  
90 keinen Film bis zum Ende sehe und es gäbe die Möglichkeit diesen Film auf vier Etappen dann  
91 doch noch zu sehen

92 **I:** okay  
93 **Nf:** das war das Beste an dem Ganzen und ich habe so viele gesehen und jetzt weiß ich gar nicht  
94 mehr welche Filme es so gibt oder sonst irgendwas damals war ich zwar doch ein bisschen hinten  
95 nach zwar aber ich habe mitreden können, wenn jemand über den Film gesprochen hat

96 **I:** mhm. Und was findest du an solchen Angeboten gut oder schlecht? (3) also Sky zum Beispiel?  
97 **Nf:** ä::h ich finde es eben gut dass ich es mir einteilen kann wie ich Zeit habe (2) dass ich es mir  
98 nicht gleich fertig ansehen muss sondern später weitersehen kann (2) dass ich bei manchen An-  
99 bietern glaube ich (3) weiß nicht ob das Sky auch hat weiß ich nicht aber ich glaube auch bei  
100 Dings bei Amazon Prime habe ich das entdeckt da gibt es Serien von früher was total witzig ist  
101 wenn man da durchblättert (3) dass da so Kinderserien sind was keiner mehr weiß dass es die  
102 überhaupt gegeben hat (3) da denk ich mir das wäre sicher lustig das mal wieder zu sehen (4) j::a  
103 und bei Sky hat man diese ganzen Disney Sachen was cool war für meinen Kinder weil da habe

104 ich auch gewusst das passt (4) also negatives j::a das es Geld kostet aber sonst ist eigentlich alles  
105 super.

106 **I:** okay und ä::hm hast du vor dass du in nächster Zeit nochmal so ein Abo abschließt?  
107 **Nf:** (4) gute Frage wenn es nach mir ginge sofort dann überlege ich aber dass ich momentan so  
108 wenig fern sehe momentan ist es nicht notwendig aber ich denke mir für den Winter wäre es mal  
109 zu überlegen eben auf Amazon Prime oder so mal sehen ob ich den Günther überreden kann dazu  
110 [ihr Lebensgefährte] oder vielleicht schenke ich es ihm mal zu Weihnachten aber es wäre eine  
111 Überlegung schon wert.

112 **I:** okay (3) gut nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm heutzutage aus? Was muss das  
113 erfüllen, dass du dranbleibst? Oder bei einem Sender hängen bleibst?  
114 **Nf:** pff nach was wähle ich das aus? (4) zu 80 Prozent suche ich etwas leichtes weil der ganze  
115 Tag ist eh nur stress und du musst so viel nachdenken einfach was ansehen wo du nicht viel den-  
116 ken musst wo du vielleicht auch lachen kannst (2) das ist wäre mir das liebste spielt es aber um  
117 die Zeit nicht wo ich fern sehe und somit gehen wir mehr auf das Alte was wir kennen die Serien  
118 die wir kennen wie der Alte oder (2) da wo du weißt das dauert so eine dreiviertel Stunde und da  
119 kannst du selbst von Haus aus schon sagen wer da der Mörder ist oder sonst was also eher leichte  
120 Fernsehunterhaltung.

121 **I:** okay und welche Motive sind da überhaupt ausschlaggebend, dass du den Fernseher überhaupt auf-  
122 drehst, du hast gesagt nach einem anstrengenden Tag z.B, was würdest du da noch sagen?  
123 **Nf:** (4) oder wenn ich sage jetzt war ich brav also zur Belohnung setze ich mich auf die Couch  
124 weil ich kann mich nicht so auf die Couch setzten das sieht blöd aus (2) da kannst du dann durch-  
125 zappen und schauen ob etwas ist und das auch schon genießen

126 **I:** okay also als Entspannung?  
127 **Nf:** ja genau

128 **I:** mhm wie siehst du denn die technischen Entwicklungen? Also es gibt ja jetzt von früher Farbfernsehen,  
129 Video-recorder DVD-  
130 **Nf:** sag ja nicht schwarz-weiß-Fernsehen bei mir hat es das nicht mehr gegeben @(3)@

131 **I:** ä::hm ja bis hin zu online-Fernsehen wie siehst du die Entwicklungen positiv, negativ was ist da deine  
132 Meinung?  
133 **Nf:** ich finde das super (2) es ist mir zwar zu hoch also das heißt ich kann nicht mal den DVD-  
134 Play alleine aufdrehen (2) a::ber ich weiß wo ich hingehen muss damit es mir wer zeigt (2) und  
135 ich glaube wenn mir das wer mit den neuen Fernsehern zeigt ist das kein Problem aber selbst be-  
136 schäftigen muss ich mich nicht damit ich bin nicht der Typ der sich hinsetzt und das nachlest son-  
137 dern das Gerät muss bei mir so sein dass ich das nimm passt fertig (2) aber die Entwicklung ist  
138 super

139 **I:** mhm okay und als letzte Frage noch ä::hm wenn du die kompletten Möglichkeiten offen hättest wie  
140 würdest du dir das gelungene Fernsehen vorstellen? Für dich?  
141 **Nf:** (2) das gelungene Fernsehen für mich?

142 **I:** was ist für dich gelungenes Fernsehen?  
143 **Nf:** (4) was ist gelungenes Fernsehen? (8) das ist eine gute- eine komisch frage (3) gibt es da eine  
144 Antwort @(2)@?

145 **I:** es gibt keine falsche Antwort  
146 **Nf:** gelungenes Fernsehen (5)

147 **I:** was muss das erfüllen für dich?  
148 **Nf:** (8) das ist eine komische Frage.

149 **I:** du hast ja zum Beispiel vorher erwähnt, dass Werbung ein großer Teil ist  
150 **Nf:** ja Werbung wär für mich wenn die nicht wäre wer es super aber wenn es nicht geht dann will  
151 ich wenigstens nicht viermal dieselbe Werbung sehen, also das wäre schonmal ein Fortschritt  
152 wenn sie die Werbung von mir aus vor dem Film länger machen und dazwischen nur eine und da-  
153 für da eine andere und am Schluss von mir aus wieder etwas länger aber nicht andauernd vor al-  
154 lem bei Filmende dass du da dreimal eine Werbung ist und jedes Mal siehst du die weiß nicht  
155 über die trockene Haut und Fußpilz und immer dasselbe und sonst?

156 **I:** Programm mäßig vielleicht?  
157 **Nf:** na da kann ich nicht so viel dazu sagen, weil ich nicht so viel sehe beide Programme her ich  
158 sehe nur das vieles viele Wiederholungen sind

159 **I:** okay

160 **Nf:** vor allem im Sommer alles was du dir denkst ja jetzt hätte ich Zeit wie zum Beispiel dieses  
161 zwei Minuten 2 Millionen oder wie das heißt wo sie recht lustige Sachen gehabt haben und den  
162 ganzen Sommer sind nur Wiederholungen (2) also bei mir ist es nicht so tragisch weil ich ja nicht  
163 so viel sehe a:ber wenn du damit andere Leute redest da denk ich mir immer ja das hab ich eh  
164 vorher schon gesehen und den ganzen Sommer zeigen sie das selbe wieder da wäre es gescheiter  
165 sie würden im Sommer Sachen bringen was viel viel älter wäre damit du den vgl. siehst was sich  
166 getan hat aber sonst (3) hätte ich eigentlich für mich selber (3) bin ich eigentlich zufrieden für den  
167 Bedarf, den ich habe  
168 **I:** passt vielen Dank für deine Zeit  
169 **Nf:** ja bitte gerne.

**Proband Of**

**Datum: 05.09.2017**

**Dauer: 19:20 Min**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1965**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Lehre**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Unterhaltung**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): AON-TV**

1 **I:** Ja, hallo und vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast bei meinem bei meiner Studie mitzumachen

2 **Of:** auf alle Fälle

3 **I:** ä::hm alles was du erzählst ist anonym (2) und kann nix mit dir in Verbindung gebracht werden i::ch  
4 muss es trotzdem aufzeichnen um es später dann verschriftlichen zu können ich hoffe das ist okay?

5 **Of:** ist okay

6 **I:** perfekt dann erkläre ich dir ganz kurz um was es eigentlich so geht bei meiner Studie ä::hm ich führe  
7 Interviews zum Thema Fernsehen, lineares Fernsehen und Video-on-Demand-Diensten zum Beispiel  
8 Netflix, Amazon Prime, Sky, was es da halt so gibt

9 **Of:** mhm

10 **I:** und mich interessiert da ähm wie die Fernsehnutzungsgewohnheiten von verschiedenen Personen aus-  
11 sehen u::nd wie so Angebote wie von zum Beispiel Sky oder Netflix so angenommen werden (2) um  
12 kurz zu erklären was lineares Fernsehen ist, dass ist Fernsehen über den Receiver man hat eine Auswahl  
13 von Programmen, man ist zeitlich aber gebunden genau und kann da sein Programm auswählen u::nd  
14 Video-on-Demand ist Fernsehen über Internet, wie eben Sky, die TV-Theken von (2) ORF zum Beispiel  
15 auf

16 **Of:** AON-TV?

17 **I:** Genau so was auch u::nd da kann man jederzeit sein Programm auswählen, man kann es auf dem Han-  
18 dy, Tablet was auch immer man gerade zur Verfügung hat schauen genau und es hat ja im Laufe der Zeit  
19 ganz viele verschiedene Neuerungen gegeben, vom Farbfernseher, Videorekorder bis hin zu dem was es  
20 heute so gibt und ich möchte dich jetzt bitten dass du mir alles einfach erzählst was dir in einem persönli-  
21 chem Kontext zum Thema Fernsehen einfällt, also alles was dich selber betroffen hat vielleicht welche  
22 Entwicklungen du miterlebt hast was dir ganz prägnant im Kopf geblieben ist wie dein Fernsehkonsum  
23 als Kind und Jugendliche ausgesehen hat wie er heute aussieht also eigentlich kannst du ganz frei erzäh-  
24 len was dir einfällt und du musst auch nicht auf die Formulierungen achten ich werde dich jetzt nicht  
25 unterbrechen und wenn du nicht mehr weiter weißt dann kannst du es mir sagen dann kann ich gerne mit  
26 ein paar Fragen noch weiterhelfen @(2)@ genau dann kannst du schon starten.

27 **Of:** Okay (2) ja angefangen als Kind ja da haben wir schwarz-weiß Fernsehen gehabt (2) da wa-  
28 ren wir zirka zirka fünf Jahre alt da hat es einen Fernseher gegeben (4) auf dem Bauernhof da hat  
29 es eh nicht so viel zum Fernsehen gegeben (2) genau im Winter mehr im Sommer weniger, im  
30 Sommer haben wir gar keine Zeit gehabt zum Fernsehen aber im Winter sind wir natürlich mehr  
31 vor dem Fernseher gesessen. Was hat es da für Fernseh- gegeben mh Lassie oder so gewisse Sa-  
32 chen oder die Elvis Presley Filme sind auch so drinnen gewesen (3) aber so Weltbewegend viel  
33 haben wir nicht- weil wenn die Eltern gesagt haben das gibt es und mehr nicht dann war das  
34 aus also gut und so jetzt jetzt haben wir AON-TV ich liebe es ä::h ja weil auf die Sender das  
35 kannst vergessen weil wenn du Zeit hast ist nix gescheites

36 **I:** okay

37 **Of:** ä:::h und (4) da kannst du halt jederzeit wenn du grade sagst hey jetzt hätte kurz Zeit da  
38 schaue ich mir das oder jenes an oder ich will mir jetzt genau das spezielle ansehen wie seit kur-  
39 zem gibt es jetzt bei AON das zurück von auf eine Woche retour da kannst du dir das jederzeit  
40 herunterladen, das ist halt voll cool jetzt hast du jederzeit Zeit dass du dir die Sendung ansiehst  
41 innerhalb der Woche (2) genau oder Videothek da ladest du dir halt mal kurz den Film herunter  
42 gehst halt nicht mehr ins Kino, gehst halt gar nicht mehr ins Kino @(2)@ und siehst dir den Film  
43 an u::nd ja pff (5) wenn du einschläfst beim Fernsehen kannst du dir halt am nächsten Tag auch  
44 nochmal ansehen und dann weißt du wie es ausging, dass ist halt ganz schlimm bei den Werbun-  
45 gen das ist ganz blöd wenn man da einschläft oder das bei gewisse Sender halt voll viel Werbun-  
46 gen gibt

47 **I:** okay

48 **Of:** (2) ja ich bin eher der Rosemunde Pilcher Typ (2) Sturm der Liebe weil da kannst du jeder-  
49 zeit einsteigen, da versäumt man nix das ist auch ganz- und das habe ich mir vor Jahren mal ange-  
50 fangen dass speziell dort hinsetzt und trinkst in Ruhe deinen Kaffee und da gönnst du dir die Aus-  
51 zeit, da sitzt du dich einfach kurz hin und dann kannst eh wieder arbeiten, genau damit du ein  
52 bisschen Pause hast (2) Ja so im Allgemeinen mit Mann der mag halt oft nicht das was du  
53 willst schauen genau und dann lässt du den Mann halt schauen, am nächsten Tag kannst du das  
54 andere trotzdem nochmal schauen @(2)@

55 **I:** okay, habt ihr nur einen Fernseher?  
56 **Of:** nein wir haben schon mehrere aber deshalb gehe ich nicht in einen extra Raum, das tu ich  
57 auch nicht, genau so viel sind wir eh nicht beieinander und wenn dann ja- dann lässt man dem  
58 Chef das über die Fernbedienung @(3)@

59 **I:** okay  
60 **Of:** (2) ä::h was ich noch interessant finde, Servus-TV auch ä::h von der Natur, dann was rund  
61 herum so geschieht das ist voll klasse von den Dokus oder Tierdokus finde ich voll interessant  
62 gibt es aber auch im deutschen einige. Oder Thema Gesundheit ganz ganz klasse Sachen bei Pro-  
63 Sieben auch Galileo oder so neue Sachen wie die Diät die Intervall-Diät die ich dann gleich nach-  
64 gemacht habe (2)

65 **I:** okay, was war das genau?  
66 **Of:** das war äh- da hast du nur essen dürfen von 12 Uhr mittags bis sieben Uhr abends [Ab-  
67 schweifung vom Thema Fernsehen zu der Diät ca. 1min, Probandin erzählt wie sie Abgenommen  
68 hat bis jetzt und wie diese Diät funktioniert ca. 1min 30] ...

69 **I:** sehr coole Geschichte @(3)@ ä::hm fällt dir sonst noch irgendwas ein?  
70 **Of:** stell mir ein paar Fragen oder?

71 **I:** okay ä::hm ich habe das eingeteilt in Fernsehen früher und heute ä::hm ich würde gerne mit Fernsehen  
72 früher beginnen und zwar vielleicht fällt dir irgendeine spontane Erinnerung ein im Zusammenhang mit  
73 Fernsehen in deiner Kindheit, irgendwas was dir prägnant im Kopf geblieben ist. Irgendeine Situation  
74 oder ein Programm was dir-  
75 **Of:** ja wie gesagt (5) früher das habe ich so aus meinem Leben gestrichen das früher @(4)@ wir  
76 haben als Kinder nicht so viel fern gesehen. Ja wir haben eben so Sachen wie Lassie oder Pinoc-  
77 chio solche Sachen die haben wir uns an- wir haben uns eher so Kinderfilme angesehen, da hat es  
78 auch noch Kinderfilme gegeben (2) das war halt nicht so wie heute die (2) wo sich Kinder- das  
79 sind Horrormäßige, wenn du heute reinschaust da denkt man sich Hallo wäre kein Wunder wenn  
80 die Kinder so aggressiv werden (2) und ich finde das trägt halt schon viel zur Entwicklung der  
81 Kinder bei was sie auch sehen ist meine Meinung ich denke mir auch wenn meine Kinder klein  
82 waren, die habe ich auch nicht einfach hingesetzt zum Fernseher und das das jetzt das Kinder-  
83 mädchen ersetzt also das was leider heute oft mal passiert weil es halt auch praktisch ist, da  
84 schauen's rein und da sind's unterhalten. Genau (3) ja

85 **I:** okay, ä::hm wie hast du früher in welche Situationen würdest du sagen hast du früher den Fernseher  
86 nutzen dürfen? Also was für Bedürfnisse wolltest du da befriedigen das du den Fernseher eingeschaltet  
87 hast  
88 **Of:** ja Freizeit, in der Freizeit natürlich (2) ä::h ja dass du dir halt einfach mal einen schönen Film  
89 ansiehst oder so (2) genau und da sind meistens auch immer alle beieinander gesessen nicht wie  
90 es eben heute ist jeder hat einen Fernseher in einem Raum, jeder sieht extra fern- weil der eine  
91 will das nicht so hat man halt ein gemeinsames gefunden oder bei uns daheim ist es auch ähm wir  
92 waren im Dorf wir waren die ersten die einen Fernseher gehabt haben, da sind die die Nachbarn  
93 gekommen um halb vier in der Früh und haben sich einen Boxkampf zum Beispiel angesehen da  
94 waren alle bei uns daheim das weiß ich noch als Kind und da haben sich die Nachbarn alle den  
95 Boxkampf angesehen und jeder hat einen Bauernhof zuhause gehabt und jeder ist um sechs dann  
96 in den Stall gegangen zum Beispiel

97 **I:** also schon ein Gemeinschaftsereignis?  
98 **Of:** ganz genau das war damals war das eher noch so gemeinschafts- (2)

99 **I:** dann vielleicht noch zu Fernsehen heute wie würdest du deinen derzeitigen Fernsehkonsum beschrei-  
100 ben? Welche Sender bevorzugst du? Wie lange schaust du am Tag Fernsehen?  
101 **Of:** ja ich schaue viel zu viel. Bei mir ich schalte ihn ein, der rennt so nebenbei

102 **I:** okay  
103 **Of:** das muss ich so sagen damit halt was rennt, das ist schlimm eigentlich, weil er müsst nicht  
104 immer rennen aber so wenn ich alleine zuhause bin ich habe ihn im Wohnzimmer und auch wenn

105 ich in der Küche oder so was- ich sehe da nicht raus aber er rennt halt so nebenbei unterm Kochen  
106 oder wie auch immer, dann habe ich wieder kurz Zeit ein paar Minuten, zack schaue ich halt wie-  
107 der in Fernseher so ja okay. Ja sonst auch wie gesagt Sturm der Liebe das ist so (2) um drei das  
108 schaue ich mir dann gern mal an wenn ich Zeit habe, wenn ich von der Arbeit zuhause bin dann  
109 schaue ich mir das an dann trinke ich gern in Ruhe meinen Kaffee und das genieße ich und ja das  
110 verbinde ich einfach, gut ah abschalten.

111 **I:** also würdest du sagen, dass dein Motiv zum Fernsehen vor allem ähm ist abzuschalten?  
112 **Of:** ja genau und wie gesagt belanglose Sendungen ich schaue mir jetzt nichts Weltbewegendes  
113 an, der rennt so da- nebenbei ding.

114 **I:** du hast ja schon erwähnt dass ihr, du Erfahrungen mit Video-on-Demand habt mit diesen wie hieß das  
115 noch mal?  
116 **Of:** AON-TV

117 **I:** genau ä::hm was würdest du sagen-  
118 **Of:** das habe ich sieben Jahre mittlerweile

119 **I:** sieben Jahre schon okay? Was sind da so deine Erfahrungen bisher? Was findest du positiv, was nega-  
120 tiv?  
121 **Of:** (2) positiv da sind eigentlich einige Sender dabei, da ist das Premiere dabei das Paket dabei  
122 das hab ich halt dabei und da gibt es halt einige Sender w:::as zum Beispiel wo keine Werbungen  
123 sind und wo immer wieder, der Romance-TV ist da dabei da sind immer irgendwelche Filme ä::h  
124 keine wilden also ganz ähm mit der Kristine Neubauer und solche Filme einfach ä::h was dich ein  
125 bisschen aufheitern. Nicht immer nur Krimis weil weil alle normale Sendungen es läuft ist eh  
126 nicht schlecht aber nur mehr Krimi ist halt es gibt fast nur mehr Krimi oder die Bing Bang Theory  
127 oder diese amerikanischen Shows also die mit denen kann ich gar nicht, also ich finde das gar  
128 nicht witzig (2) also so was von unterm aber ja- der eine amüsiert sich mit dem aber mit solchen  
129 Sachen kann ich mich jetzt nicht amüsieren (2) ja u::nd (3) ich mag aber auch gern mal einen  
130 Horrorfilm oder so was aber so was mag ich auch gern

131 **I:** okay  
132 **Of:** das sehe ich mir dann meistens alleine an, weil mein Mann fürchtet sich dann @(3)@

133 **I:** mhm und hast du auch negative Erfahrungen gemacht?  
134 **Of:** nein, weil wenn ich- also mit dem gar nicht aber ich habe schon mal welche gehabt bei Sky,  
135 das war ein Leger das muss ich ehrlich sagen.

136 **I:** okay was war da genau?  
137 **Of:** ein Monat gratis (4) oder ein Monat oder man kann ein Monat testen und ich hab mir gedacht  
138 ja ein Monat testen kann ich mal und dann war das voll der Leger da hast das dann ein Jahr neh-  
139 men müssen u::nd äh- ich habe das ein ganzes Jahr umsonst gezahlt ich habe das nicht genutzt-  
140 ich habe es wirklich nicht genutzt das war halt ein Leger und ich habe mich da furchtbar geärgert  
141 und würd ich nie wieder- das war einfach eine Frechheit weil ich das auch AON TV- also das ist  
142 wirklich, ich finde es viel besser

143 **I:** also du würdest nicht mehr zurückgehen? Zu den Anderen?  
144 **Of:** Nein und ich würde auch das AON-TV nicht hergeben, auch wenn es mehr kosten würde,  
145 würde ich trotzdem nicht

146 **I:** wie viel kostet das?  
147 **Of:** das kostet 4,90 also das geht über das Internet und 4,90 kostet die Mediabox, wir haben zwei  
148 Boxen und Christian hat auch eine und ä::h zwei Boxen und das Premiere aber das kannst du äh  
149 jedes Monat individuell wenn du das das eine Monat nicht mehr magst kannst du es abschalten  
150 das kostet über den Fernseher da brauchst nix schreien nix anrufen nix das brauchst einfach über  
151 den Fernseher äh ein Hackerl rein und dann ist das abgemeldet, kostet im Monat 9,90 finde ich  
152 okay das ist –

153 **I:** Wie findest du da die Bedingung so? Wie findest du das so? Ist das einfach gehalten?  
154 **Of:** Ich tschek´s und ich bin ein Fünzfzigerl und ich tschek´s also ich glaube es ist leicht @(3)@

155 **I:** okay super, ähm was für ein Kriterium muss ein Fernsehprogramm für dich haben damit du dabei-  
156 bleibst, damit du nicht umschaltest?  
157 **Of:** (4) ja das muss mich interessieren einfach, okay? Oder es ist individuell ich schaue mir gern  
158 einmal wie gesagt RBB hat oft ganz liebe Filmerl oder Beiträge oder der Hessische Rundfunk von  
159 den Gesundheitssachen oder auch mal eine Gartensendung das ist auch mal ganz ganz nett mag  
160 ich auch mal gern hören oder so wissenschaftliche oder so Quarks und Co oder auch so Quizmas-

161 ter solche Sendungen auch da kannst du auch äh voll lernen auch das bringt dir auch wieder was  
162 da denkst du dir ah das hätte ich nicht gewusst

163 **I:** ja

164 **Of:** das gibt wieder oft so aha Effekte und ja (3) mag ich auch gern mal und einfach zum Ab-  
165 schalten und zack hinter mir die Sinn Flut ich bin jetzt da in meinem

166 **I:** okay

167 **Of:** Wohnzimmer vorm Fernseher und aus

168 **I:** perfekt wir haben ja vorher schon erwähnt das so viele technologische Entwicklungen es gegeben hat  
169 seit dem Farbfernseher jetzt wie findest du das so die Entwicklungen was ist da deine Meinung dazu?

170 **Of:** Ja wer es nutzen will gern jeder oder auch die Konsolen mit allem was dazu gehört mit Blu-  
171 ray egal was auch immer ich sag jeder der es nutzt (2) für jeden der es will soll es haben und soll  
172 es auch nutzen ich denke mir wir haben auch den Techni-Sat Receiver damals gehabt und äh heu-  
173 te braucht man ihn nicht mehr mit dem AON-TV, behalten haben wir ihn aber trotzdem weil her-  
174 geben tust du ihn auch nicht mehr wie auch immer ä::hm ja war damals nicht schlecht aber wie  
175 gesagt unser Programm läuft mit dem ganz gut mit dem AON-TV

176 **I:** also du bist auch positiv gestimmt das es immer neuere Sachen gibt?

177 **Of:** ja auf alle Fälle die Entwicklung soll nicht stehen bleiben weil sonst wären wir heute noch  
178 ganz urzeitlich was vielleicht auch nicht schlecht wäre der Natur gegenüber aber man entwickelt  
179 sich halt und sonst müsste man halt wirklich zu die Neandertaler in irgend so ein Bergdorf gehen  
180 aber wer halt das Urzeitliche will, da gibt es ja auch so Dörfer könntest ja @zurück gehen ins Ur-  
181 zeitliche@ @(2)@

182 **I:** okay und als letzte Frage noch, wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen? Wenn es ganz  
183 nach deinen Vorstellungen wäre

184 **Of:** gelungenes Fernsehen? (3)

185 **I:** oder was bedeutet für dich gelungenes Fernsehen?

186 **Of:** ja wenn mal wieder pff wenn mal wieder eine ganz gute Sendung, weiß nicht was könnte  
187 man sagen? Wie früher so Quiz-Sendungen wenn sowas wie früher so ein paar so so äh ja so  
188 Sendungen dass es solche wieder gibt wie gesagt aber beim Servus TV der Quizmaster oder Ge-  
189 fragt gejagt, das sind so Sachen die wieder die Leute ein bisschen zum Denken animieren nicht  
190 das du nur dasitzt und verblödest sondern auch ein oder auch ein bisschen wieder was lernst oder  
191 das Terra Mater solche Sachen das sind- oder Galileo selbst bei Galileo lernst glaub ich viel das  
192 sind viele Sachen die du her nutzen kannst

193 **I:** okay, perfekt sonst noch irgendwas was du hinzufügen willst?

194 **Of:** Momentan nicht, vielleicht fünf Minuten drauf @(3)@

195 **I:** perfekt dann sage ich vielen Dank für deine Teilnahme an der Studie

**Proband Pm**

**Datum: 10.09.2017**

**Dauer: 7:57 Min**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1953**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Lehre**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 3h oder mehr**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Information**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

1 **I:** so dann sag ich mal vielen Dank, dass du an meiner Studie teilnimmst. (2) alles was du hier erzählst ist  
2 anonym und kann nicht mit dir in Verbindung gebracht werden ich muss das trotzdem aufzeichnen um es  
3 verschriftlichen zu können, ich hoffe das ist okay für dich?

4 **Pm:** okay

5 **I:** perfekt dann erzähl ich dir ganz kurz um was es geht, ich schreibe ja meine Magisterarbeit an der Uni  
6 Wien zum Thema Fernsehen, lineares Fernsehen und Video-on-Demand um genau zu sein und ich möch-  
7 te herausfinden wie unterschiedliche (2) Personengruppen den Fernseher nutzen und wie die Nutzungs-  
8 gewohnheiten einfach aussehen u::nd vielleicht noch zu erklären was lineares Fernsehen ist, das ist das  
9 Programm über den Receiver man hat verschiedene ähm Sender zu einer gewissen Uhrzeit kann man sich  
10 das Programm ansehen. Video-on-Demand ist dagegen ä::hm über Internet also Netflix, Amazon, die TV-  
11 Theken vom ORF zum Beispiel und man kann sich zu jeder Uhrzeit etwas ansehen und ja und es hat ja im  
12 Laufe der Zeit ganz viele technologische Neuerungen gegeben, vom Farbfernsehen, Videorekorder,  
13 DVD-Player bis hin zu 4K Fernseher zum Beispiel und ich möchte dich jetzt einfach bitten dass d::u mir  
14 alles erzählst was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem Kontext einfällt, also wie hast du als  
15 Jugendlicher und Kind fern gesehen, was dir so in Erinnerung geblieben ist, irgendwelche Sendungen die  
16 prägnant sind, wie siehst du heute fern? Einfach alles was dir einfällt und du kannst komplett frei erzählen  
17 was dir einfällt zu dem Thema und ich dich auch nicht unterbrechen und wenn du nix mehr weißt da::nn  
18 können wir noch ein paar Fragen durchgehen (2) ja und dann würde ich sagen, starte einfach mal.

19 **Pm:** ja gut dann starten wir mal los.

20 **I:** genau

21 **Pm:** Ja also als Junge mit sieben, acht Jahren bin ich zum Fernsehen zu einem Bauern gegangen  
22 weil wir zuhause gar keinen gehabt haben da haben wir geschaut Tarzan, Kinderfilme mehr oder  
23 weniger waren mehr Kinder bei dem Bauern in der Stube und haben fern gesehen, 1964 zur  
24 Olympiade haben wir meine Eltern einen Fernseher gekauft, einen schwarz-weiß (2) da haben wir  
25 dann die Olympiade verfolgt mehr oder weniger, haben nur fernsehen dürfen zwischen fünf und  
26 sieben am Abend in der anderen Zeit ist der Fernseher ausgeschaltet worden und zugedeckt wor-  
27 den meine Eltern haben Nachrichtensendungen und Dokumentationen angesehen und ein paar  
28 Filme wie die Löwinger Bühne und so Unterhaltungs-

29 **I:** Sendungen mhm

30 **Pm:** Sendungen (2) dann der weitere Weg- Lebensweg ist dann gewesen was das Fernsehen an-  
31 belangt ja bin ich dann haben wir dann also als wir erwachsen waren dann haben wir fern gesehen  
32 die Sportsendungen, Fußball, Tennis Formel1, Motorsport ja und das weitere es ist dann weiter  
33 gegangen wir haben dann ähm Familie gegründet da haben wir dann eigene Fernseher natürlich  
34 schon Farbfernseher gekauft, von der ersten Serie weg bis jetzt dann zum Them:::a Internetfern-  
35 sehen kann ich gar nichts sagen, weil ich weil wir es nicht nutzen weil wir es auch nicht haben (3)  
36 ja. Dann die Sendungen die mir gefallen, oder die ich mir ansehe sind MotoGP und die ganzen  
37 Motorsportsendungen alles was über Motorsportübertragung oder besser gesagt Motor übertragen  
38 worden ist schau ich mir gern an ja und Nachrichten und Dokumentationsfilme (2) ja Unterhal-  
39 tungsfilme äh wie Volkskonzert oder solche Sachen schau ich mir auch an wird auch angesehen  
40 bei uns (2)

41 **I:** okay

42 **Pm:** Ja sonst kann ich eigentlich gar nicht viel erzählen vom @Fernsehen@

43 **I:** @vielleicht@ auf die Geräte ein bisschen bezogen?

44 **Pm:** Ja die Geräte, also wir haben angefangen mit ner also in der eigenen Familie angefangen ha-  
45 ben wir als junge mit Schwarz-weiß 1964 was normal war dann wie die ersten Farbfernseher ge-  
46 kommen sind haben wir ein bisschen gewartet, wir sind dann bei der zweiten Generation einge-  
47 stiegen

48 **I:** okay  
49 **Pm:** ja dann haben wir alles gehabt und jetzt dann wie dann wie dann die Kinder gekommen sind  
50 haben wir uns dann gekauft, Videokamera da haben wir dann auch Videos geschaut und dann  
51 VHS und an und für sich geschaut wird wenig eigentlich die VHS Filme ja und jetzt haben wir  
52 mittlerweile auf Satelliten umgestellt und da haben wir das Sattelitenfernsehen.  
53 **I:** mhm okay  
54 **Pm:** Ja und sonst fällt mir eigentlich nix mehr ein  
55 **I:** @kein Problem, dann gehen wir ein paar Fragen durch@  
56 **Pm:** Frag nur  
57 **I:** ä::hm ich hab das eingeteilt in Fernsehen früher und Fernsehen heute vielleicht erinnerst du dich an ein  
58 ganz frühe Erinnerung im Zusammenhang mit Fernsehen irgendein Programm irgendwas was dir ganz  
59 prägnant im Kopf geblieben ist? Irgendeine Situation?  
60 **Pm:** pff (2) ja was mir sicher im Kopf geblieben ist ist die Mondlandung von den Amerikanern  
61 die ersten, dann die Kindersendungen wie Tarzan und solche Sachen, die mir in Erinnerung ge-  
62 blieben sind ja und in weiterer Folge (3) kann ich eigentlich gar nix sagen.  
63 **I:** okay, war Fernsehen ein Familienereignis oder hat man das auch alleine dürfen?  
64 **Pm:** Früher war es ein Familienereignis und jetzt darf ich alleine auch schon Fernsehen @(4)@  
65 **I:** @(2)@ Was würdest du sagen in welchen Situationen hast du als Jugendlicher Fernsehen dürfen? Was  
66 war was war (3)?  
67 **Pm:** (4) Wenn meine Eltern befunden haben dass die Sendung für mich passt sonst eigentlich  
68 kann ich mich nicht erinnern richtig.  
69 **I:** okay kein Problem. Dann Fernsehen heute. Was hast du denn für so Sender wo du sagst die schau ich  
70 immer und immer gern und welche gar nicht?  
71 **Pm:** Also Sender schau ich Salzburg-TV, Orf1-2 und die deutschen, die Sportveranstaltungen  
72 und die Sachen (3) ja ansonsten quer durch den Gemüsegarten wenn ich ehrlich bin  
73 **I:** auch irgendwas dabei wo du sagst das schalte ich gar nicht ein? Auch Dinge die dich gar nicht interes-  
74 sieren?  
75 **Pm:** An und für sich nicht.  
76 **I:** okay Wie würdest du also wie viele Stunden würdest du sagen siehst du fern pro Tag?  
77 **Pm:** 3 Stunden, 4 Stunden, 3-4 Stunden so in der Richtung wo  
78 **I:** okay und du hast ja gesagt du hast noch keine Erfahrungen mit Video-on-Demand oder Onlinefernse-  
79 hen gemacht  
80 **Pm:** nein hab ich keine gemacht  
81 **I:** mhm ähm was würdest du sagen, warum hast du bisher keine Erfahrungen damit gemacht?  
82 **Pm:** Weil es mich bisher einfach nicht interessiert hat @(2)@  
83 **I:** okay, dann vielleicht noch die Frage ähm nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm  
84 heutzutage aus? Was muss das erfüllen damit du einschaltest?  
85 **Pm:** (3) @(2)@ ja was muss das erfüllen? Das es mich interessiert ja die Nachrichten vor allem  
86 ja und Dokumentationen von mir aus noch Tierfilme aber ansonsten die Kriminalfilme oder die  
87 Schießerei Filme mag ich eigentlich nicht  
88 **I:** also siehst du dir solche Sachen eher nicht an?  
89 **Pm:** eher nicht  
90 **I:** okay ä::hm was würdest du sagen, warum schaltest du überhaupt den Fernseher ein was für Motive  
91 sind da dahinter?  
92 **Pm:** Motive sind dah::inter ähm zunächst mal Langeweile (2) hätt ich gesagt, dann Neuigkeiten  
93 erfahren und dann ist es eigentlich eh schon-  
94 **I:** also Information und-  
95 **Pm:** Ja und Unterhaltung eventuell auch noch  
96 **I:** Okay super. Wie siehst du denn die technischen Entwicklungen von der Vergangenheit also vom Farb-  
97 ferntseher bis jetzt hin zu 4k Ferntseher und Internetfernsehen?  
98 **Pm:** Die Entwicklung ist für mich schnell voran gegangen eigentlich weil wenn ich denk wie wir  
99 noch Farbferntseher gehabt haben, diese großen Röhrenferntseher schwer und Stromverbrauch und  
100 jetzt sind sie schmal, klein und di- die doppelte, dreifache Leistung  
101 **I:** und siehst du diese Entwicklungen positiv oder negativ?  
102 **Pm:** Positiv, weil Stillstand ist Rückschritt.  
103 **I:** und als letzte Frage noch, wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen? Wenn du das ganz nach  
104 deinen Wünschen gestalten könntest?

105           **Pm:** (3) ja das ist natürlich ganz schwierig @(2)@ kann ich eigentlich gar nicht sagen, ich wüsste  
106           nicht wie ich es gestalten würde  
107   **I:** also bist du eher zufrieden?  
108           **Pm:** Ja ich bin zufrieden.  
109   **I:** okay perfekt das war es auch schon. Vielen Dank  
110           **Pm:** Bitte @Hahah@



**Proband Qf**

**Datum: 11.09.2017**

**Dauer: : Min 16,47 Min.**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1954**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Universität**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: 1-2h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Unterhaltung**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Nein**

1 **I:** So, Dankeschön, dass du an meiner Studie teilnimmst ähm alles was du erzählst ist anonym und kann  
2 nicht mit dir in Verbindung gebracht werden (2) ich muss das aber trotzdem aufzeichnen um das dann  
3 verschriftlichen zu können ich hoff das ist okay?

4 **Qf:** Ja sicher

5 **I:** perfekt, dann erkläre ich dir ganz kurz um was es eigentlich geht bei meiner Studie, ich schreib ja mei-  
6 ne Magisterarbeit an der Uni Wien zum Thema linear- lineares Fernsehen und Video on Demand und mir  
7 ist wichtig herauszufinden, w:ie ähm sich Fernsehen aus Nutzerinnenperspektive in Österreich verändert  
8 hat, wie die Nutzungsgewohnheiten von einzelnen Personen aussehen genau und da einfach ein bissl  
9 mehr herausfinden (3) und vielleicht kurz zur Erklärung was lineares Fernsehen ist das ist das Fernsehen  
10 über den Receiver man hat ähm verschiedene Programme zu einer gewissen Uhrzeit zum Beispiel und  
11 kann da dann auswählen, was man da dann ansieht aber man ist zeitlich gebunden weil um zwei zum  
12 Beispiel dann das läuft und um drei dann die. Internetfernsehen, Video-on-Demand heißt das das ist zum  
13 Beispiel ORF TV-Thek onlinefernsehen sowas wie Netflix zum Beispiel oder Amazon Prime was es da  
14 so gibt genau und da kann man auf verschiedenen Endgeräten schauen, Laptop zum Beispiel auf dem  
15 Handy und man braucht eine Internetverbindung (3) ja und es gibt ja mittlerweile unterschiedliche Mög-  
16 lichkeiten sich sein äh Programm selber auszuwählen und auszusuchen und im Laufe der Zeit haben sich  
17 ja ganz viele neue technische Möglichkeiten – bäh lauter Wespen [Wespe ist auf uns zugeflogen] techni-  
18 sche Möglichkeiten gegeben, Farbfernsehen, DVD Player [wir haben den Standort gewechselt, da einige  
19 Wespen in der Nähe waren] [kurze Wiederholung des letzten Satzes] was es da alles so gegeben hat bis  
20 hin zu Internetfernsehen jetzt zum Beispiel genau und ich möchte dich jetzt bitten dass du mir einfach  
21 alles erzählst was dir zum Thema in einem persönlichem Kontext einfällt also wie dein Fernsehkonsum  
22 als Kind und Jugendlicher ausgesehen hat, wie er heute aussieht, welche Erfahrungen du mit Fernsehen  
23 gemacht hast einfach alles was dich was dir dazu einfällt und ich werde dich im Laufe des Gesprächs  
24 nicht unterbrechen wenn du also nicht mehr mehr weißt dann sag es mir dann kann ich noch ein paar Fra-  
25 gen dazu stellen dann fällt es vielleicht ein bisschen leichter.

26 **Qf:** okay, passt (3) was ist jetzt die erste Frage?

27 **I:** ähm wie zum Beispiel dein Fernsehkonsum als Kind ausgesehen, was hast du da gern gesehen? Viel-  
28 leicht ein bisschen was dazu wie Fernsehen in deiner Kindheit war

29 **Of:** Ja Kindheit das ist gutgesagt, ich war schon ziemlich groß und Fernsehen das war ganz was  
30 Besonderes, am Anfang sind wir ja zu unserem Nachbarn fern sehen gegangen da ist zum Bei-  
31 spiel die Mondlandung gewesen da haben wir uns das alles beim Nachbarn angesehen

32 **I:** okay

33 **Of:** das war ein Kaufgeschäft, der hat als erstes einen Fernseher gehabt und da bin ich mit mei-  
34 nem Opa hingegangen und mit meiner ganzen Familie da sind wir dann wie in einem Kino geses-  
35 sen, da haben wir so Stockerl bekommen [Anderes Wort für Hocker] und alles und ganz still und  
36 mein Opa war ziemlich skeptisch ob er das ob das überhaupt funktioniert, dass man da auf dem  
37 Mond rauffährt weil das war für ihn total suspekt und für mich eigentlich auch aber ich hab mir  
38 gedacht naja wenn ich fernsehen gehen durfte geh ich schon mit auf alle Fälle das war so ziemlich  
39 die die wie sagt man denn, die Eindrucksvollste Fernsehdinge die ich gemacht habe und dann wie  
40 wir dann zuhause einen Fernseher bekommen haben, das weiß ich gar nicht mehr wie alt ich war  
41 da hat der Opa als erstes einen bekommen weil der ist krank gewesen und der durfte nicht rausge-  
42 hen und der wollte halt immer Nachrichten schauen und das war halt da möglich und da ist so-  
43 wieso zuerst der Plan vom Opa im Ding gewesen, der hat sich zuerst seine Nachrichten angese-  
44 hen dann war der Heinz Konrad der beliebte der mir schon so auf den Geist gegangen ist u:nd da  
45 wären dann manchmal auch so Quizsendungen gewesen ich weiß nicht mehr wie das alles gehei-  
46 ßen hat wo man halt auch schauen wollten das haben wir dann schon schauen dürfen aber länger  
47 wie neun oder so habe ich sowieso nicht fernsehen dürfen und das auch nur zum Wochenende.

48 Ich weiß aber nicht mehr wie die Sendungen geheißen haben, meistens war es irgendwie so Wet-  
49 ten Dass oder wie die hießen oder oder oder das vom Lemcke, das Berufe raten und solche Sa-  
50 chen  
51 **I:** also eher so Quizshows?  
52 **Qf:** ja genauso richtige Sendungen haben wir nicht schauen dürfen, weil der Opa hat ja auch nur  
53 zu den Nachrichten eingeschaltet und halt wenn der Heinz Konrad war, aber der war nicht mein  
54 Freund. Auf alle Fälle so richtig Fernsehsüchtig war ich noch nie (2) mich hat der nicht so fasziniert  
55 muss ich ehrlich sagen weil die Sendungen die da so waren haben mich nicht interessiert,  
56 Kindersendungen so Amnamdes das war schon eine Gaudi aber sonst kann ich mich nicht mehr  
57 so erinnern was mich da richtig fasziniert hat, ich war nicht so ein Fernsehfan muss ich ehrlich  
58 sagen, bin ich auch heute noch nicht.  
59 **I:** okay  
60 **Qf:** Auf alle Fälle es war schon äh ein gewaltiges Dings, so ein Fernseher und da haben wir ihm  
61 das weiß ich noch wie wir in Italien waren haben wir ihm so ein Schiff mitgenommen als Fern-  
62 sehleuchte das war früher mal so modern da waren so Lichter oben auf alle Fälle hat ihm das  
63 schon gefallen, oder hat er das nur wegen uns gesagt das ihm gefallen hat das war halt irgendwie  
64 so ein (2) heiliger Schrank der Fernseher. Aber aber dass er mich besonders begeistert hat hät ich  
65 nicht sagen können.  
66 **I:** okay und später dann wie du älter geworden bist?  
67 **Qf:** ja da habe ich mir eigentlich beibehalten, dass ich mir vorwiegend Nachrichten angesehene  
68 hab und das tu ich auch heute noch was ich immer noch gern sehe sind Volksmusiksendungen die  
69 interessieren mich schon auch und Opernball schaue ich mir gern an was sehe ich mir noch gern  
70 an? (3) ja dann ist es eh schon hübsch zusammengeräumt. Also das ist eh schon alles (3) ich bin  
71 nicht so ein (2) jetzt habe ich so eine Sendung da schaue ich mir Dings an daheim ist daheim aber  
72 das ist auch eine Kitschsendung das sehe ich auch vielleicht an damit ich weiß auch nicht mal warum,  
73 aber so dass ich so richtig ein Fernsehfan wäre wie mein Mann dass ich mir jedes Sportver-  
74 anstaltung, Motor GP und und Autorennen ansehe wenn ich dort sitze schaue ich es mir schon an  
75 das MotoGP interessiert mich auch wie sich die da so matchen aber (3) so richtiger Fernsehfan  
76 bin ich nicht.  
77 **I:** ja ä::hm welche Sendungen siehst du dir gern an? Jetzt zum Beispiel Uhrzeitmäßig, hast du da viel-  
78 leicht Liebblingssender?  
79 **Qf:** Ja um 19:30 dass das daheim ist daheim oder eine Volksmusiksendung um was weiß ich  
80 wann an einem Samstag ist da immer eine aufn Bayern eine Musiksendung, Wirtshausmusik oder  
81 wie das heißt (2) aber sonst, ja halt Opernball den lass ich nie aus  
82 **I:** ä::hm wie schaut´s aus du hast ja auch einige Entwicklungen mitbekommen vom Farbfernseher zum  
83 Videorecorder, DVD Player, wie hast du da so wie war das so bei euch?  
84 **Qf:** ja wir sind ein bisschen rückständig wir sind eigentlich nur beim Farbfernseher, der hat mir  
85 dann schon recht gut gefallen muss ich ehrlich sagen auch die Bildqualität weil es nicht mehr so  
86 war das du einfach so weit hingehen musstest, dass du etwas gesehen hast die größere Bildschir-  
87 me haben mich dann schon auch begeistert aber dass ich da (2) eine Menge Geld ausgeben würde  
88 das ich eine Flat Wand hätte da wäre mir das Geld zu schade drum. Also es ist schön, wenn ich es  
89 wo auf einer Messe sehe schaue ich es mir schon an aber (3) es ist mir einfach noch zu teuer.  
90 **I:** okay ä::hm jetzt stelle ich dir einfach noch ein paar Fragen wenn das passt und zwar in welchen Situa-  
91 tionen würdest du sagen hast du als Kind fernsehen dürfen, was war das so?  
92 **Qf:** Ja eigentlich als Belohnung oder oder wenn halt der Opa gesagt hat, magst fernsehen kom-  
93 men, wenn ich halt die Aufgabe gemacht habe so zwischendurch aber pff ich weiß es nicht mehr  
94 (3) es war nicht so ein Ding für mich könnte ich nicht sagen. Äh am Samstagabend immer zu-  
95 sammensitzen, Familienfernsehen.  
96 **I:** okay also auch ein Familienereignis?  
97 **Qf:** ja genau ja da habe ich auch schauen dürfen.  
98 **I:** okay ähm vielleicht zu Fernsehen heute noch (3) wie lange würdest du sagen siehst du im Durchschnitt  
99 so Fernsehen pro Tag?  
100 **Qf:** (4) naja 1,5h, Nachrichten und dann vielleicht noch auf einem anderen Sender nochmal  
101 Nachrichten und dann vielleicht noch eine Volksmusiksendung oder die Dings sehe ich mir auch  
102 gern an die Stadler Kommissare Sendung aber sonst ich kann es nicht so abschätzen, manchmal  
103 schaue ich gar nicht und dann doch wieder, je nachdem wie das Wetter ist wenn es nicht so schön  
104 ist tu ich schon ein bisschen fernsehen ich glaub das ich mit 2h schon auskomme

105 **I:** hast du irgendwelche Sender wo du sagst, die schalte ich nicht ein? Das interessiert mich gar nicht,  
106 oder (3)

107 **Qf:** ja den kann ich nicht nennen @ (3) @ das ist so ein paar Studenten, das ist ganz lustig aber  
108 wenn du da hin schaltest da kommt man nicht mehr mit ich halt nicht, es es es ist ein durcheinan-  
109 der, sie sind schon lustig aber da die machen mich fertig weil die reden so schnell und die die das  
110 das ist nicht meins und so tiefsinniges so gegenseitig streiten vorm Fernsehen und und so auf der  
111 untersten Schublade, das brauche ich nicht.

112 **I:** okay

113 **Qf:** (3) oder wenn der Herr Lugner seine Frau da fünfzig mal beleidigt und sie ihn und da bringen  
114 sie jedes Mal das gleiche das ist uninteressant

115 **I:** okay super. Ich habe ja vorher schon so ein bisschen darüber geredet was Video-on-Demand ist das  
116 Internetfernsehen hast du da schon irgendwelche Erfahrungen gemacht?

117 **Qf:** Nein da bin ich ganz unbescholten @ (3) @

118 **I:** okay was würdest du sagen, warum nutzt du das nicht? Oder-

119 **Qf:** Ja ich könnte mir vorstellen, wenn ich auf Urlaub bin vielleicht aber da hat auch jedes Hotel-  
120 zimmer schon ein Ding das das kenn ich zu wenig muss ich ehrlich sagen. Das ist dann so wenn  
121 ich es dann kenne wie bei meinem Handy zuerst habe ich es nicht angenommen und wie ich es  
122 dann hab dann bin ich ganz stolz weil ich es kann, aber zum Beispiel mit den Fotos im Handy  
123 dass ich da fotografieren kann und mir dann mal die Nachrichten ansehen kann ist vielleicht auch  
124 interessant aber solange ich zuhause bin und nicht berufstätig bin brauch ich das nicht mehr aber  
125 das ist sich die Zukunft und in der Schule für die Kinder sicher klasse.

126 **I:** ja

127 **Qf:** Weil da kannst du dir jederzeit alles Mögliche runterholen, weil dieses Wikipedia zum Bei-  
128 spiel das ist schon spitze du holst dir den runter den Ausdruck, wenn du es grad nicht weißt und  
129 schaust nach was da steht das ist schon super. Muss ich schon sagen (3) aber es trägt auch dazu  
130 bei dass die Leute irrsinnig unruhig werden und und überhaupt nicht mehr beim Essen sitzen  
131 können weil sie müssen sofort wissen wie der der wie der (4) das Thema heißt und wer das ist  
132 und da da stellt es sich auf, während dem Essen gehört das Fernsehen- Handy und Fernsehen  
133 verboten weil das ist für mich keine Art. Keine Respektart, ich kann nicht essen und dann  
134 einihaun wie die Amerikaner und da noch fernsehen und da noch Autofahren und das ist mir das  
135 ist mir zu viel aber das ist Ansichtssache.

136 **I:** okay perfekt Dankeschön. Nach welchen Kriterien würdest du sagen, wählst du dein Programm heute  
137 aus was muss das erfüllen, damit du hängen bleibst dabei?

138 **Qf:** Ja was mich schon begeistert dass zum Beispiel, wenn die Netrebko singt, sehe ich mir das  
139 schon an ob ich dann die ganze Oper aushalte weiß ich nicht, aber was mich noch begeistert wie  
140 gesagt der Opernball wegen den schönen Kleidern dann (3) was mag ich noch gern sehen? Hei-  
141 matromane, Sissi-Filme dafür bin ich schon empfänglich (3)

142 **I:** also so Heimatbezogen?

143 **Qf:** Ja genau wo halt noch die alte Zeit verherrlicht.

144 **I:** okay und du hast gesagt, als Kind war der Fernseher oder wenn man den Fernseher eingeschaltet hat  
145 mehr so eine Art Belohnung was würdest du sagen warum schaltest du heutzutage den Fernseher ein?

146 **Qf:** Ja aus Informationsgründen, also dass ich die Nachrichten sehe und dann schaue ich halt das  
147 Programm an und dann bleib ich oft hängen und dann denk ich mir das sehe ich mir auch noch an  
148 (3) aber das Programm hat sehr nachgelassen muss ich ehrlich sagen auf die Hauptsender und  
149 das Niveau ist auch ziemlich runtergegangen was die alles im Fernsehen bringen ist meiner Mei-  
150 nung nach nicht würdig. Ich finde das man viel mehr der Jugend ein Bild oder ein Fenster geben  
151 sollte das sich die mehr präsentieren kann und das die sagen können, was ist für die wichtig und  
152 und und was sind so Erfahrungen was man in der Jugend braucht man muss auch auf unsere jun-  
153 gen Leute schauen wir alten sind in diesem Sinn nicht mehr so wichtig, wir haben unser Leben  
154 schon gelebt und wir können ihnen nur äh Hinweise geben und sagen tut das nicht mag man nicht  
155 mehr sagen heutzutage sondern schaut's so ist das und da wäre das man auch die Berufslaufbahn  
156 mal zeigt, oder man zeigt was einer mal geschaffen hat der gut drauf ist nicht lauter Mord und  
157 Totschlag sondern dass solche Leute die etwas positives erreicht haben oder die behinderten über  
158 so etwas wird viel zu wenig gezeigt.

159 **I:** mhm

160 **Qf:** Solche Sachen fehlen mir

161 **I:** okay

162 **Qf:** oder eine Mutter oder eine Familie die einen pflegt dreißig Jahre von denen wird nie was ge-  
163 sagt, die mach dreißig Jahre die Arbeit ohne irgendwas und die gehören in den Mittelpunkt ge-  
164 stellt

165 **I:** mhm also mehr Information?

166 **Qf:** Ja und mehr auf positiver Schiene und nicht nur ah was ist passiert schauen wir fotografieren  
167 wir sondern einfach ausgleichen ein bisschen und nicht so viel Politik weil das ist so so trist das  
168 macht dich fertig, da wirst du politikverdrossen weil (2) nur alles versprochen wird und es wird  
169 eh nix gehalten und das das demütigt dich irgendwo

170 **I:** mhm

171 **Qf:** Weil du weißt gar nicht mehr was du wählen sollst (2) weil erst versprechen sie irgendwas  
172 und dann ist eh alles ganz anders und das ist eigentlich ein Kasperltheater und da könnte man zum  
173 Beispiel [Abschweifung vom Thema hin zu Politik ca. 1min]

174 **I:** ä:hm wie siehst du denn die technischen Entwicklungen im Fernsehbereich, du hast eh vorher  
175 schon etwas darüber geredet, wie siehst du die Entwicklungen eher positiv oder negativ was ist da  
176 deine Meinung?

177 **Qf:** ja ich denke mir, wenn man das positiv nutzt ist das sehr wohl positiv aber man kann alles so  
178 oder so nutzen also pf (3) wenn man einen Pornofilm von Kinder macht ist das natürlich negativ  
179 aber da kann das Fernsehen nix dafür

180 **I:** und von den Geräten her, dass es Farbfernseher gegeben hat, Videorekorder und so was?

181 **Qf:** das ist okay, weil warum sollte es stehenbleiben, weil da lernt man ja dazu und da kann man  
182 ja dann zum Beispiel verschiedene Bereiche damit oder zum Beispiel das die Sportsendungen  
183 siehst, das interessiert mich auch sehr das Skifahren siehst wie der die Kurve fährt, das ist schon  
184 super das haben wir uns zuhause auch immer angesehen also Skifahren ist sowieso klasse

185 **I:** und als letzte Frage hätte ich noch, wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen? Wenn du das  
186 ganz nach deinen (3) eigenen (3)

187 **Qf:** ogeh, das ist eine schwere Frage kritisieren kann man leicht aber selber machen ist eine ande-  
188 re Sache ich glaube es sollte es sollte mal Information haben dann sollte es unabhängig sein (3)  
189 dann die GIS ist mir viel zu hoch (3) und es sollte nicht so viel Politisch gebracht werden (3) es  
190 sollte einfach bunt durchgemischt sein und von österrei- also mein Mann sagt immer vom Fußball  
191 weg wird alles gezeigt und das stimmt wirklich und vom Autorennsport oder Rennsport oder von  
192 kleineren Sportarten wird nix gezeigt, zum Beispiel Handball ist auch total gut aber da wird nix  
193 gezeigt selbst wenn sie den ersten Platz wo machen, erst wenn Olympiade wieder ist dann haben  
194 wir wieder die Österreicher und da könnten sie ruhig ein bisschen durchmischen (4)

195 **I:** okay

196 **Qf:** aber wie eben gesagt gescheit reden kann man gleich aber besser machen, aber das ist ja nicht  
197 meine Aufgabe

198 **I:** ja eh aber das war nicht Frage nur wie du dir das vorstellst @(2)@ perfekt dann sage ich vielen Dank  
199 für deine Zeit

200 **Qf:** bitte sehr ich hoffe ich habe nicht zu viel gequatscht

201 **I:** @das passt schon@

**Proband Rf**

**Datum: 28.09.2017**

**Dauer: : Min 16,58 Min.**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1969**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Universität**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: Weniger als 1h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Netflix, Amazon, Video-Theken**

1 **I:** Genau dann sage ich mal Dankeschön dass du dich bereit erklärt hast bei meinem Interview mitzumachen (2) ähm alles was du hier erzählst ist anonym also es kann nix mit dir in Verbindung gebracht werden ich muss es eben aufzeichnen, damit ich es dann verschriftlichen kann ich hoff das ist okay?

2 **Rf:** das ist okay

3 **I:** super, perfekt dann erzähle ich dir ganz kurz um was es eigentlich geht, ich führe Interviews im Rahmen meiner Magisterarbeit durch zum Thema Fernsehen, lineares Fernsehen und Video-on-Demand

4 **Rf:** mhm

5 **I:** und ich will eben schauen wie verschiedene Personengruppen Fernsehen nutzen wie sie früher Fernsehen genutzt haben heute und wie Video-on-Demand entweder mit in das Fernsehnutzungsverhalten einfließt oder auch nicht und warum (3) genau äh kurz zur Erklärung was lineares Fernsehen ist und was Video-on-Demand ist. Lineares Fernsehen ist eben das Fernsehen über den normalen Fernseher, man hat einen Receiver ein Programm zu einer gewissen Uhrzeit kann man sich gewisse Programme ansehen und Video-on-Demand ist eben Internetfernsehen sozusagen man hat ein Programm auf Netflix, Amazon oder die TV-Theken von ORF und man kann sie zeitversetzt nutzen und auf alle mögliche Endgeräte ansehen

6 **Rf:** mhm

7 **I:** genau und ich möchte dich jetzt bitten mir einfach alles zu erzählen was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichen Kontext einfällt also wie du als Kind ferngesehen hast wie du als Jugendliche ferngesehen hast wie es heute ist, was du gerne siehst warum vielleicht auch ähm und ob du Video-on-Demand nutzt und wenn nicht warum nicht und du kannst mir einfach alles erzählen was dir dazu einfällt und wenn dir nix mehr einfällt dann sagst du es mir einfach dann kann ich-

8 **Rf:** dann stellst du noch ein paar Fragen?

9 **I:** genau

10 **Rf:** okay

11 **I:** dann kannst du eigentlich schon loslegen, wenn du magst

12 **Rf:** naja indem ich ja schon einige Jahre auf dieser Welt bin @ (2) @ kann ich noch von einem schwarz-weiß-Fernseher berichten (2) u::nd fernsehen war von Kindheit an hat es begleitet muss ich schon zugegeben war teil der Freizeitgestaltung aber immer etwas besonderes war sehr limitiert und von den Eltern auch kontrolliert, was geschaut wird und was nicht und ä:h (2) ja (4) und war dann ja ja war war eigentlich wichtig ja, als Kind kann ich mich noch erinnern wenn das Wetter schlecht war hat es die Alternative Fernsehen gegeben und da hat's noch immer samstags-nachmittags kann ich mich noch erinnern hat es immer gegeben diese alten Hans Moser Filme und ich weiß nicht mit diesen alten Schauspielern halt die in den 30igern 50iger Jahren gedreht worden sind die das war irgendwie prägend wahrscheinlich wenn man als Kind so als zehnjährige @sowas schaut@ ist das schon witzig gewesen ja ä::hm bin auch mit den typischen Kindersendungen großgeworden (3) Sendung mit der Maus, knallrote Autobus Ananamdes das fällt mir so ein (2) ä::hm dann Fernsehen war immer ein Teil der Freizeitgestaltung (4) ähm (4) ich glaub äh ich habe nie viel fern gesehen aber es war ein regelmäßiges Fernsehen immer am Abend wenn ich nicht ausgegangen bin oder wenn keine Freunde gekommen sind äh dann habe ich eigentlich mehr ferngesehen als gelesen ja also ich lese schon aber wenn man das Verhältnis zwischen Fernsehen und Lesen betrachtet war ich eher mehr eine Fernseherin (3) u::nd äh das war auch zum Teil mehr als Berieselung und nicht wirklich so aus Interesse (4) dann [Unterbrechung da Aufnahmegerät nicht mehr ging]

13 **Rf:** fangen wir nochmal an, ist das glaubst du jetzt weg?

14 **I:** nein nein das dürfte noch gespeichert sein das passt schon

15 **Rf:** okay dann erzähl ich weiter also das war dann irgendwie so die Kindheit die Jugendzeit, dann während meines Studiums habe ich eigentlich gar nicht fern gesehen weil ich gar keinen Fernse-

47 her gehabt habe dafür bin ich sehr oft ins Kino gegangen (3) und gut und dann im Arbeitsleben  
48 habe ich dann immer weniger fern gesehen, ich hab dann schon einen Fernseher besessen habe  
49 aber dann ganz selektiv fern geschaut (2) also Nachrichten, äh spezielle Sendungen eher mehr so  
50 wie jetzt Reports die Sendungen sind also das Äquivalent ähm am Wochenende habe ich gar nicht  
51 mehr fern geschaut weil ich da so viele andere Dinge zu tun gehabt habe aber unter der Woche  
52 nach der Arbeit nach Hause kommen solange ich noch in einer Beziehung war ganz wenig fern  
53 gesehen dann alleine gelebt und dann ist es schon auch ein Abendbegleiter ein bisschen geworden  
54 (2) das war das Fernsehen ich hab äh glaube ich (4) bis vor kurzem keinen Zugang zu außeröster-  
55 reichischem Fernsehen gehabt, ich habe nie irgendwie so ein Sky Abo oder UPC Kabelfernsehen  
56 oder sowas gehabt sondern das normale Fernsehgerät und was man da halt so empfangen hat und  
57 vielleicht war das auch ein Grund weil es mich nie so wirklich wichtig war und äh (3) ja (5) und  
58 da das österreichische Fernsehen immer schlechter geworden ist inklusive ATV und Puls4 also  
59 dann gewöhnt man sich das langsam ab auch wirklich nur so zur Berieselung das zu nehmen weil  
60 das ist dann einfach nur noch irgendwie ist nicht mehr gut genug gewesen für mich (4) so dann  
61 Fernsehverhalten, dann war ich im Ausland und habe dann dort im Ausland fast sieben Jahre ge-  
62 lebt und da war Fernsehen komischer weise wieder wichtiger weil ich durch das Fernsehen auch  
63 die Sprache geübt habe und dann eben ich hab das dann auch viel geschaut am Anfang habe ich  
64 zuerst gar nicht viel verstanden weil halt der Akzent so stark war in vielen Sendungen also anders  
65 wie meine Kollegen die viel schöner englisch gesprochen haben (2) und deswegen war das auch  
66 so ach dann siehst du es dir halt an damit du auch das die Alltagsfremdsprache erlernst und nicht  
67 nur im beruflichen das Ganze sondern da dann eher wieder ein bisschen mehr den Fernsehkon-  
68 sum und äh da war halt äh da war mir was ich sehr gern geschaut hab weil ich eben in England  
69 gewohnt habe da gab es gute Talkshows und Comedy-Serien. Also das hat mich sehr interessiert  
70 und da gab es auch eine große Vielfalt und Auswahl und das habe ich dann da geschaut und gera-  
71 de diese Comedy das war halt schwierig zu verstehen aber da hat man halt auch gut mitgelernt  
72 das war ganz gut und wie ich wieder in Österreich war habe ich zuerst keinen Fernseher gehabt  
73 dann habe ich wieder einen gehabt aber kaum geschaut weil ich äh weil ich kaum zuhause war  
74 muss ich auch dazusagen viel unterwegs war deswegen kaum lineares fernsehen gesehen aber  
75 was mir schon ausfällt ist das is eine arge Prägung weil ich in der Kindheit und in der Jugendzeit  
76 so aufgewachsen bin und auch zwischendurch immer um viertel neun der Hauptfilm oder die  
77 Hauptsendung anfängt ist das manchmal ich plan das gar nicht aber wenn ich jetzt noch manch-  
78 mal den Fernseher einschalte plane ich das gar nicht das ich den jetzt einschalten muss aber das  
79 ist irgendwie so eine Innere Uhr das man sich so denkt eigentlich ist jetzt die Zeit wo ein Film  
80 oder einer Serie anfangen, das finde ich irgendwie sehr beängstigend wie eine innere Uhr das ist  
81 echt komisch und äh jetzt schaue ich Fernsehen mehr weil ich eben die Videoagentur habe schaue  
82 ich mir natürlich auch Formate viel On-Demand an weil ich mir neue Formate gern durchzappe  
83 ich schaue das weniger weil mich der Inhalt so interessiert sondern weil mich die Machart der  
84 verschiedenen Programm interessiert

85 **I:** okay

86 **Rf:** da kommt halt dann auch ins Spiel das es super ist das es eben jetzt so online alle Mediathe-  
87 ken von den Fernsehsendern gibt und man sich da einen super Überblick verschaffen kann und  
88 sich das wirklich rauspicken kann und zwischendurch mal reinschauen kann was es da so gibt in-  
89 dem ich jetzt dann selten ins Kino gehe habe ich aber auch einen Amazon und Netflix Account  
90 und a weil ich selten aber wenn ich es dann mache sehr gern diese Miniserien schaue und auf der  
91 anderen Seite weil man bei Amazon auch gut lernen kann was gibt es für neue TV-Formate oder  
92 Film-Formate, Erzählformate das ist immer ein wenig mit Weiterbildung und weil mich auch der  
93 Inhalt interessiert, aber Grenzgenial finde ich wirklich zur Zeit schaue ich wahrscheinlich vom  
94 Fernsehverhalten 10 Prozent lineares Fernsehen und 90 on-Demand also das hat sich jetzt so ei-  
95 gentlich im letzten Jahr ist das so gekippt seitdem ich diese Accounts habe also noch gar nicht so  
96 lange her (5) ja kannst du jetzt fragen?

97 **I:** ja sehr gern vielen Dank für deine Geschichte ich habe das eingeteilt in Fernsehen früher und Fern-  
98 sehen heute zu Fernsehen früher vielleicht hast du eine ganz frühe Erinnerung im Zusammenhang mit Fern-  
99 sehen die dir einfällt, irgendeine Geschichte irgendein prägnantes Erlebnis mit Fernsehen

100 **Rf:** ähm ja zuerst dies ganzen alten Moser Filme als Nachmittagsprogramm aber als zweite Ge-  
101 schichte gibt es schon deswegen das einzige was ich jetzt noch linear schaue ist wenn ich zuhause  
102 bin ist am Sonntag der Tatort Outing ich bin Tatortschauer @(2)@ und äh das kommt davon dass  
103 wir waren jedes Wochenende mit meinen Eltern ähm am Land und sind dann wieder am Sonntag

104 in eine Stadtwohnung gefahren und es hat jeden Sonntag das war dieses Ritual wir sind um acht  
105 zuhause weil um viertel nach Acht fängt der Tatort an dann habe ich schon sehr früh mit meinen  
106 Eltern Tatort schauen dürfen  
107 **I:** mhm  
108 **Rf:** auch wenn wir vielleicht noch gar nicht geeignet dazu gewesen wären aber ich habe glaube  
109 ich schon ab 6-7 Jahren schauen dürfen also das ist so eine Erinnerung die bis jetzt so prägend  
110 war und geblieben ist  
111 **I:** und war Fernsehen dann ein Familienereignis eher oder  
112 **Rf:** nicht immer am Sonntag war es ein Familienereignis äh Samstag abends auch ab und an da  
113 hat es diese Shows diese großen gegeben ähm und nachmittags eben alleine  
114 **I:** okay super das wäre zu früher gewesen und vielleicht noch zu heute, ähm wie viele Stunden siehst du  
115 im Durchschnitt so fern?  
116 **Rf:** in der Woche?  
117 **I:** ja zum Beispiel  
118 **Rf:** (4) [atmet laut aus] puh (5) drei, na vier bis fünf Stunden im Schnitt  
119 **I:** super hast du irgendwelche Sender vom linearen Fernseher jetzt die du bevorzugst ansiehst und wenn  
120 ja warum?  
121 **Rf:** Tatort das ist das und beim linearen  
122 **I:** oder irgendwelche Sender wo du sagst, die kann ich gar nicht einschalten  
123 **Rf:** Achso Sender die ich gar nicht einschalten kann ATV also da schimpft mein Geschäftspartner  
124 andauernd er sagt immer du musst dir dieses Format ansehen da gibt es irgendwie so was Ge-  
125 meindebau oder so was oder Verkuppelung-Show und ich sag immer ich kann mir das nicht an-  
126 schauen nicht mal zur Weiterbildung das geht nicht da habe ich innerlich so eine ganz da denke  
127 ich mir immer mein Leben ist mir zu schade dafür  
128 **I:** okay  
129 **Rf:** ansonsten zu anderen Sendern da bin ich ziemlich offen ja  
130 **I:** super danke, du hast ja schon gesagt du hast Erfahrungen mit Video-on-Demand gemacht ähm wie  
131 würdest du sagen siehst du Video-on-Demand generell, als positiv oder negativ?  
132 **Rf:** absolut positiv, man ist nicht fremdbestimmt sondern ich kann mir das raussuchen was mich  
133 interessiert und ich kann es konsumieren wann immer ich möchte und manchmal wenn ich etwas  
134 versäume und ich fahre mit dem Zug irgendwo hin dann denke ich mir schau ich mir halt das on-  
135 Demand an also das ist so wenn man so Lücken hat und dann etwas schauen möchte ist das die  
136 beste Erfindung seit der letzten Zeit  
137 **I:** okay super danke, ähm was würdest du sagen nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm  
138 heute aus, was muss das beinhalten damit du einschaltest?  
139 **Rf:** was muss es beinhalten damit ich Fernsehen einschalte? (3) äh es das ist unterhaltend ist, ich  
140 schau mir gern Krimis und Thriller an das ist dann für mich Unterhaltung oder informativ ja also  
141 zum Beispiel habe ich mir schon ein paar Wahlduelle angesehen oder ähm (2) ich schau sehr  
142 gerne ZIB2 damit ich ab to date bin so zwischendurch  
143 **I:** okay ähm welche Motive würdest du sagen sin ausschlaggebend damit du den Fernseher einschaltest,  
144 du hast gesagt als Kind zum Beispiel aus Langeweile oder Berieselung was würdest du da heute sagen?  
145 **Rf:** äh Interesse ich such mir aus dem Programm aus was mich interessieren könnte und (3) ja  
146 Berieselung ist es überhaupt nicht mehr nein  
147 **I:** dann hab ich noch zwei fragen und zwar die technischen Entwicklungen die was es so gegeben hat vom  
148 Farbfernseher angefangen schwarzweiß-Fernsehen bis hin zu jetzt wo man im Internet fernsehen kann  
149 wie siehst du da die Entwicklungen aus deiner persönlichen Sicht?  
150 **Rf:** (4) ja äh rein vom technischen Zugang her super ja das ich auch am Tablet oder am Handy  
151 mir etwas ansehen kann ja finde ich gut ich finde das die Fernsehgeräte zu groß sind aber ich will  
152 auch kein kleines weil dann kann ich gleich am Laptop schauen ich finde im Fernsehen design  
153 könnte man noch viel machen weil ich denke mir wenn so einen großen Fernseher in den Wohn-  
154 bereich reinstellen das finde ich komisch heutzutage bei mir  
155 **I:** okay und als letzte Frage wie würdest du dir gelungen Fernsehen vorstellen?  
156 **Rf:** gelungenes Fernsehen?  
157 **I:** nach deinen Wünschen erstellen könntest oder generell  
158 **Rf:** also mir gefällt ja das System von von äh Netflix oder Amazon sehr gut weil das ist wenn  
159 man sich gewisse Dinge ansieht bekommt man ja Vorschläge und äh ich finde das manchmal sehr  
160 inspirierend weil A du musst es ja nicht nehmen auch wenn es dir vorgeschlagen wird und auf der

161 anderen Seite denkst du dir ah ja das genau die kennen meinen Geschmack das könnte mich inte-  
162 ressieren und das finde ich sogar als Service würde ich mal sagen weil früher kann ich mich noch  
163 erinnern da hat man Fernsehprogramme durchgeschaut, auf welchen Sender spielt was das würd  
164 ich gar nicht mehr machen entweder ich stolpere zufällig über irgendwelche Sachen oder es gibt  
165 so Fixpunkte wie die Nachrichten oder Sonntagabend @(2)@  
166 **I:** super dann sage ich vielen Dank für deine Zeit und deine Antworten  
167 **Rf:** ja sehr gerne

**Proband Sm**

**Datum: 29.09.2017**

**Dauer: 9:50 Min**

**Geschlecht: Männlich**

**Geburtsjahr: 1971**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: HTL**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: Weniger als 1h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Netflix, Amazon, Video-Theken**

1 **I:** So super dann Dankeschön, dass du dich bereit erklärt hast bei meiner Studie mitzumachen

2 **Sm:** sehr gerne

3 **I:** ähm alles was du hier erzählst ist anonym also es kann nix mit dir in Verbindung gebracht werden ich  
4 muss es eben aufzeichnen, damit ich es dann verschriftlichen kann

5 **Sm:** klar

6 **I:** super ganz kurz zum Interview generell ähm ich mache gerade meine Magisterarbeit zum Thema Fern-  
7 sehen und Video-on-Demand und möchte eben herausfinden wie Menschen Fernsehen Nutzung und Vi-  
8 deo-on-Demand auch im Alltag einbauen und in ihr Fernsehnutzungsverhalten

9 **Sm:** okay

10 **I:** kurz zur Erklärung, lineares Fernsehen klassisches Fernsehen und Video-on-Demand über Internetver-  
11 bindung sein Programm selber zusammenstellen kann zu jeder Uhrzeit ansehen kann genau und ich  
12 möchte dich nun bitten dass du mir alles erzählst, was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem  
13 Kontext einfällt also wie du als Kind und Jugendlicher ferngesehen hast wie du heute fern siehst und ob  
14 du Erfahrungen mit Video-on-Demand gemacht hast, welche einfach alles was dir dazu einfällt und wenn  
15 du nix mehr weißt dann sag es mir einfach dann stelle ich dir noch ein paar Fragen

16 **Sm:** okay passt

17 **I:** dann kannst schon starten

18 **Sm:** Fernsehen lineares Fernsehen natürlich in der Jugendzeit ein wichtiges Thema wie ich noch  
19 Kind war hat es ja erst ab 18:00 angefangen oder Entschuldigung ab 17:00 hat es das Kinderpro-  
20 gramm gegeben das war natürlich immer ein Pflichttermin man ist immer vor dem Fernseher ge-  
21 sessen und hat sich diese wenigen wenigen Serien angesehen die es gegeben hat von Pinocchio  
22 angefangen bis hin zu Holgersson kann ich mich noch erinnern also Fernsehen war schon ähm  
23 das lineare Fernsehen war schon ein wichtiger Bestandteil im Leben zum Zwecke der Informati-  
24 onsaufnahme vor Internet ja woher Informationen, entweder man holt sich ein Prospekt oder die  
25 Tageszeitung oder irgendwelche Zeitschriften oder eben schlussendlich also das Fernsehen es war  
26 immer über viele Jahre hinweg ich glaub bis zu den späten 90igern als das Internet schneller wurde  
27 und auch schnellere Leitungen zur Verfügung gestellt wurden ähm hat es dann auch erstmalig  
28 auch Filme zum Ansehen gegeben das war dann eben damals so man hat sich die dann auch leicht  
29 illegal heruntergeladen und es war kein Streaming sondern ein Download und man hat sich dann  
30 die Filme heruntergeladen und ich glaube Anfang der 2000er ende 90iger hat auch YouTube be-  
31 gonnen zuerst ganz langsam aber es hat sich schon abgezeichnet das hier etwas interessantes ent-  
32 stehet heute ohne YouTube ist es eigentlich nicht mehr möglich weil wenn man sich für ein The-  
33 ma interessiert man gibt es in die Suchmaschine ein und man hat die Filme sei es Fahrrad reparie-  
34 ren oder im Haushalt etwas zu reparieren es gibt diese diese Tutorials auch mit mit Mitte ende  
35 oder sagen wir Anfang 2010 Streaming ein sehr ähm ein sehr interessanter Teil des Internets und  
36 ist dann auch immer mehr im Prinzip geworden wenn ich das jetzt richtig 2005 nein eigentlich  
37 2004 2005 hat die Telekom schon begonnen mit AON TV das hat man sich extra dazukaufen  
38 müssen und hat dann auch Video-on-Demand Filme sich ansehen können das war bis 2007 2008  
39 wenn ich das richtig in Erinnerung hab und mit 2010 ist dann Netflix gekommen oder etwas spä-  
40 ter jedenfalls das Fernsehverhalten hat sich grundlegend geändert, lineares Fernsehen wird bei  
41 mir nur noch selten angesehen eben wenn man nach Hause kommt das man den Fernseher ein-  
42 schaltet und sich sich berieseln lässt aber das ich auf eine Sendung warte zb 20:15 das gibt es  
43 nicht mehr weil ähm mit aufkommen mit den Video-Theken mit Netflix und Amazon habe ich  
44 das Angebot was mich interessiert immer und ich kann eben dann fernsehen wenn es mich inte-  
45 ressiert

46 **I:** mhm

47 **Sm:** jetzt musst du mich was fragen bitte

48 **I:** ja kein Problem ich hab das eingeteilt in Fernsehen früher und heute vielleicht noch ein bisschen zu  
49 früher, kannst du dich an irgendwas erinnern ganz früh in deiner Kindheit wo etwas im Zusammenhang  
50 mit Fernsehen war, irgendeine Geschichte irgendwas was dir im Kopf geblieben ist?  
51 **Sm:** ähm ja das Amnamdes diese Kinderserie die war wirklich puh ähm wenn man´s heute an-  
52 sieht muss man ja angst bekommen was mir noch in Erinnerung geblieben ist wenn man Schüler  
53 war als Kind wenn man krank war ist man zuhause gelegene man hat den Fernseher aufgedreht es  
54 war russische im Fernsehen es war Russischkurs das ist mir wirklich in Erinnerung geblieben wo  
55 ich mir denk oh mein Gott

56 **I:** was würdest du sagen, in welchen Situationen hast du als Jugendlicher oder als Kind hast du den Fern-  
57 seher genutzt? Hast du das frei entscheiden dürfen oder hat es da regeln gegeben von der Familie her?  
58 **Sm:** ich habe es Großteiles eigentlich frei entscheiden können wann nur die die maximale Uhrzeit  
59 wurde schon als Kind festgelegt also entweder bis 19:00 oder 20:00 oder 22:00 aber ansonsten  
60 war es relativ frei man hat den Fernseher aufdrehen können wann immer man wollte

61 **I:** war das dann ein Familienereignis oder hat man das auch ganz alleine-  
62 **Sm:** teilweise ein Familienereignis, wenn es irgendwas interessantes war ist es schon so gewesen  
63 dass die ganze Familie vor dem Fernseher gegessen ist und sich das eben gemeinsam angesehen  
64 hat

65 **I:** super dann Fernsehen heute wie würdest du sagen sieht dein derzeitiger Fernsehkonsum aus was siehst  
66 du gern wie viele Stunden am Tag?  
67 **Sm:** ähm am Tag kann ich es nicht sagen aber in der Woche, dass ich so auf eine Stunde komme  
68 ja was ich mir sehr gern ansehe ist diese Informationssendungen ähm wie die Nachrichten und so  
69 weiter was jetzt ein Vorteil ist weil ich die Zeit im Bild auf Facebook abonniert habe und mir so  
70 diese Geschichten auch immer ansehen kann ansonsten lineares Fernsehen eher wenig

71 **I:** also eher auf Video-on-Demand?  
72 **Sm:** ja genau stimmt ja

73 **I:** was nutzt du da genau?  
74 **Sm:** ähm ich habe was frei ist die ORF-Mediathek schaue ich mir sehr gerne an hin und wieder  
75 ARD, ZDF und ServusTV ansonsten bin ich eifriger Netflix User und Amazon Prime.

76 **I:** okay was für Vorteile und vielleicht auch Nachteile siehst du da bei Video-on-Demand Geschichten?  
77 **Sm:** die Vorteile sind ich kann es wirklich schauen wann ich will, Nachteile es ist natürlich so ein  
78 Anbieter hat nicht alles ja deswegen hat man auch mehrere Anbieter um das ansehen zu können  
79 das finde ich vielleicht ein bisschen als Nachteil, weil es mit mehr Kosten verbunden ist

80 **I:** okay wie würdest du sagen nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm heute aus? Auch  
81 auf Video-on-Demand bezogen zum Beispiel  
82 **Sm:** Das was mich interessiert ah zum Teil auch das was mir vorgeschlagen wird da sind ja schon  
83 Algorithmen dahinter die lernen was mir gefallen würde aber ansonsten auch was mich interes-  
84 siert sei es Film oder Serie oder irgendwelche Informationssendung

85 **I:** und was würdest du sagen welche Motive sind ausschlaggebend, dass du den Fernseher oder den Lap-  
86 top für Video-on-Demand einschaltest also das du dir so etwas ansiehst? (5) Zum Beispiel als Kind hast  
87 du gemeint als Berieselung was würdest du da heute sagen?  
88 **Sm:** äh das Motiv ist rein Entspannung reine Entspannung, Hirn abschalten etwas ansehen was  
89 mich interessiert

90 **I:** dann habe ich noch zwei letzte Fragen  
91 **Sm:** bitte

92 **I:** die technologischen Entwicklungen sind ja extrem vom schwarz-weiß-Fernsehen bis jetzt zu Internet-  
93 fernsehen, wie siehst du da die Entwicklungen im Vergleich jetzt von früher zu heute?  
94 **Sm:** ich glaube lineares Fernsehen (3) das wird noch seinen Bestandteil die nächsten Jahr noch  
95 haben ich sehe die neuen Dinge sind eine gelungene Ergänzung zum Linearen Fernsehen es wird  
96 es nicht ablösen können von Früher zu heute die Technologie Sprünge sind phänomenal ich hab  
97 noch schwarz-weiß gesehen bei Großmutter am Sonntagnachmittag den Seniorenclub hat mich  
98 geprägt @(3)@ aber dann Farbfernsehen und dann mit Beginn des Computerzeitalters da ist die  
99 Grenze schon verschwommen heutzutage ist ja auch ein Computer ein Fernseher ähm ich finde  
100 das sehr spannend und das geht schon in die richtige Richtung

101 **I:** und als letzte Frage, Abschlussfrage, wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?  
102 **Sm:** (4) äh total schwere Frage, gelungenes Fernsehen ein gelungenes Fernsehen ist für mich eine  
103 hybride Version die zum Teil lineare Inhalte Live sendet die ich umschalten kann auf das was  
104 mich interessiert und gelungenes Fernsehen ist dass ich den handlungsverlauf beeinflussen könnte

105 **I:** also interaktives Fernsehen?  
106 **Sm:** ja genau mhm  
107 **I:** perfekt das war es schon, vielen Dank



**Proband Tf**

**Datum: 29.09.2017**

**Dauer: 26:28 Min**

**Geschlecht: Weiblich**

**Geburtsjahr: 1980**

**Höchste abgeschlossene Ausbildung: Akademie**

**Durchschnittliche Fernsehnutzung pro Tag: Weniger als 1h pro Tag**

**Hauptfunktion der Fernsehnutzung Informationsbeschaffung/Unterhaltung: Beides**

**Nutzung Video on Demand (Falls ja, welche Dienste): Netflix**

1 **I:** Ja dann vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast bei meinem Interview mitzumachen

2 **Tf:** gerne

3 **I:** alles was du erzählst ist anonym und kann nicht mit dir in Verbindung gebracht werden

4 **Tf:** das hoffe ich

5 **I:** ich muss es trotzdem aufzeichnen damit ich es dann verschriftlichen kann ich hoffe das ist okay für  
6 dich?

7 **Tf:** mhm

8 **I:** perfekt dann sag ich dir mal kurz um was es geht, ich schreibe ja meine Magisterarbeit über das Thema  
9 Fernsehen und Video-on-Demand und ich möchte eben herausfinden wie verschiedene Personen Fernse-  
10 hen nutzen, wie sie es früher genutzt haben, wie sie es heute nutzen und wie Video-on-Demand in den  
11 Fernsehalltag einbezogen wird, genau um kurz zu erklären, lineares Fernsehen ist ja das klassische Fern-  
12 sehen über den Receiver zum Beispiel man hat ein Programm aus dem man auswählen kann, man ist zeit-  
13 lich gebunden im Endeffekt und man kann da von verschiedenen Programmen was man sich gern ansehen  
14 will auswählen, Video-on-Demand ist aufgezeichnet man braucht eine Internetverbindung und man kann  
15 sich sein Programm selber zusammenstellen zu jeder Uhrzeit ansehen genau und man ist da eben frei und  
16 ich würde dich bitten dass du mir alles erzählst was dir zum Thema Fernsehen in einem persönlichem  
17 Kontext einfällt also wie du als Kind fern gesehen hast wie du den Fernseher genutzt hast als Jugendliche  
18 bis heute ob du Video-on-Demand nutzt ob du damit Erfahrungen hast und wenn ja welche genau und  
19 einfach alles was dir zum Thema einfällt und wenn dir nix mehr einfällt dann sag es mir dann stelle ich  
20 dir noch ein paar Fragen

21 **Tf:** okay starten wir, ähm ich bin mit Fernsehen sehr früh vertraut worden weil meine Eltern ha-  
22 ben mich fernsehen lassen also ich bin ein Kind der 80iger Jahre und ich kann mich erinnern ich  
23 bin Samstag und Sonntag da wollten meine Eltern natürlich ausschlafen und mein Bruder und ich  
24 waren da natürlich schon früher wach und sind dann stundenlang vor dem Fernseher gesessen und  
25 haben uns da diverseste Sachen das haben wir geliebt da haben wir eine Kleinigkeit gegessen und  
26 sind mit Decken und den Pyjamas vor dem Fernseher gesessen und meine Eltern haben ausge-  
27 schlafen und da haben wir uns zum Beispiel angesehen die Sendung mit der Maus dann haben wir  
28 Niklas, Pippi Langstumpf haben wir uns angesehen die habe ich nicht so gemocht die würde ich  
29 jetzt lieber mögen ähm äh Perin es gab diverseste Serien einfach und ich kann mich erinnern dass  
30 ich auch wie ich im Kindergarten war und jetzt kann ich es Mutter @auch sehr gut nachvollzie-  
31 hen@ haben halt meine Mutter hat dann andere Freundinnen getroffen also die Mütter von mei-  
32 nen Kindergartenfreundinnen und dann sind sie halt gesessen bei Kaffee und Kuchen und wir ha-  
33 ben dann entweder gespielt oder wir haben uns Perin angesehen und das war für mich sehr trau-  
34 matisierend weil da ja auch der Vater oder die Mutter stirbt und ich weiß nicht wer noch alles  
35 stirbt und der Esel auch noch und das war total traurig und das war für mich eine totale Katastro-  
36 phe also das war für mich als Kind eine elementare Erfahrung das Fernsehen mich auch traurig  
37 macht oder das es das es mit meiner Gemütslage etwas macht ich fand auch oh mein Gott Niklas  
38 ein Junge aus Flandau ein ganz furchtbare @Nummer@ da stirbt dann auch der Großvater und er  
39 ist dann Waise ja die Eltern leben nicht mehr und so und da gibt es schon ein paar Sachen die  
40 Schwermütig sind deswegen hab ich als Kind den Unterhaltungsfaktor und den Lernfaktor mit der  
41 Sendung mit der Maus aber irgendwie hat es mich auch verstimmt teilweise weil da auch so viele  
42 Leute gestorben sind und da gibt es ja eh noch andere Zeichentrickserien mit den Dinosauriern  
43 zum Beispiel oh mein Gott @(3)@ auch wenn da Tiere sterben das ist für mich ganz fürchterlich  
44 das war schon eine frühe Prägung das war schon als Kind schlimm und ich überleg grad ich bin  
45 mit witzigerweise sehr ambivalent mit Fernsehen verhalten dann aufgewachsen weil meine Mut-  
46 ter hat den Fernseher also meine Eltern haben sich dann scheiden lassen und ich bin dann bei  
47 meiner Mutter aufgewachsen habe meinen Vater aber jedes zweite Wochenende gesehen der hat

48 eine neue Familie gegründet und meine Mutter hat den Fernseher präsent stehen gehabt und hat  
49 auch sehr viel fern gesehen weil die war Hausfrau also die war zuhause und ab und zu hat sie in  
50 einem Geschäft gearbeitet aber primär halt zuhause und hat halt sehr viel fern gesehen mein Vater  
51 auf der anderen Seite der war halt Unternehmer ist Unternehmen und hat den Fernseher in einem  
52 so einem Bauernschrank versteckt gehabt also eh wie es viele Haushalte manchmal gemacht ha-  
53 ben, also dieses hässliche Fernsehgerät äh auch das hat da nix zu verlieren und er kommt aus ei-  
54 nem sehr gebildeten Haushalt da hatte Fernsehen auch den Beigeschmack gehabt also man liest  
55 besser ein Buch und hat eine intellektuelle Diskussion als das man dann Fernsieht. Also Fernse-  
56 hen war für ihn schon auch Unterhaltung nicht Verblödung aber ja meine Mutter hat es auf jeden  
57 Fall mehr konsumiert und deswegen bin ich da so- also meine Stiefmutter die auch prägenden  
58 Aspekt hat in meiner Erziehung die hat Fernsehen überhaupt also die hat nie ferngesehen also da  
59 ist auch ich glaube von ihr kommt auch das der Fernseher so verbannt worden ist und meine  
60 Halbrüder durften auch kaum oder sehr wenig fernsehen und äh ja also so bin ich irgendwie auf-  
61 gewachsen bei meinem Vater habe ich nie fern gesehen und bei meiner Mutter habe ich mehr ge-  
62 sehen weil sie auch mehrere Stunden am Tag ferngesehen hat und ich überlege grad dann bin ich  
63 ausgezogen wie gesagt da war ich äh Jahrtausendwende war die Digitalisierung noch nicht so  
64 stark fortgeschritten das heißt ähm ich überleg grad ich hab dann eine Zeit lang als ich studiert  
65 hab ohne Fernseher gelebt da habe ich mich proaktiv gegen einen Fernseher entschieden und fand  
66 das auch extrem befreiend ich habe viele Leute getroffen bin viel weggegangen und mir hat der  
67 Fernseher überhaupt nicht gefehlt und wenn ich Lust gehabt hab auf äh Unterhaltung oder ir-  
68 gendwie auf Berieselung dann bin ich ins Kino gegangen also ich bin in der Zeit sehr viel aber  
69 auch sehr bewusst ins Kino gegangen und habe sicher ich glaube einer halb oder zwei Jahre ohne  
70 Fernseher gelebt und dann bin ich aus der WG ausgezogen und bin mit meinem Freund zusam-  
71 mengezogen und da hat sich das Fernsehverhalten wieder verändert weil der ist einer der aus ei-  
72 ner sehr starken Fernsehfamilie kommt das heißt er hat es gar nicht ertragen können wenn man  
73 isst und äh nicht ferngesehen wird und ich komme eigentlich aus einer Familie wo fernsehen  
74 komplettes Tabu ist wenn man isst also das war bei meiner Mutter eigentlich nicht so Gang und  
75 Gebe also wenn man isst dann isst man und nicht dann noch ferngesehen und bei ihm war das  
76 ganz anders wenn man fern sieht wird automatisch gegessen oder wenn man isst wird ferngese-  
77 hen also das war so gang und gebe und da habe ich wieder mehr ferngesehen aber irgendwie hat  
78 mich Fernsehen nie so wirklich interessiert. Interessant ist halt die ganze Nummer weil ich halt  
79 beim Fernsehen gearbeitet habe weil ich ja Moderatorin war bei diversesten Privatsendern und ich  
80 halt auch zusätzlich gesehen hab wie halt TV-Formate konzipiert werden und gemacht werden  
81 wie Menschen beeinflusst werden wo die Reißerische Geschichte kommt wie ein Format aufge-  
82 baut wird, das Geschäft mit der Angst ist auch ein Thema das ist in den Medien einfach ein mas-  
83 sives Thema und ja ich hab dann eigentlich weniger fern gesehen ich habe unter einem ganz an-  
84 deren Aspekt fern gesehen weil ich halt selbst moderiert hab und selbst im Fernsehen war @(2)@  
85 und nachdem mein Vater nie fern gesehen hat hat er mich auch nie gesehen @(3)@ und ähm  
86 meine Mutter dafür sehr @viel@ ich überleg grad ich bin ja mittlerweile 37 (5) und wie ich beim  
87 Fernsehen gearbeitet hab noch ist es langsam aufgekommen das es On-Demand also das die Sen-  
88 der teilweise Streaming eingebaut haben obwohl das ist später gekommen, on-Demand ist ge-  
89 kommen auch und ähm On-Demand ist für mich als eine sehr freiheitsliebende Person so wun-  
90 dervoll weil ich mag mir von einem Sender nicht vorschreiben lassen wann ich diese eine Sen-  
91 dung also zu schauen hab **aja, eine Sache fällt mir noch ein** die verbinde ich natürlich massiv  
92 mit Fernsehen ist Tatort ich war ein totaler Tatort-Junkie ich liebe ich habe Tatort extrem geliebt  
93 ich habe jeden Sonntag da lasse ich es mir auch gern vorschreiben Sonntag 20:15 war auf jeden  
94 Fall immer Tatort und äh genau (5) ich überlege nämlich gerade weil ich in den letzten Jahren so  
95 gut wie gar nicht mehr fernsehen eigentlich seitdem ich nicht mehr aktiv eigentlich diesen Medi-  
96 enjob ausübe betreibe ich Medienzensur ziemlich strikt seid sicher über einem Jahr also (4) und  
97 ich vermisse es auch überhaupt nicht ich habe sehr wenig zeit muss ich auch dazusagen und die  
98 Zeit die ich hab mache ich meine Kanäle sind eben YouTube und Podcasts das heißt da ist die  
99 Digitalisierung voll bei mir angekommen und ja seit drei @Wochen haben wir Netflix@ ich  
100 schaue mir auch on-Demand nix an also wirklich nix weil es mich nicht interessiert und weil ich  
101 ich hab wie gesagt auch ein Kind und zwei Hunde und ein Unternehmen und ich hab wirklich  
102 auch die Zeit nicht früher natürlich schon als Studentin und wie ich noch beim Fernsehen gearbei-  
103 tet hab hab ich viel mehr Zeit gehabt und ähm deswegen hat sich klarerweise mein Fernsehverhal-

104 ten jetzt wieder verändert und Netflix finde ich bis jetzt ganz cool ich werde Sender glaube ich  
105 gar nicht mehr sehen  
106 **I:** also das lineare Fernsehen?  
107 **Tf:** ja genau werde ich gar nicht mehr sehen weil ich bin eigentlich ein Mensch der Zukunft mich  
108 interessiert einfach vor allem was am Mediensektor gerade passiert und abgeht und äh für mich  
109 machen Fernsehsender wenig Sinn mehr das ist für mich eine Sache die am Absterbenden Ast ist  
110 meiner Meinung nach also ich glaube da werden sich die Sender sehr schwer tun ich glaube in  
111 Österreich dauert das bestimmt noch länger aber wenn man in die USA blickt und so da wird da  
112 geht schon richtig viel ab und deswegen ähm Sachen wie halt Amazon wie heißt das?  
113 **I:** Amazon Prime Video  
114 **Tf:** Amazon Prime oder oder oder Netflix machen halt total viel Sinn, Serien sind halt sehr ge-  
115 fragt du kannst alles in original sehen oder in den diversesten Sprachen und das ist halt cool und  
116 deswegen meine Lieblingsserie ist Mad Men gerade ähm und auf die bin ich auch voll reingekippt  
117 und ich überleg grad ja äh (4) das ist so der Status Quo Medienzensur betreibe ich nach wie vor äh  
118 bleib auch dabei weil wie gesagt das Leben ist irgendwie zu vielfältig und man kann so viele an-  
119 dere Sachen machen und mir ist Fernsehen auch weiß nicht ob das hier – Das Fernsehen was ich  
120 hier sehe ist mir zu alt  
121 **I:** inwiefern?  
122 **Tf:** @ist halt schwierig@ weil ich ja eigentlich Medienzensur betreibe aber das was ich so ein  
123 bisschen sehe weil mein Freund nach viel vor sieht der braucht das als Ausgleich zu seinem Job  
124 und mein mein Sohn sieht ein paar Netflix Kinderserien eben und das was ich aber von meinem  
125 Freund sehe oder was ich mitbekomme irgendwie ist es mir äh ist es mir immer noch Nachrich-  
126 tenberichterstattung brauchen wir eh nicht diskutieren ist es noch ein Geschäft mit der Angst und  
127 ähm für mich ist das einfach das ist auch ein essentieller Punkt warum ich Fernsehen meide schon  
128 sehr lange oder warum es mich nie so recht fasziniert hat mich macht Fernsehen wie die meisten  
129 Menschen träge und ich habe teilweise ein ungutes Gefühl wenn ich länger wie eine Stunde  
130 schaue (3) und da gibt es auch zahlreiche wissenschaftliche Studien dazu dass es dich träger  
131 macht und das es eben das Geschäft mit der Angst ist das forciert wird das du auch auf dein Un-  
132 terbewusstsein sehr viele Bilder los lässt ähm und wir leben eh schon in einer hektischen, ge-  
133 stressten Zeit irgendwie und wenn du dann noch diese Bilderflut dazu hast, alles in HD jetzt das  
134 heißt das ist fürs Auge noch anstrengender dann ist das einfach das tut einem es verschlechtert  
135 deinen Zustand eher als das er ihn verbessert und ich mag eben deswegen ist YouTube und Po-  
136 dcast für mich eben ich brauche Formate die mich stärken und in meiner Persönlichkeitsentwick-  
137 lung voran komme und Menschen die Visionen haben und sich nicht so viel Trash im Fernsehen  
138 ansehen und ja also (4) ich finde nach wie vor auch das Frauenbild im Fernsehen nicht gut es  
139 wird besser aber ich finde nach wie vor machen viel mehr Männer die coolen und größeren  
140 Nummern das finde ich fragwürdig denn das können Frauen genauso. Und ich vermisse halt total  
141 wie Oprah das ist so hipp in den USA und so ein Erfolgsformat oder auch so Talkshows wie Al-  
142 len das ist im deutschsprachigem Raum ein bisschen wenig das ist ausbaufähiger und es gibt su-  
143 per Moderatoren im Deutschsprachigem raum aber da ist noch so viel mehr drin einfach deshalb  
144 mach ich auch mein @eigenes Ding@ @(3)@ ja das ist so deshalb bin ich da nach wie vor noch  
145 etwas skeptisch und ich merke nach wie vor das habe ich schon sehr früh gemerkt das es mich  
146 träge macht und das es mich runterzieht und ich habe schon sehr früh eine Reisleine gezogen bei  
147 Sachen und Menschen bei Dingen die mir nicht gut tun oder die einen leicht negativen Aspekt  
148 haben und dazu gehört auch Fernsehen  
149 **I:** okay dann sage ich mal Dankeschön für deine Geschichte  
150 **Tf:** bitteschön  
151 **I:** war sehr interessant  
152 **Tf:** @(2)@  
153 **I:** dann würde ich gern noch ein paar Fragen stellen  
154 **Tf:** gern  
155 **I:** und zwar habe ich das eingeteilt in Fernsehen früher und Fernsehen heute zu früher vielleicht noch du  
156 hast ja da schon so eine prägende Kindheitserinnerung im Zusammenhang mit dem Fernsehen genannt  
157 was ist den die früheste Erinnerung im Zusammenhang mit Fernsehen an die du dich vielleicht erinnern  
158 kannst

159 **Tf:** (4) ich glaub die früheste ich kann mich (2) die früheste ist einfach wie ich mit meinem Bruder  
160 am Wochenende immer in diesem lichtdurchfluteten Wohnzimmer gesessen bin das ist eine  
161 sehr gute Erinnerung ja

162 **I:** super ähm hast du selbstständig den Fernseher bedienen dürfen oder war das auch ein Familienereignis  
163 das man zusammen beim Fernseher gesessen ist?

164 **Tf:** das ist eine gute Frage (4) mhm (3) ich glaube bedienen durften wir ihn nicht ich glaube meine Mutter  
165 hat es eingestellt und hat uns dann und das ist dann eben interessant wir haben dann zu  
166 zweit ferngesehen und da war nicht irgendein Familienteil dabei also

167 **I:** schon selbstständig

168 **Tf:** ja eigentlich schon

169 **I:** okay was für Motive waren ausschlaggebend in der Jugend oder im Kindesalter das man ferngesehen  
170 hat aus deiner Sicht

171 **Tf:** Kinderalter ist klar es ist faszinierend und bunt und lustig und totales Infotainments also unterhaltsam  
172 für die Eltern hat es natürlich auch einen @Vorteil@ weil die können halt fünftausend  
173 andere Sachen machen und ja (5) könnte diese Frage total philosophisch aufziehen aber (8)

174 **I:** oder was waren deine Motive das du ferngesehen hast?

175 **Tf:** ja das überlege ich eben grade, weil das ist eigentlich sehr schade weil die Welt hat so viel zu  
176 bieten und man kann so viele Sachen machen und deshalb ist es auch so schade wenn man dann  
177 zuhause sitzt und fernsieht irgendwie aber ich glaube ja Unterhaltung weil mir halt langweilige  
178 war oder solche Sachen halt also eigentlich total traurig

179 **I:** okay dann gehen wir weiter zu Fernsehen heute wie würdest du sagen sieht dein derzeitiger Fernsehkonsum  
180 aus also du hast ja schon gesagt das du eher selten fern siehst ähm wie lange würdest du sagen  
181 wie lange siehst du fern so im Durchschnitt pro Woche oder wie viele Stunden?

182 **Tf:** Minuten

183 **I:** jetzt auch mit Mad Men?

184 **Tf:** achso mit Mad Men ist es ist es also vorher war es sicher 0 bis 10 Minuten also höchstens das  
185 was ich vom Jonni nebenbei gesehen hab oder vom Tommy aber da kommst du höchstens auch  
186 eine Stunde maximal pro Woche ähm mit Mad Men ich überleg grad ich muss jetzt hochrechnen  
187 grad ich bin erst bei der dritten Folge ich sehe mir zwei Folgen hintereinander an weil sie so geil  
188 gemacht sind, ich glaube eine Folge so 40 Minuten dass ich so auf 120 Minuten komme in der  
189 Woche

190 **I:** okay du hast ja auch gesagt, dass du bereits Erfahrungen mit Video-on-Demand gemacht hast was findest du  
191 also was würdest du sagen sind die Vorteile von Video-on-Demand und was die Nachteile?

192 **Tf:** also die Vorteile sind natürlich dass du jederzeit an jedem Ort Sachen nachsehen kannst aber  
193 Video-on-Demand ist für mich Oldschool einfach weil wir sind so Medienüberflutet irgendwie  
194 von allen diversen anderen Channels irgendwie also die Zielgruppe die digital natives die schauen  
195 sich Video-on-Demand meiner Meinung nach nicht mehr an würd mich auch sehr interessieren  
196 weil YouTube das sagen hat weil Google einfach das Sagen hat ich glaube nicht das von irgendwelchen  
197 privaten Fernsehsendern außer das Format ist so Out Standing ja ähm das sich das noch  
198 irgendwer ansieht und deswegen Vorteil man kann es sich jederzeit abrufen und es ist wichtig und  
199 Nachteil war auch?

200 **I:** ja wenn dir irgendwelche einfallen für dich privat

201 **Tf:** achso für mich privat nein nein

202 **I:** okay ähm nach welchen Kriterien wählst du dein Fernsehprogramm aus? Am Beispiel Mad Men zum  
203 Beispiel oder generell? Was würdest du sagen welche Kriterien sind da ausschlaggebend das du ?

204 **Tf:** ah mir ist zu On-Demand noch etwas eingefallen das habe ich halt jetzt nicht mehr on-Demand  
205 habe ich mir angesehen das ist ein riesen Vorteil es gab manchmal das hab ich schon  
206 eineinhalb Jahre ich hab mir immer die Stöckel angehört weil die hatte gute Gäste gehabt und die  
207 war bei der Fragestellung sehr gut und das hab ich mir oft danach angesehen am Wochenende oder  
208 so weil das sehr spät war ich glaub 11 halb 12 und früher hab ich auch total oft kreuz und quer  
209 gesehen oag jetzt kommt es hoch ich habe so viel vergessen irgendwie ja es gibt schon gut gemachte  
210 Formate es ist halt immer schwierig

211 **I:** vielleicht nochmal zurück zu den Kriterien, wie würdest du eben sagen wie wählst du dein Fernsehprogramm  
212 heute aus? Bei Video-on-Demand zum Beispiel auch Serien oder Filme

213 **Tf:** (5) also Information zu Sachen die mich interessieren eben zu Themengebieten die mich interessieren  
214 Interviews finde ich gut so gut gemachte Talkrunden äh (3) und gut gemachte also Mad  
215 Men mag ich deswegen weil es ist eine die verstehen einfach exzellent wie man Skripte wie man

216 gutes Storytelling macht das ist einfach im Jahr 2017 so geil einfach weil alle Kette rauchen und  
217 einfach @völlig ungesund leben@ diese na es ist vollkommen überzogen aber auch wie sie ge-  
218 schminkt sind wie sie gestylt sind und so weiter das ist einfach eine richtig geil gemachte Serie  
219 einfach sie ist nicht umsonst mehrfach preisgekrönt einfach

220 **I:** super welche Motive sind ausschlaggebend dass du den Fernseher überhaupt einschaltest oder den Lap-  
221 top?  
222 **Tf:** pff

223 **I:** du hast gesagt als Kind Unterhaltung was würdest du heute sagen?  
224 **Tf:** Information wissen, ich bin sehr wissensbegierig genau auch einerseits Unterhaltung Mad  
225 Men ist Unterhaltung natürlich und sonst schau ich halt nix haha

226 **I:** und jetzt habe ich noch zwei letzte Fragen  
227 **Tf:** Unterhaltung und Abschalten

228 **I:** wie siehst du den die technischen Entwicklungen im Fernsbereich es hat sich ja schon viel getan von  
229 Schwarzweiß Fernsehen bis hin zu Internetfernsehen wie siehst du da die Entwicklungen?  
230 **Tf:** also als Moderatorin habe ich es nicht so toll gefunden das in HD gedreht wird @weil man al-  
231 les sieht@ ähm aber natürlich es wird alles größer, genauer ähm es wird zu einem viel größeren  
232 Erlebnis mit dem 3D gibt es schon 4d weiß ich gar nicht ahm gibt es schon?

233 **I:** ja einzelne  
234 **Tf:** aber ja 3D das war ganz ehrlich ein Highlight war ganz klar Avatar der 3D Blockbuster und  
235 Avatar war wirklich ein Erlebnis finde ich das war geil würde ich mir übrigens gern mal wieder  
236 ansehen @(2)@

237 **I:** vielleicht gibt es ihn ja bei Video-on-Demand @(3)@  
238 **Tf:** ja weißt eh aber da musst du dann mit der Brille, das war halt schon ein Kinoerlebnis und äh  
239 ich überleg grad ah mir fallen jetzt schon ein paar gut gemacht Serien ein ich liebe auch die Vor-  
240 stadtweiber das ist eine wirklich gut und lustig gemachte Sendung aber was war jetzt eigentlich  
241 die Frage, wo es hingeht?

242 **I:** wie du die Entwicklungen siehst im Fernsbereich  
243 **Tf:** ja schwierig weil die Konkurrenz immer größer wird und ähm weil die Zukunft sich minütlich  
244 entwickelt und sie ist uns so voraus die Zukunft verändert sich einfach minütlich und es wird alles  
245 schneller wir haben in Wahrheit keinen Einfluss oder Einblick darauf irgendwie weil es so schnell  
246 geht ähm ja es ist interessant ich glaub ich weiß nicht ob es noch Fernsehsender und Radiosender  
247 geben wird ich bin mir nicht sicher ich glaube die Digitalisierung wird da einiges voran treiben  
248 und YouTube und Ding ist erst der Anfang und Netflix und so ich bin mir hundertprozentig sich  
249 das wenn der Jonni mein Sohn in 15 Jahren ist irgendwas komplett anders ob es halt wirklich  
250 noch Fernsehsender in 15 Jahren gibt, in 5 Jahren sicher noch das weiß ich nicht (4) zehn Jahre ist  
251 wahrscheinlich auch noch zu knapp aber es tut sich halt so viel und ja

252 **I:** und als letzte Frage  
253 **Tf:** noch eine @(2)@

254 **I:** wie würdest du dir gelungenes Fernsehen vorstellen?  
255 **Tf:** mhm gelungenes Fernsehen wäre für mich aus gut gemachter Unterhaltung ich mag Fernse-  
256 hen nicht wenn es das Geschäft mit der Angst ist also ich möchte ich möchte viel mehr Formate  
257 die den Menschen ins Tun ins Kreieren ins Visualisieren die den Menschen stärken und ihn auf-  
258 bauen und ihn ermutigen und zur Zeit sehe ich halt viel zu viel nicht umsonst habe ich diese Me-  
259 dienzensur ich bin sehr kritisch mit dem Fernsehprogramm weil es den Menschen klein mach tun  
260 nicht groß macht und ich sehe viel mehr erstens mal sehe ich im Öffentlich-rechtlichen nicht den  
261 Bildungsauftrag da wird einfach es ist verständlich warum er es nicht macht aber er bekommt  
262 auch Geld dafür also insofern ähm ist das eigentlich machen es andere Länder besser vor zb die  
263 nordischen Länder wieder mal deshalb ähm ja ich wünsch mir Persönlichkeitsentfaltung und nicht  
264 was mich klein macht und das kann man auch auf der Unterhaltungseben machen also das muss  
265 nicht ein ein ein trockener Wissenstransfer sein da ist so viel möglich einfach ich wünsch mir viel  
266 mehr Oprah Formate das ist meine Vision von gutem Fernsehen weil der Mensch kann so viel  
267 machen und bewegen und deswegen ja

268 **I:** ja dann sage ich vielen Dank für das Interview  
269 **Tf:** Gerne



## **14. Abstracts**

### **14.1. Abstract (Deutsch)**

Video-on-Demand-Dienste gewinnen heutzutage im täglichen Leben an Bedeutung, da sie gegenüber dem klassisch-linearen Fernsehen Vorteile, wie freie und selbstbestimmte Auswahl an Inhalten mit reduzierter Werbung, bieten. Durch die große angebotene Programmviefalt werden allerdings die Auswahl der Inhalte als auch die Benutzerfreundlichkeit eingeschränkt. Daher beschäftigt sich diese Arbeit mit der Akzeptanz von Video-on-Demand-Diensten und den Auswirkungen auf die Nutzung von linearem Fernsehen aus der Sicht der NutzerInnen. Zunächst befasst sich die Forschung mit dem Nutzungsverhalten des Fernsehsers im Zeitverlauf sowie die Motive für die Wahl der Inhalte. Anschließend wird die Akzeptanz von Video-on-Demand hervorgehoben und die Auswirkungen auf das Nutzerverhalten für die verschiedenen Altersgruppen analysiert. Der theoretische Teil diskutiert zunächst den Uses-and-Gratification Ansatz, gefolgt vom Akzeptanzmodell von Davis und Degenhardt und der Theorie der Mediation und Medialisierung.

Für die narrativen Interviews wurden insgesamt zwanzig Personen im Alter zwischen zwanzig und fünfundsiebzehn Jahren befragt. Die Interviews zeigten, dass bei den ProbandInnen innerhalb einer Altersgruppe das gleiche Nutzungsverhalten beim Fernsehen auftreten kann. Darüber hinaus konnte gezeigt werden, dass die TeilnehmerInnen mit zunehmendem Alter mehr Zeit mit dem Fernsehen verbringen. In den Interviews wurde festgestellt, dass die wesentlichen Motive der Teilnehmer für die Zuwendung zu Fernsehinhalten, Unterhaltung und Entspannung sind. Aufgrund der Technologieaffinität jüngerer Menschen werden Video-on-Demand-Dienste und Inhalte von dieser Altersgruppe besser angenommen und akzeptiert. Die TeilnehmerInnen bezeichneten die freie und selbstbestimmte Wahl der Programminhalte sowie die örtliche Unabhängigkeit als große Vorteile von Video-on-Demand-Diensten. Allerdings wurden auch negative Aspekte von Video-on-Demand-Diensten hervorgehoben, wie Ablenkung und die Flucht aus der Realität.

## **14.2. Abstract (Englisch)**

Nowadays video-on-demand services gain in importance in daily life, due to the offered advantages, such as free and self-determined choice of content and less advertisement, compared to classical linear television. However, the offered wide programme diversity impede the choice of content as well as the ease of use. Therefore, this thesis deals with the acceptance of video-on-demand services and the effects on the usage of linear television from a user's perspective. Initially the research focuses on the use behaviour of the television over time as well as the motives for the choice of content. Subsequent the acceptance of video on demand is highlighted and the effects on the user behaviour for the different age classes are analysed. The theoretical part first discusses the uses and gratification approach, followed by the acceptance model by Davis and DeGross and the theory of mediation and medialization.

For the narrative interviews a total of twenty people in the age between twenty and sixty five years were interviewed. The interviews revealed that for the subjects within an age class the same television use behaviour can be obtained. Furthermore, it could be shown that the participants spend more time watching television with increasing age. During the interviews, it was discovered, that the essential motives of the participants for the attention to television content is entertainment and relaxation. Due to the technology affinity of younger people, video on demand services and content are better accepted by this age class. The participants designated the free and self-determined choice of program content as well as local independency as a major advantage of video on demand services. However, negative aspects of video on demand services were also emphasised, such as distraction and the escape from reality.